HP 364.8

Harvard College Library

NIEMAN COLLECTION
OF
CONTEMPORARY JOURNALISM

Bought from the
LUCIUS W. NIEMAN
and
AGNES WAHL NIEMAN
FUND

Digitized by Google

HP 364.8

Harvard College Library

VE RI TAS

NIEMAN COLLECTION
OF
CONTEMPORARY JOURNALISM

Bought from the
LUCIUS W. NIEMAN
and
AGNES WAHL NIEMAN
FUND

HP 364.8

Harvard College Library

VE RI TAS

NIEMAN COLLECTION
OF
CONTEMPORARY JOURNALISM

Bought from the
LUCIUS W. NIEMAN
and
AGNES WAHL NIEMAN
FUND

Digitized by Google

M. G.

Hiſtorie
des Jahrs 1729.

oder zur

Kirchen-Politiſch-
und
Gelehrten-Hiſtorie

dieſes Jahrs

gehörige Haupt-Anmerckungen/

in gewiße zu Coburg Monathlich edirte

Zeitungs-EXTRACTE

aufs fleißigſte gebracht,

nebſt einem vollſtändigen Regiſter.

Alda zu finden, bey Paul Günther Pfotenhauer u. Sohn. 1730.

Digitized by Google

HP 364.8

HARVARD COLLEGE
NOV 9 1939
LIBRARY

Digitized by Google

M. G.

Coburgiſcher Zeitungs-

EXTRACT

Aufs Jahr

1729.

Digitized by Google

Der

Kirchen-
Politiſch- und Gelehrten
Hiſtorie,

Auch

Auf das funfzehende Jahr/

Und

Auf dieſe Art/

zu gutem Dienſt.

Digitized by Google

Coburgiſcher Zeitungs-Extract

aufs Jahr 1729.

Mit gehörigen Anmerckungen/

Monath JANVARIVS.

Zu finden
im Pfotenhaueriſchen Buchladen.

1. Iſt in der Gelehrten- und Kirchen-Hiſtorie zu
2.3 bemercken vorgefallen, oder bald hernach
4.5 6.7 bekannt worden.
8.9 a) Auf denen zu Beförderung und Aufnahme der
10. Wiſſenſchafften an denen Enden von Euro-
11. pa errichteteten Academien, zu Petersburg
12. und Liſſabon, erfolgte nicht nur im Junio des
abgewichenen Jahres eine öffentliche Ver-
ſammlung der Rußiſch. Käyſerl. erſt ernann-
ten Academie, in welcher der Profeſſor Ana-
tomiæ Hr. du Vernoy, den Zuſtand der
Anatomie des Menſchen und der Thiere er-
klärte, demnechſt auch ſeinen Entdeckungen,
ſo er bey der Section eines Elephanten ge-
macht, publicirte; und der Profeſſor Phyſices
Hr. Bülfinger im Nahmen der Academie das

Wort führete; ſondern es wurde auch in einem Programmate kund gethan, welcher geſtalt allezeit den 28. Jun. auf der Inſul Preobrajenski die gelehrten Zuſammenkünffte ſolten gehalten werden, wobey allen Liebhabern der Zutrit verſtattet ſeyn ſolle. In der neuen Buchdruckerey der Academie kame vor einiger Zeit eine Schrifft in groß Quart zum Vorſchein, darinne die, auf der am 2. Mart. 1728. gehaltenen öffentlichen Academiſchen Verſammlung, abgehandelten Materien dem Publico mitgetheilet wurden. Bey Gelegenheit der Beſehung aller zu Aufnahme der Studien in Petersburg gemachten Anſtalten, welche viele vornehme Miniſtri den 6. Dec. a. p. vornahmen, wurde von einer wohlangelegten Bibliothec, ziemlich inſtruirten Kunſt- und Naturalien-Kammer, wie auch einer errichteten Schrifft-Gießerey, Buch- und Kupffer-Druckerey, Mahler-Academie, ingleichen einem erbauten Theatro-Anatomico und Obſervatorio, die Nachricht in öffentlichen Zeitungen ertheilet. Zu Liſſabon erſtatteten verſchiedene Academiſten Bericht, daß ſie zur gelehrten und politiſchen Hiſtorie gehörige Schrifften unter Händen hätten, und wie weit ſie in ihrer Arbeit gekommen wären, und ſolches geſchahe den 22. Oct. a. p. als am Geburths-Tage des Königes, und dem Verſammlungs-Tage der Academie, an welchem derſelben Director eine ſchöne Rede zum Ruhm des Königs ablegte. Denen Mitgliedern der Königlichen Societät der Wiſſenſchafften zu Paris wurde den 24. Nov. a. p. eine Anzahl goldener Medaillen ausgetheilet, welche auf den Tod Sr. Czaariſchen Majeſt. Petri I. (als welche in Dero Leben ein höchſt anſehnliches

liches Membrum gedachter Societät abzugeben geruhet hatten) geprägt, und von Sr. jezt regierenden Czaariſchen Majeſtät nach Paris geſchickt worden.

b) Einen Luſtre, dergleichen die Pariſer Societät der Wiſſenſchafften durch Abgang Sr. Czaariſchen Majeſtät verlohren, hat andern Theils die Londener Geſellſchafft der Wiſſenſchafften erlanget, nachdem Se. Königl. Hoheit der Printz von Wallis, Fridericus Ludovicus, ſo jüngſthin von Hannover nach Engelland abgegangen, auf Anſuchen des Ritters Hanß Sloane als Præſidis, ſich unter die Mitglieder gedachter Societät aufnehmen und einſchreiben laſſen; und dem Tripoliniſchen Geſandten Caſſum Hojah, wie auch denen Söhnen des Lord Canzlers King, wie auch des Lord Trevors, geſchahe gleichmäßige Ehre, daß ſie im Nov. a. p. zu Membris Soc. erwählet wurden. Daß der König und andere Standes-Perſonen in Engelland die Gewohnheit haben, den Gradum Doctoris manchmahl anzunehmen, iſt im Zeit. Extr. gemeldet worden, daher wir ſo wohl dieſes, als einige in Teutſchland hergekommene und die Doctor-Würde beſonders diſtinguirende Ordnungen und Gewohnheiten, da unter andern, die Aſſeſſores beym Käyſerl. Camer-Gericht, die Canonici der Hohen- Ertz- und Dom-Stiffter zu Cölln und Augſpurg graduirt ſeyn müſſen, vorbey gehen, und zu einer hieher gehörigen Continuation erwehnen, welcher geſtalt der Hertzog von Montaigu in einer jüngſthin edirten Schrifft, ſich einen Doctorem Medicinæ Mitglied der Königl. Societät der Wiſſenſchafften und des Collegii Medicorum zu Londen, mit Vorbeygehung ſeiner übrigen Titulaturen, nennen laſſen.

c) Zu andern unter gelehrten vorgegangenen Promotionen gehöret, daß der Abt Barin, ſo ein Vetter des Kriegs-Miniſtres Marquis von Angervilliers iſt, den 4. Dec. von der Canzler-Bedienung der Univerſität zu Paris gewöhnlicher maſſen Poſſeſſion genommen. Sonſt haben Se. Königl. Maj. von Franckreich den Hrn. Silva, erſten Leib-Medicum des Herzogs von Bourbon, zu Dero Obriſten Leib-Medico, mit einer jährlichen Penſion von 9000. Livres beſtellet. Zum Biſchoff von Finnland, und an die Stelle des in Abo verſtorbenen Hrn. Wittens, haben Se. Königl. Majeſt. von Schweden, Hrn. Thamelien, einen gelehrten Mann und der die Finniſche Sprache aus dem Grund verſtehet, hinwiederum ernennet. Zu dem Amte eines Inſpectoris in Oſtheim, wurde der gelehrte und exemplariſche geiſtliche Hr. Johann Friedrich Coburger, welcher bißher als ein beliebter Prediger in Eiſenach geſtanden, jüngſthin beruffen, woſelbſt er im Dec. würcklich ſeine Function angetreten hat. Die Superintendenten-Stelle zu Neuſtadt an der Heyde, hat der bißherige Inſpector des Seminarii zu Eiſenach Hr. Hommel erhalten, wovon aber bey würcklich geſchehenen Antrit ein mehreres zu vermelden. Bey Ausgang des Jahrs 1728. iſt Hr. M. Gottfried Benjamin Martini, bißheriger Archi-Diaconus zu Zittau, zum Paſtore Primario, bey der daſigen St. Johannis-Kirche beſtellet worden. Aus Rom wurde wegen einer künfftigen Promotion geſchrieben: daß der Pabſt geſonnen ſey, nach dem Tode des dermahligen alten Generals der Jeſuiten, den P. Caravita durch ein Breve zu ſolcher Würde zu erheben, wogegen ſich aber ein gewiſſer Hof bemühe,

die

die Teutſche, Spaniſche und Italiäniſche Stimmen zum beſten des P. Pez zu vereinigen, welcher Aſſiſtent von Teutſchland und ein Mann von groſer Tugend und Klugheit ſey.

d) An ſtatt einer Promotion hat der Hr. Wolſton ein Geiſtlicher in Engelland, welcher vieles über die Wunder-Wercke Unſers Heylandes JEſu Chriſti geſchrieben, wiederige Fata erfahren, allermaßen derſelbe in Londen arretirt, und einem Staats-Bothen zur Verwahrung übergeben worden. Eben daſelbſt wurde am 23. Dec. der Buchdrucker von Exeter, Farlay genannt, auf Ordre des Königl. Staats-Secretarii Hertzogs von Newcaſtle, im Gefängniß von Newgate in eiſerne Banden gelegt, weil er das Miſt-Journal vom 24. des lezt verwichenen Auguſt-Monaths gedruckt hat; und ſoll er auf nächſten Termin, als des Hochverraths ſchuldig gerichtet werden. Im jezt lauffenden Monath Januario ward der Abt und berühmte Prediger Bazin von Paris verwieſen, weil er auf der Canzel allzu frey wieder die Conſtitution Unigenitus Dei Filius &c. geſprochen hatte; Dergleichen Unfall oder Arretirung in der Baſtille iſt bißher verſchiedenen anſehnlichen Geiſtlichen in Franckreich, wegen gleichmäßigen Verbrechens wiederfahren. Hingegen hat der Poete le Roy, welcher wegen einer Satyre nach Tours relegirt geweſen, nach Paris zu revertiren im Dec. die Erlaubniß bekommen. Daß auch der bekannte Dr. Martin Rudolph Meelführer, welcher vor ein paar Jahren im Fuldiſchen enlevirt, und nach Eger gebracht worden, (ſ. Zeit. Extr. MDCCXXVI. p. 243.) allwo er auf einem Thurm dergeſtalt verwahret wird, daß eine Wache mit

bloßen Seiten-Gewehr im Zimmer, eine andere vor dem Zimmer, und noch eine andere bey dem Eingang des Thurms mit aufgeſteckten Bajonet befindlich iſt, annoch ſich der Freyheit verſiehet, kan man aus folgenden von ihm verfertigten Disticho erkennen:

Eſt præſens Egræ Meelführer mœſtus & æger,
Cæſaris at juſſu lætus abibit item.

e) Todes-Fälle ſind unter Literatis erfolget, als den 6. dieſes Monaths Januarii, der wegen vieler von ihm herausgegebenen gelehrten Wercke ſo berühmte P. des Oratorii, le Brun, zu St. Mageoire in Franckreich, an einem Steckfluß erblaßte; An eben dieſem Tag iſt in Poniz 2. Stunden von Altenburg begraben worden, Hr. M. Nicolaus Gerlach, in die 64 Jahr wohl verdienter Pfarrer allda, welcher das 94ſte Jahr des Alters erlangt, und ſein Amt biß ins 91 Jahr allein verrichtet hatte; biß in Tod hat er ein herrlich Gedächtniß gehabt, auch iſt ſeines hohen Alters ohngeacht nichts kindiſches an ihm verſpühret worden. In der Nacht nach dem Feſt der Heil. 3. Könige iſt Hr. Johannes Korn, Paſtor zu Sonneberg im Fürſtenthum Coburg und der Neuſtädtiſchen Diœces wohlmeritirter Adjunctus, bey dem Schluß des 68ſten Jahres ſeiner Wallfahrt, in dem 43ſten des Miniſterii, und 20ſten der Adjunctur entſchlaffen. Schon im verſtrichenen Jahre den 21. Nov. ward zu Weickersheim Hr. Chriſtoph Andreas Meiſter, geweſener Hoch-Gräfl. Hohenloh. Hof-Prediger Superintendent und Conſiſtorialis, unterm Anziehen dergeſtalt vom Schlag getroffen, daß er bald hernach ſtarb; Von deſſen Leben und edirten Schrifften iſt in Hrn. Diaconi Wezels Lieder-Hiſtorie 4ten Theile

p. 315.

p. 315. ein mehrers nachzuleſen. Den 24. Nov. ſtarb Hr. M. Auguſt Poſſelt, vornehmer Theologus und Paſtor Primarius der Haupt-Kirche zu St. Johannis in Zittau den XXIII. poſt Trin. erzehlte er auf der Canzel ſein Leben und treue Dienſte, womit er auch ſeine mühſame Arbeit beſchloſſen; Seines Alters 71 Jahr.

f) Sonſt iſt im 80ſten Jahr ſeines ruhm-vollen Alters, ein berühmter JCtus den 26. Nov. zu Anſpach verſtorben, Hr. Wolffgang Gabriel Pachelbl von Gehag, Hochfürſtl. Brandenburg-Culm- und Onolzbachiſcher Geheimer Rath, und Gemeinſchafftlich älteſter Rath, auch Aſſeſſor bey dem Hochlöbl. Kayſerlichen Land-Gericht Burggrafthums Nürnberg zu Onolzbach. Von ſeinem herausgegebenen Schrifften æſtimiret man inſonderheit ſeinen Tractat de Originibus Electorum iisque etiam Chriſti Nativitate non junioribus, welchen er zu Halle 1705 ans Licht kommen laſſen, und aus einer Stelle des Taciti erweiſen wollen, daß die teutſchen Churfürſten, wo nicht vor, doch gleich nach Chriſti Geburth entſtanden geweſen; Gleichergeſtalt haben wir von ihm des Teutſchen Reichs-Staats uhrkundliche Nachrichten, bevorab auf die Erwählung des Majeſtätiſchen Oberhaupts, und auf die eigene Groſsmacht der hohen Reichs-Stände, und vor die Churfürſtlichen Rechte auf die Reichs-Ertz-Amtmänner, und hierunter abſonderlich vor das Burggrafthum Nürnberg auf den Reichs-Erz-Pförtner ꝛc. Ein Judicium hiervon iſt in Hrn. Hof-Raths Struvens Bibliotheca Juris ſelecta anzutreffen. Auſſer dieſen und andern, hat der Hr. Geheime Rath eine Brandenburgiſche allgemeine Zoll-Vertheidigung in 42 Bogen ans Licht

geſtellt; und wie aus ſeinen im Jahr 1725. Menſ. Jun. und Decembri an mich erlaſſenen Brieffen erſcheinet, ſo hat er über die von Hrn. Profeſſor Weſtphal edirte Meditationes de Jure Feudali præſertim Longobardico, mancherley Animadverſiones aufgeſetzt, und im MSt., doch zum Druck parat liegen gehabt. Mehr ermeldeter Hr. Geh. Rath hat nebſt etlichen Töchtern, einen einigen Sohn Hr. Fridr. Gabriel, LL. AA. Cult. hinterlaſſen.

g) Von neu herauskommenden Journalen iſt zu wiſſen: Bibliotheque Italique, ou Hiſtoire d'Italie; Die Verfaſſer wollen alle 4 Monathe einen Theil von ohngefehr 20 Bogen, in 8vo, mit feinem Druck und ſchönen Papier, zu Genev ans Licht bringen. Von allen in Italien herauskommenden Büchern ſollen die Auszüge aufs baldigſte gemacht, und dem Journal einverleibet werden, und weil die Italiäniſchen Bücher wegen des geringen Commercii der in- und ausländiſchen Buchhändler, am wenigſten bekannt werden, ſo ſind die Verfaſſer entſchloſſen, auch von denen alten, ſeit dem XV. Seculo gedruckten wichtigen Büchern Nachricht zu ertheilen, überhaupt aber ſich der Unpartheilichkeit aufs accurateſte zu befleiſſigen. Das erſte Stück iſt Sr. Excellenz Don Alvaro Navia Oſſorio Marquis von St. Croix, Spaniſchen Feld-Marſchal und Gevollmächtigten zu Soiſſons, welcher die zu Turin in vielen Quart-Bänden gedruckte Reflexions Militaires verfertiget, zugeſchrieben. Der zu Paris erſcheinende Journal: Spectateur Literaire, wird nicht vom Abt Mangenot, wie in denen Entretretiens ſur les Voyages de Cyrus vorgegeben iſt, ſondern von Hrn. Camuſat verfertiget,

get, wobey Herr Charlet de Marivaux auch mit Hand anlegen ſoll. Vielleicht ſoll die unter dem Titul: Der gelehrte Narr; von dem bekannten Entrevüen Schreiber zu Berlin herauskommende Piece, ebenermaßen einen Journal bedeuten. Zu Brüßel wurde vor einigen Wochen ein Käyſerl. Placat publicirt, krafft deſſen die Einführung und Leſung der ſo genannten Quint eſſence des Nouvelles hiſtoriques, politiques, critiques & galantes, welche zu Amſterdam wöchentlich 2 mahl von der Preſſe kommt, bey ſchwerer Straffe verbothen ward. In London wurde um gleiche Zeit, die alſo titulirte Schrifft: Congreſs zu Norfolck, unter harter Poen, zu leſen verbothen. In Amſterdam hat man bey denen Wetſteinen zu ediren angefangen: Bibliotheque raiſonnée des Ouvrages des Savans de l'Europe, die erſte Ausfertigung begreifft die Monathe Julius, Auguſt u. September des verſtrichenen Jahrs, enthält 15 Bogen in 8vo, und wird quartaliter in ſolcher Stärcke erſcheinen. Die Verfaßer haben ſich zu dieſer Arbeit entſchloſſen, weil kein Frantzöſiſch Journal in Holland mehr heraus kommet, nachdem Hr. Clerc wegen ſeines hohen Alters und anderer wichtigen Verrichtungen aufgehöret.

b) Uber der Errichtung einer Bibliothec im botaniſchen Garten zu Chelſea, iſt die Compagnie der Apothecker in London, auf ſolche maße beſchäfftiget, daß ſie die dazu gehörige Mittel des nechſtens ausfindig machen wird. Zu Paris iſt man über der Verfertigung eines Catalogi der berühmten Bibliothec des verſtorbenen Königl. Kriegs-Miniſtri Hrn. le Blanc würcklich occupirt. Es befinden ſich in ſelbiger viele rare Bücher,

cher, ſo vorhin in der Bignoniſchen Bibliothec geweſen. Nach heraus gegebenen Catalogo ſoll der ſämmtl: Bücher-Vorrath verkaufft werden. Die vormahlen ſchon mentionirte Bibliothec des verſtorbenen Helmſtädtiſchen Profeſſoris Hr. Polycarpi Leyſer, Juris, Medicinæ und Philoſophiæ Doctoris, wird in dieſem Monath, und zwar ſeit den 18, durch die Auction vertheilet. Dergleichen ſoll auch den 7, und die folgenden Tage des nechſtkommenden Februarii, mit einer aus Theologiſchen, Juriſtiſchen, Hiſtoriſchen und Miſcellan-Materien und Büchern beſtehenden Bibliothec vor ſich gehen. Zu dem Catalogo Theologiſcher, Juriſtiſcher und Mediciniſcher Bücher, deren Auctions-mäßige Vertheilung den 28 Mart. zu Leipzig in der Fritſchiſchen Buchhandlung den Anfang nehmen ſoll, iſt noch ein Anhang derer vorbeygelaſſenen Bücher in 3 Bogen herauskommen; Welchem hinkünfftig noch der 2te Theil des Catalogi, der die Philoſophiſchen, Mathematiſchen und Hiſtoriſchen Wercke ꝛc. enthalten wird, nach vollendeter erſtern Auction folgen ſoll.

i) In Edenburg wurde den 13 Jan. die jährliche Verſammlung der Societät von Fortpflantzung des Chriſtlichen Glaubens in den Berg-Landen und denen Nordiſchen Inſuln dieſes Königreichs gehalten, da denn aus ihren Büchern erhellet, daß die Societät ohngefehr 78 Schulen, und darinne über 3000 Schüler habe, mithin man in ſelbigen Quartieren eine vollkommene Erkänntniß GOttes zu erlangen beginnet, auch die Engliſche Sprache je mehr und mehr ausgebreitet wird. Daß die Engelländer überhaupt zu Ausrottung derer Irrthümer in der

Gottes-

Gottesgelahrtheit geneigt und bemühet ſind, kan man nicht nur daher ermeſſen, weil ſie gerne in der Theologie ſchreiben, und ſich mit Wiederlegung derer Meynungen der Atheiſten, Naturaliſten, Deiſten ꝛc. ſich viel zu ſchaffen machen, ſondern es geben auch einen neuen Beweiß hiervon ab, die zu Londen in 2 Vol. zuſammen gedruckte Predigten, welche ſeit 1692 der Boyleiſchen Stifftung gemäß, zu Befeſtigung der Chriſtlichen Religion, und derſelben Gewißheit und Richtigkeit gegen die Ungläubigen zu erweiſen, abgelegt worden. Aus Virginien wurde berichtet, welcher geſtalt man daſelbſt beſchäfftiget ſey, die Engliſche Bibel, wie auch Gebet- und andere Bücher, in die Indianiſche Sprache deſſelben Landes zu überſetzen und drucken zu laſſen, und hernach unter die daſige Ingebohrnen auszutheilen, damit man diejenigen welche bereits im Chriſtenthum unterwieſen worden, als Miſſionarien unter ihren heydniſchen Lands-Leuten und Nachbarn gebrauchen könne; maßen das Collegium welches die Engelländer allda aufgerichtet, die Ingebohrnen in der Engliſchen, Lateiniſchen und Griechiſchen Sprache zu unterweiſen, guten Nutzen ſchaffet. Aus Franckreich ſollen nechſtkünfftigen Monath Martii 5 Capuciner als Miſſionarii nach Louiſiana abgeſchickt werden.

k) Zu Fortſetzung der angefangenen Nachrichten von Controverſen gehöret: daß außer denen im Zeit. Extr. des abgewichenen Jahres mentionirten Schrifften, welche dem Tractat des Melodii (M. Adam Bernds Catechetæ und Predigers zu St. Petri in Leipzig) von dem Einfluß der göttlichen Wahrheit in den Willen des Menſchen ꝛc. entgegen ge-

ſezt

ſezt worden, das andere Stück der Wiederlegung melodiſcher Lehrſäze, von Hrn. Chriſt. Friedr. Tauben, der ſolche Arbeit fortzuſezen verſpricht, zu Leipzig von der Preße gekommen, darinne der Autor wieder Melodium zu behaupten bemühet iſt, daß der Wille eines Menſchen nicht von der Freyheit, welche Melodius zu einer beſondern Krafft der Seele gemacht, allemahl vom Böſen abgeriſſen und zum Guten neceſſitirt werde; desgleichen auch, daß ob ſchon ein verblendeter und irrender Verſtand die Urſache des böſen Willens offt ſeyn könne, daher doch nicht erweißlich ſey, daß er es allemahl ſeyn müſſe. Wieder die Meynung des Jenaiſchen Philologi Hrn. Prof. Joh. Reinh. Rußens, die er in der Vorrede des 2 Theils ſeiner Harmoniæ Eccleſiaſticæ angebracht: ob wäre Chriſtus nicht würcklich und realiter zur Höllen gefahren, iſt ein Schediaſma Danielis Snitlingii, als eine iterata Vindicatio hujus Articuli heraus gekommen, und dem Rußiſchen Aſſerto entgegen geſezt worden. Außer dieſen ſind zum Vorſchein gekommen: Zufällige Gedancken über das Simultaneum, und die vor einigen Jahren zu Regenſpurg herausgekommene 2 Schrifften, betitult: Ungrund des Simultanei &c. und Urſprung des Simultanei &c. Die zu Heidelberg von dem daſigen Profeſſore Juris Canonici Huth, einem Jeſuiten, gehaltene Diſputation de Hæreticis, über welchen bey dem Corpore Evangelicorum zu Regenſpurg von denen Proteſtirenden Klage erhoben worden, weil ſie der Autor heftig darinne angegriffen habe, mag zu der jüngſthin geſchehenen Chur-Pfälziſchen Verordnung Veranlaßung gegeben haben, Krafft welcher auf der Univerſität

verſität zu Heidelberg hinführo in Religions-Sachen keine Disputationes eher ſollen gehalten oder publicirt werden, bevor ſie gehörigen Orts cenſirt und approbirt worden. Wegen eines Theologiſchen Buchs, welches der Univerſitäts-Canzler zu Pont a Mouſſon, P. Simonet, zum Unterricht der Studenten in verſchiedenen Jeſuiter-Collegiis herausgegeben, muſte derſelbe und der Jeſuiter-Provincial empfindlichen Verdruß erdulten, weil es ohne Erlaubniß des Biſchoffs von Toul herausgekommen.

l) Von andern Schrifften iſt zu remarquiren: Der Marcheſe Ottieri ließ ein hiſtoriſches Werck von denen leztern Italieniſchen Kriegen drucken, ſo er dem Pabſt dedicirt hatte; weil aber einige der Cron Franckreich nachtheilige Dinge darinne enthalten waren, brachte es der Cardinal von Polignac bey ſeiner Heiligkeit dahin, daß der Debit verbothen ward, ein Exemplar aber ſchickte er nach Paris, um daſelbſt durch den Hencker verbrannt zu werden. Zu Londen will der Lord Vicomte Bollengbrocke die Hiſtorie ſeiner Zeit beſchreiben. Zu Liſſabon iſt eine Uberſezung der Hiſtorie des Käyſers Carls des Großen, und der 12 Paire von Franckreich, aus dem Spaniſchen ins Portugieſiſche zum Vorſchein kommen. Von dem Käyſer Conrado Salico gabe Hr. M. Joh. Alex. Dœderlein, der Käyſerl. Reichs-Academie Nat. Curioſorum, und der Königl. Preuß. Soaietät der Wiſſenſchafften Mitglied, des Lycei zu Weiſſenburg im Nordgau Rector, ein Programma ans Licht, darinne er unterſuchte, wie und wann Käyſer Conrad der II. öfters auch der Erſte; it. Käyſer Heinrich der V. zum öftern auch der IVte

benah-

benahmet werde; ingleichen daß vor Vocatiæ in einigen alten Diplomatibus Focatiæ (Foccatiæ) zu leſen; und daß Adelger von Curte, auf die p. t. florirende Hoferiſche Familie zu referiren ꝛc. Zu Nancy hat der P. Calmet eine Hiſtorie von Lothringen in 3 Folianten drucken laſſen. Zu Augſpurg kommt der Tom. 2. Hiſtoriæ Friſingenſis des P. Caroli Meichelbeck heraus. Zu Berlin befördert Hr. Georg Gottfried Küſter eine Sammlung von allerhand theils gedruckten, theils ungedruckten, und zur Erläuterung der Märckiſchen Civil- Kirchen- Gelehrten- und Natur-Geſchichte gehöriger Nachrichten und Schrifften zum Druck. Mit dem Ende des jezt angefangenen Jahres ſoll das in Leipzig herauskommende allgemeine Hiſtoriſche-Lexicon in 4 Bänden und ohngefehr 1050 Bögen, zur Perfection gebracht, für 12 Thl. ausgegeben werden.

m) Endlich iſt noch zu erwehnen; daß Hr. M. Johann Matthias Groß, dermahliger Hoch-Fürſtl. Brandenburg. Bayreuthiſcher Pfarrer zu Marck-Bergel, welcher ſich ſchon durch verſchiedene edirte Schrifften bekannt gemacht hat, allermaßen von ihm im Druck erſchienen: Ein Tractat von Jubel-Prieſtern, deßen Recenſion in den Actis Erud. & Cur. Franconiæ anzutreffen; und eine den 15. Jul. 1718. vor der Königin in Pohlen gehaltenen Wild-Bads-Predigt, darinne er in einem Anhang alle in dem Bayreuthiſchen Landen und ſonſten befindliche mineraliſche Waſſer bemerckte; nunmehr ans Licht geſtellet hat eine Bibliothecam Hydrographicam cum Lexico Hydrologico, darinne er ein vollſtändig Verzeichniß aller bekannten

Schriff-

Schrifften giebet, welche von denen Heil-Geſund- und Sauer-Brunnen warmen und wilden Bädern, mineraliſchen und metalliſchen Waſſern, ſo wohl in- als außerhalb Teutſchland handeln, welchen noch ein Bad- und Brunnen-Lexicon beygefügt iſt. Der Profeſſor Botanices Joſeph Monti zu Bononien, arbeitet an einer Hiſtoria Naturali deſſelben Landes. Hr. Joh. Hieron. Zannichelli zu Venedig iſt occupirt, die natürliche Hiſtorie der vor Venedig in der See liegenden Inſul, welche accurater als des Donati Beſchreibung ſeyn ſoll, herauszugeben. Zu Zürch will man die beliebte Scheuchzeriſche Phyſic nunmehr mit vielen Zuſezen, und zum dritten mahl auflegen. Zu Londen will Hr. Clifton die Opera Hippocratis in 2 Folianten ans Licht ſtellen, und hat den Entwurff ſeiner Einrichtung an das Königliche Collegium derer Medicorum ſo wohl zu Londen als anderer Orthe communiciret. Und von denen übrigen hieher gehörigen, remarquablen Schrifften, ſoll nechſt künfftig das nöthige gemeldet werden.

13. Curieuſe Nachricht enthaltend das Verzeichniß
14. des dermahligen Vorſtandes bey der Hoch-
15. löblichen Unmittelbaren Reichs-Ritter-
16.
17. ſchafft in Schwaben.

18. Donau.

19. Herr Johann Carl, Freyherr von Weſternach, Herr
20. auf Cronburg, Oettnigen u. Luppenburg &c. der Röm. Kayſerl. Maj. Rath, Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz Cämmerer, und des Hochſtiffts Augſpurg Erb-Marſchall, Director. Hr. Franz Joſeph, Frey-Herr von Bernhauſen, Herr auf Herbingen &c. Ritter-Rath und Ausſchuß. Herr Marquard Antoni,

toni, Freyherr von Rietheimb, Herr auf Harthauſen ꝛc. Ritter-Rath und Ausſchuß. Herr Frantz Marquard Freyherr von und zu Hornſtein, Herr zu Göffingen, Bingen und Bußen ꝛc. Ritter-Rath und Ausſchuß. Herr Joſeph Tibery Speth Freyherr von Zwifalten, Herr auf Untermarchthal, Zwifaltendorff, Oglingen, Eheſtetten und Gundelfingen, Ritter-Rath und Ausſchuß. Herr Joh. Philipp, Edler von Cache, Com. Palat. Cæsareus, Gemeinſchafftl. Syndicus. Herr Jacob Heinrich Weinmann, Consulent, Herr von Pflaumern, Consulent.

Hegäu, Allgäu, Boden-See.

Herr Johann Adam Freyherr von u. zu Bodmann, Herr auf Kargegg, zu Bodman, Director. Herr Johann Antoni Frantz Freyherr von und zu Ratzenried, erſterer Directorial-Ritter-Rath und Ausſchuß. Herr Marquard Rudolph Freyherr von Reiſchach, Herr zu Immerdingen und Zimmerholtzen, Ritter-Rath und Ausſchuß. Herr Ferdinand Maria Frey- und Edler-Panner von Hornſtein, zu deren 3. Rößlen, Herr zu Weiterdingen; Ihro Königl. Hoheit des Herrn Herzogen zu Lothringen Cämmerer, Ritter-Rath und Ausſchuß. Herr Joſeph Antoni von Pappus und Trazberg, Freyherr zu Laubenberg und Rauchenzell, Ritter-Rath und Ausſchuß. Herr Joſeph Antoni Döringer, Doctor und Syndicus. Herr N. Reinhardt, Allgäuiſcher Consulent.

Neccar Schwartzewald.

Herr Adam Heinrich Keller von Schleitheim, Freyherr von und zu Yſenburg, Herr zu Nordſtätten, Neccarhauß und Thalheimb, der Röm. Käyſerl. Maj. Cämerer u. Rath ꝛc. Director. Herr Ernſt Ludwig Leuzerumb von Erdingen, uff lieben Eſch und Würm, Herr zu Nippenburg und Heydach ꝛc. Hoch-

Fürſtl.

Fürſtl. Marggräfl. Baaden-Durlach. Cämmerer, Ritter-Rath und Ausſchuß. Herr Joſeph Clemens, Freyherr von und zu Belldorff, Herr zu Adorff, Neuhauß und Bürlingen, Ihro Churfürſtl. Durchl. in Bayern ꝛc. Cammer-Herr Ritter-Rath u. Ausſchuß. Herr Joſeph Antoni Freyherr von Stuben, zu Oberhauſen, Herr zu Zimmern, unter der Burg, und haußen am Thor ꝛc. Hochfürſtl. Würtenb. Reiß-Marſchall, Ritter-Rath u. Ausſchuß. Herr Chriſtian Friederich Schickard, L. Conſiliarius und Syndicus. Herr Johann Heinrich Tafel, Rath u. Conſulent.

Bezirck Ortenau.

Herr Ferdinand Freyherr von Flittersdorff, Herr zu Waldſeq und Neuſatz, Ritter-Rath u. Ausſchuß. Herr Samſon von Rathſamhauſen, zu Ehemweyher, Herr zu Nonnenweyher, Ritter-Rath und Ausſchuß. Herr Ltus. Sohler, Syndicus.

Kocher.

Herr Adam, des H. Röm. Reichs Graf von und zu Diamantſtein, der Röm. Käyſ. Maj. wie auch Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz geheimer Rath, Ritter und Groß-Commendeur des Orden St. Huberti, Director. Herr Philipp Wilhelm Freyherr von Rathenitz, auf Sterneth, St. Ulrich, Ober-Merburg und Kunberg, Herr auf Haunßheimb, Thalheimb ꝛc. Ritter-Rath und Ausſchuß. Herr Georg Wolff von Kaltenthal, Herr zu Aldingen, Ritter-Rath und Ausſchuß. Herr Joh. Alexander Freyherr von Welden auf Hochaltingen und Laupheim, Ritter-Rath und Ausſchuß. Herr Sebaſt Carl Chriſtoph Schenck von Stauffenberg, Herr auf Amertingen, Burgrub, Greifenſtein u. Heiligenſtadt, Churfürſtl. Mayntziſ. und Biſchöffl. Bamberg. Cämmerer, Ritter-Rath und

Ausſchuß. Hr. Joh. Caſpar Zinck, Conſulent. Hr. Joh. Andreas Schelbaß, Dr. Conſulent.

Creichgau.

Herr Friedrich Freyherr von Sternenfelß, Herr zu Zaberfeld, auf Ochſenberg, Michilbach und Cleberg, Ihro Hochfürſtl. Durchl. zu Würtenberg General Wachtmeiſter, und Ober-Vogt der Städte u. Aemter Güalingen und Beſtigheimb, Director. Herr Gottfried von Schmidberg, zu Lähren, zu Steinfeld, und Aldenſpach, Ritter-Rath und Ausſchuß. Herr Joh. Dieterich von Gemmingen, zu Fürfeld, Ritter-Rath und Ausſchuß. Herr Joh. Daniel von St. Andre, zu Königſpach, Ritter-Rath und Ausſchuß. Herr Eberhard Friederich Göler von Ravensburg, zu Sultzfeld, Ritter-Rath und Ausſchuß. Herr L. Saltzmann, Syndicus. Herr Müller, Conſulent. Der Bericht von dem Vorſtande bey denen Hochlöbl. Ritterſchafften Landes zu Francken, und am Rheinſtrom, ſoll nechſtens folgen.

21. Hat man folgende Relationes, ſo theils die Reichs-
22. Hiſtorie überhaupt, theils den Käyſerl. Hof
23. und den Wiener Zuſtand ins beſondere an-
24. langen, zu vernehmen gehabt.
25.
26. a) Nachdem wir im Zeit. Extr. des vorigen Jahres
27. p. 273. von der Reiſe Sr. Käyſ. Majeſt. nach
28. denen am Adriatiſchen Meer gelegenen See-
29. Häfen Meldung gethan haben, gehöret zu
30. einer Continuation hieher, daß höchſtgedach-
31. te Majeſtät feſte beſchloſſen, erwehnte Häfen
zu der möglichſten Perfection bringen zu laſſen, und das Commercium überhaupt in floriſanten Zuſtand zu ſezen. Es wurden dannenhero jüngſthin 95 Centner Geld, (welches über 2 mahl hundert tauſend Thl. beträgt, wenn man auf jeden Centner 1600. ſpecies Thl.

Thl. rechnet,) nach denen See-Plätzen zu Perfectionirung der Porten abgeführet, inſonderheit ſoll der Hafen Buccari auf beyden Seiten mit Veſtungs-Wercken verſehen, mithin denen einlauffenden Schiffen Sicherheit zu Wege gebracht werden. Es iſt merckwürdig, daß die Schiffarth welche ſonſten von der teutſchen Nation nicht beſonders geliebet worden, anjezo durch die Anſtalten Sr. Käyſerl. Maj. ſo mercklich befördert werde, denn es halten dieſelben, auf dem Adriatiſche Meer: Das Kriegs-Schiff genannt der Heil. Nepomucenus von 48 Canonen, der H. Joſeph 36 Can. der Heil. Antonius 30 Can. die Heil. Anna 42 Can. der Heil. Balthaſar 40 Can. Vier Galeeren und 2 Fregatten. Auf der Mittelländiſchen See: das Kriegs-Schiff die Heil. Barbara von 68 Canonen, der Heil. Leopold 62 Can. der Heil. Carl 58 Canonen, die Heil. Eliſabeth 56 Can. der Heil. Januarius 42 Can. die Heil. Lucia 46 Can. die Heil. Ottilia 48 Canonen, zehn Galeeren und 6 Fregatten. Auf dem Oceano zu Oſtende: der Käyſer Carl von 40 Canonen, die Käyſ. Eliſabeth 38 Can. die Erz-Herz. Eliſabeth 36 Can. das Hauß Oeſterreich 34 Can. der Prinz Eugenius 32 Can. das Kriegs-Schiff der Marquis Viſconti 30 Can. der Marquis von Prie 30 Can. die Eintracht 28 Can. die Hoffnung 30 Can. der Löwe 28, der Tyger 32 Can. der Adler 31 Can. die Stärcke 30 Can. der Friede 32 Can. die Concordia 34 Can. der Sieg 32 Canonen. Acht Schiffe zum Wallfiſch-Fang, 3 Advis-Schiffe, 3 Galeeren, eine Fregatte, u. 4 Schiffe auf dem Stapel. Die meiſten benennten Schiffe ſind zwar Kauffarthey Schiffe, können aber auf erforderten Fall zum Kriege ausgerüſtet werden.

b) Das Commercium nach der Levante ſoll aufs beſte beför-

befördert werden, dergeſtalt daß man die Levantiſchen Waaren nach Trieſt u. Fiume, und von dañen nach Jnſpruck ꝛc. bringe, ohne ſolche über Venedig, Verona, Livorno oder andere Italiäniſche Städte koñen zu laſſen. Zu ſolcher Handlung nach Levante und zum Behuf der Orientaliſchen Compagnie haben die Juden eine anſehnliche Summe Geldes herzuſchieſſen offerirt, woferne man ihnen erlauben wolle, mit in Compagnie zu ſtehen, oder daß eine gewiſſe Zahl dererſelben zu Trieſt u. Fiume wohnen dürffe. Wie denen Venetianern dieſe Handlung ſehr mißfällig iſt, alſo habē ſie auch dieſes ſehr ungern geſehen, daß man zu Wien beſchloſſen eine gewiſſe groſſe Waldung wieder zurück zu nehmen, welche die Venetianer bißher Pacht-weiſe ſehr genuzt, und daraus viel 1000. Maſt-Bäume u. Seegel-Stangen theuer verkaufft haben. Zwiſchen denē Römiſch- u. Rußiſchen Käyſern ſoll ein Commercien-Tractat geſchloſſen, und denen Unterthanen Sr. Röm. Käyſ. Maj. groſſe Avantagen zugeſtanden werden, wogegen unter andern das Queckſilber aus denen Erb-Landen nach Rußland zum Behuf der Bergwercke in Siberien abzufolgen, bedungen iſt.

c) Unterm 1. dieſes Monaths Januarii wurde von Wien gemeldet, ob ſolle die daſige Käyſerl. Bancalität ganz abgeſchafft, und dagegen alle Käyſerl. Zahlungs-Aemter, in ein Univerſal-Haupt-Amt gezogen werden. Wodurch dem Käyſ. Ærario ſo wohl, als denenjenigen Perſonen, welche aus beſagter Bancalität ihre Salaria zu erheben gehabt, jedoch 3 pro Cent, zu Salarirung der vielen Bancalitæts-Officianten haben fallen laſſen müſſen, eine groſſe Menage geſchehen wird. Weil man auch bey denen Ausländiſchen Käyſerl.

Käyſerl. Mauthen, während deren Erhöhung einen Abgang von 40000 biß 50000 Gülden gefunden, indem viele Fuhren, um den ſtarcken Mauth zu entgehen, andere Wege geſuchet, über dieſes auch die Mauther mit ihren Bedienten ein groſſes gekoſtet, ſo hat die Käyſerl. Hof-Cammer beſchloſſen, nicht allein in Schleſien und Böhmen, ſondern auch in andern Käyſerl. Ländern mit Anfang dieſes Jahrs unterſchiedliche Mauthen mit denen Einnehmern wieder zu caſſiren, und dadurch Handel und Wandel in beſſern Stand zu ſezen. Ein curieuſer Vorſchlag einer unter Käyſerl. Garantie aufzurichtenden Leib-Renten-Societät, kame in dieſem Monath aufs Tapis: Die Societät ſolle aus 30000 Perſonen beſtehe jede 300 Gülden erlegen, dieſes würde eine Summa von 3 Millionen, u. 150000 Gülden jährlicher Intereſſen, 5 pro Cent zu rechnen betragen; von dieſen Zinſen ſolten 110000 Gül. denen Intereſſenten ausgetheilet werden, und weil derer abſterbenden Perſonen ihre Portion unter die Lebenden ausgetheilet werden ſolle, ſo würde nach verfloßenen 10 biß 15. oder mehr Jahren, jeder Intereſſent gar ein merckliches bekommen, und der zu lezt am Leben bleibende, die 110000 Güld. Zinſen allein zu genieſſen haben. Nach aller erfolgtem Tode aber verbleibe die eingelegte Summe der 3 Millionen Gülden im Käyſerlichen Aerario.

d) Am 17. Nov. des abgewichenen Jahres geſchahe die Eröffnung des gewöhnlichen Land-Tages, da die Stände des Erz-Herzogthums Oeſterreich unter der Ennß, in anſehnlicher Menge, aus dem Landhauß ſich in die Käyſerliche Burg begaben, und ſo dann in der Ritter-Stube das ſchrifftlich verfaß-

verfaßte Landes-Fürſtliche Begehren annahmen, darinne beſtehend, daß die Stände in Betracht der noch nöthigen Kriegs-Verfaßung eine außerordentliche Steuer von 200000 Gül. einwilligen möchten; wogegen aber der Land-Marſchall Graf von Volckra die ſchlechte Erndte des Jahrs 1728, und die daher entſtandene Armuth des Landmanns vorſtellete. Sonſt iſt man in Wien noch beſchäfftiget vor den daſigen neuen Hrn. Erz-Biſchoff Grafen von Kollonitſch gnugſame Subſiſtenz-Mittel ausfündig zu machen, um deswillen nicht nur nach abgeſtorbenen Aebten, derſelben Abteyen unbeſezt bleiben, und ſelbiger Einkünffte zum Wiener Erz-Bißthum geſchlagen werden ſollen; und von Sr. Käyſerl. Majeſt. anſehnliche Geſchencke geſchehen; ſondern auch der Biſchoff von Paſſau von ſeinem Sprenckel einen Diſtrict von 15 Meilen diſſeits der Donau, an das Wiener Erz-Bißthum abzutreten geſonnen iſt. Was endlich zu Wien und bey Reichs-Hof-Rath in Sachen der Reichs-Stände vorgegangen, inſonderheit was die wichtige und eclatante Mecklenburgiſche Affaire betrifft, ſoll künfftig das nöthige gemeldet, und zugleich was die eventuale Succeſſion im Herzogthum Zweybrück betrifft, um derentwillen das Hauß Pfalz-Birckenfeld zu Wien Inſtanz thut, auch eine abgenöthigte Acten und Geſchichtmäßige Unterſuchung der ſogenañten Rupertiniſchen Conſtitution de anno 1395 daſelbſt zum Vorſchein gekommen, die behörige Nachricht beygefügt werden.

Coburgiſcher Zeitungs-EXTRACT

aufs Jahr 1729.
Mit gehörigen Anmerckungen/
Monath FEBRVARIVS.

Zu finden
im Pfotenhaueriſchen Buchladen.

I. Verſammlete ſich das Parlament in Engelland, und wurden folgende, die Sizung des Parlaments ſo wohl, als die Engliſche Hiſtorie überhaupt angehende Umſtände, und Nachrichten bekannt:

a) Das Parlament von Groß-Britannien iſt eine der anſehnlichſten Verſammlungen der Welt, beſtehet aus denen geiſtlichen Lords, weltlichen Lords, und denen Communen oder gemeinen, wird daher ins Oberhauß und Unterhauß abgetheilet, und vom König 40 Tage vor der Verſammlung durch circular Schreiben beruffen, kan durch denſelben prorogirt und diſſolvirt werden. Das Oberhauß beſtehet gemeiniglich aus 190 Perſonen, nemlich aus 2 Ertz-Biſchöffen, 24

Herzogen, 3 Marggrafen, 68 Grafen, 9 Vice-Grafen, 24 Biſchöffen, 60 weltlichen Barons, welche alle Pairs von Engelland, und ſeit der Vereinigung der Königreiche Engelland und Schottland, 16 Pairs aus Schottland darunter ſind; erſcheinen in rothen ſcharlachenen Habit, und ſitzen auf roth tuchenen Wollenſäcken. Das Unter-Hauß oder die Kammer der gemeinen beſtehet aus denen Baronets, Rittern, Esquires, (Scutigeris) Edelleuten, Yeomenen, (kommt von dem alt Sächß. Wort Gemæne her) Bürgern und Handwercks-Leuten, wie auch 45 Gliedern oder Repræſentanten wegen Schottland; ſolche haben alle Tage, ausgenommen die Sonn- und große Feſt-Täge, von Morgens 9 Uhr biß Nachmittag um 3 Uhr ihre Zuſammenkünffte; an dieſelben hält der König die Anrede, und jedes Hauß dancket in einer Addreſſe, alsdenn gehen die Berathſchlagungen vor; und auf gleiche Weiſe wird das Parlament wiederum diſſolviret.

b) Bey dermahliger Parlaments-Verſammlung eröffneten Se. Kön. Majeſtät Georgius II. nach vorherigen Ausdruckungen der Ehren-Worte: Mylords und Edle! die Beſchaffenheit der publiquen Affairen, und die Urſachen, warum die Staats-Koſten bißher nicht vermindert werden können, in folgenden Innhalt: Es hätte die Erfüllung der Præliminar-Articul, und die Eröffnung des Congreſſes zu Soiſſons, die Hoffnung eines Friedens zu wegen gebracht, weil aber während dieſes beſagten Congreſſes die mannigfaltigen Anforderungen, Einwürffe und verſchiedenes Intereſſe derer Puiſſancen, die beſchwerlichſten Hinderungen verurſachet hätten, ſo wäre man auf einen Entwurff eines Proviſional-Tractats verfallen; nachdem

dem aber weder der Kayſer noch die Cron Spanien eine poſitive Erklärung zur Zeit gethan hätten, ſo ſtünde freylich Europa in Zweiffel, ob die Staats-Angelegenheiten in der Güte beygeleget werden, oder zum Kriege ausſchlagen würden? Weil nun vor die Cron Engelland bedencklich wäre, bey ſolcher Ungewißheit einen weitausſehenden Krieg anzufangen, ſo wolle man ſtatt einer etwaigen Ubereilung, einige kleine Inconvenientien überſehen, und dadurch einen honorablen Frieden abzuwarten hoffen, im Fall aber ſelbiger mit der Erhaltung der Rechte, Privilegien und Poſſeſſionen des Königreichs Groß-Brit. und ſeiner Alliirten nicht überein kommen wolte, ſo ſey der Entſchluß gefaſſet, die Gerechtſamen durch einen nachdrücklichen Krieg auszuführen, wozu dann das Unterhauß die Subſidien zu verwilligen um ſo weniger entſtehen würde, weil der von ſelbigem ausgefundene Schuldigungs-Fond, mehr als man vermuthet ausgemacht hätte. In der Antwort legte ſo wohl das Ober- als Unter-Hauß die Gratulation ab, wegen der glücklichen Ankunfft des Prinzen von Wallis, beyde rühmten den Eifer und Vorſorge Sr. Königl. Majeſtät vor das Wohlſeyn der Unterthanen; Das Oberhauß verſicherte, daß das gute Verſtändniß zwiſchen dem Könige und Parlament durch keine Gewalt noch Liſt ſolle verſtöhret werden; und das Unterhauß verſprache, im Fall eines entſtehenden Kriegs-Feuers die erforderte Subſidien mit der gröſten Freude zu accordiren.

10. c) Am 10. dieſes Monaths hat die groſze Comiſſion des Unterhauſzes würcklich beſchloſſen, dem König 15000 Matroſen, deren ein jeder alle 4 Wochen 4 Pfund Sterlings haben ſoll,

auf dieſes Jahr zu bewilligen, welches ſich auf 780 tauſend Pfund Sterlings beläufft; Ferner iſt beſchloſſen worden, Ihro Majeſt. 200625 Pfund Sterlings zum Gebrauch der Flotte, wobey zugleich die in halber Gage ſtehende See-Officiers mit begriffen ſind, zu bewilligen; Nachdem der Ritter Carl Turner am 11 Febr. dem Unterhauße dieſe Entſchließungen vortragen, ſo ſind ſolche genehm gehalten worden. Darauf hat die bemeldete groſſe Commiſſion, die dem König noch zu bewilligende Subſidien-Gelder in Berathſchlagung gezogen, worauf nach einigem Streit der Schluß gefallen, daß man Ihro Majeſtät zum Unterhalt Dero Leib-Gardes und der Groß-Brit. Garniſonen, ſo zuſammen 22955 Mann ausmachen, 160387 Pfund Sterling 12 Schillinge und 1 Stüber; Zum Unterhalt der Trouppen zu Gibraltar, auf der Inſul Minorca und in denen Weſt-Indiſchen Plantationen, 160387 Pfund Sterling 1 Schilling und 5 Stüber; Zum Hoſpital zu Chelſea 12820 Pfund Sterl. Zu verſchiedenen außerordentlichen Ausgaben 20739 Pfund Sterling; Für die in halber Gage ſtehende Officiers der Land- und See-Macht 57000 Pfund Sterling; Zu der Artillerie 81728 Pfund Sterling, und noch zu denen außerordentlichen Artillerie-Koſten 8521 Pfund Sterling 2 Schillinge und 2 Stüber, zu bewilligen. Von denen fernerweitigen Schlüſſen des Parlaments, welches biß zu Ende des Aprilis ſitzen wird, und ſo dann wegen des Königs Reiſe nach Teutſchland, diſſolvirt ſeyn ſoll, wie auch von andern die Groß-Britanniſche Hiſtorie angehenden Begebenheiten ſoll künfftig eine mehrere Relation folgen.

d) Von dem Königlichen erſtgebohrnen Prinzen Frider.

der. Lud. iſt allhier zu erwehnen: Derſelbe ware den lezten Januarii in ſein 23ſtes Jahr getreten, weshalben ſich der Hof zu St. James ſehr zahlreich einfande, um Jhro Königliche Hoheit zu complimentiren, Tags hernach, als in der erſten Seſſion des Parlaments verfügte er ſich nebſt dem Könige ins Parlament-Hauß, und als ſich Se. Majeſtät auf den Thron begeben, iſt der Prinz zu Dero rechten geſeßen, und der Groß-Canzler hat das Patent darinne mentionirter Prinz Friedrich zum Prinzen von Wallis und Grafen von Cheſter förmlich erkläret worden, (und welches Patents Unkoſten ſich auf 1500 Pf. Sterl. belauffen,) in Gegenwart beyder Häußer öffentlich verleſen. Worauf die ordentliche und oben berührte Anrede des Königs, auch die gewöhnlichen allerunterthänigſten Addreſſen der Parlamenter erfolget. Se. Kön. Hoheit ſollen künfftig folgende Titul führen: Friedrich Ludwig, Prinz von Groß-Brit. und von Wallis, Chur-Prinz zu Braunſchweig-Lüneburg, Herzog von Cornuwall, von Rothſaye und von Edenburg; Marquis von der Jnſul Ely, Graf von Cheſter und Eltham, Vicomte von Lanceſtan, Baron von Snowdon und von Renfrew, Herr derer Orcadiſchen Jnſuln, Groß-Schöppe von Schottland, und Ritter vom blauen Hoſen-Bande.

2.3 **Hat man in der Gelehrten- und Kirchen-Hiſtorie**
4.5 **nachſtehendes zu bemercken gehabt.**
6.7 a) Die 2 Mitglieder der Königl. Franzöſiſchen Aca-
8.9 demie des Inſcriptions & belles Lettres,
11. Sevin und Fourmont, welche, beſage des
12. Zeit. Extr. MDCCXXVIII. p. 63. ſich nach
13. Conſtantinopel begeben, und von dem Groß-
14. Sultan die Erlaubniß bekommen hatten, alle

15. MSCta. der Bibliothec allda zu durchſu-
16. chen, und Copeyen davon zu nehmen, wa-
17. ren im Nov. zu ihrer ſonderbahren Satisfaction damit beſchäfftiget / daß ſie viele in Franckreich vor vorlohren gehaltene MSCta entdecken, und ein Verzeichniß derſelben nach Paris ſchicken konnten. Zu ihnen haben ſich noch mehrere Europäiſche Gelehrten, inſonderheit der Engliſche Legations-Secretarius Hr. Edzardi geſellet, welche verſchiedene Stücke abſchreiben, um ſolche mit denen Nachrichten, die Ezechiel von Spanheim, Johann Georg Grævius und andere der gelehrten Welt hinterlaſſen, zu vermehren. Der aus Conſtantinopel zurück gekommene Röm. Käyſerl. Reſident Hr. von Dierling bekräfftiget, laut öffentlicher Nachrichten, daß die ſchönſten MSCta, ſo denen Muſelmännern zur Zeit Conſtantini in die Hände gekommen, der Groß-Sultaniſchen Bibliothec einverleibet wären. Der Groß-Vezier ſoll ſelbſt ein gelehrter Mann in allen Wiſſenſchafften ſeyn, conferire faſt täglich mit denen jezigen Anweſenden fremden Gelehrten; hätte auch den Julium Cæſarem, Curtium und Juſtinum in die Arabiſche Sprache überſezt; anbey das Leben und Thaten aller Türckiſchen Käyſer zuſammen getragen, welches künfftig zum Druck kommen ſolle. Daß die in Conſtantinopel angelegte Buchdruckerey, deren im Zeit. Extr. ann. 1727 und 1728 zu etlichen mahlen Erwehnung geſchehen, ſehr pouſſiret werde, iſt unter andern daher abzunehmen, weil am 23. Dec. a. p. zu Wien 6. Türcken anlangten, welche nach Leiden in Holland reiſen, und daſelbſt 40 biß 50 Centner Türckiſche, ꝛc. Buchſtaben verfertigen laſſen wolten, um dieſelben in die Buchdru-

ckerey nach Conſtantinopel zu lieffern. Mit der aus Rußland nach China abgehenden Caravane, ſollen 2 gelehrte Mitglieder von der Petersburgiſchen Societät der Wiſſenſchafften abreiſen, welche inſtruirt ſind, alles was zur Vollkommenheit der Natur-Lehre, Geographie, Aſtronomie und vieler andere Wiſſenſchafften gehöret, zu unterſuchen. Auch mag als eine Curieuſité ſo in die Orientaliſche Literatur etwa einſchläget, anzuſehen ſeyn, daß Hr. M. Chriſtian Clodius, Profeſſor Lingu. Arabicæ zu Leipzig, 350 Stück Orientaliſche und andere rare Holzſchnitte jedes in octav, in einem Schrancke a part geſtellet, Jhro Majeſtät dem König von Polen und Churfürſten von Sachßen præſentirt habe, und wären ſolche in die Kunſt-Kammer gebracht worden.

b) Von Bibliothequen iſt zu bemercken, daß Se. Majeſt. der König von Groß-Britannien und Churfürſt von Braunſchweig-Lüneburg die Bibliothec des verſtorbenen Kirchen-Directoris und Abts des freyen Stiffts zu Lockum, Gerhardi Molani, vor 7000 Thlr. gekaufft hätten, und ſelbige der öffentlichen Bibliothec zu Hannover wolten incorporiren laſſen. Der Bücher-Vorrath, welchen der bekannte Buchhändler in Amſterdam Johann Janſſon von Wgesberge in allen Facultäten geſammlet, ſoll nach deſſen erfolgten Tode verauctionirt, und in der Mitte nechſt künfftigen Monaths Martii der Anfang gemacht werden. Der Catalogus iſt in Leipzig bey Joh. Gottl. Gleditſchen zu haben. Die Sammlung aller dererjenigen Autorum die von dem Stein der weiſen, von Verwandelung der ſchlechten Metalle in beſſere, von Berg-Wercken, von Mineralien, von Kräutern, von Thieren, von Geſund-

ſund- und Sauer-Brunnen, warmen und andern Bädern, von der Haußhaltungs-Kunſt, und was ſonſten zu denen 3 Reichen der Natur gehöret, geſchrieben haben, und in der Rothſcholziſchen Bibliothec vorhanden ſind; giebt dererſelben Beſizer, unter der Rubric einer Bibliothecæ chemicæ, nach denen Tituln der Bücher, dem Publico zu erkennen; wobey er offtmahls Lebens-Beſchreibungen berühmter Philoſophorum beyfüget, und jedem Stück, deren nun 4 von der Preſſe ſind, ein Bildniß vorſezet, deren das lezte Joh. Fried. Helvetium, das vorherige aber Nicol. Flamellum, ſo beyde als Adepti belobt ſind, vorſtellet. Eine Sammlung von metallurgiſchen Materien wird angezeigt, in der herauskommenden Bibliotheca metallica, oder Bergmänniſchen Bücher-Vorrath, vorſtellend in jedem Repoſitorio (deren 3 biß 4 ans Licht nunmehr getreten,) zehn gelehrte Männer, welche von Bergwercks-Sachen theils ausführlich theils beyläuffig geſchrieben haben; allen Bergwercks-liebenden zum Unterricht und Nuzen, mit Fleiß und Mühe zuſammen getragen durch einen Bau-luſtigen Grund-Herrn edler Bergwercke. Wenn man betrachtet was im Zeit. Extr. des abgewichenen Jahres p. 241 angemerckt iſt, ſo ſtehet zu vermuthen daß Hr. Dr. Brückmann zu Braunſchweig der Verfaßer dieſer Bibliothecæ metallicæ ſey.

c) Mit Eintrit des jeztlauffenden Jahres hat Hr. Profeſſor und Bibliothecarius Köhler zu Altdorff angefangen, wöchentlich ein Stück von einer Hiſtoriſchen Münz-Beluſtigung, durch Chriſtoph Weigels ſel. Wittib in Nürnberg heraus zu geben; jedes Stück beſtehet aus einem Bogen, welches eine ſau-

ber

der in Kupffer geſtochene Münze, nebſt deren beygefügten Beſchreibung, und eine aus den erſten Hiſtoricis genommene Hiſtoriſche Erklärung in ſich hält; es ſind davon ohngefehr 8 Stücke zum Vorſchein gekommen, und wird damit das ganze Jahr hindurch fortgefahren, wenn GOtt dem Hrn. Verfaſſer Leben und Geſundheit verleyhet; biß daher hat er meiſtens Münzen aus der mittlern Zeit illuſtriret, wird aber nicht ermangeln auch dann und wann einige rare Thaler und neue Medaillen mit beyzubringen. Analecta Haſſiaca hat Hr. Joh. Philipp Kuchenbecker zu Marburg, und zwar noch zur Zeit in 2 Collectionen, denen mehrere folgen ſollen, herausgegeben, er will dadurch den Mangel an Nachrichten und Urkunden, der in den Heßiſchen Geſchichten verſpühret wird, erſetzen; in der erſten Collection handelt er 10ley Materien ab, von denen z. E. die erſte in einer Congerie verſchiedener Geſchichte beſtehet, welche ſich in Heßen ins beſondere zu Caſſel vom Jahr 1247 biß 1566 zugetragen; die zweyte enthält Joh. Nic Hertii JCti Ausführung der rechtmäßigen Prætenſion der Durchl. Fürſten und Landgrafen zu Heßen auf das Herzogthum Brabant, u ſ. w. Man hat ſich die Continuation dieſer hiſtoriſchen Sammlungen zu verſehen.

d) Unter denen Gelehrten ſind dieſe Todesfälle erfolgt: Am 18. dieſes Monaths ſtarb Hr. Dr. Simon Friedrich Hahn, der An. 1725 von ſeiner Profeſſione Hiſtoriarum von Helmſtädt, als Königl. Rath und Hiſtoriographus nach Hannover beruffen wurde; derſelbe wird wegen der ihm beywohnenden Gelehrſamkeit ſehr bedauret, und hat unter andern mit ſeiner Reichs-Hiſtorie,

und Collectione Monumentorum veterum & recentium, von welchen der Zeit. Extr. 1725. p. 123. und 1726. p. 176. nachzuſehen, viele Approbation gefunden und Nuzen geſchaffet. Auch iſt jüngſthin Hr. Joh. Hieronymus Zannichelli, ſo die Hiſtoriam Naturalem einer Venetianiſchen Inſul beſchreiben wollte, (ſiehe den lezt edirten Jan. des Z. E. p. 17.) zu Venedig verſchieden. Zu Ende des verſtrichenen Jahres ſtarb Hr. Dr. Norlind im 70ſten Jahr ſeines Alters, ware Biſchoff von Strengues in Schweden; in dieſem Königreiche zehlet man außer dieſem, und denen Erz-Biſthümern zu Upſal und Riga (welches zwar jezo unter Rußiſcher Bothmäßigkeit,) noch 7 Bißthümer, nemlich zu Gottenburg, Wexioc, Lindcoping, Lunden, Scaren, Abo und Wiburg. Schon im Octobr. des Jahrs 1726. entſchlieff zu Turin der Abt Corazzi, ein Olivetaner Mönch, (dieſer Orden wurde von Joh. Ptolomæo einem Edelmann von Siena ann. 1313. angefangen, und geſchahe ann. 1329. auf Befehl Pabſt Johannis XII. daß die Brüder nach der Regel St. Benedicti zu leben anhuben, nachdem es ſeit erſt erwehnten Jahr mehr einer Chriſtlichen Verſammlung als regulirten Orden gleich geweſen,) welcher als Profeſſor Hiſtoriarum aus ſeiner Geburths-Stadt Bononien, woſelbſt er ein Mitglied des Inſtituti ſcientiarum abgegeben, auf die Univerſität nach Turin berufſen worden; eine hefftige Gelbſucht und Verſtopffung der Leber, ſo ihn wegen vielen erlittenen Verdruß von Feindſchafften anwandelte, hat ihm das Leben verkürzet.

e) Durch dieſe Veranlaſſung iſt von der Univerſität zu Turin zu gedencken: daß die daſigen Profeſſores auf Befehl des Königs in Gegenwart

genwart des Grafen von Collins als Reformatoris, eine Zuſammenkunfft gehalten haben, um ſich von Ordnung des ſtudirens und Eintheilung der Materien die jeder Profeſſor lehren ſoll, zu berathſchlagen, damit nicht verſchiedene, einerley Sachen dieſes Jahr über vortragen möchten; es iſt aber ohne Veränderungen dabey abgegangen. Auf dieſer Univerſität floriret die anatomiſche Wiſſenſchafft gar ungemein, und der Profeſſor derſelben Hr. Bianchi, machet durch ſeine gelehrte Schrifften die Auswärtigen von ſeinem Fleiß ebenermaſſen theilhafftig, geſtalten er ſeine von der Medicin und ins beſondere der Anatomie gehaltene Reden dem Druck übergeben; und künfftig ein gleiches mit ſeiner medicinischen Praxi, und der Natur-Lehre zu thun entſchloſſen iſt. Sonſten hat Hr. Joh. Fantoni, Profeſſor medicinæ practicæ zu Turin und des Cron-Prinzen von Piemont Leib-Medicus, nach Intention ſeines Vaters Joh. Bapt. Fantoni, Obſervationes anatomico-medicas, und demnechſt auch ſelbſt einen Tractat de Aquis Allobrogum (von dem warmen Bade zu Aix in Savoyen) zu ediren. Es iſt zu wünſchen, daß dieſer gelehrte Mann, welcher mit vielen Verrichtungen ganz obruirt iſt, wie er in ſeinen erlaßenen Schreiben conteſtiret, die zu des Wercks Herausgabe erforderliche Muſe bald bekommen möge. Zu Bononien hat ein Medicus Hr. Machiavelli einen Tractat von den Statuten und alten Privilegien dieſer Univerſität (welche vom Käyſer Theodoſio Juniore, zu Zeiten Biſchoffs Petronii ums Jahr 423 ſoll fundirt ſeyn,) drucken laſſen. Ein anderer Medicus Hr. Vogli hat chronologiſche Tabellen von denen gelehrten Leuten derſel-

derſelben Univerſität ans Licht geſtellet. Von ermeldeten Bononien hat ſich der gelehrte Graf Aloiſius Ferdinandus Marſigly, nachdem er im vorigen Jahr ſchon angezeigter maßen ſeinen Nahmen abgelegt, und den d'Aquino angenommen, hinweg und nach Marſeille gewendet, um ſein Leben in der Stille zu beſchließen.

f) Zu Paris hat man eine Academie von mechaniſchen Wiſſenſchafften errichtet, in welche alle Künſtler ſo in denenſelben excelliren, abſonderlich Uhrmacher, Kunſt-Tiſchler, Kunſt-Drechsler u. d. m. ſollen aufgenommen werden. Die Protection dieſer neuen Academie hat der Prinz von Clermont, nachdem ihn die Mitglieder darum erſuchet, jüngſthin übernommen. Die Bau-Meiſter, Mahler und Steinhauer ſind davon ausgeſchloſſen, als welche ihre beſondere Academie im Louvre haben. Die Academie d'Architecture wurde ann. 1671 von dem Herrn Colbert, welcher die beſten Baumeiſter im ganzen Königreich dazu verſammlete, geſtifftet; Sie wird in 2 Claſſen eingetheilt, davon die erſte 11 und die andere 17 Academiſten begreifft. Der König unterhält einen eigenen Profeſſorem, welcher 2 mahl in der Woche die Architectur lehret; der erſte Profeſſor ware Franciſcus Blondel, der hernachmahls aus dieſen Lectionen ſeinen großen Cours d'Architecture in 3 Folianten formirte und heraus gabe. Die Academie de Peinture & de Sculpture hat ihre Stifftung dem Herrn Charmois einem Liebhaber der Künſtler in dieſen Wiſſenſchafften im Jahr 1643 zu dancken. Sie beſtehet aus einem Directeur, einem Canzler, 3. Recteurs, einem Adjoint aux Recteurs, verſchiedenen Amateurs Conſeillers Honoraires, 4 alten Profeſſoren, 12

andern

andern Profeſſ. 8 Adjoints aux Profeſſeurs, einem Profeſſor in der Anatomie, 2 Profeſſoren in der Geometrie und Perſpectiv, vielen Conſeillers von verſchiedenen Stücken dieſer Künſte, einem Secretair Hiſtoriographe, und einer Menge von Academiſten. In dem Zimmer wo die Academiſten arbeiten, ſtellen ſich ein oder 2 nackende Menſchen in gewiſſen Poſituren hin, darnach ſie zeichnen; und einer von den Profeſſoren gehet umher und corrigiret; zu gewiſſen Zeiten werden, denenjenigen ſo am beſten reuſſiren, die verordneten Preiße ausgetheilet.

g) Im vorigen Monath Januar. hat der Pabſt den Monſign. Abbati, zum Biſchoff in partibus Infidelium conſecrirt; auch hat endlich der P. Baſſi, Rector des Collegii von Sta. Bonaventura, das Biſchoffthum von Bonino im Königreich Neapolis angenommen, und iſt von Sr. Heiligkeit zu einem der Conſultorn des heil. Officii, und zu dero Theologo bey dem Concilio welches im April zu Benevent ſoll gehalten werden, erkläret. Zu Dreßden hat der neue Paſtor zu St. Annen, Hr. M. Müller aus Wolckenſtein, den 9. Jan. ſeine Prob-Predigt gehalten.

h) Von merckwürdigen und curieuſen Schrifften bemercket man: daß der Abt von Olivet angefangen hat die Hiſtoire de l'Academie Françoiſe, welche vormahlen ein Mitglied derſelben Paul Peliſſon beſchrieben, fortgeſezet habe; und dergeſtalt im Druck avancirt werde, daß nechſtens das Werck in 2 Quartanten zum Vorſchein kommen kan. Sonſten werden auch die Reden ſo jeder Academiſt bey ſeinem Antrit zu halten hat, unter dem Titul: Les Harangues de l'Academie Françoiſe, depuis ſon etabliſſement zuſammen gedruckt. Inſignia Bibliopolarum

&

& Typographorum, läßet der offt belobte Hr. Friedrich Rothſcholz, Buchh. in Nürnberg, welcher ſich ſchon mit mancherley ſchönen Sammlungen und Schrifften um die gelehrte Welt verdient gemacht, in ſehr ſaubern Kupferſtichen zum Vorſchein kommen, und will derſelbe nach und nach alle Signette derer Buchhändler und Buchdrucker, ſo von Anfang der Buchdruckerey biß auf die jezige Zeit gelebt haben, vorſtellig machen; Auch hat er ein Verzeichniß aller auf der Univerſitæt Altdorff ſeit derſelben Fundation heraus gekommenen Diſſertationen und anderer Schrifften drucken zu laſſen, angefangen. Von ganz neuen Globis terreſtribus und cœleſtibus, welche unter Direction Hrn. Johann Gabriel Doppelmayrs Math. Prof. publ. zu Nürnberg, in der Größe eines Diametri bey 13. Nürnb. Zollen, mit ungemeiner Accurateſſe verfertiget worden, und das Paar vor 24 fl. zu haben ſind, giebt der zu ſolchem Ende gedruckte halbe Bogen eine genugſame Nachricht.

i) In dieſem Jahre kame in Nürnberg bey Wolffg. Moriz Endters Tochter Mayrin und Sohn zum Vorſchein: Erleichterte und zum Gebrauch des menſchlichen Lebens eingerichtete Tugend-Lehre, welche nach den Gründen der geſunden Vernunfft, die Tugenden und die unter den Teutſchen herrſchende Laſter deutlich erkläret, ſie mit lebhafften Farben abſchildert, ihre Quellen entdecket, die Ausflüchte der Laſterhafften beantwortet, die aus den Tugenden herfließende Zufriedenheit und Glückſeligkeit, und das aus den Laſtern herrührende Unglück vorſtellet, nöthige Regeln ertheilet, auf was Art die Tugenden zu erlangen, und hingegen die Laſter zu fliehen

hen, und allenthalben anweiſet, wie die Lehr-Säze der Vernunfft mit der Offenbahrung uberein ſtimmen. Dieſe Schrifft iſt von dem Fürſtl. Merſeburgiſchen Rath und Canonico, Hrn. Julio Bernhardo von Rohr, welcher durch mancherley gelehrte Schrifften ſich berühmt gemacht, in 13. Abtheilungen entworffen, und mit vieler Geſchicklichkeit ausgeführet; beſonders hat er die unter der teutſchen Nation herrſchende Laſter ſehr lebhafft vorgeſtellet, und wäre das Werck, wie er in der Vorrede ſelbſt ſchreibet, mit gutem Fug der Teutſche Spectateur zu benennen geweſen. Der Hr. Autor hat die Special-Fehler, welche man in andern moraliſchen Schrifften ſchwerlich findet, zum Ex. die Viſiten-Sucht, das Laſter der Caffé-Sucht ꝛc. artig angemerckt, u. derſelben Abſtellung angegeben. Bey ſeinen Anmerckungen hat er ſich keines einigen Buchs bedienet, ſondern iſt lediglich ſeinem eigenen Nachſinnen gefolgt, wie er in der Vorrede, (woſelbſt er zwar der Wolffiſchen Schrifften mit Lob gedencke,) conteſtiret hat. Die Ausführung der Materie, iſt dem auf dem Titul, und in denen Summarien geſchehenen Anzeige, nach einer gnüglichen Art gefolget und geſchehen.

k) Denen Religions-Angelegenheiten mögte beygezehlet werden, daß Ihro Päbſtl. Heil. den 5 Jan. in der Kirche von St Johannis in Fonte eine ganze Jüdiſche Familie getaufft haben. In Berlin aber wurde am neuen Jahrs-Tage ein junger Mann, Iſmael mit Nahmen, ſo in der Bulgarey von Türckiſchen Eltern erzeugt, und in Mahometaniſchen Unglauben erzogen, endlich dann aus Polen nach Berlin in Kriegs-Dienſte unter die Graf Dönhofiſche Leib-Compagnie gekommen ware,

ware, in der Dom-Kirche allda, nachdem er das Bekäñtniß des Chriſtl. Glaubens und deßelben Hauptſtücke abgelegt und bekannt hatte, mit der Heil. Tauffe verſehen, und ihm die Nahmen Friedrich Alexander beygelegt. Den ganzen Actum vollbrachte man in Polniſcher Sprache, weil der Proſelytus der Teutſchen Sprache unkundig ware, vorher hatte ihn der älteſte Königl. Hof-Prediger, Conſiſtorial- und Kirchen-Rath Hr. Dr. Jablonsky einige Monathe in den Gründen der Evangeliſchen Religion, in Polniſcher Sprache unterrichtet. Aus Dublin wurde im December a. p. berichtet, es habe ſich ein Catholiſcher Prieſter Ignatius Lawler d. 20. ej. in den daſigen St. Johannis-Tempel zur Engliſchen Kirche bekannt; und wären ſeinem Exempel viele andere Prieſter gefolget.

l) Von dem Doctor Henley in Londen, deßen im Zeit-Extr. 1726. p. 251. 252. und ann. 1728. p. 35. Erwehnung geſchehen, iſt anjezo ſtatt einer Continuation anzuführen, daß man die Anklage wegen ſeiner geführten üblen Conduite, gebrauchten unanſtändigen Redens-Arten und aufrühriſchen Worte, in Londen drucken laße. Er hat ſeit 3 Jahren ein groſſes Zimmer in Weſtmünſter gemiethet, und ſolches zu Folge der Toleranz-Acte regiſtriren laßen, als einen Orth darinne er den Gottesdienſt halten wolte, allermaßen er im Articul von der Tauffe mit der Engliſchen Kirche nicht einig ſey; hat aber bey dieſer Gelegenheit in dem Habit eines Prieſters die verkehrteſten Händel vorgenommen, und manchmahl ſich einen Comœdianten gleich geſtellet, wobey er noch obige Inculpationen ſich auf den Halß gezogen hat.

Erfuhre

18. Erfuhre man die ſpecielle Nachricht von denen
19. geſchloßenen Friedens-Puncten zwiſchen der Cron Franckreich und der Regierung zu Tunis.

a) Im Zeit. Extr. des abgewichenen Jahrs haben wir p. 210. einigen Bericht von dieſem Vergleichungs-Tractat ertheilet, nunmehr aber kan man in mehrerer Vollſtändigkeit communiciren, die Articul und Bedinge des Friedens, welche von dem Hrn. de Grand Pre, Ober-Haupt der Franzöſiſchen Kriegs-Escadre, und dem Hrn. d'Hericort, General-Commiſſario derer Franz. Schiffs-Armaden, als Bevollmächtigten des allerhöchſten allerfürtrefflichſt-großmächtigſt- und allerunüberwindlichſten Prinzen, Ludwig XV. von GOttes Gnaden, Käyſers von Franckreich und Navarra; und den erleuchteten Baſſa, Bey, Dey, Divan, Aga der Janitſcharen und Trouppen der Stadt und Königreichs Tunis bewilliget worden. Hierbey iſt von der Regierung zu Tunis incidenter zu erinnern, daß Tunis vor dieſem ein beſonder Königreich bedeutet hat, welches ſeinen eigenen König gehabt hat, der auch, nachdem Käyſer Carolus V. die Stadt Tunis 1540 eingenomen, ſo lang unter Spaniſchen Schuz ſtunde, biß ſich hernach die Türcken des ganzen Königreichs bemeiſtern. Alsdenn hat es ſich in eine neue freye Republic verwandelt. Daſelbſt haben die Türcken einen Baſſa, welcher das jährliche Schuz-Geld einfordert, ſonſt aber bey denen Staats-Angelegenheiten wenig zu ſagen hat. Bey nennet man den Fürſten oder Oberſten Befehlshaber der Republic; In dem Divan,

welches eigentlich der höchſte und geheime Rath iſt, welcher die wichtigſten Angelegenheiten debattiret, derſelbe beſtehet aus einem Aga, einem Chaya, 12 Odabachi, 24 Bouloubachi, 2 Secretarien und 4 Chiaoux, über dieſes Collegium iſt ein Dey geſezt, welchen das Volck erwehlet; und der Janitſcharen Aga verwaltet die oberſte Befehlshabers-Stelle unter der Infanterie, als mit welchem Nahmen, das Wort derer Janitſcharen, zu erklären iſt. Des oben mentionirten Tractats vornehmſter Inhalt ſoll im nechſtkünfftigen Monathe communiciret werden.

b) Von denen Expeditionen, welche die Frantzöſiſche Escadre bey denen andern 2 Rauber-Republiquen Algier und Tripoli gehabt, iſt des Zeit. Extr. p. 210. ſeq. nachzuſehen. Anbey aber zu wiſſen, daß die Tripolitaner welche ein Bombardement damahls ausſtehen müſſen, die erſtaunlichſten See-Räubereyen bißher begangen, und manche Frantzöſiſche Priſe aufgebracht haben.

20. Fortgeſezte Nachricht des Ritterſchafftl. Vorſtandes, und zwar der Hochlöbl. unmittelbahren Reichs-Ritterſchafft in Francken Herren Vorſtehere ins beſondere betreffend.

Odenwald.

Herr Reinhard Freyherr von Gemmingen, auf Hornberg, Treſchklingen, Budenhaußen, u. Bebingen am Neccar, ꝛc. Ihro Röm. Kayſ. Majeſt. würcklicher Rath, u. Ritter-Hauptmann. Herr Johann Franz Zobel, von Giebelſtadt, auf Meßelhaußen, Rutſchdorff, Darſtett ꝛc. Ihro Röm. Kayſerl. Majeſt. würcklicher- und Ritter-Rath. Herr Joh. Heinrich Moritz von Berlichingen, zu Unter-

ter-Eichholtzheim, auf Korb, und Hagenbach ꝛc. Jhro Röm. Käyſerl. Majeſt. würcklicher- u. Ritter-Rath, wie auch Jhro Hoch-Fürſtl. Gnaden zu Würtzburg beſtalter Obriſt-Lieutenant. Herr Johann Bleickhard Wolffskeel von und zu Reichenberg, auf Alberts- und Ungershauſſen, Homburg und Rheinſtein, Jhro Röm. Käyſerl. Majeſt. würcklicher Rath, Jhro Hochfürſtl. Gnaden zu Mayntz Cammer-Herr, und Odenwald. Ritter-Rath. Herr Joh. Chriſtoph von Ellrichshauſen, auf Aſſumſtadt, Jütlingen und Jagſtheim, Jhro Röm. Käyſ. Majeſtät würcklicher- und Ritter-Rath. Herr Dietrich von und zu Weyler, auf Mäyenfels, Unterheimbach und Lichtenberg, Ausſchuß. Herr Johann Heinrich Rößler, Comes Palatinus Cæſareus, verſchiedener des H. Röm. Reichs-Stände Rath, und Odenwaldiſcher Conſulent. Herr Johan Chriſtoph Kornacher, Syndicus.

Gebürg.

Herr Carl Maximilian von und zu Egloffſtein, Herr auf Leupoltsſtein, Bieberbach Guntzendorff, Cunnreuth, Mühlhauſen und Burglöſau ꝛc. Jhro Röm. Käyſerl. Majeſt. würcklicher Rath ꝛc. und Ritter-Hauptmann. Herr Johann Chriſtoph von Künßberg, auf Tannendorff, Hayn, Tiſchnitz und Teublitz ꝛc. der Röm. Käyſ. Majeſt. würcklicher und älteſter Ritter-Rath ꝛc. auch Familiæ Senior. Herr Peter Joh. Albrecht von und zum Rabenſtein, auf Weyher, Kirchahorn, Rabeneck und Adlitz ꝛc. der Röm. Käyſerl. Maleſt. würcklicher- und Ritter-Rath, auch Seiner Familie Senior. Herr Conrad Wilhelm Sigmund von und

zu Egloffſtein, auf Cunnreuth, Mühlhauſſen, Biebervach, Burglöſau und Gunzendorff ꝛc. der Röm. Käyſerl. Majeſt. würcklicher und Ritter-Rath. Herr Carl Sigmund Philipp von Redwitz ꝛc. auf Küpß, Theyßenort, Schmöltz und Redwitz ꝛc. der Röm. Käyſerl. Majeſtät würcklicher Rath, Hochfürſtlicher Sachßen-Hildburghäußiſcher Geheimder Rath, Ober-Jägermeiſter und Gebürgiſcher Ritter-Rath ꝛc. Herr Philipp Friederich, Freyherr von Auffsees auf Freyenfelß, Truppach, Reitenſtein, Stechendorff und Keinach ꝛc. der Röm. Käyſerl. Majeſt. würcklicher Rath, Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr, Hochfürſtlicher Bambergiſcher Geheimer- und Gebürgiſcher Ritter-Rath. Herr Sylveſter Johann Gottfried von Redwitz auf Theyßenort, Redwitz, Schmöltz und Küpß ꝛc. Hauptmann, Senior Familiæ und Ausſchuß, ꝛc. Herr Adam Friederich Chriſtian, Freyherr von Künßberg, auf Wehrnſtein, Veitlahm, Tüſchnitz und Horb, des Hochfürſtlichen Hauſes Brandenburg Burggrafthums Nürnberg Erb-Marſchall, und Ausſchuß. ꝛc. Herr Marquard Carl Ludwig, Freyherr von und zu Guttenberg, auf Breiten- und Streichenreuth ꝛc. Hochfürſtlicher Würtzburgiſcher Geheimer Rath, Cammerherr, und Ober-Amtmann zu Trümberg ꝛc. Ausſchuß. Herr Georg Philipp von Redwitz auf Unterlangenſtatt und Oberndornlach ꝛc. Obriſt Lieutenant, Ausſchuß. Herr Wilhelm Georg Ernſt Ludwig, Freyherr von Pölnitz, auf Hundshaupten, Aſchbach, und Heyda ꝛc. Sr. Churfürſtlichen Gnaden zu Mayntz, Hochfürſtlicher Bambergiſcher Ober-Amtmann zu Kupfferberg ꝛc.

ꝛc. Ausſchuß. Herr Eucharius Ferdinand Carl, Freyherr von Künßberg, auf Thurnau und Ermreuth ꝛc. Ihro Königlichen Majeſtät in Groß-Britannien, und Churfürſtl. Durchlaucht zu Braunſchweig und Lüneburg ꝛc. Cammerherr, Ausſchuß. Herr Sebaſtian Carl Chriſtoph Schenck, Freyherr von Stauffenberg auf Greiffenſtein, Burg-Grub, Heiligenſtatt, Ammerdingen und Bach ꝛc. Chur-Maynziſcher Cammer-Herr, auch Hochfürſtlicher Bambergiſcher Hof-Rath, und Ober-Amtmann zu Senfftenberg ꝛc. Ausſchuß. Herr Philipp Caſpar Pfannenſtiel, Comes Palatinus Cæſareus, Hochfürſtlicher Bambergiſcher, auch vorhero verſchiedener, des Heil. Römiſchen Reichs Fürſten würcklicher Hof-Rath, und Gebürgiſcher Conſulent.

Röhn-Werra.

Herr Johann Chriſtoph Freyherr von Ebersberg, genannt von Weyhers, auf Gersfeld, Haſſelbach, Weyhers ꝛc. der Römiſch. Käyſerl. Majeſtät würcklicher Rath, und Ritter-Hauptmann. Herr Frantz Ludwig von Hutten, zum Stoltzenberg auf Steinbach ꝛc. der Römiſch. Käyſerl. Majeſtät würcklicher- und älteſter Ritter-Rath. Herr Adam Chriſtoph von Trumpach auf Werbda ꝛc. der Römiſch. Käyſerl. Majeſtät würcklicher- und Ritter-Rath. Herr Johann Georg Schenck von Schweinsburg, auf Höllerich, der Römiſch-Käyſerlichen Majeſtät würcklicher- und Ritter-Rath. Herr Philipp Chriſtoph von und zu Erthal auf Elvershauſen ꝛc. der Römiſch Käyſerl.

Käyſerl. Majeſtät würcklicher- und Ritter-Rath. Herr Philipp Freyherr von Münſter, auf Ranningen ꝛc. Ausſchuß. Herr Friederich August Freyherr von Stein, auf Nordheim ꝛc. Ausſchuß ꝛc. Herr Georg Ludwig Freyh. von Ebersberg, genannt von Weyhers, auf Gerßfeld ꝛc. Ausſchuß ꝛc. Herr Philipp Chriſtoph Freyherr von und zu Thüngen, auf Zeitloffs ꝛc. Ausſchuß. Herr Chriſtian Wilhelm von Stein zum Altenſtein, auf Oſtheim ꝛc. Truhenmeiſter ꝛc. Herr Johann Heinrich Meyer, Hochfürſtlicher Brandenburgiſcher Rath, und Orts Conſulent.

Steigerwald.

Herr Marquard Carl Chriſtoph Antoni Freyherr von Pölnitz, auf Aſchbach, Heyda, Hundshaupten ꝛc. der Römiſch Käyſerlichen Majeſtät würcklicher Rath, Chur-Maynziſcher Cammer-Herr, auch Hochfürſtlicher Bambergiſcher Geheimer Rath, und Ritter-Hauptmann. Herr Julius Dietrich Freyherr von Cräylsheim, auf Frohnſtockheim, Rötelſee, Neuhauß, Walßdorff, Altenſchönbach ꝛc. Obriſter ꝛc. der Römiſch-Käyſerlichen Majeſtät würcklicher- und Ritter-Rath. Herr Ferdinand Johann Wilhelm, Freyherr von Jöſtelsberg, auf Röttenbach ꝛc. der Römiſch-Käyſerlichen Majeſtät würcklicher Rath, Königl. Preußiſcher Johanniter-Ordens-Ritter, und würcklicher Cammer-Herr, Ritter-Rath. Herr Ludwig Freyherr von Seckendorff, auf Marck-Sugenheim, Erckenbrechtshauſen, Ezelheim, Ober- und Untern-Zenn, Unter-alten-

altenbernheim, Egenhauſen ꝛc. der Römiſch-Käyſerlichen Majeſtät würcklicher- und Ritter-Rath ꝛc. Herr Philipp Freyherr von Münſter, auf Breitenloh, Lißberg, Zettmannsdorff ꝛc. der Römiſch Käyſerl. Majeſtät würcklicher- Hochfürſtl Würzburgiſcher Geheimer Rath, und Ober-Amtmann zu Heydingsfeld, dann Steigerwaldiſcher Ritter-Rath ꝛc. Herr Johann Ludwig Gottfried Freyherr von Bibra, auf Adelsdorff ꝛc. der Römiſch Käyſerlichen Majeſtät würcklicher- und Ritter-Rath ꝛc. Herr Chriſtoph Guſtav von Lentersheim, auf Alt- und Neuen-Muhr, Oberſtein-Stüb- und Roßbach ꝛc. Hochfürſtl. Brandenburg-Onolzbachiſcher Rath, Cammer-Juncker, und Ober-Amtmann zu Windſpach ꝛc. Ausſchuß. Herr Johann von Löwen, Conſulent.

21. Hat man folgende hohe und merckwürdige Ge-
22. burthen erfahren.
23.
24. a) Des Hochgebohrnen Grafens und Herrn zu
25. Caſtel, Rüdenhaußiſcher Linie, Hrn. Johann
26. Friedrichs Frau Tochter, die auch Hoch-
27. gebohrne Gräfin Friderica Eleonora, geb.
28. 1701. den 14 May, eine Gemahlin Sr. Ex-
cellenz Hrn. Carl Friedrich Gottliebs Gra-
fens und Herrn zu Caſtel, Ihro Königl. Ma-
jeſtät in Pohlen und Churfürſtl. Durchl. in
Sachſen General-Lieutenants, ſo zu Rem-
lingen reſidiren, wurde den 2 Jan. mit ei-
nen jungen Grafen entbunden, welchem
in der Tauffe die Nahmen Fridrich Au-
guſt Gottlieb beygelegt worden. Sonſten
dienet zu einer Verbeſſerung einiger ge-
nealogiſchen Bücher, daß da ſie nur einer
eini-

einigen Comteſſe Nahmens Franciſca Henriette Eleonora, ſo den 7 Jan. 1725 dem Hrn. General und Grafen von Caſtel gebohren worden, Meldung thun, allerdings beyzufügen iſt, daß noch vor derſelben, nemlich den 7 Sept. 1722, ſchon eine Comteſſe Nahmens Chriſtiana Charlotte zur Welt kommen, und am Leben ſey.

b) Schon im vorigen Jahr und zwar den 22 Nov. haben Jhro Hochfürſtl. Durchlaucht die Frau Erb-Prinzeßin von Baaden-Durlach einem wohlgeſtalten Prinzen zu ungemeiner Freude des ganzen Hofs zur Welt gebracht. Der Erb-Prinz von Baaden-Durlach heiſſet Fridericus, iſt den 7 Oct. 1703 gebohren, ward 1726 mit Charlotte Louiſe, Fürſt Johann Wilhelm Friſonis zu Naſſau-Diez Tochter, verlobt, die den 13 Oct. 1710 gebohren und Wilhelm Carl Henrich Friſonis Schweſter iſt; (für deſſen Tochter ſie in einigen genealogiſchen Büchern irrig angegeben wird.) Ernannter ihr Herr Vater war General der Holländiſchen Infanterie, auch Erb-Statthalter in Frießland, hat bey der Belagerung von Ryſſel groſſen Ruhm erworben, endlich ertranck er auf dem Holländiſchen Diex von Mordyck den 14 Jul. 1711. Jn Paris brachte die Herzogin von Bouillon eine junge Prinzeßin zur Welt; dieſe Herzogin wird vermuthlich Maria Magdalena Gigault, des Marquis de Bellefonts Louis Chriſtoffle Tochter ſeyn, welche mit ihrem Gemahl dem Feld-Marſchall Jacobo de Bouillon Marquis de Pervaques den 22 Mart. 1708 vermählt worden.

)o(

Coburgiſcher Zeitungs-EXTRACT

aufs Jahr 1729.

Mit gehörigen Anmerckungen/

Monath MARTIVS.

Zu finden
im Pfotenhaueriſchen Buchladen.

1. Sind folgende zur Gelehrten- und Kirchen-Hi-
2.3. ſtorie gehörige Begebenheiten erfolgt, oder
4.5. bald hernach bekannt worden.
6.7.
8.9. a) Einer öffentlichen Verſammlung welche die Aca-
10. demie der Wiſſenſchafften zu Petersburg,
11. im Junio des abgewichenen Jahrs gehalten,
12. haben wir im Zeit. Extr. p. 3. Erwehnung
gethan: Wobey des mehrern zu erinnern, daß beſagte Rußiſche Academie am leztverſtrichenen 25 Febr. a.c. als am Tage vor dem Crönungs-Feſt Sr. Majeſtät Petri II. abermahlen eine ſolenne Zuſammenkunfft in Gegenwart vieler Standes-Perſonen, wie auch der Vornehmſten von der Geiſtlichkeit, Admiralität und Generalität, ſehr anſehnlich geſchehen ſey. Bey ſolcher Gelegen-

heit hatte Herr Profeſſor Leütmann den Vortrag, mittelſt welchem er der Academie eine beſonders genaue neu-erfundene Probe-Wage ohne Zünglein, wie auch ein ſchön Polyedrum præſentirte; worauf ihm Hr. Profeſſor Meyer im Nahmen der Academie geantwortet. Es iſt ſehr nützlich und rühmlich, daß die Rußiſche Käyſerl. Academie der Wiſſenſchafften die gelehrte Arbeiten ihrer Profeſſorum und Mitglieder fleißig zum Druck befördert, allermaßen alle Materien welche bey öffentlichen und privat Zuſammenkünfften ſeit dem Jahr 1726 biß 1728 abgehandelt oder verleſen worden, unter dem Titul: Commentarii Acad. Scient. Imp. Petropolitanæ, in groß Quart mit 17. Kupffer-Platten, als der erſte Tomus, ans Licht gegeben ſind. Die übrigen Schrifften aber, (unter welchen eine Teutſche und Rußiſche Grammatic; und 2 Centurien von denen Pflantzen ſo in Orient und um Conſtantinopel wachſen,) findet man im 14ten und 26ſten Stück der N. Zeit. von Gel. Sachen aufgezeichnet. Sonſt aber bemercken wir bey Veranlaßung der Buxbaumiſchen botaniſchen Arbeit, zweyerley: nemlich daß der Prof. J. C. Buxbaum vor einigen Jahren in Halle ſtudirt, und ſich ſo dann nach Conſtantinopel gewendet hat, und von da nach Petersburg beruffen worden iſt; Wie auch daß ein Botanicus zu Florenz Hr. Michels Nova plantarum genera in einem Tractat angegeben, und die von niemanden noch entdeckte Blumen der Erdſchwämme ꝛc. und den Saamen derſelben gefunden, auch wie man ſie ſäen, und von beſagten Saamen ziehen ſolle, gelehret hat.

b). Auf der Portugieſiſchen Univerſität zu Evora haben die Jeſuiten, laut Nachrichten vom 5. dieſes

dieſes Monaths Martii aus Liſſabon, das Jus Civile und Canonicum zu lehren eine Königl. Erlaubniß erhalten. Und nachdem die Univerſität zu Grätz in Steiermarck beſchloßen, die Hiſtoriſchen Wiſſenſchafften wegen ihres treflichen Nutzens öffentlich lehren zu laſſen, ſo iſt der P. Carl Adrian A. L. & Phil. Doctor und Decanus, zum Profeſſore Hiſtoriarum publico ernennet worden; hat auch im verwichenen Januario, dieſes Amt mit einer Rede vom Nutzen, Vortreflichkeit und Nothwendigkeit dieſer Wiſſenſchafften, in Gegenwart aller Mitglieder der Univerſität, unter Trompeten und Paucken-Schall angetreten.

c) Von anderwärtigen Promotionen iſt zu erinnern: daß der berühmte Profeſſor Juris Primarius, und Ordinarius zu Wittenberg, Hr. Hofrath Dr. Johann Balthaſar Wernher, von Ihro Röm. Käyſerl. Majeſtät zu einem würcklichen Reichs-Hofrath ernennet worden; daher man ſeine Ankunfft in Wien des nechſtens erwartet. Der bißherige Chur-Mäyntziſche und Hochfürſtl. Bambergiſche Hof-Rath und Leib-Medicus, Hr. D. Vorſter, iſt von dem neuen Chur-Fürſten von Mäynz, bißherigen Chur-F. von Trier Ludovico Francisco, zu Dero geheimen Rath und Oberſten Leib-Medico, Hr. Dr. Ledergerber aber zum Leib-Medico ernennet worden. An die Stelle des in Schweden verſtorbenen Biſchoffs zu Strengues, Hr. Dr. Nordlinds, ſ. Zeit. Extr. h. a. p. 34. iſt der gelehrte Profeſſor zu Upſal, Hr. Daniel Lundius im Martio beruffen worden. Schon im vorigen Jahr, den 9. Jul. wurde der P. Auguſtin Calmet, welcher wegen ſeiner vorhabenden Hiſtorie von Lothringen bekannt iſt, zum Abt von Sennones erwehlet. Zu einem

Paſtore und Helffer bey St. Jacob, in Augſpurg wurde Hr. Georg Michael Preu, bißheriger Archidiaconus in Oettingen, ein gebohrner Weiſſenburger, beſtellet. Auf der Univerſität zu Jena hat Hr. Profeſſor Dr. Johann Georg Walch, die Profeſſionem Theologiæ ordinariam; gleichwie Hr. Prof. Chriſtian Stock die Profeſſionem Poeſeos ordinariam erhalten. Am 6. Mart. hat Hr. M. Juſt. Chriſtoph Motſchmann, als Aſſeſſor Facultatis Philoſophicæ Extraord. ſeine Lectiones publicas über Hrn. D. Heumanns Conſpectum reipubl. literar. zu Erffurt angefangē. Hingegen hat der bekannte Hr. Dr. Hermann Boerhave, welcher nunmehr ſeine, mit vielen Verlangen von denen Gelehrten erwartete Chimie ans Licht zu ſtellen beſchäfftiget iſt, mit Beybehaltung ſeiner profeſſion medicinæ pract. die Profeſſionen der Botanick und Chimie freywillig aufgegeben.

d) Nachdem im Zeit. Extr. MDCCXXVII. p. 293. Von denen Todes-Fällen zweyer berühmten Jenaiſchen Profeſſorum Meldung geſchehen, iſt anjezo beyzufügen, daß der gelehrte Profeſſor Juris Canonici, Hr. Doctor Chriſtian Wildvogel, Sachſen-Eiſenachiſcher geheimer Rath, auch ſchon im vorigen Jahr verſtorben; gleichwie ebenfalls der gottſelige Theologus Herr Aſſeſſor u. Paſtor Gnüge zu Jena; Aus dem Augſpurgiſchen Miniſterio aber, Hr. Wagner erſter Helffer bey denen Evangeliſchen Baarfüßern; bey beſagter Kirchen den 9. May Hr. Senior Lohmer; und den 15. Dec. Hr. Helffer Rupprecht; endlich zu Tübingen den 9. Dec. Hr. Dr. Gottfried Hoffmann S. S. Theol. Prof. Publ. Ord. der Kirchen Decanus, und des theologiſchen Stipendii Ober-Superattendens, ſämtlich im verſtrichenen 1728.

Jahre

Jahre verſchieden. Auch erfolgte zu Ende des Decembers 1728. das Ableben des weltberühmten Hrn. Jacob Wilhelm von Imhoff eines Hochlöbl. Magiſtrats zu Nürnberg wohlverdienten vörderſten Loſung-Raths, und ſeiner Hochadelichen Familie Senioris; hat ſich mit ſeinem hiſtoriſch- und genealogiſchen Wercken der Notitia Procerum Imperii, und andern, gar bekannt gemacht. Endlich iſt noch zu bemercken das Epitaphium welches dem hochberühmten Königl. Preußiſchen Staats-Miniſtre Hrn. Baron von Ilgen, errichtet worden: Henricus Rutgerus Ilgen, qui ſub Potentatu trium Heroum Rempubl. geſſit, hic, remiſſa vita humana, tanquam portu, quieſcit.

e) In dieſem Jahr, und zwar den 15 Jan. verſchied Hr. Johann Ludwig Niclaſſy, zweyter Stadt-Prediger in der Fürſtlichen Reſidenz Darmſtadt; hatte ehedeſſen in dem Schleſiſchen Cloſter Henrich-Au, Ciſtercienſer Ordens, das Amt eines Abts verſehen, hernach aber ſich ann. 1725 zu Gieſſen von der Catholiſchen zur Lutheriſchen Religion gewendet, von dar er nach Darmſtadt ins Predig-Amt beruffen worden, und in demſelben einen ſo beredt als treu- und exemplariſchen Prediger abgegeben. Zu Helmſtedt iſt den 29. Jan. der hoch-renommirte Abt zu Königslutter, Hr. Dr. Johannes Fabricius in dem 85ſten Jahr ſeines Alters entſchlaffen. ſ. Zeit. Extr. MDCCXXVIII. p. 129. Zu Paris ſtarb den 5. Febr. der Sub-Decanus honorarius der Königl. Academie der Wiſſenſchafften P. Sebaſtian Truchet, ein berühmter Carmelit des groſſen Kloſters, 73. Jahr alt. In London ward den 6. Febr. der Cörper des neulich verſtorbenen berühmten Poeten Congrave, mit vieler

Pracht aus ſeinem Zimmer, nach der Abtey von Weſtmünſter getragen, und neben dem Grabmahl des verſtorbenen Grafen von Godolphin begraben. Zu Dreßden iſt der mehrmahlen mit Ruhm gedachte geheimde Kriegs-Rath, Hr. Johann von Beſſer den 11. Febr. mit Tod abgegangen. Und Ulm hat im Febr. 2 um die gelehrte Welt wohlverdiente Männer verlohren, geſtalten den 13 Hr. Johann Caſpar Funck, Prediger am Münſter und Prof. Matheſeos am Gymnaſio, (welcher eine Reformations-Hiſtorie, und de coloribus cœli einen Tractat geſchrieben) ingleichen den 17. Febr. Hr. Raymund Krafft von Dellmenſingen, Bürgermeiſter alda, welcher mit ſeiner Bibliothec und durch andere Willfährigkeiten, denen Gelehrten vielen Nutzen geſchaffet, entſchlaffen ſind. Zu Sulzkirchen in der Hochgräflich Wolffſteiniſchen Herrſchafft, verſchiede den 12. Mart. der daſige Pfarrer und Senior des Miniſterii Hr. M. Johann Ulrich, aus Cala gebürthig, hatte wenige Zeit vorher ſein Jubileum Gamicum celebriret, 65 Jahr im Predigt-Amt geſtanden, und ſein Leben auf 85 Jahre gebracht.

f) Von der Academie Françoiſe hat der Zeit. Extr. MDCCXXVII p. 30 zu erkennen gegeben, wie die von dem Hrn. de Balzac, und dem ehmahligen Biſchoff Grafen von Noyon geſtiffteten Preiße der Beredſamkeit und Poeſie, auf die geſchickteſte Ausarbeitung, derer Sprichw. XIV. verſ. 24. befindlichen Worte; und auf ein Gedichte: von Aufnehmen der Mahler-Kunſt unter Lud. XIV geſezt geweſen: Von eben dieſer Academie iſt anjezo anzufügen, daß die Materie, zum Preiß der Beredſamkeit ſeyn wird: Die Vortheile eines guten Nahmens nach Anleitung

leitung der Worte Sprachs Cap. XLII v. 15, Siehe zu daß du einen guten Nahmen behalteſt, der bleibet gewiſſer denn 1000 Schäze Goldes. Der Preiß der Poeſie iſt: Der Fortgang der Schiffahrt unter der Regierung Ludwigs des Großen. Beyde ſollen der Gewohnheit nach, den 25 Aug. als am Feſt des heil. Ludwigs ausgetheilet werden. Zu Rom hat die vor einiger Zeit aufgerichtete Academie der Mahler, die neulich geſezten Preiße, nach vorhergegangenen genauen Prüfung, ausgetheilet. Die öffentliche Zuſammenkunfft ward auf dem vornehmſten Saal des Capitolii gehalten, und das wichtigſte Præmium ward einem Bruder des berühmten Mahlers Vanlo, der ſich durch die ſo künſtlichen Bildniſſe des Königs in Franckreich bekannt gemacht; der andere aber einem jungen Franzöſiſchen Mahler, den die Pariſiſche Academie auf ihre Koſten reiſen läßet, zu Theil. Man hat auch Hoffnung daß Se. Königl. Majeſt. in Pohlen und Churf. Durchl. zu Sachſen, einen Preiß aufs künfftige Jahr vor junge Pohlniſche und Sächſiſche Mahler, bey daſiger Academie werden vergeben laßen.

g) Die in Leipzig, beſage des Zeit. Extr. MDCCXXVIII. p. 29. 30. und 57. errichtete Teutſche Geſellſchafft wird auf künfftigen 12ten May, als an Sr. Königl. Majeſtät Friderici Auguſti hohen Geburths-Feſte, die gewöhnlichen Preiße an diejenigen austheilen, welche entweder in ungebundener Rede die Frage: Worinnen die Bewunderung von der Liebe unterſchieden, und wie beydes in Betrachtung Ihrer Majeſtät ſtatt finde, am geſchickteſten ausführen; oder in gebundener Rede, die an Ihro Majeſtät in allen hervorleuchtende Großmuth, am beſten vorſtellen

 werden.

werden. Auch geſchahe in Leipzig ein anderweitiges rühmliches Unternehmen, alſermaßen, den 10. Mart. bey daſiger Univerſitæt Hr. Friedrich Ludwig des H. Röm. Reichs Graf zu Solms und Tecklenburg, der bißher ſtudirens halben daſelbſt gelebet, eine ſolenne Diſſertation de Majoratu, als Præſes im Auditorio Juridico hielte. Sein Reſpondent ware Hr. Heinrich von Lüttichau. Beyde Herren Diſputanten erhielten durch ihre Fertig- und Geſchicklichkeit einen allgemeinen Beyfall. Zu Leyden befindet ſich anjezo der Prinz von Naßau Oranien, welcher bey dieſer Univerſitæt eine Zeitlang die Wiſſenſchafften treiben, inſonderheit bey dem berühmten Profeſſore Vitriario, welcher manchmahl 10 biß 12 Reichs-Grafen in ſeinen Collegiis als Auditores hat, das Jus publicum hören will.

h) Die Hiſtoriam Naturalem zu erläutern, hat der Königl. Polniſche Hof-Medicus und Stadt-Phyſicus zu Elbingen Herr Dr. Sendel eine Electrologiam edirt, und darinne die Natur des ſchon von verſchiedenen Scribenten betrachteten Börnſteins (ſuccini) evolvirt und beſchrieben. Eine Epiſtolam itinerariam, de Chryſocolla Neoſolenſi Hungarica ſchrieb Hr. Dr. Bruckmann zu Wolffenbüttel an den vortreflichen Pharmacopæum in Leipzig Hrn. Johann Henrich Lincken, der Kayſerl. Academ. Nat. Curioſorum Collegam; Dieſer aber iſt im Begriff einen Tractat de Stellis marinis, von denen er ein ſchön Sortiment bey handen hat, ans Licht zu ſtellen, maßen er alle Species derſelben in Kupffer ſtechen läßet, auch ſchon würcklich bey 40 Platten in folio, vom Kupfferſtecher aus Augſpurg erhalten hat. Von dem berühmten Altd. Medico Hrn. Dr. Johann

Jacob

Jacob Bayern, Profeſſore Facultatis ſuæ primario, hat man nechſtens etwas neues in Lithologicis zu erwarten. Als eine in regno animali geſchehene Merckwürdigkeit, wird folgender Caſus, da eine in Unehren ſchwanger gewordene Weibs-Perſon, 2 Kinder, und zwar das eine 6 Tage ſpäther als das erſtere im jeztlauffenden Monath Martio zu Gräffenthal zur Welt gebracht, von denenjenigen angeſehen, welche ſolches für eine Superfoetation erachten; wovon aber der vollſtändige Caſus, nebſt unſern Sentiment, gehörigen Orths in der Miſcellan-Hiſtorie angezeigt werden ſoll.

i) So wohl zu Excolirung der Münz-Wiſſenſchafft als auch zu einer nüzlichen curieuſité zielet ab, daß Se. Durchl. der regierende Herzog zu Würtenberg Stutgard, Eberhardus Ludovicus, von denen Würtenbergiſch-Neuſtädtiſchen 3. Prinzeßinnen, das von dero Hrn. Vater Herzog Friedrich Auguſt nachgelaßene ſehr vortreffliche Münz- und Medaillen-Cabinet, ſo eins der koſtbahrſten in Teutſchland iſt, und außer dem Werth der Antiquitæt und Raritæt an Gold und Silber alleine viele 1000 fl. beträgt, um eine groſſe Summa Gelds erhandelt. Daſſelbe wird nun in Dero neuen Reſidenz-Schloße zu Ludwigsburg, nebſt denen dabey vorhandenen metallenen alten Statuen rc. in einem hierzu beſonders eingerichteten Gemache aufgeſtellet, damit es allen fremden Reiſenden, Kennern und Liebhabern gezeiget werden könne. Eine gnädige Veranſtaltung geſchahe den 28 Dec. des vorigen 1728ſten Jahres, zwar in einer ganz andern Angelegenheit, indem das vor einiger Zeit zu Löbau zum beſten der Witt-ben und Wayſen der Gelehrten, geſtifftete

Collegium Charitativum, von Jhro Königl. Majeſtät von Pohlen und Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen durch ein Patent, mit vielen immunitæten und Vorzügen, beſonders gar nahmhafften Prærogativen ſo denen Geldern des Collegii Charitativi bey etwa entſtehenden Concurſibus Creditorum zukommen ſollen, begnadiget worden.

k) Von Controverſen iſt zu melden: Zu Turin haben die Profeſſores in einer Zuſammenkunfft, die ſtreitige Frage: ob die neue Philoſophie der Theologie zu wieder ſey? erörtert, und einmüthig mit Nein beantwortet. Zu Lauban edirte ein daſiger Diaconus und Catecheta, Placidam Diſcuſſionem myſticæ miraculorum Chriſti Interpretationis, darinne er ſonderlich Hrn. Dr. Lampii Schein-Gründe, welche er im erſten Theil ſeines Commentarii in Johannem vor dieſer Erklärung vorgebracht, unterſuchte. Von denen Wunderwercken überhaupt iſt des Engelländers Bernardi Connors Evangelium medici ſeu Medicina Myſtica de ſuſpenſis Naturæ legibus bekannt. Zu denen Nachrichten, welche im Zeit. Extr. p. 14. h. a. von denen melodiſchen heterodoxen Meynungen gelaßen worden, dienet, daß von Hrn. Chriſtian Friedrich Tauben zu Leipzig, das dritte und vierte Stück der Wiederlegung des Melodii zum Vorſchein gekommen, und noch ein Reſt von dieſer Materie zurück ſey, doch aber bald folgen ſolle. Die erwehnten Stücke handeln vom Evangelio; und verſichert der Verfaßer, daß er aller Orthen, die Worte des Autoris getreulich beybehalten habe, und daß er von jedem Leſer über ſeine Arbeit ein gütiges Urtheil ſich verſehe, wenn derſelbe der Connexion willen die Theile zuſammen leſen

ſen wolle. Und in eben dieſer Sache iſt zu Leipzig Auguſti Glanæi gründliche Wiederlegung des melodiſchen Buchs von Einfluß der Wahrheiten in den Willen, ans Licht getreten. In der Welt bekannten Controvers des nach Engelland aus Franckreich geflüchteten, und daſelbſt vom König mit einer Penſion verſehenen P. le Courayer von der Gültigkeit der Ordination der Engliſchen Biſchöffe, ſiehe Zeitungs-Extract MDCCXXVIII. p. 34. und 174. wird Hr. Rabuti zu Paris ein neues Werck vom P. le Quien, nebſt einer Conſultation eines berühmten Doctoris Anonymi, wieder ernennten P. heraus geben; von dieſem aber vernimmt man, daß er ſeine Vertheidigung in 3 beſondern Quartanten zum Vorſchein gebracht habe. Da unter denen Linguiſten und der Orientaliſchen Literatur verſtändigen, verſchiedene Meynungen entſtande, ob die puncta vocalia ſo wohl als die literæ hebraicæ von GOtt ihren Urſprung hätten, iſt die Sententia Negativa von Hrn. M. Johann Friedrich Cotta, aus Tübingen gebürthig, und dermahligen Adjuncto zu Jena, in einer unter Hrn. Canzler Pfaffens Præſidio gehaltenen Diſſertation behauptet; von Hrn. M. Ludw. Hercul. Daſero, Pfarrer zu Lauff, derſelben eine philologiſche Exercitation entgegen geſezt, und der von GOtt herkommende Urſprung und Autoritæt derer punctorum hebraicorum vindicirt worden.

l) In Moſcau iſt ein groß Syſtema Theologicum Eccleſiæ Græcæ in Rußiſcher Sprache, in folio zum Vorſchein gekommen; Der vormahlige Erz-Biſchoff zu Rezan und Murom iſt Verfaßer davon, hat es aber unter der Regierung Petri I. nicht zum Druck befördern können, weil er die vermeintlichen Kezer,

Kezer, inſonderheit Lutherum und Calvinum ſo hart angegriffen; worüber er hernach verſtorben, und des Wercks Edition dem Hrn. Lapatinski Biſchoff zu Twer überlaßen hat. Des Arnds 4. Bücher vom wahren Chriſtenthum ſind von einem vertriebenen Franzoſen ins Franzöſiſche, unter der Aufſicht Hr. Dr. Haferungs zu Wittenberg, überſezt, und dem Cardinal von Noailles Erz-Biſchoff zu Paris zugeſchrieben, und dadurch die Erlaubniß erlanget worden, daßelbe ins Königreich Franckreich einzuführen. In Gieſſen iſt Hr. Dr. Liebknecht, Profeſſor Theol. & Math. O. beſchäfftiget, Anecdota ex omni ævo, ſacram & profanam Germaniam illuſtrantia, in verſchiedenen Octav-Bänden, von welchen alle Meßen einer erſcheinen wird, heraus zu geben. Zu Coburg kam in dieſem Monath, der 2te und lezte Theil, der im Zeit. Extr. MDCCXXVIII. p. 329 mentionirten Hiſtorie des Hoch-Fürſtl. Gymnaſii Caſimiriani Academici beynahe in 1½ Alphabeten von der Preße; dieſen Theil hat nach Hrn. Dr. Gottfr. Ludwigs Ableben der jezige Director Gymnaſii Hr. Dr. Alb. Meno Verpoortenn, nach der Intention des erſtern Autoris dergeſtalt ausgearbeitet, daß er die Leben derer Herren Scholarchen, Directorum, und Profeſſorum aus denen edirten Memoriis und andern meiſt ungedruckten Documentis, glaubwürdig vorgeſtellet hat. Wobey der Bewiddums-Brieff, die Leges Gymnaſii, und das Kayſerliche Privilegium Academicum, nach genauer Inſpection des Originals befindlich ſind. Uberhaupt geben die 2 Theile der Hiſtorie des Gymnaſii zu Coburg, gar ein conſiderables und nüzliches zur Gelehrten Hiſtorie gehöriges Werck ab.

m) Zur

m) Zur Hiſtoria politica iſt gehörig: Gründlicher Beweiß, der dem H. R. Reichs Erb-Marſchall-Amt, Nahmens Ihro Kayſ. Majeſt. und des H. R. Reichs, dann des hohen Marſchall-Amts, und alſo Jure Subfeudi Imperii auf Reichs-Wahl- und Crönungs-Tägen über derer Reichs-Stände, und deren Geſandtſchafften Bediente und Domeſtiquen, in Civilibus & Criminalibus competirenden Jurisdiction; welches Werck in folio zu Regenſpurg erſchienen. Eben daſelbſt kame eine Erörterung der Frage: Ob ein Chur-Fürſt zwey Chur-Fürſtenthümer zugleich beſitzen könne, in Uberlegung und in Druck, darinne aber das Reſultat, pro negativa ausfiele. Endlich mercket man noch an: daß der Bücher-Vorrath des in Augſpurg verſtorbenen Evangeliſchen Predigers Hrn. Joh. Conr. Mezgers, mittelſt eines Catalogi denen Gelehrten bekannt, und wegen derer darin enthaltenen ſchönen und raren Bücher zum Verkauff ausgebothen worden.

13. Schluß des Verzeichnißes, von denen Hochanſehnlichen Vorſtänden bey der ohnmittelbahren Reichs-Ritterſchafft Landes zu Francken.

Altmühl.

Herr Hannibal Friedrich, Freyherr von Craylsheim, Herr auf Rügland, Roſenberg Mohrſtein, Neuhauß, Walß-Sommersdorff, Than, und Altenſchönbach ꝛc. Obriſter, der Röm. Kayſ. Majeſt. würckl. Rath, und Ritter-Hauptmann. Herr Johann Friederich von Eyb ꝛc. der Röm. Kayſ. Majeſt. würcklicher, S. Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Brandenburg-Onolzbach Geheimer Rath, Ober-Hof-Marſchall, und Ober-Amtmann zu Cadolz-

dolzburg ꝛc. und Ritter-Rath. Herr Veit Chriſtoph Rauber, Freyherr zu Blanckenſtein, und Carlſtatten, Herrn auf Weineck, und Creutberg, Steinhard, Pflaumfelden ꝛc. der Röm. Kayſ. Majeſt. würcklicher Rath, und Camer-Herr, S. Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Brandenburg-Onolzbach Geheimer- und Altmühliſcher Ritter-Rath ꝛc. Herr Ernſt Ludwig von Seckendorff, Herr auf Obernzenn, Trautskirchen, Mäuſelwiz, Schnaudenheinchen, und Mümsdorff ꝛc. der Röm. Kayſerl. Majeſt. würcklicher, dann S. Königl. Majeſt. in Preußen Geheimer Kriegs-Rath, und Altmühliſcher Ritter-Rath ꝛc. Herr Albrecht Ernſt Schenck von Gayern, Herr auf Syburg, Gayern, und Wieſenbruck ꝛc. der Röm. Kayſ. Majeſt. würcklicher- und Ritter-Rath, auch Truhen-Meiſter. Herr Johann Franz, Freyherr von Knöringen, Herr auf Kreßberg ꝛc der Röm. Kayſerl. Majeſt. würcklicher- Jhro Hoch-Fürſtl. Gnaden zu Eichſtädt Rath, und Ober-Amtmann zu Ahrberg, und Altmühl. Ritter-Rath. Herr Wolff Sigmund von Jaxtheim, Herr auf Megersheim, und Wölckerndorff ꝛc. der Röm. Kayſ. Majeſt. würckl. Reichs- Hof- Sr. Hoch- Fürſtl. Durchl. zu Oettingen Geheimder Rath, und Ober-Amtmann zu gedachten Oettingen, und Altmühliſchen Ausſchuß. Herr Johann Albrecht Andreas Adam Rieter von und zu Kornburg, auf Kaltenſteinberg ꝛc. Ausſchuß. Herr Johann Alexander Schegk, verſchiedener des Heil. Röm. Reichs Steuer würcklicher Rath, und ältiſter, Altenmühliſcher.

Baunach.

Herr Johann Georg von Rotenhahn, auf Eyrichshoff, Rendweinsdorff, und Sen-

del-

delbach, der Röm. Kayſ. Majeſt. würckl. Chur-Fürſtl. Mayntziſ. und Hoch-Fürſtl. Bambergiſ. Geheimer Rath, Ober-Stallmeiſter, und Ober-Amtmann zum Stuffenberg ꝛc. Ritter-Hauptmann. Herr Joachim Ignatius von Rotenhahn, auf Merzbach, Reu- und Pfauhauß ꝛc. Der Röm. Kayſerl. Majeſt. würckl. Rath Chur-Fürſtl. Mayntziſ. und Hoch-Fürſtl. Bamberg. Geheimer- und Kriegs-Rath, Land- und Edel-Lehen-Richter, Ober-Amtmann zum Schmachtenberg, und Zeil, Ritter-Rath. Herr Johann Wilhelm von Rotenhahn auf Rendweinsdorff ꝛc. der Römiſch-Kayſerl. Majeſt. würcklicher- und Ritter-Rath. Herr Chriſtian Heinrich, Freyherr von Stein, zum Altenſtein, Herr auf Marolds-weiſach, Marbach ꝛc. der Röm. Kayſerl. Majeſt. würcklicher- und Ritter-Rath. Herr Adam Heinrich Gottlob, von und auf Lichtenſtein, Lahm, Heylgersdorff, Wieſen und Geyersberg ꝛc. der Röm. Kayſ. Majeſt. würcklicher- und Ritter-Rath. Herr Ernſt Ludwig, Freyherr von Stein zum Altenſtein, auf Altenſtein, Eckertshauſen, Dieterswind ꝛc. der Röm. Käyſ. Majeſtät würckl. Rath, Königl. Pohlniſcher Cammerherr, wie auch Hochfürſtl. Sachſen-Meiningiſcher Geheimbder Rath, und Ober-Hof-Marſchall ꝛc. Ritter-Rath. Herr Lotharius Gottfried Heinrich, Freyherr von Greiffenklau zu Vollrath, auf Gereuth, Heſſenpreppach, Albersdorff ꝛc. der Röm. Käyſerl Majeſtät würcklicher Rath, und Hochfürſtl. Würtzburgiſcher Geheimer Rath, des Käyſerl. Land-Gerichts zu Francken Aſſeſſor, und Amtmann zu Haßfurth, und Eltmann ꝛc. Ritter-Rath. Herr Johann Wolff Höfflich, Hochfürſtl. Brandenburgiſcher Rath,

und

und Baunachiſcher Conſulent. Der dermahlige Directorial-Conſulent bey geſamten Fränckiſchen unmittelbahren Ritter-Orten, iſt Hr. Johann Friederich Schober, J. U. Doctor, der Röm. Käyſ. Majeſtät ꝛc. Rath, Com. Pal. Cæſareus.

14. 15. Hatte man von Portugiſiſch-Spaniſchen An-
16. gelegenheiten, inſonderheit von der vorge-
17. nommenen Reiſe beyder Königl. Höfe, und
18. der Auswechſelung derer verlobten Infanten,
19. folgendes zu erfahren.

20. a) Es wäre von der Hiſtorie dieſer Königreiche verſchiedenes, inſonderheit die Nachricht von denen fortwärenden Welt-kündigen Differentien zwiſchen der Cron Portugall und dem Päbſtlichen Stuhl ꝛc. ingleichen von der in Spanien ſo ſehnlich erwarteten, von denē Engelländern zu Porto Bello gleichſam eingeſchloßenen, nunmehr angelangten ſehr reichen Silber-Flotte anzufügen, weil aber die ſolenn geſchehene Auswechſelung derer verlobten Prinzen u. Prinzeßinen anzumercken iſt, verſpahren wir das übrige von der Hiſtorie beregter Königreiche biß auf eine andere Gelegenheit; melden immittelſt dieſes, daß der Spaniſche Cron-Prinz oder Prinz von Aſturien, Ferdinandus gebohren 1713 den 23 Sept., mit der Portugiſiſchen Prinzeßin Maria Magdalena (Barbara) geb. 1711 den 4 Dec.; Hinwiederum aber der Portugieſiſche Cron-Prinz, oder Prinz von Braſilien Joſeph Immanuel geb. 1714 den 6 Jun. mit der Spaniſchen Prinzeßin Maria Anna Victoria, ſo 1718 den 13 Mart. gebohren, (an Ludovicum XV. König von Franckreich verlobt, aber wieder zurück nach Spanien geſchickt worden,) die Vermählung vorhabe,

vorhabe, und um deswillen die ſo offt mentionirte Auswechſelung angeſtellet ſey. Beyde Königl. Höfe ſo wohl von Spanien als Portugall reiſeten im Januario dieſes Jahrs mit ſehr groſſen Suiten, und unbeſchreiblichen Pracht aus ihrer Reſidenzen ab, der König von Spanien langte mit ſeinem Train nach einer 9 tägigen Reiſe den 16. zu Badajoz an, und der Portugiſiſche König arrivirte mit ſeinem Gefolg zu Elvas, hierauf erfolgten die reciproquen Complimenten, und wurde ein Tag zu der Auswechſelungs-Solennität beliebet.

b) Darauf iſt dieſelbe den 19 Jan. mit dem gröſten Pracht vollzogen worden, und zwar in einem auf der im Fluſſe Caya, welcher die 2 Königreiche ſcheidet, und nur eine kleine Meile weit von Badajoz iſt, liegenden Inſul Pegon erbauten breternen Pallaſt; dieſer hatte 2 groſſe Thüren, eine für den Spaniſchen und die andere für den Portugiſiſchen Hof, auch ware mitten darinne ein groſſer Saal, nebſt einer Antichambre von beyden Seiten; dieſer Saal ware durch eine groſſe gebrochene Thür geſchieden, und mit Gemählden und Tapeten prächtig ausgezieret. Die Auswechſelung geſchahe folgender maſſen: Der König und die Königin von Spanien ſind nebſt ihrem gantzen Gefolg, gegen 2 Uhr Nachmittags, nach dem ermeldeten Auswechſelungs-Pallaſt, worinn der König und die Königin von Portugall, durch die Thür ſo auf der Portugieſiſchen Seite iſt, ſchon eingetretten waren, abgereiſet, und durch die Thür auf der Spaniſchen Seiten ebenfalls hinein gegangen; Ihro beyderſeitigen Majeſtäten und die 2. Königl. Familien, haben ein ander complimentiret, auch mit Bezeigung vieler

Freundſchafft und Liebe umarmet; nachdem ſie ſich niedergeſezet, hat man die Ehe-Pacten verleſen. Hierauf hat der Königl. Spaniſche Ambaſſadeur Marquis von Capicellatro gegen den König von Portugall und Prinzen von Braſilien einen tieſen Reverenz gemacht, und der Prinzeßin von Aſturien die Hand geküßet; der Königl. Portugieſiſche Ambaſſadeur Marquis von Abrantes, hat gegen den König von Spanien, den Prinzen von Aſturien und die Prinzeßin von Braſilien desgleichen gethan; und zwar geſchahe dieſes alles in Gegenwart des Päbſtl. Nuntii, und aller vornehmen Herren von beyden Höfen; ſo dann haben die Verlobten Königl. Prinzen und Prinzeßinnen einander mit Diamanten und andern Koſtbarkeiten herrlich beſchencket. Nachhero haben beyde Königliche Majeſtäten ſich mit großen Liebes-Bezeugungen von einander beurlaubet, und ſich wieder reſpective nach Badajoz und Elvas erhoben, worauf ſie unter Löſung des Geſchützes das Te Deum laudamus ſingen laßen, und Tags hernach zu Badajoz die Trauung des Prinzen und der Prinzeßin von Aſturien geſchehen iſt, und der Cardinal von Borgia den Seegen dabey ertheilet hat.

21. Folget die im Zeit. Extract p. 42. verſprochene Nachricht, derer zwiſchen der Cron Franckreich und der Regierung zu Tunis geſchloßenen Friedens-Puncten:

1) Der Baſſa, Bey, Divan und Aga der Janitſcharen, und Trouppen des Königreichs Tunis werden, zu Bezeugung ihrer Bereuung daß einer von ihren Schiff-Capitains den Frieden zu verſchiedenen mahlen gebrochen, dem

dem Käyſer von Franckreich nach einer gewißen Formul eine Abbitte thun und Pardon begehren laßen. 2) Jns künfftige ſoll zwiſchen dem Käyſer von Franckreich und der Republic Tunis Friede und gute Verſtändniß ſeyn, und der den 20 Febr. 1720 von dem Hrn. Saul geſchloßene Tractat von der Republic Tunis beßer als vorher gehalten werden; mit folgender Beyfügung: 3) Die Republic bezahlet und liefert auf die Frantzöſiſchen Schiffe 8000 Stück von Achten oder Spaniſche Thaler, für den Schaden ſo die Räuber von Tunis auf den Frantzöſiſchen Küſten, und fremden Schiffen zugefügt. 4) Die Schiff-Capitains und Commendanten ſo die Friedens-Brüche begangen, mit Nahmen Chaban, Berget, Garemmis, Mahemet de Trapenes, und der Soldat, welcher auf den Schiffs-Patron Martin von Tropez geſchoſſen, ſollen in Gegenwart des Frantzöſiſchen Dolmetſchers exemplariſch geſtraffet, und darauf aus Befehl des Raths aus der Republic banniſiret ſeyn. Solches auch durch die gantze Stadt angeſchlagen und publiciret werden. 5) Der Divan oder Rath ſoll durch ein öffentlich angeſchlagenes Patent ſeinen Schiffs-Commendanten verbiethen ſich in ihrer Frey-Beut den Frantzöſiſchen Küſten auf 10 Meilen zu nähern, und wann ſie ſich in ſolcher Nähe auf dem Raub betreten ließen von den Frantzöſiſchen Schiffen hinweg genommen, und als öffentliche See-Räuber geſtrafft werden. 6) Wann aber die Schiffe von Tunis ohne verübenden Raub durch Ungewitter auf die Frantzöſiſchen Küſten getrieben werden, oder ſonſt Proviant und Schiff-Geräthe von Nöthen haben, ſo können ſie paſſiren, und wird hinge-

gen in den Frantzöſiſchen Meer-Porten hierzu aller Vorſchub gethan. 7) Alle Frantzoſen die von Schiffen unter fremden Flaggen, und alle Ausländer ſo unter Frantzöſiſchen Flaggen zu Sclaven gemacht worden, werden auf der Stelle frey gelaßen, und auf die Frantzöſiſche Eſcadre geliefert. 8) Zwey Frantzöſiſche Officiers haben die Freyheit mit Zuthun eines Beamten von dem Divan, alle Bagni und andere Oerter (welches vielmehr Hunds-Gruben ſind) worinnen die Sclaven verwahret werden, zu viſitiren, und ihre Nahmen aufzuzeichnen, worauf ſie in Freyheit ſollen geſetzet werden. 9) Uberdiß gibt man von Seiten Tunis 20 Sclaven Catholiſcher Religion von allen Nationen heraus, nach freyer Wahl des Frantzöſiſchen Conſuls, und liefert ſie bey Unterſchreibung dieſes Tractats auf die Frantzöſiſchen Schiffe. 10.) Die Frantzöſiſche Nation ſolle ins künfftige alle Vorrechte und Zolls-Freyheiten und zwar in gröſſerer Maaß als andere Nationen genieſſen, wie ſolches in den alten Tractaten verſehen iſt, und keiner andern Nation ſollen gröſſere Privilegia verliehen werden, ohne Vorwiſſen der Frantzöſiſchen Nation obgleich ſolches in vorigen Tractaten nicht verſehen. 11) Alle Rechte und Forderungen unter dem Nahmen Bourſoles und Chaſſes auch andere in dieſen Tractat nicht begriffene Sachen ſollen vergeſſen; und von den Frantzöſiſchen Schiff-Patronen, das Proviant, Brod und Zwieback, ſo ſie durch ihre beſtellte Becker backen laſſen, Zoll frey ſeyn. Der groſe Zollmeiſter von Tunis ſoll mit dem Frantzöſiſchen Conſul ein Tarif und Zoll-Tax aufrichten, wegen der Waaren ſo die Tuneſiſche Fahrzeuge den Frantzöſi-

zöſiſchen Schiffen zuführen und der Tax publiciret, auch der Zoll unter keinem Fürwand erhöhet werden. 12) Wann der Bey Schiffe auf den Raub auslauffen läſſet, ſo können die in dem Hafen befindliche Frantzöſiſche Schiffe mehr nichts als 10 Tage aufbehalten werden, der Bey von Tunis ſolle das Commercium an den Vorgebürg oder Cap Negre nicht beunruhigen, noch deßen Einwohnern verbiethen, die Tractaten-mäßige Waaren, als Geträyt, Erd-Früchte, Baum-Oehl, Wachs, Leder und andere Land-Waaren denen Frantzöſiſchen Schiffen zu zuführen, noch dieſe leztere zwingen dieſelbe von ihme ſelbſten für einen ungewöhnlichen hohen Preiß zu erkauffen. Die Corallen-Fiſcherey ſolle auch der Frantzöſiſchen Nation allein vorbehalten ſeyn, und der Bey hierzu keiner andern Nation die Erlaubniß geben. 13) Es ſolle der Bey den Verluſt, ſo die Frantzöſiſche Compagnie wegen dieſer Schiffarth und Fiſcherey das vorige Jahr erlittten, erſetzen. Wann auch ein offenbahrer und erlaubter See-Räuber, in den Meer-Port zu Tunis flüchtete, und alles Volck ſich beſchneiden laſſen, und türckiſch werden würde, ſo ſollen dennoch deßen aufhabende Effecten ein Jahr und Tag ſequeſtrirt bleiben, damit der Frantzöſiſche Conſul ſich indeßen erkündigen könne, ob einige von dieſen Effecten der Frantzöſiſchen Nation zugehören, oder nicht? und dieſelbe ſo wohl, als die mit Gewalt und Liſt, auch dieſes See-Räubers-Schiff und gezwungene Perſonen, dem Conſul eingeliefert werden. Dieſer Tractat iſt den 31ſten Julii 1728 geſchloßen worden.

22. Von hohen und merckwürdigen Todes-Fällen
23. wurden nachſtehende in Erfahrung gebracht.
24. a) Schon im vorigen Jahre verſtarb der Gouverneur
25. in Goa, Don Louis Gonſalvo de Camera.
26. Den 5. Nov. a. p. früh ſind Jhro Excellenz
27. die Frau Ober-Conſiſtorial-Præſidentin
28. Auguſta Helena von Bünau, gebohrne von
29. Döring aus dem Hauße Dahlen, im 33ſten
30. Jahr ihres Alters, zu Dreßden Todes ver-
31. blichen, und den 9. nach Seuſeliz zur Beerdigung geführet worden. Von Neapolis wurde im November geſchrieben, daß der Hr. Nicolas Cerdini Biſchoff von Lavella mit Tod abgegangen ſey; gleichwie auch der Hr. Graf Corſiolano Porto, welcher Gouverneur von Crema, hernach zu Zara geweſen, auch als Obriſt-Lieutenant der Venetianiſchen Cavallerie freywillig gegen die Türcken gedient, im 80ſten Jahr ſeines Alters zu Vincenza verſchieden.

b) Jm December ſind mit Tod abgegangen, den 1. die Durchl. Fürſtin u. Aebtißin zu Herforden in der Grafſchafft Ravensberg, Charlotte Sophia, aus dem Herzoglichen Hauße Curland, geb. den 1. Sept. 1651, erwehlt den 20 Jun. 1688, und eingeführt, den 23. Jan. 1689. Jhre Coadjutorin iſt Johanna Charlotte, Margagraf Philipp Wilhelms von Brandenburg in Swet hinterlaßene Wittbe, gebohrne Prinzeßin von Anhalt-Deßau. Den 3. der Herzog von Gordon auf dem Schloß dieſes Nahmens, ohnweit Edenburg in Schottland; Er hatte die Tochter des Grafen von Peterbourgh geheurathet, mit welcher er 4 Söhne und 7 Töchter gezeugt, der älteſte Sohn Marquis von Huntley, welcher 1720 gebohren iſt, und durch Vollmacht, des damahls noch lebenden

Groß-

Groß-Herzogs von Toſcana Coſmi III über der Tauffe gehalten worden, erbet die Titul und Güter ſeines Vaters. Den 12. der bißherige Miniſtre und Præſident des Finanzien-Raths zu Madrit, Hr. Nicolaus Hinioſa, welcher zu 2 mahlen mit vielem Ruhm auch das General-Schazmeiſter-Amt geführet. Auch iſt den 12 der Fürſt Camillo von Novellara aus dem Hauße Gonzaga, zu Maſſa di Carara nach einer langwierigen Kranckheit verſtorben; ware 1649 gebohren, vermählte ſich ann. 1695 mit Mathildis d'Eſte, Sigismundi IV. Marcheſens von St. Martin Tochter; weil er keine Lehnsfähige Erben aus dieſer Ehe hinterlaßen, hat der Kayſerl. Gevollmächtigte in Italien Graf Carl Borromeo von dieſem Reichs-Lehen Poſſeſſion nehmen laßen. Den 22 Herr Johann Wolffgang Ignatius Egon, Freyherr von Neuhauß auf Ehrenhauß und Greiffenfels, Herr zu Sallmanskirchen, Ihro Churfl. Durchl. zu Cölln würcklicher Geheimer Rath, Commandeur des hohen Ritter-Ordens St. Michaels, Gevollmächtigter beym Reichs-Convent zu Regenſpurg, wegen der Erz-und Hochſtiffter Cölln, Hildesheim, Regenſpurg, Lüttich und Berchtolsgaden, dann Dom-Dechant und Adminiſtrator in Temporalibus, des Hochſt. Regenſpurg Hof-und Cammer-Præſident daſelbſt, an mehr beſagten dieſen leztern Orth entſchlaffen. Ferner ſind Todes verfahren der junge Graf von Flemming, Jacob Carl Auguſt, zu Biala in Pohlen, ware ein einiger Sohn des im April a. p. zu Wien verſtorbenen Hrn General-Feld-Marſchalls. Zu Paris iſt Hr. Laurentius von Trente. nach einer 20 tägigen Kranckheit; ſein auch verſtorbener Hr. Vater iſt dem ehmahli-

ehmahligen König von Groß-Britannien Jacobo II. nach Franckreich gefolget, worauf in Engelland ſeine Güter, ſo jährlich 20tauſend Pfund Sterlings eingebracht, ſofort confiſcirt worden ſind. Ebener maſſen zu Paris der Graf von Artagnan, Ritter des Ordens vom Heil. Geiſt, Gouverneur von Nimes, Königl. General-Lieutenant und Commandeur der erſten Mousquetaire Compagnie. Den 19. Dec. der Kayſerl. General-Wachtmeiſter, Baron von Bartels, Commendant des untern Schloßes zu Freyburg.

c) Bey Gelegenheit der am 3. Dec. verſtorbenen Rußiſchen Prinzeßin Nathalia, des jeztregierenden Czaars Petri II. Schweſter, hat man von der Czaariſchen Familie zu remarquiren gehabt: daß ſeit 4 Jahren 4 Perſonen von der hohen Famille durch den Tod hingeriſſen worden, nemlich der Groß-Czaar Peter I. den 8. Februar. 1725. nach Ausweiß damahliger teutſchen Reim- und Jahrzahl: Es VVar Der aChte FebrVar, Da petrVs ſtarb Der RVſſen Czaar. Deſſen nachgelaßene zweyte Gemahlin und Groß-Czaarin, Catharina, den 17. May 1727. Die Herzogin von Holſtein-Gottorff, Anna Petrowina, älteſte Prinzeßin nur gemeldeten Czaars und Czaarin, den 15. May 1728; und endlich jezt-erwehnte Groß-Prinzeßin Nathalia, eine Tochter des abgelebten Czaarowiz Alexii Petrowiz Rußiſchen Cron-Prinzens und præſumtiven Erbens, und der Prinzeßin Catharina Chriſtina Sophia einer Herzogin von Braunſchweig-Blanckenburg, und Schweſter der regierenden Römiſchen Kayſerin.

Nechſtens ein mehrers.

Coburgiſcher Zeitungs-EXTRACT

aufs Jahr 1729.

Mit gehörigen Anmerckungen/ Monath APRILIS.

Zu finden
im Pfotenhaueriſchen Buchladen.

1. Hat man folgende die Gelehrten- und Kirchen-
2.3. Hiſtorie angehende Nachrichten gehabt/ oder
4.5. bald hernach erhalten.
6.7.
8.9. a) Es haben Jhro Hochfürſtl. Durchl. zu Sachſen-
10. Gotha Fridericus II. Dero in GOtt ruhen-
11. den Herrn Groß-Vater, Herzog Ernesto pio,
12. in der zu Gotha neu reparirten Margare-
then-Kirche, allwo Selbige ehmahlen in die
Toden-Grufft beygeſezt worden, zu deſſen
immerwährenden Andencken ein vortrefli-
ches Monument aufrichten, und dannenhe-
ro ſolches, mit ſonderbahren Ceremonien,
den 26. Mart. bewerckſtelligen laſſen. Bey
dieſer Gelegenheit hielt der Kirchen- und
Conſiſtorial-Rath Hr. Dr. Cyprian eine
Lateiniſche Rede, darinn er die Aufrichtung

dieſes Monuments umſtändlich anzeigte, und Herzogs Erneſtii pii preißwürdige Tugenden, der Nachwelt zu immerwährender Verwunderung und Nachahmung vorſtellete. Die Gedächtniß-Münze ſo nach dem Actu ausgetheilt wurde, ſtellte vor, auf dem Avers: Erneſti Pii Bruſt-Bild nebſt der Inſcription, Erneſtus Pius, Dux. Sax. J.C.M. obiit MDCLXXV. A. Æt. LXXIII M. 3. D. 1. Sirach. XLIV. 1. 2. 3. 4. Der Revers beſtunde aus folgender Inſcription: Avo. meritiſſ. in. Gothano. S. Margarethæ Templo Epitaphium poſ. Fridericus II. Dux. Sax.Goth. Um den Rand, A. MDCCXXIX Die emortuali XXVI. Mart. Obige Anzeige eines aus dem Buche Sirach genommenen, und auf die Medaille geprägten Spruches, dienet zu einer Vermehrung der von M. Chriſtian Schlegeln edirten Bibliorum in Nummis, in welchem Werck er die vornehmſten Bibliſchen Sprüche und Hiſtorien, ſo auf Münzen angebracht worden, mit lobwürdigem Fleiße bemercket hat.

b) Von dem Collegio welches auf der Inſul Bermundes in Weſt-Indien durch den Decanum zu Londondery in Engelland Dr. Barckey errichtet worden, im Abſehen die Indianer in der Chriſtlichen Religion zu unterrichten, und einige derſelben tüchtig zu machen, das Evangelium denen Heyden zu verkündigen, haben wir im Zeit. Extr. des abgewichenen Jahrs Meldung gethan; welchem ferner beyzufügen, daß der König von Groß-Brit. zu beſſerer Einrichtung dieſes Wercks, 2000 Pfund Sterling auf der Inſul St. Chriſtophel anweiſen laſſen. Dem Dr. Barckey ſollen anderthalb Jahre Zeit gelaſſen werden, ſich zu entſchlieſſen, ob er bey dieſem Collegio in Weſt-Indien bleiben, oder wie-

der

Digitized by Google

der zu ſeinem Decanat nach Londondery zurück kehren wolle. Da nun dieſes auf der Inſul Bermundes intendirte Bekehrungs-Werck, mit denen Abſichten der Däniſchen Miſſion nach Tranquebar übereinkommet, ſo ſind auch die desfalls gemachten Anſtalten ziemlich gleichförmig, denn gleichwie beſage des Zeit. Extr. MDCCXXVIII. p.266. zwanzig tauſend geiſtreiche Bücher nach Bermundes geſchickt wurden, alſo werden nechſtens 2 nach Tranquebar abſegelnde Schiffe, unter andern eine groſze Anzahl Lutheriſcher teutſchen Bücher, zum Dienſt der bekehrten Malabaren, aus Coppenhagen nach der Küſte Coromandel abführen. Sonſt aber giebt die neuerlich von Hrn. Prof. Gotth. Aug. Francken zu Halle edirte 25te Continuation des Berichts der Königl. Däniſchen Miſſionarien in Oſt-Jndien, eine umſtändliche Eröffnung von daſiger Beſchaffenheit des Miſſions-Wercks, darinne nebſt einem doppelten Tage-Regiſter vom Jahr 1727, ſechs Brieffe, auch eine Probe der Waguriſchen Schrifft mitgetheilet werden. Dieſem anhängig iſt eine andere löbliche und milde Anordnung und Stifftung zu bemercken, welche durch Errichtung eines Wäyſenhauſzes in Auſpach geſchehen, und in dieſem Jahr von dem Prediger in demſelben Hrn Alb. Nicol Höppeln, die Verſorgung der Wäyſen als eine billige, nöthige und nützliche Sache in 6 Bogen dergeſtalt beſchrieben worden, daſz er nach vorgängiger Dedication an die verwitbete Frau Marggräfin und Ober-Vormunderin, auch anderweitiger Chriſtlichen Einleitung, von dem Urſprung und Stifftung, Anſtaltung und Verſorgung derer bey 70 im Wäyſenhauſz befindlichen Kindern han-

delt, und endlich ein Verzeichniß beyfüget aller Wohlthäter, welche ſich dieſer Anſtalten mit angenommen.

c) In dieſem Jahre wurde von Sr. Rußiſch-Käyſerlichen Majeſtät, auf Anrathen des Hrn. Barons von Oſtermann beſchloſſen, zwey neue Rußiſche Academien und zwar zu Novogrod und Dörpt aufzurichten. Soll desrohalben dem Biſchoff an erſterm Orth der Czaariſche Befehl zugekommen ſeyn, zu Etablirung der daſelbſt vorgeſchlagenen Academie das Fundament legen zu laſſen, und die hierzu erforderliche Koſten von der Käyſerlichen Cammer zu erwarten. Auch ſey denen Bojaren und andern vornehmen Ruſſiſchen Herren, durch den Reichs-Canzler Grafen Galoffskin die præciſe Ordre geworden, ihre Söhne entweder daſelbſt, oder zu Petersburg ihre Studia proſequiren zu laſſen, damit dieſelben nach deren Endigung fremde Länder nützlich zu beſehen im Stande ſeyn köñten. Wegen Reſtauration der Lutheriſchen Academie zu Dörpt, welche um deswillen auch ſehr in Verfall gekommen, da der verſtorbene König in Schweden die zur Subſiſtenz derer Profeſſorum und Studenten gewidmete Güter äuſſerſter maßen beſchnitten gehabt, wendet der oben belobte Hr. Baron von Oſtermann alle Mühe an, ſelbige beym Rußiſchen Käyſer zu bewürcken. Sonſten iſt bekannt daß zu Dörpt einer vornehmen Stadt in Liefland, Anno 1632. Johannes Skitte, Ritter, Schwediſcher Reichs-Rath und Statthalter in Eßthen eine hohe Schule fundirt hat. Nachgehends bey dieſer Academie auch Canzler geweſen. Doch ſoll ſelbige ehedem auf Befehl des Schwediſchen Königs Caroli XI. von Dörpt nach Pernau transferirt worden

den ſeyn. Wie ſolches Fridericus Lucæ in ſeinem Europäiſchen Helicon, theils aus Martini Zeileri Itinerario Poloniæ & Livoniæ bemerckt hat.

d) Gelehrte ſind verſchieden, und zwar ſchon zu Anfange dieſes Jahrs, der geweſene Beicht-Vater des Portugieſiſchen Infanten Antonii, P. Georgius Paretto, ein Jeſuit, ſein Todesfall geſchahe zu Evora, dahin er dem Hof gefolget ware, wurde wegen ſeiner bekannten Gelehrſamkeit ſehr bedauret. In Paris ſtarb im Martio ein anderer Jeſuit, Nahmens Coudry, welcher ſein Leben auf 110 Jahr gebracht hatte. Um gleiche Zeit entſchlieff zu Madrit der P. Michael Perez, ſo im Orden des Heil. Baſilii gelebt hat, und Profeſſor Theologiæ auf der Univerſität zu Salamanca geweſen, in einem Alter von 92 Jahren; deſſen Meriten wurden von denen Spaniern beſonders gerühmet. Von dem Leben und Tod des in Meiningen neuerlich in hohem Alter verſtorbenen vortreflichen Medici Hrn Dr. Zinckens Hochfürſtl. Sachſen-Coburg Meiningiſchen Raths, Leib-Medici, Phyſici und Bürgermeiſters, ſoll im nechſten Monathe das nöthige gemeldet werden.

e) Unter denen bey Literatis geſchehenen Promotionen ſind zu bemercken: Der Jeſuiten Provincial Pater Heinrich von Cavalha, wurde in Liſſabon zum Beicht-Vater des Prinzen von Braſilien, vor einigen Monathen ernennet. Auf der Univerſität zu Leipzig wurde dem daſigen berühmten Poeten Hrn. M. Gottſched (welcher Autor der alſo titulirten Tadlerin und des Biedermanns iſt) die Profeſſio Poeſeos extraordinaria jüngſthin conferirt. Das Correctorat bey der Rhodiſchen Stadt-Schule erhielt Herr

Georg Gabriel Grieſshammer, welcher Anfangs im Auditorio Egidiano zu Nürnberg, dann auf dem Lyceo zu Gera, und endlich auf der Univerſität Jena denen Studiis obgelegen, und ſeine Wiſſenſchafften erlernet hatte. Von der Univerſität Jena wurden der ehmahlige Sachſen-Hildburgh. Hofrath Langguth, und der Hr. Dr. Hoffmann, welche beyde daſelbſt verſchiedene Jahre Docentes abgegeben hatten, erſterer nach Weimar, lezterer nach Gotha, als Hof-Räthe beruffen. Zu Anfang dieſes Monaths April wurde ein Doctor Nahmens Beyer, als Pfalz-Zweybrückiſcher Legations-Secretarius, zu Regenſpurg in das Fürſtliche Collegium introduciret.

f) Von nahmhafften Bibliothequen iſt zu gedencken: Die Bibliothec des Fürſt Menzikoffs iſt auf Befehl Sr. Kayſerl. Majeſtät in das Cloſter St. Michaelis bey Moſcau gebracht worden. Selbige ſoll aus 12000 biß 13000 Bänden beſtehen, darunter 3000 ſehr rare Stücke befindlich, die beſagter Fürſt von Conſtantinopel, von Iſpahan und andern Orthen bringen laſſen. Zu Brüßel, wird die Bibliothec des Herrn Boutersem; zu Gent, die Bibliothec des Herrn Laman, und zu Mecheln, des Advocat Cardinaals verauctionirt. In der erſten finden ſich unter andern viel mediciniſche, in der andern viele Manuſcripte, und in der dritten eine anſehnliche Sammlung von ſchönen Mahlereyen. Der Catalogus des Fritſchiſchen Bücher Vorraths, iſt nunmehr in einem zweyten Theil zu Leipzig ans Licht gekommen, enthaltend philoſophiſche, mathematiſche, aſtronomiſche, zu denen humanioribus und der oratorie gehörige, poetiſche, philologiſche, die Hiſtoriam civilem, Antiquitæten

und

und Numismatic angehende Schrifften, welche man den 22. Aug. h. a. zu verauctioniren anfangen wird. Und gleichfalls in Leipzig will man den vom Königl. Poln. und Churfürſtl. Sächſiſchen Commercien-Rath Hrn. Jacob Leupolden geſammleten und hinterlaßenen Vorrath, von 658 Piecen ſo zur Bibliotheca Librorum metallicorum gehörig, und deſſen aus mancherley ſeltenen Mineralien ꝛc. und andern Naturalien beſtehendes Cabinet, an die Liebhaber käufflich überlaſſen.

g) Controverſen gehen nachſtehende Schrifften und Nachrichten an: In der ſchon öffters gemeldeten Melodiſchen Sache ſ. Zeit. Extr. p. 14. 15. iſt es jezo ziemlich ſtille, Hr. M. Bernd als Autor des quæſtionirten Buchs iſt völlig abgeſezt, ſoll aber jährlich 280 Thlr. Penſion haben, theils aus Dreßden, theils vom Leipziger Rath; Er ſchreibt eine Refutation ſeines Melodii, inzwiſchen iſt ihm ein totales Silentium auferlegt, daß er weder predigen, noch diſputiren und opponiren, noch auch Collegia halten darff. An ſeine Stelle iſt der junge M. Weiß, des Paſtoris an der Thomas-Kirchen Dr. Weiſſens Sohn gekommen, und hat am Palm-Sonntag ſeine Anzugs-Predigt in der Peters-Kirche gehalten. Inzwiſchen hat Hr. Chriſtian Friedrich Taube ſeine angefangene Wiederlegung der melodiſchen Schrifft, mit dem ans Licht getretenen fünfften Stück fortgeſezet; und dürffte nunmehr die Controvers nicht weiter geführet werden. Nachdem ein Jeſuit zu Straßburg P. Scheffmacher, 6. Schreiben im Jahr 1725. publicirt hatte, darinnen er die Obſtacula zeigen wollen, welche diejenigen ſo in der Proteſtantiſchen Religion ſtünden, an Erlangung der

Seeligkeit hinderten; ſo iſt von einem Anonymo ein Schreiben an beregten P. Scheffmacher gerichtet, in Druck gegeben worden, darinn er deſſen Meynung wiederleget, und ſich einer nachdrücklichen Schreibart bedienet hat. Einige wollen verſichern, der Frantzöſiſche Prediger le Maitre ſey Verfaſſer, dieſer alſo titulirten Schrifft: Lettre d'un vieux Chretien a Mſr. Scheffmacher Jeſuit de Strasbourg, pour ſervir de Reponſe aux ſix lettres que ce dernier a publiees &c. Aus Rom wurde gemeldet, wie eine zwiſchen denen Franciſcanern und Conventualen entſtandene Controvers ihre Endſchafft erreichet hätte. Es betreffe dieſelbe das Alter ihrer Orden, und ihre unmittelbare Herkunfft von St. Franciſco. Die Conventualen hätten in einem kleinen desfalls edirten Buch ihre Gründe vorgeſtellt, worauf die Franciſcaner in 2 weitläufftigen Schrifften geantwortet; wären eigentlich ſpecies facti, welche alle Unterſuchungen und alle Gelehrſamkeit in ſich hielten, welche ſich bey dieſer Materie anbringen ließen.

h) Wegen einer zu Waltershauſen ann. 1719 angerichteten Juden-Schule, ſind bißher viele merckwürdige Schrifften zum Vorſchein kommen, und theologiſche Reſponſa eingeholet worden; denn nachdem man denen Jüden die Freyheit eine Schule in Waltershauſen zu errichten nicht zugeſtehen wollen; und die Sache an die Obrigkeit gelanget war; lieſſen dieſelben zu Altdorff ein Reſponſum einholen, ſo ihnen auch beyfiele; Andern theils begehrte der Waldershäuſiſche Paſtor Herr Georg Friedrich Leffler ein Reſponſum von Jena, darinne er über folgende Fragen belehret ſeyn wolte: a) Ob die

die Juden in ihrem Synagogen, Conventiculis oder Oratoriis Chriſtum unſern Heyland läſtern und ſchmähen? worauf die theologiſche Facultæt nach Maaßgabe des von dem gelehrten und eiferigen Paſtore Hrn. Leffler eingeſchickten, vornemlich auf die Schrifft-Stellen Eiſenmengers, Wagenſeils und Buxdorffs ſich gründenden Auffatzes, mit Ja antwortet; und zu mehrern Beweiß anführen, daß das bekannte mit Läſterungen angefüllte Gebet Olenu le Schabbeach, ſchon den 28 Aug. 1703. vom gottſeeligen König in Preußen Friderico I. durch ein ſcharffes Edict verbothen worden. b) Ob denen Jüden Synagogen aufzurichten, und zu halten, von einer Chriſtlichen Obrigkeit ohne Verlezung ihres Gewiſſens, zu Aergerniß der Chriſten verſtattet werden könne? Hierauf iſt die Negativa gefallen, und die Sprüche Joh. V. 23. XV. 23. 1. Joh. II. 23. 2. Joh. 9. und Matth. XXIII. 38. zum Grund ſolcher Verneinung angegeben worden. c) Ob die Chriſten denen Juden auf ihren Sabbath und Feſten, durch Waſſerholen, Holztragen, Lichtpuzen, und andere verächtliche Verrichtungen mit gutem Gewiſſen dienen können? Welche Frage abermahlen von der Theol. Facultæt mit Nein! beantwortet iſt, weil die Chriſten, nach denen Col. III. 12. und 1. Cor. X. 31. befindlichen Anweiſungen, ſolche Verrichtungen nicht im Nahmen JEſu zu beſorgen vermöchten. Nachdem nun ſolches Reſponſum den 22 Nov. 1728. zu Jena abgefaſſet, und hernach in Waltershauſen bey Gericht bekannt gemacht worden, hat man denen Juden ihre bißhero gehabte Schule zwar bey 20 Thlr. Straffe den 20. Jan. h. a. unterſagt, jedoch denenſelben frey gelaſ-

 ſen,

ſen, auf ihre Koſten das dritte Reſponſum einholen zu laſſen. Da nun dieſe Sache zu verſchiedenen Reflexionen Anlaß giebet, ſoll künfftighin der Erfolg berichtet, und was etwa zum Behuf der Juden zum Vorſchein kommen möchte, ebenmäßig angebracht werden.

i) Wie vor weniger Zeit die Meldung geſchahe, ob habe ein Catholiſcher Geiſtlicher P. Huth S. J. zu Heidelberg in ſeiner gehaltenen Diſſertation, wieder die Proteſtanten geſchrieben; alſo iſt dieſes Orths hinwiederum zu gedencken, daß zu Altona von der Preße gekommen: Eines geweſenen Römiſchen Prieſters Reiſe durch Franckreich und Italien, worinne eine deutliche Erklärung und Beſchreibung vom rechten Zuſtand der Römiſchen Kirche, Klöſtern, Conventen, und allerhanden Orden der Geiſtlichen, nebſt denen Reliquien und Heiligthümern, die ſie zu beſizen vorgeben, wie auch denen Wundern ſo dieſelben verrichten; Item von allen deren Einſiedelereyen, Wallfarthen, Proceſſionen und Ceremonien, Aufführungen und Gewohnheiten derer Prieſter, Mönche und Nonnen, benebſt denen Betrügereyen, ſo dieſelben zur Verblendung und Verführung des gemeinen Volcks anwenden, enthalten. Aus dem Holländiſchen ins Hochteutſche überſezet. Man will den berühmten Benedictiner P. Mabillon für den wahren Verfaſſer dieſes Wercks halten. Wir ſuſpendiren unſer Urtheil über dergleichen Schrifften, ſagen inzwiſchen ſo viel, daß das rubricirte Werck mit mehrerer Moderation und guten Art, als das Gavins Paſſe par tout, von welchem 5 Theile heraus ſind, geſchrieben; und verpflichten uns auch anderer Religions-

Ver-

verwandten Schrifften ohnpaßionirt anzuführen.

k) Von Journalen hat man zu remarquiren, daß zu Leipzig ans Licht treten: Monathliche Unterredungen von dem Reiche der Geiſter, darinn gezeiget wird, was das Weſen der Geiſter ſey, derſelben Fall, ihre Eigenſchafften vor und nach demſelben, Annehmung der Cörper, Verwaltung der Welt nach göttlicher Verordnung und Zulaſſung, ſo wohl in allen Elementen, als andern Vorfallenheiten durch Zauberey, Verbindniſſen mit ſelben, Verwahrung der verborgenen Schäze und deroſelben Ausfindung, der Zuſtand der beſeſſenen Perſonen, nebſt unterſchiedlichen Meynungen von den Seelen der Abgeſtorbenen und deroſelben Erſcheinungen, mit Anführung vielfältiger merckwürdigen Begebenheiten, und darauf geſtellten Beweißthümern oder Wiederlegungen; Aus denen Grund-Säzen der göttlichen Schrifft, alter glaubwürdigen Kirchen-Väter, und anderer Welt-Weiſen, nebſt denen allgemeinen Natur-Regeln, der gelehrten Welt und zu aller Curieuſité dargeſtellet; zu Leipzig. Eben daſelbſt ſind nun verſchiedene Stücke, von dem alſo titulirten: Curieuſen Pilgrim ans Licht getreten.

13. Sind folgende hohe und merckwürdige Gebur-
14. then bekannt geweſen.
15.
16. a) Dem Durchlauchtigſten Erb-Prinzen von Mode-
17. na Franciſco Maria wurde den 7. Febr. eine
18. Prinzeßin, von ſeiner Gemahlin einer Toch-
19. ter des Herzogs Philippi von Orleans, wäh-
20. rend ihrem dermahligen Aufenthalt in der
Stadt Genua, gebohren.

b) Am

b) Am 5. Mart. iſt des Herrn Grafen Caſimir von Wartenbergs Frau Gemahlin, eine gebohrne Gr. v. Solms-Rödelheim, mit einem jungen Herrn glücklich niedergekommen, der Herr Landgraf von Heßen-Darmſtadt iſt zu deßen Pathen erwehlet, und Jhm der Nahme Ernſt Ludwig in der Tauffe beygeleget worden. Auch hat die Gemahlin des Sardiniſchen Cron-Prinzens Carl Emanuel Vict., Ernſt Leopolds Landgrafens zu Heßen Rheinfelß-Rotenburg älteſte Prinzeßin Tochter, Polyxena Chriſtina Johanna genannt, am 25 eine junge Prinzeßin glücklich zur Welt gebracht.

c) Den 5 Apr. iſt Sr. Durchl. des Herrn Herzogs Ernſt Ferdinand zu Braunſchweig-Bevern Durchlauchtigſte Fr. Gemahlin Eleonora Charlotte, Fridrici Caſimiri Herzogs in Churland Tochter, eines Prinzen geneſen, welcher bey der Tauffe Friedrich Carl Ferdinand benennet worden.

d) Schon im abgewichenen Jahre den 19 Jul. wurde dem Hochgeb. Grafen Herrn Friedrich Ferdinand, Grafen zu Pappenheim ꝛc. Nach-Elteſt. Reichs-Erb-Marſchall, von ſeiner Gemahlin der Hochgebohrnen Gräfin Fr. Maria Anna Louiſa, Gräfin zu Pappenheim ꝛc. Nach-Elteſt. Reichs-Erb-Marſchall geb. Gräfin von Leiningen-Dachsburg, der dritte Sohn Herr Graf Friedrich Auguſt, Abends gegen 7 Uhr gebohren; Und dienet zur Ergänzung einiger genealogiſchen Bücher die Anmerckung, daß deſſen älterer Herr Sohn, Graf Friedrich Carl Dienſtags den 30 Jul. Vorm. um 9. Uhr 1726. geb. Der 2te aber Herr Graf Johann Friedrich Ferdinand 1727 den 16ten Julii Mittwoch früh nach zwey Uhr gebohren ſey.

Sind

21. Sind nachſtehende außer Europa vorgekehrte An-
22. ſtalten bekannt worden, deren erſtere das
23. Franzöſiſche Commercium auf denen Afri-
caniſchen Küſten; die andere aber den Ver-
trag der Cron Schweden mit der Regie-
rung zu Algier betrifft.

a) Nachdem Se. Königl. Majeſt. von Franckreich ſich vorzeigen laßen die offene Briefe, welche im Monath Jan. 1716. wegen der Freyheit des Commercii auf den Africaniſchen Küſten ertheilet worden, in deßen ſiebenden Articul allen Kaufleuthen permittiret iſt, in denen daſelbſt bezeichneten Havens unter andern zu löſchen und zu laden Oſt-Indiſche weiße auch blaue und geſtreiffte Cattunen Leinwand, ſo wohl als geſchilderte Leinwand, welche ſie zu dem Commercio von Guinea aus Holland und aus dem Norden allein zu Waßer ziehen ſollen; und dann Se. Majeſt. informiret worden, daß unter Faveur dieſer Permiſſion, zum Nachtheil derer in dieſem Königreiche aufgerichteten Manufacturen, in ſelbiges eingeführet worden Oſt-Indiſche Cattunen Leinwand, von beßerer Qualitæt als die, welche man gemeldtes Commercii wegen einführen darff: So haben Se. Majeſt. dieſem Mißbrauch zuvor zu kommen, nachdem ſelbige den Bericht der Commercien-Deputirten, und den Rapport des Hn. le Pelletier, ordinairen Staats-Raths und General-Controlleurs derer Finanzen vernommen, gegenwärtig in Dero Rathe ordonniren wollen, wie ſie dann hiermit ordonniren, wie folget: Art. 1. Es verbiethen Se. Majeſt. allen Rhedern zu dem Commercio von Guinea ſo wohl als andern, weder aus Holland noch andern Nordiſchen Ländern in dieſem Königreich einzuführen,

oder

oder kommen zu laßen, nach dem Dato Publicationis dieſes Arreſts, auch ſo gar nicht unter dem Vorwand von Entrepoſt oder Niederlage, einige weiße Oſt-Indiſche Cattunen, Caladaris, in denen Indien geſchilderte Chitſen, gantz ſeidene, oder mit Seiden gemengte Stoffen, bey Straffe der Confiſcation gemeldter Waaren, und einer Geld-Buße von 3000 Livres. Art. 2. Inzwiſchen permittiren Se. Majeſtät allen Kauffleuthen, daß ſelbige aus Holland ſo wohl als aus dem Norden mögen kommen laßen, alle andere Sorten von Leinwand und Stoffen, welche zu dem Commercio von Guinea bequehm, ausgenommen die, welche in dem 1. Art. verbothen ſind. Art. 3. Der Rheder ſoll gehalten ſeyn, gemeldte Kauff-Waaren in das von ihm ausgerüſtete Schiff zu laden, und ſelbiges innerhalb 6. Monathen nach Guinea abzuſenden, bey Straffe der Confiſcation aller Güter und 1000 Livres an Gelde. Art. 4. Im Fall der Rheder wegen eines unvermutheten Zufalls genöthiget wäre, die Deſtination ſeines Schiffes nach Guinea zu ändern, ſoll er 6 Monathe Zeit haben, um ein anders nach ſolchem Ort zu ſenden. Art. 5. Die Eigenthümer der Kauffmanns-Waaren in Holland und andern Nordiſchen Ländern ſollen verpflichtet ſeyn, ihren Connoiſſementen mit anzufügen die Factur gemeldeter Waaren, in ſich haltend derſelben Quantitæt und Qualitæt, ſo wohl als die Anzahl der Packen, Kiſten und Fuſtagien, worinnen dieſelben befindlich. Art. 6. In Ermangelung aber deßen ſollen die Güter confiſciret werden, und die Rheder in eine Geld-Straffe von 1000 Livres verfallen ſeyn. Art. 7. Die Declarationes und Connoiſſementen

menten ſolcher Waaren ſollen geſchrieben werden in deutlichen Wörtern und Bemerckungen, ohne einigen ungewöhnlichen Terminis und Benennungen von unbekannten Kauffmannſchafften. Art. 8. Die offenen Brieffe von dem Monath Jan. 1716, ſollen übrigens in ihren Kräfften bleiben, und laut ihres Inhalts und Form zur Ausführung gebracht werden, in ſo ferne als ſelbige durch gegenwärtigen Schluß nicht verändert worden. Solches Reglement ware gezeichnet: Phelypeaux, und wurde den 14 Dec. 1728. im Parlament zu Paris regiſtriret.

b) Im December des verſtrichenen Jahrs verſammlete der Dey zu Algier den Divan, um deſſen Conſens zu einem Friedens-Tractat zu erlangen, welcher durch Hülffe des Hrn. Logie, zwiſchen dem König von Schweden, und angezeigter Republic ſolte geſchloſſen werden, und zwar unter folgenden Conditionen: daß die Cron Schweden dieſer Republic geben ſoll, 800 Quintalen Pulver, 50 große Maſten, 40 Stück eiſerne Canonen; deren vierzehn, 24 Pfund, vierzehn 18 Pfund; und zwölffe 12 Pfund ſchießen ſollen, 8 Schiffs-Taue 118 Daumen dicke und 130 Faden lang; 800 Flinten; 800 Degen und 8000 Kugeln, nach den Calibre derer vorgemeldteten Canonen. Daß auch ſolcher Tractat würcklich geſchloßen worden, iſt aus einer neuerlich eingelauffenen Relation zu ermeßen, welche beſaget daß ein zu Algier angelangtes Schwediſches Schiff, einen Theil der accordirten Kriegs-Munitionen überbracht habe. Sonſt geben eben dieſe Nachrichten, daß die Algieriſche See-Räuber innerhalb 4 Monathen wenig auf der See ausgerichtet oder gewonnen hätten.

Hat

24. Hat man nachſtehende hohe und merckwürdige
25. Todes-Fälle in Erfahrung gebracht.
26. a) Daß im Januario, nachts zwiſchen dem 29 und
27. 30ten, Se. Chur-Fürſtl. Gnaden Herr Lo-
28. tharius Franciſcus, Erz-Biſchoff zu Maynz,
29. des H. R. Reichs durch Germanien Erz-
03. Canzler, Chur-Fürſt, und Biſchoff zu Bam-
berg, nachdem Dieſelben Dero Alter auf 73 Jahr 3 Monathe und 25 Tage gebracht, in Dero Reſidenz verſchieden. Höchſt-ermeldeter Chur-Fürſt war gebohren 1655. den 4 October, erwehlt zum Biſchoff von Bamberg 1693, zum Coadjutor des Erz-Bißthums und Churfürſtenthums Maynz 1694, und hat als Churfürſt ſelbſt die Regierung angetreten den 30 Mart. 1695. Deßen Herr Vater Philippus Erwin Freyherr von Schönborn, Herr zu Reigelsberg, ſo mit einer gebohrnen Baronne von Greiffenklau Maria Urſula, vermählt ware, iſt glückſeelig zu preiſen, daß von ihm die faſt auf den höchſten Gipffel der Ehren und Glückſeeligkeiten wegen ihrer hohen Meriten geſtiegene Hoch-Reichsgräfl. Linie, in der Familie v. Schönborn von ihm entſproßen; allermaßen erneñter glorwürdiger Churfürſt deßen Sohn; u. verſchiedene geiſtliche Fürſten, von Melchior Friederich, des H. R. R. Grafen von Schönborn, Kayſerl. Geheimen Rath und Erbſchencken des Erz-Stiffts Maynz und deßen Gemahlin Sophia, einer gebohrnen Gräfin von Boineburg abſtammende, deßen Enckel geweſen; geſtalten die Hochgebohrnen Herren Reichs-Grafen von Schönborn-Buchheim, Joh. Philipp. Franciſcus als Biſchoff zu Würzburg und Herzog zu Francken, Fridericus Carolus, Reichs-Vice-Canzler, nunmehriger Biſchoff und Fürſt zu Bamberg, Dom-Probſt zu Würzburg (welchen ein Hoch-

Hochwürd. Dom-Capitul, wegen ſeiner ungemeinen Qualitæten, bey jeziger Vacanz ohne Zweiffel zum Biſchoff und Fürſten erwehlen werden,) Damian Hugo, Fürſt und Biſchoff zu Speyer, der H. R. Kirchen Cardinal, und Coadjutor zu Conſtanz, ſämtlich würdigſt eligirt worden, und glücklich regiert haben; wobey zu gedencken, daß Franciſcus Georgius Dom-Probſt zu Trier, als Erz-Biſchoff und Churfürſt alda erwehlet werden dürffte, und Wilhelm Marquard Dom- und Capitular Herr zu Trier, Speyer, Eichſtädt und Augſpurg, als Dom-Probſt zu Bamberg in hohem Anſehen ſtehe. Derer übrigen im weltlichen Stand verbliebenen Herren Reichs-Grafen von Schönborn gedencken die genealogiſchen Bücher.

b) Am 24 Febr. ſind Jhro Hochfürſtl. Durchl. Herr Ernſt Ludwig, Erb-Prinz der Ernſt-Ludwigiſchen Linie, Herzog zu Sachſen-Coburg-Meiningen, ein Herr von ungemeinen Fürſtlichen Tugenden und hohen Gemüths-Gaben, in der Blüthe eines Hoffnungs vollen Lebens, im 20ſten Jahr Dero Alters, (geſtalten dieſelben den 8 Aug. 1709 gebohren waren,) an denen Kinder-Blattern ſanfft und ſeelig entſchlaffen. Bey Gelegenheit derer Fürſtlichen Exequien wird ein mehreres zu vermelden ſeyn. Einige Wochen hernach, den 15. Mart. erfolgte in dem Hochfürſtl. Sachſen-Coburg-Meiningiſchen Hauße ein abermahliger Trauer-Fall, indem des Höchſtſeeligſten Herzogs Bernhardi nachgelaßene Fürſtl. Fr. Wittwe, Fr. Eliſabetha Eleonora, Antonii Ulrici, Herzogs zu Wolffenbüttel Tochter, und vormahlige Wittbe Johannis Georgii Herzogs zu Mecklenburg, ſo den 31 Sept. 1658 gebohren, und eine Schwe-

ſter Ludovici Rudolphi, Herzogs zu Braunſchweig-Blanckenburg, mithin eine Tante der regierenden Käyſerin Eliſabethæ Chriſtinæ ware, verſchiede. Den 25. Mart. iſt der Hochwürdigſte Fürſt und Herr, Hr. Chriſtophorus Franciſcus, aus dem alten Reichs-Freyen Fränckiſchen Geſchlecht derer Frey-Herren von Hutten zu Stoltzenberg, (ſ. Zeit. Extr. MDCCXXVII. p. 325.) des Heil. Röm. Reichs Fürſt und Biſchoff zu Würzburg, auch Herzog zu Francken, nach einer kurzen Kranckheit mit Tod abgegangen. Derſelbe ware den 2 Febr. 1673 gebohren, und wurde den 20 Octobr. 1724, als damahliger Dom-Dechant des Würzburgiſchen Hochſtiffts zur Biſchöfflichen Würde erhoben. Den 27 Mart. erblaßte der Durchlauchtigſte regierende Herzog zu Lothringen, Leopold Joſeph Carl, iſt gebohren den 11. Sept. 1679. vermählt mit Eliſabeth Charlotte, Herzogs Philippi von Orleans Tochter, den 22 Octobr. 1698. von deßen 13 Kindern ſind noch am Leben, Franciſcus Stephanus bißheriger Erb-Prinz, ſo am Käyſerlichen Hofe lebet; Eliſabetha Thereſia mit Ludovico Herzog von Orleans verlobt; Carolus; und Anna Charlotte.

c) Ferner ſind verſchieden: den 8 Jau. Hr. Fridrich Cornaro, Auditore der Republic Venedig bey der ſacra Rota zu Rom; ein Sohn des anno 1722 verſtorbenen Herzogs Johann Cornaro. Den 15. der Käyſerl. Geheimde Rath und Cammer-Richter zu Wezlar, Hr. Graf Philipp Carl von Hohenloh-Bartenſtein, welcher den 28 Sept. 1688 gebohren ware. Den 20 die Anhaltiſche Prinzeßin, Henriette Agnes zu Cöthen, die 7te Tochter des Fürſten Johann Georgs II. und deßen Gemahlin Henrietten Catharinen, gebohrnen

nen Prinzeßin von Oranien; Sie ware den 9 Jan. 1674 gebohren. Den 26. ein Prinz, des jüngern Fürſtens zu Anhalt-Cöthen, ſo am 1 Nov. 1727 gebohren ware, und die Nahmen Friedrich Auguſt führte. Den 30 Joh. Baptiſta Salerno S. J. der Römiſchen Kirchen Cardinal Prieſter, zu Rom; dieſer Herr iſt vornehmlich wegen ſeiner angewandten Mühe bekannt, die er das Religions-Changement des Kön. Poln. und Chur-Prinzens von Sachſen zu bewürcken, angewendet hatte; Deſſen Bildniß iſt vor dem 306ten Stück der Europ. Fam. anzutreffen.

d) Im Februario haben dieſes Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelt: den 2. der Königl. Preuß. General-Lieutenant von der Infanterie, Obriſter über ein Regiment zu Fuß, auch Commendant der Reſidenz Berlin, Hr. von Forcade. An eben demſelben Tage zu Paris, Maximilian Henrich de Bethune Herzog von Sully, Pair von Franckreich. Den 9. Fridericus Johannes Freyherr von Bothmar, Königl. Groß-Brit. General-Lieutenant und Obriſter, Chur-Handveriſcher Geſandter am Königlichen Däniſchen Hofe, zu Coppenhagen; ware den 11 Jun. 1658 gebohren, und hatte ſich viermahl vermählt. Den 10 zu Hanover, der ſich alda aufhaltende Preuß Geheime Rath Ludwig, im 48ſten Jahr ſeines Alters. Den 15. zu Paris der ehedeſſen an denen Königlichen Portugieſiſchen, Spaniſchen und Polniſchen Höfen geſtandene Königliche Franzöſiſche Ambaſſadeur Hr. Franciscus Sanguin; im 52ſten Jahr ſeines Alters. Um gleiche Zeit, der ehmalige erſte Cammer-Juncker des verſtorbenen Herzogs von Orleans, Herr Silvain, im 92ſten Jahre ſeines Alters.

ters. Den 24. ſtarb zu Madrit Don Louis Felix de Miraval, geweſener Ambaſſadeur des Königs von Spanien in Holland, Gouverneur des Königl. Caſtilianiſchen Raths, wie auch Miniſtre des Cabinets- und Staats-Raths, im 72 Jahr ſeines Alters. Endlich verſchied den 28. zu Brüßel der Hr. Carl Anton de Fourneau von Cruyckenberg, Ritter des Ordens St. Johannis von Jeruſalem und Groß-Prior von Champagne, 71 Jahr alt.

Von hohen und merckwürdigen Promotionen ſind folgende nachzuholen.

a) Noch im November des abgewichenen Jahrs haben die Herren Staaten von Holland und West-Frießland, den Hrn. Govert von Slingenland zum General-Empfänger über Holland und West-Frießland ernennet; und den Hr. Johann Theodor Philibert von Kretſchmar, Capitain im Regiment Gardes zu Fuß, zum Obriſten des Regiments Fuß-Volcks weyland des Hrn. Brigadier von Souteland ernennet. In eben dieſem Monath nahme der Cardinal Mareſchi zu Rom, von dem Titul von St. Silveſtro in Capite, Beſitz, nachdem der Cardinal Picco von dem von Santa Praſede, ſo 300 Scudi einträgt, übergangen worden. Um gleiche Zeit nahme der Cardinal von Althan Poſſeſſion von dem Protectorat von San Paolo erſten Eremiten. Von Florenz gieng im November Hr. Johann Philipp Macarelli über Livorno nach Malta, um alda das Commando einer Gallione ſeines Ordens zu übernehmen. Zu Rom weyhete der Pabſt in ſeiner privat Capelle den P. Alexander Caputi Carmeliter Ordens, zum Biſchoff in der

der Ungläubigen Land. Wenige Zeit hernach conſecrirte der Pabſt den Monſignor Birletti, ebenfalls zum Biſchoff in Partibus Infidelium.

b) Im December haben Ihro Königl. Majeſtät von Schweden Dero General Lieutenant Baron von Kronberg zum General Feld-Zeugmeiſter ernennet. Am 19. dieſes Monaths hielten Ihro Königl. Majeſtät von Schweden ein groſſes Capitul des Ordens vom güldenen Vließ, welchem der Prinz von Aſturien und 22 andere Ritter mit beygewohnet; da denn Ihro Majeſtät dem Königlichen Portugieſiſchen Extraordinair Ambaſſadeur Marquis von Abrantes die Ordens-Kette angehänget haben. Bey ſolcher Gelegenheit iſt weiter zu gedencken, daß Ihro Königl. Majeſtät von Franckreich den 1 Jan. ein Capitul des Ordens vom Heil. Geiſt gehalten, und in demſelben Ihro am Käyſerlichen Hof geſtandenen Ambaſſadeur, Herzog von Richelieu, als Ritter von dieſem Orden aufgenommen haben, nachdem ſelbiger vor ſeiner Abreiſe von Wien das Ordens-Band erhalten hatte. Auch ſendeten Ihro Königl. Majeſtät von Franckreich, Dero Thür-Hüter Hrn. Chevart nach Madrit, um dem Spaniſchen Infanten Don Carlos, und verſchiedenen vornehmen Herren des daſigen Hofs die Ordens-Bänder zu überbringen. Aus Dreßden vernahme man im Februario, wie Ihro Königl. Majeſtät von Pohlen und Churfürſtl. Durchl. von Sachſen, des jezt regierenden Fürſtens von Schwarzburg-Sondershauſen Hoch-Fürſtl. Durchl. Güntherum mit dem Orden des groſſen weiſſen Adlers beehret hätten. Im December wurde zu Venedig der Hr.

Paſqualigo di ſan Franceſco zum Proveditor der neuen Cidatell von Corfu erwehlet. Aus Berlin hieß es, Jhro Königl. Majeſtät von Preußen hätten den General Major Bochettes zum Gouverneur von Magdeburg erkläret. Aus Wien wurde gemeldet, weil der bißherige Director von der Käyſerlichen Muſic Prinz Pio, eine gar einträgliche Charge in Jtalien bekommen ſolte, ſo dürffte der Königliche Polniſche Hofrath Hr. Graf von Schlick, welcher die Muſic treflich verſtehet, ſolche Stelle erhalten. Nachdem der bekannte Cardinal Coſcia erwieſen, daß er von der Famille ſey des ehmahligen Pabſts Balthaſar Coſcia, welcher unter dem Nahmen Johannis XXII bekannt geweſen, ſo haben ihm Jhro Käyſerl. Majeſtät den Rang unter dem alten Neapolitaniſchen Adel eingeräumet; auch hat dieſer Cardinal wie von denen andern Prinzen der Kirchen und denen Päbſtlichen Nepoten zugeſchehen pfleget, ſeinem Wappen die Schlüßel einverleibet.

c) Jm Januario dieſes Jahrs ernennte der Neapolitaniſche Vice-König, den Herzog von Monteſardo Caraccioli zum Regenten vom großen Curia della Vicaria; Jn Portugall hat der König während ſeiner Abweſenheit der Prinzeßin Donna Franciſca Joſepha Dero Schweſter, die Adminiſtration der Regierung aufgetragen, welcher der Cardinal de la Motta mit ſeinem Rath beyſtehet. Vom König in Spanien wurde der Prinz von Santa Croce, zum Grand d'Eſpagne ernennet, als welchen Titul er ſchon vorher von Sr. Kayſerl. Majeſtät erhalten hatte. Der König von Franckreich hat das Erz-

Biß-

Biſtthum von Bourges, ſo der Cardinal von Geſvres freywillig fahren laſſen, dem Groß-Vicario des Erz-Biſtthums von Rouen dem Abt von Roye conferirt. Auch hat ermeldeter König dem Marquis von Bethune d'Orval, mit der Bedingung, daß er denen Erben des verſtorbenen Herzogs von Bethune 50000 Livres auszahlen ſolle, den Herzoglichen Titul beygelegt. Am 30ten dieſes Monaths ſolte der Hr. von Dierling, welcher vor dieſem Kayſerlicher Reſident zu Conſtantinopel geweſen, im Hof-Gerichts-Rathe zu Wien als Aſſeſſor das Jurament ablegen.

d) Bey Gelegenheit der neulich mentionirten Wahl eines neuen Biſchoffs zu Chur, iſt zu Erläuterung des Angebens, ob könne kein Domherr zu ſolcher Würde gelangen, woſern er nicht von der Bündneriſchen Nation ſey, folgendes anzumercken: Die Stadt Chur gehöret bekandter maſſen zu der Republic der Graubündter, welche mit der Schweitz in beſonderer Bundes-Genoſſenſchafft ſtehet; an ſich ſelbſt aber wiederum aus 3. Bünden beſtehet. Dieſe ſind: 1) die Ober-Ligue, oder der graue Bund; 2) der Bund des Hauſes GOttes, darin Chur die Haupt-Stadt iſt; 3) der Bund der zehen Gerichte. Allein der Biſchoff zu Chur iſt ein Stand und Fürſt des Heil. Römiſchen Reichs Teutſcher Nation, und hat beym Reichs-Convent, imgleichen auf Schwäbiſchen Creyß-Tägen Sitz und Stimme; wiewohl er zu denen Reichs-Anlagen, ſeiner Befreyung halber, nichts beyträget. Der Biſchoff Johann Flug hat noch von Kayſer Rudolphen dem II. im Jahr 1601. die Beſtätigung der Bi-

Biſchöfflichen Reichs-Gerechtſamen und Freyheiten erhalten. Kayſer Friederich der I. hat den Biſchoff Egino in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben. Die Ertz-Hertzoge von Oeſterreich waren ehedeſſen in Anſehung gewiſſer Tyroliſcher Lehne des Stiffts Erb-Schencken; nachher ſind es die Planten von Woldenberg worden; die Ritter von Marmel Erb-Marſchälle; die Grafen von Matſch, nachher die Ritter de Monte, Erb-Truchſeſſe; und die Barons von Belmont, nachher die Flüge von Aſpermont, Erb-Cämmerer. Die ehemaligen Kayſerlichen Schenckungen haben dieſes Hoch-Stifft ziemlich bereichert. Die Stadt Chur gehöret nach der Schenckung Kayſers Ottonis I. dem Stifft zur Helffte, und pfleget daſelbſt auch ordentlich ein Biſchoff zu reſidiren. Die Biſchöfflichen Einkünffte ſollen durch mancherley Revolutionen, dabey die Schweitzer und Graubündter dem Stifft vieles entzogen haben, in ziemliche Abnahme gerathen ſeyn, und ſich nicht viel über 20000. Gulden mehr belauffen. Das Dom-Capitel beſtehet aus dem Probſte, General-Vicario, Diacono, Scholaſtico, Cantore, Cuſtode &c. in allem aus 24. Perſonen; und werden neben dem Adel, auch Gelehrte mit dazu aufgenommen.

Wegen überhäuffter Materien müſſen ſo wohl die noch in den Febr. Mart. Apr. und Maj. gehörige Todes-Fälle; als auch die im jetzigen Jahr erfolgten Promotionen, biß zu nechſter Recenſion ausgeſezt verbleiben.

)o(

Coburgiſcher Zeitungs-EXTRACT

aufs Jahr 1729.

Mit gehörigen Anmerckungen/ Monath MAJUS.

Zu finden im Pfotenhaueriſchen Buchladen.

---

1. Sind folgende zur Gelehrten- und Kirchen-Hiſto-
2.3. rie gehörige Begebenheiten kund worden.
4.5.
6.7. a) Es verſchied am 15. Jan. zu Dreßden der Königl.
8.9. Polniſche und Churfürſtl. Sächß. Hof-Rath
10. und älteſte Leib-Medicus, Hr. Dr. Johann
11. Chriſtoph Troppaneger. Derſelbe ware
12. 51 Jahr lang bey 4. Churfürſten von Sach-
ſen Joh. Georg. II. III. IV und Friderico Au-
guſto jetzigem Könige in Pohlen Leib-Me-
dicus geweſen, hatte vor 54 Jahren Gra-
dum Doctoris angenommen, und ſein Leben
auf 78 Jahr 5 Monathe und 5 Tage ge-
bracht. Von ſeinen 3 Söhnen hat er 13
Enckel erlebt, jene haben in 3 verſchiedenen
Facultæten promoviret, und ſind, Hr. Jo-
hann Friedrich Troppaneger, J. U. Dr. Kö-

 nigl.

nigl. Appellations-Rath und Senator zu Leipzig, Hr. Caſpar Wolffgang Troppaneger, S. S. Theol. Dr. und Paſtor Primarius in Bernſtadt, Hr. Johann Chriſtian Gottlieb Troppaneger, Med. Dr. Königl. Hof-Medicus auch Amts- und Land-Phyſicus in Dreßden. Von denen im vorigen und jeztlauffenden Seculo verſtorbenen Chur-Sächſiſchen Leib-Medicis giebt das 113te Couvert der Remarqu. und Curieuſen Brieffe aus Sachſen Nachricht; gleichwie von Jubilæis doctoralis gradus & officii publici beregtes Couvert ſo wohl, als dieſer Zeit. Extr. MDCCXXV p. 203. Bericht ertheilet.

b) Wie die Univerſitæt zu Halle jüngſthin einen geſchickten Medicum Hr. Dr. Georg Daniel Coſchwiz, Profeſſorem Medicinæ, Mansfeldiſchen Phyſicum, der Kayſerl. Acad. Nat. Cur. und der Königl. Preuß. Societæt der Wiſſenſchafft Collegam verlohren; alſo hat auch die Univerſitæt zu Gieſſen dergleichen erfahren, indem Hr. Dr. Michael Bernhard Valentini, Ihro Röm. Kayſerlichen und Catholiſchen Majeſtät Leib-Medicus, Comes Palatinus, des H. R. R. Edler, der Academiæ Curioſorum Director Ephemeridum, der Königlichen Engliſchen und Preußiſchen Societæten der Wiſſenſchafften, wie auch der Recuperati in Italien Mitglied, ingleichen Profeſſor Medicinæ und Univerſitatis Senior und Rei œconomicæ Inſpector, zu Gieſſen, im 71 Jahr ſeines Alters mit Tod abgegangen. Er wurde den 26 Nov. 1657. zu Gieſſen gebohren, ſein Vater Joh. Juſtus Valentini Actuarius und Depoſitor bey der Academie hielt ihn daſelbſt zur Schule, die er von 1663 biß 1669 frequentirte, ſo dann ins Fürſtl. Pædagogium recipirt, und endlich

1675

1675 bey der Univerſitæt inſcribirt wurde. Nach 5 jährigen academiſchen ſtudiis, und gehaltenen Diſſertationibus e Cathedra philoſophica, ſchrieb er ſeine Inaugural-Diſputation de Convulſionibus, die er 1680 den 10. May ventilirte. Nach erhaltenen Teſtimonio publico begab er ſich noch in eben dem Jahr über den Rhein in die Grafſchafft Leiningen-Hartenburg, um daſelbſt praxin anzufangen, da er denn im folgenden 1687. Jahr durch den Chur-Pfältziſ. General von Jungheim an den berühmten Cameral-Medicum Dr. Joh. Dan. Witt nach Speyer recommendirt, und von dieſem nach Philippsburg, (da er auch Garniſon-Medicus ware) als Vicarius oder Subſtitutus abgeſchickt wurde. Weil er aber die Lufft an dieſem moraſtigen Ort nicht vertragen kunnte, gieng er ann. 1682. zurück nach Gieſſen, und laſe verſchiedene Collegia medica. Ann. 1686 that er eine Reiſe nach Holland, Engelland und Franckreich, beſuchte auf ſelbiger die berühmteſten Gelehrten ſo wohl, als alle ſehenswürdige Naturalien- und Kunſt-Cammern. Ann. 1687. erlangte er die Profeſſionem Phyſices zu Gieſſen. Ann. 1689 wurde er zum Adjuncto bey der Kayſerl. Acad. Nat. Cur. erwehlet. Jahrs hernach verheyrathete er ſich mit Anna Felicitas, des Fürſtl. Heßiſchen Conſiſtorial-Raths und Garniſons-Predigers zu Gieſſen Herrn Erneſti Mülleri Tochter, mit welcher er 2 Töchter und 4. Söhne erzeugte. Ann. 1696. wurde er zum Profeſſore Medicinæ extraordinario, und Jahrs hernach zum Ordinario beſtellet. Ann. 1703 wehlte ihn die verwittbete Frau Landgräfin zu Butzbach zu Dero Leib- und Hof-Medico. Die Preuſſiſche Soc. der Wiſſenſchafften, nahme ihn

Ann. 1705, und die Königl. Groß-Brit. Societæt 1717, zum Mitglied auf. Im Jahr 1720 wurde er Senior Academiæ, und endlich ſchloße er oben angezeigter maßen im jeztlauffenden Jahre den 13. Mart. ſein Leben. Viele nüzliche ſchöne Schrifften hat belobter Hr. Dr. Valentini ans Licht geſtellet, auch mancherley curieuſe Obſervationen denen Ephemeridibus Naturæ Curioſorum beygefügt, unter denen erſtern ſind vornehmlich bekannt ſeine 3 Theile der Naturalien-Kunſt-und Rüſt-Cammer oder Muſeum Muſeorum; Seine Pandectæ & Novellæ Medico legales; Praxis infallibilis; Armamentarium Nat. Syſtematicum und viele andere mehr, welche nebſt dem Curricu Vitæ Valentin. Herr Dr. Leporin zu Quedlinburg im erſten Theil ſeiner Germaniæ literatæ viventis außführlich angemerckt hat; dahin wir den Leſer weiſen, und zugleich die Anfangs-Worte der Acclamationis votivæ, welche Hr. Dr. und Profeſſor Verdries dem zweyten Theil des Valentiniſchen Muſei Muſeorum vordrucken laſſen, beyfügen:

Valentini decus noſtri immortale Lycei,
Haſſiaci Illuſtris ſtella coruſca poli,
Quem mater ipſa ſalus famæ mandare perenni
Juſſit, & ad Cœli ſuſtulit aſtra labor,
Quem nihil in toto terrarum præterit orbe
Abdita nec tenebris res latet ulla ſuis.
Cui vaſtos aperit rerum Natura receſſus,
Immenſasque ſuas Veſta recludit opes.

c) Am 4. dieſes Monaths ſtarb zu Berlin Herr Carl Andreas Hennings, Conrector bey daſigem Gymnaſio, und Mitglied der Berliner Geſellſchafft der Wiſſenſchafften, 35 Jahr alt,

alt. Vorher den 13 Mart. verſchied zu Danzig der um daſiges Gymnaſium wohlverdiente Profeſſor Eloquentiæ & Poeſeos, Herr Johann Sartorius, aus Eperies in Ungarn gebürtig, in einem Alter von 74 Jahren. Den 22. Octobr. des abgewichenen Jahres, iſt Herr Johann Wolffgang Ulrich, geweſener Pfarrer zu Alesheim, und des dortigen Capituli Senior, im 82 Jahr ſeines Alters entſchlaffen. Es hat dieſer Geiſtliche ſo wohl, als der vormahlen im Zeit. Extr. p. 54 mentionirte Sulzbürgiſche Senior Ulrich, ein Jubilæum Paſtorale erlebet; Sonſt iſt des benennten Alesheimiſchen Paſtoris Hrn. Bruder Tobiæ Ulrichen, geweſenen 10ten Evangeliſ. Decano in Pappenheim, ebenfalls einem Theologo Jubilæo Evangelico, den 10 Febr. dieſes Jahrs in dem Decanat, Hr. Georg Michael Schnizlein, ein Weiſſenburger aus dem Nordgau, ſuccedirt. Dieſe Promotion veranlaßet derer ſämtlichen Pappenheimiſchen Decanorum zu gedencken, welche nach und nach einander gefolget ſind, als: 1) Michael Nachart, ex Pontificio 1550 Lutheranus. 2) Crato Waldheuer. 3) M. Joh. Würzburger. 4) Paul Regner. 5) M. Stephan Brotwolf. 6) Joh. Raab. 7) Georg Raab. 8) Joh. Veit Würzburger. 9) Conrad Biſchoff. 10) Tobias Ulrich, und 11) Georg Michael Schnizlein, Weiſſenburgenſis.

d) Die beym geiſtlichen Miniſterio zu Augſpurg vorgegangene Beförderungen, ſind mit Beziehung auf den Zeit. Extr. p. 52. folgende: Herr Weidner geweſener Pfarrer bey St. Ulrich, iſt neben Hrn. Samuel Urlſperger Senior worden; Herr Garder Pfarrer bey dem heiligen Creuz, iſt auf des ſel. Herrn

Senior Lohmers Pfarr gelanget; Herr Degemeyer geweſener Helffer bey St. Jacob, hat die Pfarr bey dem heil. Creuz obtiniret; Herr Georg Michel Preu, ein gebohrner Weiſſenburger und bißheriger Archi-Diaconus in Oettingen, iſt Hrn. Degemeyern, bey St. Jacob gefolget; Und am Sonntag Jubilate hat erwehnten Hrn. Harders Bruder, vierter Helffer in deſſelben Kirche, ſeine Anſtands-Predigt gethan. Daß endlich die im Zeit. Extr. des vorigen Jahrs vermuthete weitere Promotion des bißherigen renommirten Rectoris zu Onolzbach Hrn. Feuerleins erfolgt ſey, läßet ſich daher urtheilen, weil der bekañtlich meritirte Rector zu Rotenburg an der Tauber Hr. M. Joh. Mattheus Geſner, nechſtens als Rector Gymnaſii Onolzbacenſis ſeinen Anzug halten wird.

e) Die ſo lange beſchloßene Canoniſation des ehmahligen Biſchoffs von Prag, Johannis von Nepomuc, welcher wegen ſeiner Verſchwiegenheit auf Befehl Kayſers Wenceslai, von der Prager Brücke in die Muldau geſtürzet, und nach deßen wiedergefundenen Cörper, an ſeiner noch blutenden Zungen nach verfloßenen etl. hundert Jahren, von vielen Perſonen ein Wunderwerck bemercket worden, hat man endlich zu Prag mit denen gewöhnlichen Ceremonien ſolenn bekannt gemacht; da denn an mehrern Orthen dieſes Feſtin celebrirt worden, inſonderheit haben die P. P. Auguſtini zu Wien über den ihm zu Ehren in der Kirche aufgerichteten Altar, auf welchem der heil. Joh. von Nepomuc auf einem koſtbaren Parade-Bett vorgeſtellet wird, dieſe Worte ſetzen laßen: Tu curæ Requies, tu medicina venis. Vor etlichen Monathen lieff die Nachricht von

Rom

Rom ein, der Pabſt habe beſchloßen Georgium VII zu canoniſiren, und in das Canoniſations-Patent einſließen zu laßen, daß er Kayſer Heinrich IV abgeſezt habe; welchen Formalien aber vom Kayſerl. Hof expreſſe wiederſprochen, und nachdrückliche Gegen-Vorſtellungen gethan worden. Sonſt hat eine zu Anfang dieſes Jahrs von Hrn. Vico zu Rom publicirte Schrifft, darinnen der Autor zeigte, was maßen künfftig alle Canoniſationen in der Kirche zu St. Johannis im Lateran, und nicht in der St. Peters Dom-Kirche geſchehen müſten, den Pabſt dergeſtalt zum Unwillen bewegt, daß er dieſelbe zerrißen; über dieſes hat auch ein gewißer Dom-Herr an dieſer leztgenannten Kirche, eine Refutation zum Vorſchein gebracht und drucken laßen.

f) Da im Zeit. Extr. pag. 56. eines Grafen von Solms gedacht wurde, welcher den 10. Mart. in Leipzig mit Ruhm diſputirt hatte, fügen wir jezo bey, was man von Jena, auch in denen Neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen kund werden ließ, mit folgenden Worten: Hieſige Univerſitæt hat eine ſonderbahre Ehre gehabt, daß der Herr Graf Reuß Henrich VI, und der Herr Graf Linari, öffentlich ohne Præſidio diſputirt. Der leztere hielt ſeine Diſputation den 21. April, de Juris jurandi Calumniæ moralitate, hiſtoria, Principumque Imperii ab illo immunitate; Wobey Hr. Dr. Walch, Hr. Hof-R. Struve und Hr. Dr. Buder opponirten. Der erſtere aber als der Herr Graf Reuß, de Jure jurando per procuratorem in cauſſis privatis, Imperii Romano-Germanici publicis & liberarum gentium, den 30. April; Bey welcher Herr Dr. Brückner als jeziger Pro-Rector, Hr. Profeſſor Syrbius, und

und Hr. Dr. Brunnquell Opponenten waren. Wie beyde Diſſertationes mit einem treflichen Urtheil und ſchönen lateiniſchen Schreib-Art abgefaßet, eine groſe Beleſenheit und ſonderbahre Wiſſenſchafft in der Philoſophie, Hiſtorie, Alterthümern und Rechts-Gelehrſamkeit anzeigen, alſo ſind ſelbige mit dem gröſten Beyfall vertheidiget worden, da hochgedachte Herrn Grafen alle Einwürffe mit treflicher Geſchicklichkeit beantwortet haben.

g) Eine Aufmerckſamkeit verdienen folgende Ausfertigungen, und vorhabende Arbeiten: Hr. Profeſſor Juſtus Chriſtoph Dithmar zu Franckfurt an der Oder hat eine gelehrte Abhandlung de Ordine Militari de Balneo, vom Engliſchen Orden von Bade ans Licht geſtellet; und Hr. Dr. Lebrecht Wilhelm Heinrich Heydenreich zu Weimar iſt entſchloßen eine ausführliche Hiſtorie von dem Königl. Däniſchen Ritter-Orden dem Elephanten, oder wie er vormahls genennet worden, dem Orden der heil. Jungfrauen Marien, biß auf unſere Zeiten heraus zu geben: darinn er den wahren Urſprung deſſelben aus den Alterthümern, Chronicken, Urkunden und Münzen herleiten, auch die Schickſaale deßelben, nebſt denen vielfältigen Fehlern der Scribenten anmercken, und wiederlegen wird. Solche von denen Scribenten begangene Irrthümer beklaget Hr. Abbé Schannat in der Vorrede ſeines erſten Theils der Sammlung alter hiſtoriſcher Schrifften und Documenten, da er beſonders aus einem Ann. 1410 gegebenen Manifeſt der teutſchen Ordens-Ritter des damahligen Polniſchen Kriegs wegen, Anzeigungen findet, wie die ſonſten lobwürdige Beſchreibung des Marianiſch teutſchen

Ritter-

Ritter-Ordens von Dr. Joh. Caſpar Venatorn edirt, noch mancherley Verbeſſerung bedürffe. Sonſten haben ſchon mehrere Autores verſchiedene Ritter-Orden beſchrieben, von welchen die in 8v. zu Amſterdam edirte Hiſtoire de tous les ordres militaires ou de Chevallerie nachzuſehen; und wie Hr. Dr. Diethmar den Engl. Orden von Bade oben angezeigter maßen betrachtet, alſo hat ſchon Ann. 1683 der berühmte Profeſſor zu Heidelberg, Hr. Dr. Henricus Guntherus Thulemarius, de Ordine Equitum St. Georgii & Periſcelidis Cæruleæ in Anglia, oder vom Engliſchen Ritter-Orden St. Georgen und des blauen Hoſenbandes in einer Diſſertation gehandelt.

h) Von dem ganzen Rußiſchen Reiche mit Siberien und der großen Tartarey, will ein Schwediſcher Obriſt-Lieutenant beym Südermannlandiſchen Regiment zu Fuß, Hr. Philipp Johann von Strahlenberg, eine, auf 2 der gröſten Regal-Bogen gedruckte Land-Charte, ſo eine Diſtance von 1300 Deutſchen Meilen austrägt, nebſt der hiſtoriſch-geographiſchen Beſchreibung ans Licht ſtellen; Der Abriß der Charte iſt nicht allein mit ſolcher netteté gemacht als je eine Charte in Europa ans Licht gekommen, ſo daß diejenigen welche das Original geſehen, kaum anders haben judiciren können, als es ſey ein Kupferſtich, ſondern es iſt auch wegen der compreſſen jedoch leſerlichen Schrifft, zweymahl ſo viel reelles an Städten, Flecken, Ströhmen darinnen begriffen, als andere in größern Format beſtandene Charten nicht enthalten haben. Das Werck hat der Verfaßer an die Königl. Soc. der Wiſſenſchafften zu Berlin übergeben, allwo es groſſe Approbation gefunden. Von dem

völligen Deſſein hat oben beregter Herr Obriſt-Lieutenant ein Avertiſſement drucken laßen, welches ſonder Zweiffel in Zeitungen eingedruckt erſcheinen wird, daher wir ein mehrers aus demſelben nicht anführen, ſondern nur aus einem von Leipzig erlaßenen und den Hrn. Autorem betreffenden Brief, dieſe Worte anführen: Der Herr Obriſt-Lieutenant von Strahlenberg, welcher durch Kriegs-Gefangenſchafft nach Rußland gekommen, und daſelbſt 13 Jahr verblieben, iſt ein trefflicher Hiſtoricus, Criticus, Philologus und Mathematicus, hat auf des Czaars Koſten und Befehl eine Reiſe in die große Tartarey biß an die Chineſiſche und Americaniſche Grenzen gethan, und ſehr fleißig obſerviret. Der gute ehrliche Herr, welcher viele Strappazen, ja Leib- und Lebens-Gefahr dabey ausgeſtanden, hat ſich die Eigenſchafften der Völcker, Sitten und Sprachen wohl erkundiget, deßhalben er von einer jeden Provinz und Nation wohl etliche 20 Fragen allezeit erörtert, und wird viele noch ganz rare und unbekannte Curioſa, auch eine Tabelle von 32 Sprachen dabey publiciren. Die Prænumeration ſo er biß zu Ende des Julii annimmt, geſchiehet mit einem ſpec. Ducaten. Dieſer Anzeige einer Landes-Beſchreibung, fügen wir bey, die Nachricht Hrn. M. Johann Michael Hennes, Senioris des Miniſterii zu Torgau, welcher die Hiſtorie der Chur-Sächſiſchen Stadt Torgau ausgearbeitet, und einen Verleger erwartend, im MSCt. verfertigt zum Druck parat hat.

i) Zu denen in Re literaria Nuzen ſchaffenden Entdeckungen gehöret, daß ein gewißer Italiener die Inſcription, welche bey dem Columbario der freygelaßenen Liviæ zu Rom, aus-

ausgegraben worden, erkläret und erläutert habe, die Worte waren:

D. M.
PHOEBUS
QUI ET TORMOGUS
HISPANUS
NATUS SEGISAMO
NE. III. K. MARTIAS
C. BELLICIO TOREVA
TO TI CLAUDIO
ATTICO HERODE COS
DEFUNCTUS IIII
NONAS AUGUSTAS
Q. MUTIO PRISCO
M. PONTIO LAELIANO COS
PHOEBION ET PRIMI
GENIA FILIO KARISSI-
MO FILIO DUCISSI-
MO FECERUNT.

Segiſamo hält er vor eine Stadt in Hiſpania Tarraçonenſi, unweit von Segiſama Julia; nach jeziger Situation in der Gegend Guipuſcoa; Der Phœbus deßen Zunahmen Tormogus, ſoll das Vaterland anzeigen, und hierdurch einige Verbeßerung im Ptolomæo und Plinio gemacht werden. Die bey Weiſſenburg im Nordgau gefundene Münzen, welche Hr. M. Johann Alexander Döderlein, der Kayſerl. Reichs-Academiæ Nat. Cur. und der Königl. Preuß. Soc. der Wiſſenſchafften Mitglied, wie auch des Lycei allda Director, in etlichen ſaubern Kupfer-Platten vorſtellig machen laßen, hat derſelbe in ſeiner Commentatione Hiſtorica de Nummis Germaniæ mediæ, quos vulgo bracteatos & cavos, vernacule Blech- und Hohl-Münzen adpellant, in ohngefehr $1\frac{1}{2}$ Alph. mit treflicher Gelehrſamkeit und

gezeig-

gezeigter ſchönen Lecture, gründlich erkläret, und zugleich von dem eigentlichen Werth des Geldes in der mittlern Zeit, und von dem Urſprung unſerer Münzen gehandelt. Von welchem Werck eine ausführliche Recenſion in denen Fränck. Act. Erud. & Cur. folgen ſoll.

k) Zu Rom befindet ſich ein vortrefliches Cabinet von raren Münzen, und andern conſiderablen Alterthümern, welches der verſtorbene Cardinal Gualtieri hinterlaſſen hat, ſolches wird auf 40000 Scudi geſchätzet, und will es der Cardinal Fini an ſich kauffen. Zu Gotha iſt bey dem Kunſtreichen Medailleur Wermuthen eine Anzahl neuer von ihm verfertigten Medaillen, darunter 2. auf den ſel. Herrn Geh. Rath Thomaſium geprägt ſind, vorhanden, auch daſelbſt deren Beſchreibung zu haben. An nur gedachten Orth wird den 9. folgenden Monaths Junii die Auction der Bockerodtiſchen Bibliothec vor ſich gehen. Die bey denen Waesberger zu Amſterdam auf den 15 Mart. angeſtelt geweſene Auction ſ. Zeit. Extr. p. 31. wird den 12. Jul. ihren Anfang nehmen. Sonſt ſoll auch in Amſterdam, der von Dr. Goswin Uilenbroeck hinterlaſſene Bücher-Vorrath, im October durch die Auction diſtrahirt werden. Dieſe Bibliothec, ſo in einem ſtarcken Catalogo, deſſen Preiß auf einen Rthlr. kommet, beſchrieben iſt, enthält viele rare Bücher, ſo in 7 Claſſen getheilt ſind, als theologiſche, juriſtiſche, mediciniſche und zur natürlichen Hiſtorie gehörige, philoſophiſche und mathematiſche, die von Bau- und Mahler-Kunſt handeln, die hiſtoriſchen und geographiſchen, die Bücher ſo zu denen humanioribus gehören.

l) Nach-

1) Nachdem im Zeit. Extract MDCCXXIV p. 6. die Meldung geſchehen, ob habe Herr Dr. Huldericus Pelargus einen mediciniſchen Jahrgang oder Obſervationes Clinicas heraus gegeben, ſo dienet zu einer weitern Nachricht, daß belobter Herr Autor, Dr. Johannes Storch, Hof-Medicus und Stadt-Phyſicus zu Eiſenach, dieſe ſehr beliebte Arbeit fleißig fortgeſezet, und nicht nur in 3 nachhero edirten mediciniſchen Jahrgängen, zu vieler Leſer mercklichen Nuzen gezeiget habe, wie er ſeit Ann. 1721 biß 1723 incl. die ihm anvertrauten Patienten curiret, ſondern auch jüngſthin ſeinen vierdten mediciniſchen Jahrgang, in welchem er die im Jahr 1726 verrichtete Curen anführet, (weil er wegen Edition des Collegii Practici Stahliani, an welchen ſeine beygefügte Erläuterungen und Anmerckungen großes Lob verdienen, ſeine zweyjährige Praxin Ann. 1724. 1725 zu beſchreiben gehindert worden,) ans Licht geſtellet, und zugleich ſeine Obſervationes von Blattern und Maſern fortgeſezet hat. Es iſt dem Hrn Verfaßer Leben und Geſundheit zu wünſchen, daß er dieſe auch von Ausländern hochgehaltene Schrifften, zu des Publici Nuzen, noch viele Jahre continuiren könne. Herr Dr. Brückmann in Braunſchweig fähret in ſeinen Arbeiten fort, und iſt im Begriff den zweyten Theil ſeiner unterirdiſchen Schaz-Cammer, oder eine Beſchreibung von mehr als 600 Bergwercken zum Vorſchein zu bringen. Und von Hr. Dr. Fritſchen, Fürſtl. Sächſ. Weimariſchen Leib-und Hof-Medico haben wir eine aus Original-Acten gezogene Sammlung von ſeltſamen jedoch wahrhafftigen theologiſchen, mediciniſchen und phyſicaliſchen Geſchichten ſowohl aus alten als neuen Zeiten, zu erwarten.

Sind

13. Sind nachſtehende hohe und merckwürdige Ver-
14. mählungen bekannt worden.
15.
16. a) Den 16. Jan. iſt die Mariage des Hrn. Grafen
17. von Breuner, nachdem derſelbe den Mal-
18. theſer-Orden vorher abgelegt, mit der jun-
19. gen Gräfin von Heiſſenſtein, auf der Gräfl.
20. Braut Hrn. Vaters Land-Guth zur Fiſcha
21. vollzogen worden. Den 20. wurde der Kö-
22. nigl. Polniſche und Chur-Sächß. Cammer-
Herr und Hof-Rath Hr. Carl Auguſt von Rex, mit einer Fräulein Baronneſſe von Meuſebach, aus dem Hauſe Borthen, durch den Hof-Prediger Dr. Joh. Andreas Gleichen zu Dreßden copuliret. Den 17 Febr. wurde die Vermählung des Reichs frey Hochwohlgebohrnen Herrn Hr. Chriſtoph Friedrichs Freyherrns von und zu der Tanne, Ihro Hoch-Fürſtl. Gnaden zu Fulda Hochbetrauten Geheimen Raths, und der Reichs frey Hochwohlgebohrnen Fräulein, Fr. Helena Eliſabetha Juliana, Freyin von Venningen, Sr. Excell. Hrn. Carl Freyherrn von Venningen, Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfalz hochbetrauten Geheimen Raths, Obriſt-Jägermeiſters und Ober-Amtmanns zu Oppenheim, einigen Fräul. Tochter, zu Heidelberg vollzogen. Bey Gelegenheit dieſer Vermählung hat Herr Conrector Johann Wilhelm Hartmann ein Carmen mit weitläufftigen Notis verfertiget, in welchen er das merckwürdigſte von denen hohen Familien beyder Vermählten, gar ausführlich und leſenswürdig anführet.

b) Den 10. Mart. geſchahe zu Wien die Vermählung des Hochgebohrnen Grafen Johann Cajetan Lipſteinsky von Collowrat, mit Iſabella Charlotte Gräfin von Limburg Stirum. Ebenfalls zu Wien, erfolgten den 22 April,

die

die Copulationen des Herrn Grafen von Wallenſtein mit der Fräulein Gräfin von Trautmannsdorff; wie auch des Herrn Grafen von Hohenfels, mit der Fräulein Gräfin von Bagni. Schon im abgewichenen Jahre den 5 Dec. hat ſich der Hochgebohrne Graf, Hr. Adolph Ludwig, Reichs-Graf zu Solms und Tecklenburg, mit der Hochwohlgebohrnen Fräulein, Sabinen Louiſen, des Hochwohlgebohrnen Hrn. Chriſtian Wilhelms von Thümen, Hrn. auf Blanckenſee &c. Creyß-Hauptmanns im Sächß. Chur-Creyße, 2ten Fräulen Tochter copuliren laßen. Zu Rom, wurde im December, das Beylager des Prinzen von Carbognano, mit Prinzeßin Donna Cornelia Barberini, einer Baſe des Cardinals dieſes Nahmens vollzogen; Die Frau Mutter dieſer Prinzeßin wolte die Mariage nicht zugeben, und verlangte daß die Prinzeßin aus dem Barberinen-Cloſter, ſich in das Cloſter St. Dominici und Sixti begeben ſolte, damit ſie deſto freyer reden könnten; beſagte Prinzeßin aber verfügte ſich an ſtatt deßen, in den Pallaſt des Cardinals Barberini ihres Vetters, und daſelbſt wurde die Trauung verrichtet. Zu Ausgang des Dec. vermählte ſich der Durchl. Fürſt von Rudelſtadt Frid. Anton. mit der Prinzeßin von Oſt-Frießland Chriſtine Sophie, bißheriger Canonißin im Hoch-Fürſtl. Stiffte zu Gandersheim.

c) Am 30. dieſes Monaths erfolgte zu Berlin die Hohe-Vermählung Sr. Durchl. des regierenden Hrn. Marggrafens zu Anſpach Caroli Friderici Wilhelmi, Marggrafens zu Brandenburg, Herzogs in Preußen &c ſo den 12 May 1712 gebohren waren, mit der zweyten Königl. Preußiſchen Prinzeßin Hoheit Friderica Louiſe, welche den 16 Sept.

1714.

1714. das Licht der Welt erblicket hatten. Der hohe Vermählungs-Actus wurde an ermeldetem Tage mit folgenden Ceremonien vollbracht: Abends gegen 5 Uhr verſammleten ſich bey Hofe alle Perſonen von Diſtinction ſo wohl einheimiſche als Fremde, unter andern kame die verwittbete Marggräfin und Aebtißin zu Herford, mit einem treflichen Aufzuge, in einer neuen verfertigten Caroſſe ſo über 1500 Rthlr. koſtet, derſelben folgten noch 2 andere, mit ihren Dames; Nachdem nun alles in ſtarcker Frequenz verſamnlet wäre, giengen Se. Königl. Majeſtät von Preußen um 6 Uhr hinunter, mit dem Herrn Grafen von Seckendorff und andern, auch 2 Gens d'Armes, in des Marggrafen von Anſpach Cammer, und führten denſelben beym Arm hinauf in den ſo genannten Ritter-Saal; Die Braut welche in Ihro Majeſtät der Königin Zimmer gepuzet worden, iſt bald hernach, von der Königin an der Hand geführet, auch erſchienen, da denn kurz vor 7 Uhr, durch den Feld-Probſt Gedike die Trauung geſchahe, wobey dieſer einen langen doch wohlgeſezten Sermon ablegte. Bey Wechſelung der Ringe wurden zu erſt die auf der place d'Armes geſtellte 36. Canons abgefeuert, nach ſolcher Salve auch 70 derſelben von denen Wällen loßgebrannt, ſolches donnernde Feuer aus 106 Canonen, wurde zu 3 mahlen wiederholet. Nach geſchehener Trauung legte der ganze Hof bey denen hohen Vermählten die Gratulations-Complimenten ab, gegen 9 Uhr ſezte man ſich an die Tafel, ſo länglich geweſen; Das oberſte Ende hat Braut und Bräutigam occupiret, an der einen Seite hat man in folgender Ordnung geſeſſen, der König, Prinz Auguſt

guſt Wilhelm, der Cron-Printz, Marggraf Albrecht, Marggraf Chriſtian Ludwig, Fürſt von Deſſau, Printz Georg von Heßen, Printz Friedrich von Schwed, Printz Henrich, und die Marggräfl. Albrechtiſ. und Deſſauiſche Printzen; an der andern Seite, die Königin nebſt denen Königl. Printzeßinen, die verwittbete Marggräfin Philippen, die Marggräfin Albrecht. mit der Printzeßin Albertine dero Tochter, ſonſt ſind an dieſer Tafel keine Perſonen weiter geſeßen. An der zweyten Tafel haben ſich Geſandten, Generals und Miniſtri befunden. Die dritte iſt für die Obriſten und höchſten Hof-Bediente auch fremde Herren geweſen. An der vierten haben hohe Staabs-Officiers und Cavalliers geſeſſen. Die 5te und 6te iſt für die Lieutenants und Fähndrichs geweſen. Bey dem Trincken an der Herrſchafftlichen Tafel wurden allemahl 36 Canonen 3 mahl abgefeuert, nach 11 Uhr aber die Tafel aufgehoben. Demnechſt iſt der Fackel-Tanz gehalten worden, wobey die Generals und Obriſten die Fackeln getragen, Braut und Bräutigam haben den erſten Tanz gethan, nach ſolchem hat die Braut den König aufgeruffen, welcher dieſelbe während dem Tanze in die Höhe gehoben, und ſeine Gnade und beſonderes väterliches Wohlwollen mit tendren Ausdruckungen bezeiget; nachher hat die Braut mit dem Cron Printzen und auch mit andern Printzen getantzet, welches ebenfalls die übrigen Königl. Printzeſſinnen gethan. Endlich hat man das hohe Braut-Paar zu Bette gebracht mit gewöhnlicher Ceremonie, und zwar in eine nahe gelegene Cammer, wo das Perlen-Bette ſtehet, (welches daher ſo genennet wird, weil die Umhänge über und über mit

koſtbaren Perlen beſezet ſind,) die Königin und Dero Dames hatten die Prinzeßin ausgekleidet; beym Herrn Marggrafen ward es durch ſeine Cavalliers und Cammer-Bedienten verrichtet; Der Braut waren die Augen verbunden, da ſie denn die Prinzeſſin Albertine des Marggraf Albrechts Prinzeßin Tochter ergriffen, welche ihr die Crone abgenommen; Der König hatte hierauf geſagt, daß alles Manns-Volck ſich retiriren mögte, ſolchemnach hat die Königin die Braut, der König aber den Bräutigam ins Bette gelegt; ſo dann wurden die abgetretenen Mañs-Perſonen wieder herauf geruffen, um zu ſehen wie das Braut-Paar im Bette gelegen. Als hernach abermahl ſich ein jeder aus der Cammer begeben, iſt das Braut-Paar wieder aufgeſtanden, weilen das Bette gehn hier nur eine bloße Ceremonie und pro forma geweſen. Es haben aber beyde Königl. Majeſtäten allein das hohe Paar hinunter in des Hrn Marggrafens Durchl. Zimmer gebracht, allwo nach einer kurz gehaltenen Betſtunde, und nach herzinniglichen Wunſch und Seegen, ſo der König Ihn mit vieler Beredtſamkeit apprecirt, haben ſich Ihro Majeſtäten retirirt, und das neue Paar ſich zu Bette begeben. Hier iſt noch zu erwehnen, daß beydes die Braut und der Bräutigam in Drap d'Argent gekleidet geweſen, zwey von der Königin Dames, als die von Bühlau und Pannwiz, und 2 von der Prinzeßin Braut, als die von Bodenbruch und Schwerin, haben der Braut die Schleppe getragen, die von Bühlau aber ware währenden Actu ohnmächtig worden, daß alſo die zweyte Fräulen Bodenbruch in derſelben Stelle treten müßen. Den 31. May iſt der Ruhe-Tag

he-Tag geweſen, und hat der Herr Marggraf nebſt ſeiner Gemahlin bey der Königin geſpeiſet. Mit Anfang des Junii und die folgenden Tage ſind allerhand Divertiſſements angefangen, und zum öfftern Ball gehalten worden. An deren erſten, der Staats-Miniſtre de Viereck und die Gräfin von Finckenſtein, da ſie der König beyſammen ſtehen geſehen, auf deſſen gnädigſtes Begehren Ringe gewechſelt, und in aller Geſchwindigkeit, auch in Zuſchauung des ganzen Hofes, einander als Braut-Leute angenommen haben; Von deren würcklichen Vermählung künfftig das mehrere anzuführen ſeyn wird.

23. Sind folgende hohe und merckwürdige Todes-
24 Fälle bekannt geweſen, und hier nach zu-
25 holen.
26.

27. a) Den 3. Jan. iſt der Hochwürdig-Hochgebohrne
28. Herr, Hr. Chriſtoph Heinrich, des H. R. R.
29. Graf von Wazdorff, des Kön. Poln. weiſſen
30. Adlers-Ordens Ritter, Herr derer Standes-Herrſchafften Pförtheim, Lichtewalda und Weiſe ꝛc. Jhro Kön. Maj. von Pohlen und Churfürſtl. Durchl. von Sachſen Geheimer Cabinets- und Staats-Miniſtre, würcklicher Geheimer Rath, Ober-Steuer- und General Acciſs-Director, auch Ober-Hauptmann des Leipziger Creyßes, wie nicht weniger des hohen Stiffts zu Budißen Dom-Probſt, und Dom-Herr im hohen Stifft zu Meiſſen ꝛc. zu Dreßden entſchlaffen. Dieſer Herr wurde 1710 zum Ober-Steuer- und General-Acciſs-Director ernennet; Ann. 1719 in des Heil. Röm. Reichs Grafen-Stand von Jhro Käyſerl. Majeſtät, nebſt allen Deſcendenten erhoben;

ben; Zu gleicher Zeit auch von Ihro Königl. Majeſtät von Pohlen und Churf. Durchl. von Sachſen zum Geheimen Cabinets-Miniſtre denominirt; und anno 1722 zum Probſt in Bauzen, und Dom-Herrn in Meiſſen erwehlt. Den 4. Jan. wurde früh in aller ſtille Se. Excellenz Herr Ernſt Heinrich von Suhm, welcher lange Zeit in Ihro Kön. Majeſt. von Dänemarck Dienſten als Obriſter gedienet, von Ihro Kön. Maj. in Pohlen aber zu Dero General-Major ernennet worden, zu Dreßden beerdiget.

b) Nicht weniger iſt zu Dreßden den 12. Febr. der Hochwohlgebohrne Herr, Hr. Carolus Guſtavus, Freyherr von und zu Racknitz, Erb-Herr auf Lockwitz und Wiſchwitz, Sr. Königl. Majeſtät in Pohlen und Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen hochbeſtellter Obriſt-Stallmeiſter und Cammerherr, nach einer 9tägigen Kranckheit verſtorben. Den 22. Febr. entſchlieff in Meiningen der Hochwohlgebohrne Frey- und Edle Panner-Herr, Hr. Johannes Chriſtophorus von Wolzogen und Neuhauß, deſignirter Canonicus im Stifft Meiſſen und Wurzen, des Reichs-Frey-Hochgebohrnen Herrn Hrn. Joh. Chriſtoph Frey- und Panner-Herrn von Wolzogen und Neuhauß, Erb-Schenckens des Fürſtenthums Henneberg, Käyſerl. Reichs-Hof-Raths, Hochfürſtl. Sachſen-Coburg-Mein. Geheimden Raths-Directoris, Præſidentens von allen Collegiis, derer Kön. Preußiſchen und Sachſen-Meiningiſchen Orden de la Generoſité, und de la Fidelité &c. anderer Hr. Sohn, aus der zweyten Hoch-Freyherrl. Ehe gebohren den 11. Octobr. 1719. Deſſen ſolennes Leich-Begängniß wurde den 1. Monaths Aprilis auf dem Freyherrlichen Wolzogeniſchen Ritter-

Ritter-Guth zu Mühlfeld gehalten. Es iſt remarquable daß an eben dem Tage des Ablebens ernannten jungen Frey-Herrns als den 22. Febr., im abgewichenen Jahre Hr. Baron Ludwig Theodor, auch ein Sohn Hochgedachten Herrn Reichs-Hof-Raths und Geheimen Raths-Directoris, zu Halle verſtorben; ſiehe Zeit. Extr. 1728. p. 54. ſeq. Gleichwie auch dieſer Herr von ungemeinen Gaben geweſen, alſo hat ſich ſchon bey Eingangs ernennten jungen Hrn. Baron Johann Chriſtoph, welcher in einem Alter von 9 Jahren und 4 Monathen erblaßet, eine gantz ausnehmende Capacité gefunden, dergeſtalt daß ſelbiger mit Recht denen in Hiſtoria literaria bekannten Ingeniis præcocibus ex ſtirpe illuſtri bey zu zehlen iſt; wie ſolches die bey dem Leichen-Begängniß zum Vorſchein gekommene Impreſſa ſo wohl, als des Gouverneurs der Freyherrl. jungen Herrſchafft, Hrn. Tobiæ Martini (welcher bey dieſer Gelegenheit in einer Lateiniſchen Condolenz, Mortis Solatia L. Annæi Senecæ betrachtet, und mit denen Chriſtlichen Troſt-Sprüchen verglichen hat,) gegebene Relation, aus welcher bey einer andern Gelegenheit viel merckwürdiges extrahiret werden ſoll, das mehrere beſagen. Endlich iſt im Februario verſchieden: der Dom-Probſt zu Saltzburg, Hr. Graf von Stahrenberg.

c) Im Martio ſind verſtorben: den 2. der Obriſte und Commandeur des Leib-Dragoner Regiments des Printz Wilhelms von Caſſel, Herr von Wilhelmsdorff, zu Maſtrich; Den 9. Se. Excell. der Herr General-Lieutenant und Königl. Groß-Brit. Extraord. Envoyé, Freyherr von Bothmar, im 73 Jahr ſeines

Alters, zu Coppenhagen. Den 23. die Marquiſin von Cavoy, im 85ſten Jahr ihres Alters, zu Paris; hat in ihrem Teſtament die Armen zu St. Sulpicii, woſelbſt ſie eingepfarrt geweſen, zu ihren Univerſal-Erben eingeſezt. Den 30. Ihro Durchl. des Herzog Ernſt Ferdinands zu Braunſchweig-Bevern jüngſter Prinz Friedrich Auguſt, welcher den 3. Aug. 1720 gebohren ware. Den 30. zu Wien, Don Joſeph Caraffa, Fürſt d'Avella. Ferner ſind im Martio mit Tod abgegangen: die verwittbete Gräfin von Tettenbach, eine gebohrne Gräfin von Pappenheim im 79 Jahr Dero Alters, zu Wien; Guido Ernſt Prinz von Trautſon, alt 2 Jahr und 2 Monathe, ein Sohn des Fürſtens Johann Wilhelms von Trautſon. Der Fürſtl. Holſtein- und Biſchöfflich-Lübeckiſche Geheimde Rath von Ranzau von Raſtorff. Der commandirende General-Feld-Marſchall zu Mayland, Graf von Montecuculi, 70 Jahr alt. Die Gemahlin des Grafen von Arcos, Tochter des Grafen von Aſſumas, zu Liſſabon. Im Martio erhielt man zu Gibraltar von Mequinez die Nachricht, was maßen die bekannten Africaniſchen Prinzen Muley-Hamet Deby, und ſein Bruder Muley Abdelmalech ums Leben kommen wären, erſtern hätte ſein jezo benennter Bruder hinrichten laßen, lezteren aber habe man 2 Tage hernach, vermuthlich von eingenommenen Gifft, todt gefunden. Auf den im Martio zu Venedig verſtorbenen fameuſen Joh. Laws, einen gebohrnen Schottländer, wurde folgende Grab-Schrifft hin und wieder public gemacht:

Scotia Laws genuit, dimiſit Gallia fraudes,
Docta ſed a Venetis Laws ſine fraude migrat,
Scotia non luget, nec ploret Gallia, cedo,
Ni Veneti dicant: Laws ſine laude jacet.

Die übrigen Todes-Fälle ſollen nechſtens an ihren gehörigen Ort bemercket werden.

31. Wurde die Reiſe Sr. Königl. Majeſtät von Groß-Britannien Georgii II. von Londen nach Hannover angeſtellt, nachdem Dieſelben bey nahe in 15 Jahren nicht auf Teutſchen Boden gekommen waren.

a) Se. Königl. Majeſtät begaben ſich den 28. dieſes Monaths aus dem Pallaſt von St. James nach Witheall, paſſirten über die Themſe, von da Sie in einer Caroſſe biß Greenwich fuhren, woſelbſt Sie ſich embarquiren und auf einer Jagd nach Holland, bey favorablen Wind überbringen ließen, allwo die Ankunfft den 31. dieſes Monaths Vormittag um 11 Uhr geſchahe, Se. Majeſt. paſſirten an dieſem Tage Abends gegen 6 Uhr Rotterdam vorbey, und da ſolche Reiſe bißher zu Waßer geſchehen, traten Sie nunmehr zu Land, und nahmen in einer mit 6 Pferden beſpanneten Caroſſe, unter Begleitung vieler Perſonen von Diſtinction, und einer Garde zu Pferd, Dero Tour über Gouda, Bodegrave und Utrecht nach Dero Chur-Fürſtenthum Hannover; wohin ſchon der Engliſche Staats-Secretarius Mylord Townshend und mehrere vornehme Perſonen vorausgegangen; die in Londen aber zurück gebliebene Ambaſſadeurs, als der Kayſerl. Herr Graf von Kinsky und der Königl. Sardiniſche, Marquis d'Aix &c.

nach-

nechſtens folgen werden. Seine Königl. Majeſtät arrivirten würcklich den 4. Jun. zu Hannover.

b) Vor der Abreiſe Sr. Königl. Majeſt. erhuben ſich Dieſelben den 25. dieſes Monaths in die Parlaments-Cammern, und gaben zu 26 öffentlichen- und 25 Particuliers-Acten, welche das Parlament verfaßet hatte, ihren Conſens. Die vornehmſten Angelegenheiten und Materien, welche in dieſen Acten regulirt und abgehandelt worden, betraffen: Die Interims-Regierung der Königin, welche Sie während der Abweſenheit des Königs Ihres Gemahls adminiſtriren ſolte; Die dem Könige während jeziger Parlaments-Seſſion accordirte Subſidien-Gelder, welche auf 130189 Pfund Sterlings geſezt worden, weil die vorm Jahr verwilligten Subſidien-Gelder zum theil außen geblieben waren; wozu noch gekommen 3902 Pf. Sterlings wegen des Rückſtandes des General Fundi des bemeldeten Jahrs, und 1000 Pfund Sterlings zum Hoſpital von Greenwich; Die Ein- und Ausfuhre des Getreydes ꝛc. ins Königreich, und deſſen zu ſezender richtiger und billiger Preiß; die Americaniſche Provinz Carolina; die Wälder in denen Americaniſchen der Crone gehörigen Landſchafften, wie ſelbige beßer zu conſerviren, und dortiges Holz zum Schiffbau vortheilhaffter zu employren, oder nach Engelland zu führen ſey.

Ein mehrers ſo wohl die Reiſe und Anweſenheit des Königs Georgii in Teutſchland, als auch die öffentlichen Angelegenheiten der Cron Engelland betreffend, ſoll ſeines Orths, und bey Gelegenheit hinlänglich bekannt gemacht werden.

Coburgiſcher Zeitungs-Extract

aufs Jahr 1729.

Mit gehörigen Anmerckungen/ Monath JUNIUS.

Zu finden
im Pfotenhaueriſchen Buchladen.

1. Hat man folgende die Kirchen- und Gelehrten-
2.3. Hiſtorie angehende Nachrichten gehabt.
4.5.
6.7. a) Die Academie der Wiſſenſchafften zu Paris hat
8.9. am 27 April eine öffentliche Zuſammen-
10. kunfft gehalten; den in dieſem Jahr, auf die
11. Frage: wie man die Inſtrumente, welche
12. dienen die Höhe der See zu finden, zur Voll-
kommenheit bringen könne? geſetzt geweſenen Preiß, ertheilte dieſelbe dem Herrn Bougier, Profeſſori Hydraulices zu Croiſic einem kleinen Hafen in Bretagne. Bey dieſer Verſammlung laſe Hr. de Fontenelle eine Lob-Schrifft auf den verſtorbenen P. Sebaſtian Truchet einen Carmeliten und Mitglied dieſer Academie. Hr. Juſſieu trug eine Abhandlung vor, von der Rinde des Simaruba, eines

eines Baums in der Inſul Cayence, welche ein Specificum wieder den Durchfall ſeyn ſoll; und Hr. Geoffroy der jüngere proponirte, daß man aus dem Weineßig durchs gefrieren, einen ſehr ſtarcken und flüchtigen Spiritum erhalten könne. Wenn man dasjenige Experiment, welches ſchon Theophraſtus Paracelſus gemacht, den Wein in ein Phlegma und Eſſenz zu ſcheiden; nebſt demjenigen in Betrachtung ziehet, was denen Holländern wiederfahren, als ſie vor mehr als 100 Jahren in dem äuſſerſten Norden durch das Fretum Weigats in Orient ſchiffen wolten, da ihnen der mitgenommene Wein in denen Fäßern gefrohren, nach Eröffnung des Eiſes aber in deſſelben Mitte ein ſehr kräfftiger und ſtarcker Wein ob ſchon in geringer Quantitæt anzutreffen ware; ingleichen dasjenige erweget, was Viganus in der Medulla Chimiæ, Bohnius in denen Diſſ. Chim. phyſ. und Hamberger in der an. 1698 edirten Diſſertation de Frigore melden, als welcher leztere nebſt Borrichio in Actis Hafnienſibus die ſaltzigten Liqueurs durchs gefrieren unterſuchet: ſo erhellet nebſt der Wahrheit des Angebens Hrn. Geoffroy, daß die Urſache darinn zu ſuchen ſey, wie nemlich durch den Froſt die wäßerigen Theile eines Liquoris zu Eiß verwandelt, die öhligten und edlern Theile aber nach dem Centro zuſammen gepreßet werden.

b) Von dem Zuſtand und Flor derer Wiſſenſchafften in Schweden, haben wir im Zeit. Extr. des abgewichenen Jahrs Meldung gethan, daher zu einer Continuation folgendes zu communiciren: Im Jahr 1727 übernahme der Schwediſche Reichs-Rath und Cantzley-Præſident Herr Graf Arved Horn das Præſidium über die neulichſt errichtete Königl.

Socie-

Societæt der Wiſſenſchafften in Schweden, und man ware beſchäfftiget ſie zur völligen Conſiſtenz zu bringen. Eine beyläuffige Nachricht von derſelben hat Hr. Major von Henel in ſeinem edirten Tractat: Den nu för tiden florerande widtberömte Königliche Reſidence-Staden Stockholm (oder die jezt florirend weitberühmte Königliche Reſidenz-Stadt Stockholm gegeben. Von der gelehrten Geſellſchafft zu Montpellier in Franckreich iſt jüngſthin ein Extract ihrer Regiſter zum Vorſchein gekommen, darinne zugleich das Leben des verſtorbenen Marquis de Caſtries, eines Membri Honorarii erwehnter Geſellſchafft enthalten iſt. Zu Paris aber iſt man beſchäfftiget die Hiſtorie der daſigen Königl. Academie der Wiſſenſchafften von der Zeit ihrer Aufrichtung an, biß aufs Jahr 1699 in 13 Quart-Bänden ans Licht zu ſtellen; der Herr Godin ein Mitglied der ermeldeten Academie, als unter deſſen Aufſicht das Werck ſoll gedruckt werden, hat den Entwurff aller Schrifften ſo dieſem Werck ſollen inſerirt werden drucken laſſen.

c) Aus Petersburg verſicherten die neueſten Relationen, welcher geſtalt die Studia je mehr u. mehr in Rußland florirten, auch die Petersburgiſche Academie mit der Zeit eine der berühmteſten in Europa werden dürffte. Auch wäre jüngſtens die daſige Bibliothec mit 3000 Stück herrlicher Bücher vermehret worden. Aus Conſtantinopel hieß es: Man gehe mit Aufrichtung einer Academie der Wiſſenſchafften um, habe auch daſelbſt in der neuen, vom Groß-Vezier aufgerichteten Buchdruckerey, verſchiedene Arabiſche, Perſiſche, Griechiſche u. Lateiniſche MSCta in Türckiſcher Sprache gedruckt, wozu noch

im abgewichenen May-Monath eine Türckiſche Grammatic und Lexicon kommen, und würden dieſelben nach dem Preiß, worauf ſie dieſer Miniſter geſezt, würcklich verkauffet. Solcher Nachricht von Büchern iſt zu annectiren, daß der Herr van Hulſt Bürgermeiſter im Haag, ſeine zahlreiche und vortrefliche Bibliothec annoch bey ſeinen Lebzeiten, da er dieſelbe wegen hohen Alters nicht mehr zu brauchen im Stande, durch öffentliche Auction diſtrahiren will. Beſagte Bibliothec beſtehet aus hundert tauſend Bänden, darunter eine groſſe Menge der rareſten MSCte, wie auch viel im 15 Seculo gedruckte Bücher; ingleichen die vollſtändigſte Sammlung von Aldiniſchen, Stephaniſchen, und andern dergleichen Editionen; nicht weniger eine Sammlung der auserleſenſten Kupfferſtiche von denen beſten Meiſtern. Wird, zumahl auch wegen derer ſaubern Bände, für die ſchönſte Bibliothec gehalten, die jemahlen eine privat Perſon beſeſſen.

d) In Nürnberg ſtarb den 3. dieſes Monaths Maji Herr Johann Rehberger, wohlverdienter Senior und Diaconus an der vördern Haupt- und Pfarr-Kirche zu St. Sebald, ein gottſeliger und aufrichtiger Theologus; deſſen vacante Diaconats Stelle hernach den 30 Maj. mit dem bißherigen Inſpectore Alumnorum & Oeconomiæ zu Altorff, Herrn M. Johann Carl Beheim, erſetzet worden iſt. Am 14 Maj. aber ſtarb zu Altorff Hr. Johann Wilhelm Bajer, Theologiæ Doctor, ejusdemque & græcæ Linguæ Profeſſor Publ. ord. Hochgräflich Wolffſteiniſcher Kirchen-Rath, und der Kirche zu Altorff Archi-Diaconus, ein weitberühmter Hochverdienter Mann. Deſſen Lebens-Beſchrei-

ſchreibung wird in Hrn. Dr. Zeltners Vitis Profeſſorum Altorff. anzutreffen, dieſes Orths aber mit wenigen zu bemercken ſeyn, daß er ein Bruder des in Altorff lebenden vortreflichen Medici, Hrn. Dr. Joh. Jacob Bajers, Facultatis ſuæ Senioris und Profeſſoris primarii, und ein Sohn des Hochberühmten Theologi Joh. Wilhelm Bajers, von der Mutter aber ein Deſcendent und Enckel des ebenfalls Hochverdienten Theologi Johannis Muſæi geweſen ſey. Den 28 May iſt der bißherige Rector von St. James-Weſtmünſter, Königl. Hof-Capellan und Mitglied der Societæt der Wiſſenſchafften zu London, Hr. Dr. Samuel Clarcke, welcher bey der gelehrten Welt ſattſam bekannt iſt, mit Tod abgegangen. Von dem am 27 Mart. verſtorbenen und im Zeit. Extr. p. 101. erwehnten Profeſſore Eloquentiæ & Poeſeos am Gymnaſio zu Danzig Herrn Johann Sartorio, welcher 1656 den 21 Jan. zu Eperies in Ober-Ungarn gebohren ware, findet man die Lebens-Beſchreibung im XLVI St. derer N. Zeit. von Gel. Sachen verzeichnet.

c) Schon am 19 Jan. des abgewichenen Jahres entſchlieff zu Lunden der daſige Profeſſor emeritus Jonas Hörlin, er ware zu Stockholm 1659 den 21 Mart. gebohren, und nachdem er zu Abo und Upſal ſtudirt, auch die Studia eines Baron Flemmings moderirt, im 25 Jahr ſeines Alters Secretarius der Academie geworden, und nach 3 Jahren Profeſſor Eloquentiæ Ordinarius. Welches Amt er 20 Jahr verwaltet und nachgehends die Profeſſionem Juris patrii & romani vierzehn Jahr bekleidet, biß er endlich von Ihro Königl. Majeſtät pro emerito erkläret worden. Dieſer Todesfall giebt Anlaß, das im

Zeit. Extr. des vorigen Jahrs verſprochene Verzeichniß derer Profeſſorum auf der Univerſität zu Lunden in Schonen zu communiciren, als welche ſind: In Facultate Theologica Dr. Martin Hegard; Dr. Jacobus Benzelius. In Facultate Juridica: Arvidus Moller des Natur- und Völcker-Rechts Profeſſor; David Nehrmann Juris Patrii & Romani Profeſſor. Iſt im Begriffe ſeine, von der Schwediſchen Jurisprudenz elaborirten Wercke unter die Preſſe zu geben. In Facultate Medica: Dr. J. J. von Döbeln, des Königl. Collegii Medicorum Aſſeſſor. In Facultate Philoſophica: Conrad Quenſel der Mathematic Profeſſor; Carolus Schulten, welcher die Profeſſionem Theologiæ, nach vorheriger Aſcendenz derer obernennten Profeſſorum Theol. erhalten hat, derer orientaliſchen Sprachen Profeſſor; Andreas Rydelius der theoretiſchen Philoſophie Profeſſor; Magnus Rydelius der Hiſtorie und Poeſie Profeſſor; Carolus Papke Eloquent. Prof. Petrus Eſtenberg der Griechiſchen Sprache Profeſſor; Die Profeſſores Extraordinarii ſind: Petrus Formel und Henrich Benzel, deren erſterer die Stelle eines Univerſitäts-Secretarii verſiehet.

f) Nachdem von dem Zuſtand der Univerſität zu Abo in Finnland der Zeit. Extr. des verſtrichenen Jahrs pag. 124. gemeldet hatte, es wären 2 Profeſſores Theologiæ allda, nemlich Herrmann Roſſes und Gabriel Juslenius verſtorben, und ſey der Prof. Ling. orient. dem einen gefolget, ſo dienet zu weiterer Nachricht, daß auch die 2te vacirende Profeſſio Theologica, durch Hrn. M. Andream Bergium, welcher wegen verſchiedener zu Roſtock gehaltenen Diſſertationen in Teutſch-

Teutſchland bekannt iſt; die vacirende Profeſſio Medicinæ aber, durch Hrn. Doctor Spoering erſetzet worden: woſelbſt annoch die durch Hrn. Laurentii Alſtrie Tod erledigte Profeſſio Eloquentiæ, zu vergeben geweſen. Zu Upſal hat die Profeſſionem Juris Romani Hr. Jacob Wallrave Jur. & Med. Licentiatus; und die Profeſſionem Linguarum orientalium Hr. M. Andreas Boberg erhalten. Den daſigen Profeſſorem Elavum Steuchium ernennten Ihro Königl. Majeſtät zu Dero Commercien-Rath, welcher vorher die mathematiſchen Wiſſenſchafften gelehret hatte. Zu gedachtem Upſal ware den 4. Jun. a. p. eine Magiſter-Promotion, bey welcher der Reichs-Rath und Præſident Graf Guſtav Cronhielm (deſſen Bildniß ſtehet vor dem 2 Stück der Schwediſchen Bibliothec, welches alle Schwediſche Literaria umſtändlicher eröffnet) als Magnificentiſſimus Cancellarius, dem Promotori Hrn. Prof. Johann Hermanſſon in einer kurtzen Lateiniſchen Rede die Conceſſion ertheilte, worauf 54 Perſonen den Gradum Magiſterii erhielten. Zu Greyffswald hat Hr. Doctor Chriſtian Stephanus Scheffel die vacant geweſene Profesſion der Artzeney-Kunſt, mit einer Rede de Hypotheſium & Subtilitatum in Medicina Vanitate & Noxa angetretten. So wohl das Verzeichniß derer Profeſſorum zu Greyffswalde, als auch derer ehmahligen Biſchöffe zu Lunden, ſoll nechſtens communicirt werden.

g) Zu Coburg machte man den 24 Junii mit einer ſolennen Predigt den Anfang, in der vorm Ketſchen-Thor gelegenen Kirche ad St. Nicolaum, in welcher bißanhero der Gottesdienſt gar ſelten gehalten worden, denſelben öffter anzuſtellen, und in dieſer Kirche hinkünfftig

künfftig ordentlich zu halten. Zu ſolchem Ende ware das Kirch-Gebäude vorher repariret, und der benöthigte Kirchen-Ornat angeſchaffet, oder durch milde Gaben procuriret worden. Juſonderheit haben Ihro Königl. Hoheit die verwittbete Herzogin von Sachſen-Coburg-Meiningen den Altar ſo wohl als die Cantzel mit einen ſchönen blaulichten Tuch, in welchem Dero Nahme Eliſabetha Sophia mit doppelt verzogenen Anfangs-Buchſtaben, mit einer über denſelben befindlichen Crone und angemerckten Jahrzahl, ſämtlich reich mit Silber geſtickt, gnädigſt verſehen und beſchencket. Dergleichen Fürſtl. Milde und Genereuſité auch hieſiges Gymnaſium ehdeſſen von Deroſelben erfahren und zu rühmen hat; überhaupt aber dieſelben nebſt Dero Höchſtſel. Herrn Gemahl Hertzog Erneſto Ludovico die Gotteshäuſer nicht nur zu beſchencken, ſondern auch zu errichten, vielen Chriſtfürſtl. Fleiß und Gnade erwieſen haben; deren jenes die unter dem Titul Ehre des Gymnaſii Caſimiriani herausgekommene Hiſtorie; dieſes aber die vorigen Jahre des Zeit. Extracts mit mehrern beſagen.

h) Controverſen, welche bißanhero im Schwang gegangen oder zu Unterſuchung der Wahrheit angeſtellet worden, ſind folgender maßen zu bemercken: Nachdem Herr M. Ludwig Gerhard zu Parchim die Lehre vom ewigen Evangelio zu behaupten geſucht hatte, kamen verſchiedene Schrifften wieder ihn heraus, welche wir im Zeit. Extr. MDCCXXVII. p. 225 und MDCCXXVIII. p. 61 und ſ. w. bemercket haben; Wobey noch die auf denen Schwediſchen Univerſitäten wieder ſothane Lehre ans Licht getretene Schrifften anzufügen ſind, denn Hr. Andreas Rydelius Profeſſor

ſeſſor zu Lunden, wie auch Paſtor zu Hardeberga und Sandby, ließ zu Norcköping einen Tractat contra ἀποκαταςάσεος Defenſores drucken. Hr. Dr. und Profeſſor Brandanus Henricus Gebhardi zu Greyffswalde ventilirte öffentlich eine Disquiſitionem amicam: de Diabolorum & omnium Damnatorum Salute ac Reſtitutione. Der eigentliche Titul des erſtern Rydeliſchen Wercks, wie er aus dem Schwediſchen überſetzt iſt: Nöthige und wohlmeynende Erinnerung wieder die ſo genannte Apocataſtaſin Panton, oder Wiederbringung aller Dinge; ware zugleich wieder das aus dem Frantzöſiſchen ins Teutſche überſezte Geſpräche im Reiche der Gnaden, zwiſchen Theophilo Lebrecht, und Doſitheo Eleiſon von der allgemeinen Erlöſung des gantzen menſchlichen Geſchlechts, und völliger Wiederbringung aller Creaturen gerichtet.

i) In Moſcau wurde ein Werck zu Ende des Octobris a. p. publicirt, welches die Rubric führte: Lapis ſive Petra fidei, orthodoxis ſanctæ Eccleſiæ filiis ad Confirmationem & ſpiritualem ædificationem, offendentibus ad Lapidem offenſionis & ſcandali, ad Reſurrectionem & Emendationem; ware von Stephano Javorsky Metropoliten von Rezan und Murom ſchon zu Petri I. Zeiten verfertiget, durffte aber, wegen derer darinne befindlichen Anzüglichkeiten wieder die Proteſtantiſche Kirche nicht gedruckt werden; ſiehe Zeit. Extr. pag. 59. Nachdem es unter jeziger Regierung zum Vorſchein gekommen, und mehr zu Erregung des Haßes derer Ruſſen gegen die Evangeliſchen; als zu einer Erläuterung derer Lehrer in der Morgenländiſchen Kirche dienet; ſo iſt der Jenaiſche Theologus Hr. Dr. und Prof. Buddeus ent-

ſchloßen, des nechſtens eine gründliche Wiederlegung dieſes Rußiſchen Wercks unter die Preße zu geben. Die im Zeit. Extr. p. 14. angeführte Meynung Herrn Joh. Reinhard Ruſſens Profeſſoris zu Jena, von der Höllenfahrt Chriſti, welche er improprie will verſtanden haben, wurde von einem Anonymo angegriffen, mit einer Schrifft, folgenden Tituls: Viri cujusdam ſumme Reverendi in Oppido ad ſalam ſito commorantis ſententia atque Argumenta de Deſcenſu Chriſti ad Inferos, nec non de Moralitate Sabbathi, in gratiam ſtudioſæ juventutis edita. Roſtock 1729. In der vormahlen ſo offt mentionirten philoſophiſchen Controvers die Wolfiſchen Schrifften betreffend, hat ein gelehrter Grieche von Sinope aus Klein-Aſien, Damian Paraskevas, welcher ſich eine Zeitlang in Jena aufgehalten, ſich vernehmen laſſen, und eine Defenſionem Philoſophiæ Wolfianæ zu Eiſenach jüngſthin zum Druck befördert. Die Religions-Stritigkeiten unſer Kirche aber, hat Hr. Dr. Walch Prof. Theol. zu Jena in einer unter der Preſſe befindlichen Hiſtoriſch-Theologiſchen Einleitung abgehandelt.

k) Von dem Zuſtand der Engliſchen Kirche liegt ein wohlausgearbeitetes MSCt zum Druck parat. Daſſelbe hat Anfangs Hr. Johann Esdras Edzard der Evangeliſchen Gemeinde Augſp. Confeſſion der Kirchen St. Trinitatis in Londen Paſtor angefangen, darinn er biß auf die Aufhebung der Engel-Sächſiſchen Heptargie kommen ware. Als nach deſſen an. 1713 erfolgten Tod Hr. Balthaſar Menzer, Kön. Groß-Brit. Hof-Prediger, Conſiſtorialis und des Calenbergiſchen Diſtricts General-Superintendens, deſſen Bibliothec und MSCte an ſich kauffte, ſezte er dieſe angefangene Arbeit

heit fort, biß auf die Zeit der Reformation; und den noch übrigen Theil der Engliſchen Kirchen-Geſchichte von der Reformation biß auf unſere Zeit verſpricht Hr. Dr. Henr. Walther Gerdes, jeziger Paſtor vorerwehnten Deutſchen Evangeliſchen Gemeinde in Londen zu lieffern. Von der Autoritæt und Gewalt des Römiſchen Käyſers teutſcher Nation in Kirchen-Sachen, hat Hr. Franciſco Belliſomo ein Italiäniſcher Marcheſe von Fraſcarollo, deſſen Familie annoch zu Pavia floriret, vormahliger Römiſcher Prælat, und Abt ad St. Mariam ad Particas in Italiäniſcher Sprache mit vieler Beleſenheit verfaſſet, und zu Jena ans Licht geſtellet.

l) Endlich iſt einer Controvers zu gedencken, welche dem Directori des Gymnaſii zu Göttingen Hrn. Dr. Chriſtoph Auguſt Heumann movirt worden; Es hat derſelbe im IV Stück ſeiner Actorum Philoſophorum, denen Schweden einige Unfähigkeit zu denen Studiis, und den Mangel eines Ingenii Philoſophici beygemeſſen; Wieder ſolches Imputatum hatten ſich einige Schweden in Schrifften, auch zu Greyffswald Hr. Olavus Roſenius in einer Diſputation gereget; beſonders aber haben dieſelben dem 2ten Stück der ſo genannten Schwediſchen Bibliothec eine Vertheidigung der Nation beygefügt, und in einem ſummariſchen Beweiß, daß oberwehntes, in Actis Philoſophorum Heumannianis befindliche Judicium unrichtig ſey, darzulegen ſich bemühet. Und mit dieſer Controvers hat Connexion das l. c. erwehnte Project zu einer Collection Philoſophiſcher Diſputationen, welche unter dem Nahmen Fragmentum Hiſtoriæ Philoſophicæ anzuſtellen wäre. Wobey beyläuffig zu gedencken, daß der vormahlige Profeſſor zu Nürn-

Nürnberg nunmehrige Rector zu Braunſchweig Hr. M. Sigmund Jacob Apin, ſchon vor einigen Jahren die Methode, wie man die Diſſertationes nüzlich ſammlen und rangiren ſolle, in einer beſondern Schrifft angegeben und gelehret hat.

m) Aus Italien iſt zu vernehmen geweſen, als hielten die Franciſcaner-Patres ein General-Capitul in dem daſigen Cloſter zu St. Angelo, und würden bey 2000 Perſonen zu demſelben eingewartet, ob gleich aus jedem Kloſter in Europa nur ein oder andere erſcheinen würden; und ſey dergleichen Capitul in 400 Jahren nicht gehalten worden. Zu Florenz aber habe die daſige Regierung beſchloſſen, weil die Geiſtliche Inquiſition daſelbſt, ſich einer mehreren Jurisdiction anmaſe, als ihr zukomme, ſolches hohe Geiſtliche Gerichte auf eben den Fuß zu ſezen, als es in Portugall bereits geſchehen; wobey denen Berathſchlagungen ein Staats-Miniſtre beyſizen ſolle, damit er ſo wohl des Groß-Herzogliche Intereſſe wahren, als die etwa mit unterlauffende allzuſtrenge Unternehmungen hemmen möge.

13. Hat man von Italieniſchen Begebenheiten fol-
14. gende Relationen gehabt, welche zu Forſe-
15. zung der im Zeit. Extr. M DCCXXVII. ge-
16. laßenen Italieniſchen Hiſtorie hier anzu-
17. führen.
18.
19.
20.

a) Die vormahlen erwehnte Strittigkeiten zwiſchen dem Sardiniſch-Savoyiſchen Hofe und der Republic Genua ſind nun gänzlich beygelegt, und hat der König von Sardinien dem Miniſtre der Republic ſchon den 26 April a. p. eine Audienz gegeben. Die Grenz-Strittigkeiten wegen Barjuli ſollen vermittelſt Erkauffung dieſes Lehns, in ſo weit abgethan ſeyn

ſeyn, daß der Sardiniſche Hof dem Carl Spinola 63000 Genneſes davor erlege. Das Verſtändniß zwiſchen dem Könige von Sardinien und dem Päbſtlichen Hofe iſt ebenfalls, mehr als ſonſten hergeſtellet, daher derſelbe, unter andern Douceurs dem König die Gewalt gegeben, in denen Landen, ſo unter ſeiner Gerichtsbarkeit ſtehen, einen Vicarium ſezen zu können, der Macht haben ſoll, ohne daß er im Geringſten denen Biſchöffen unterworffen ſey in Gerichts- und Criminal-Sachen Recht zu ſprechen, worüber zwar die Biſchöffe von Pavia, Novara und Vigonano groſſes Mißfallen bezeigt haben. Denen Reformirten ſo ſich in den Piemonteſiſchen Thälern aufhalten, hat der Hof bißher eine vollkommene Gewiſſens-Freyheit gegönnet, auch vor einiger Zeit, daß ſie einen allgemeinen Synodum halten dürffen, zugelaſſen.

b) Am Päbſtlichen Hofe kame im lezt verwichenen November ein Vorſchlag aufs Tapis, als wolle der Pabſt das Cardinals-Collegium mit 8 neuen Cardinälen vermehren, und zu derſelben Unterhaltung die Einkünffte von 3 Klöſtern widmen, welche er vorher zu ſolchem Ende aufheben wolle. Da es bißher vielfältige Strittigkeiten mit denen Erbſchafften der Cardinäle gegeben, welche Ordens-Leute geweſen, (wie ſolches die neuerliche Verlaſſenſchafft des Cardinal Salerno, deſſen Güter die Jeſuiten zum Nachtheil des Marcheſe Salerno deſſen Bruders, übernommen, denen er zwar biß zu erfolgter Reſtitution, ihre aus dem Neapolitaniſchen fallende Einkünffte eingezogen hat,) ſo iſt der Pabſt entſchloſſen geweſen eine Bulle zu publiciren, krafft deren künfftighin die Cardinäle, ſo Ordens-Leute ſind, gar kei-

ne Teſtamenta mehr machen, ſondern alle ihre Güter den Klöſtern ihres Ordens hinterlaſſen ſollen; doch iſt dieſem Vorhaben von einigen weltlichen Staaten nachdrücklich entgegen geſtanden und wiederſprochen worden. Nachdem in Rom zu obſerviren geweſen, daß der Meuchelmord ſehr im Schwang gehe, geſtalten ſchon während der Regierung des jezigen Pabſtes gegen 900 Perſonen ermordet worden, ſo haben Se. Heiligkeit gut gefunden die Anzahl der Freyſtädte zu verringern, und nur die 4 Haupt-Kirchen vor Aſyla zu erkennen, doch ſo, daß keinem Mörder länger als 3 Tage Aufenthalt geſtattet werde. In dieſem Jahr haben Ihro Päbſtl. Heiligkeit abermahls eine Reiſe nach Dero gehabten Erz-Biſthum Benevento angetreten, und ſolche Reiſe durch das, den Mäy in Rom geſchehene Arrivement, glücklich geendet. Das faſt gänzlich erſchöpffte Päbſtliche Finanz-Weſen, wieder in guten Stand zu bringen, hat man in einer außerordentlichen Congregation ſich berathſchlaget, und weil die Meynungen different geweſen, zu Anfang des Mäy Monaths, deßhalb eine Expreſſen nach Benevent an den Pabſt abgeſchickt; Theils giengen die Vota dahin, man mögte die allzugroßen Ausgaben der Päbſtl. Hofhaltung, ſo in einer Zeit von 5 Monathen ſich auf 463000 Thlr. belauffen hätten, in etwas vermindern; Andern Theils wurde erachtet, man mögte die Penſionen und Beſoldungen der Miniſtres und anderer Bedienten des Vaticans verringern; und die dritte Meynung beſtunde darauf, daß man alle bißherige Verpachtungen für null und nichtig erklären ſolte, weil Leute vorhanden wären, welche 72000 Thlr. jährlich mehr zu zahlen ſich erbothen, als

man

man von denen Pachten bißher nehmen können.

c) Daß im abgewichenen Jahre ein neuer Vice-Re, nemlich der Oeſterreichiſche Ober-Land-Marſchall Graf Oloyſius Thomas Raymund von Harrach, nach Neapolis kommen; und der Hr. Graf von Dhaun, als General Statthalter im Hertzogthum Mäyland annoch auf 3 Jahre, vom Käyſerl. Hof beſtätiget worden, ſolches haben wir anderwerts angezeigt; wozu anjezo anzumercken, daß im Neapolitaniſchen eine Commiſſion geordnet worden, welche die Angelegenheiten mit denen ehmahligen Cammer-Gütern genau unterſuchen, und denen Beſtandhabern abfordern ſollen; allermaßen unter der Regierung des Spaniſchen Königs Caroli II. denen Adlichen Innwohnern, die Kammer-Güter um ein gar geringes in Beſtand gelaſſen worden; die aber bey dißmahliger Abtretung der Käyſerlichen Kammer etliche Millionen Thaler mehr abwerffen werden. Endlich iſt in Vorſchlag gekommen, daß zu Beförderung der Handelſchafft, derer in Italien gelegenen Käyſerlichen Länder, alle in denen See-Häfen von Neapolis und Sicilien einlauffende Schiffe das porto franco genieſſen, und von allen Abgaben befreyet ſeyn ſollen.

21. Iſt wegen des vom Churfürſten zu Bäyern geſtiffteten neuen Ordens von St. Georg zu vernehmen geweſen.

a) Nach erhaltener Päbſtlichen Conceſſion, welche der Abt von Scarlati von Rom überbracht hatte, iſt ſelbiger am 23 April als am Georgs Tag zu München angeordnet worden, und zwar ſub tutela & ad Defenſionem immaculatæ Conceptionis beatæ Mariæ Virginis.

Der

Der Churfürſt iſt Krafft der Päbſtlichen Bulle Großmeiſter des Ordens, und hat 3 Groß-Priors, 4 Commandeurs vom großen Creutze, und 7 Ritter creirt. Die 3 Groß-Priors ſind der Chur-Prinz, der Herzog Clemens und der Herzog Ferdinand von Bäyern. Die 4 Commandeurs, der Graf Sigismund von Thierheim Ober-Cammerherr, der Graf Maximilian von Preyſing Ober-Stallmeiſter, der Graf von Rechberg Gouverneur von München und General en Chef der Trouppen, und der Graf Töring von Jettenbach Premier-Miniſtre der Ausländiſchen Sachen und Großmeiſter der Bäyeriſchen Artillerie. Die Ritter ſind die Grafen Felix und Joſeph von Preyſing, die beyden Patrons von Neuhauß, der Graf Piſſasque, der Baron von Sachſenhofen, und der Graf Maximilian von Terring. Ubrigens ſoll dieſer Durchl. Orden beſtehen in 3 Groß-Prioraten von Ober- und Nieder-Bäyern und der Ober-Pfalz; in 6 großen Commanderien, welche alle conſiderable, und in 12 ordinairen Commanderien, Revenuen haben, und in 24 Ritter, welche nichts einbekommen, deren Anzahl aber nicht ſoll vermehret werden.

b) Was zur Zeit Se. Churfürſtl. Durchl. vor Abſichten bey Errichtung dieſes Ordens haben, iſt zur Zeit nicht bekannt worden; indeſſen weiß man ſo viel, daß die General-Urſachen derer Ordens-Stifftungen 1) auf die Ehre GOttes, 2) Belohnung der Tapfferkeit, 3) Ausübung fernerer Chriſt-Adelichen Tugenden, und 4) Ausbreitung des Ruhms von ganzen Nationen, abzielen; die Veranlaſſungen auſſer denen wichtigern Reſpecten, aus Scherz, Liebe, Bienſeance, politiſchen Raiſons &c. geſchehen, wie

hiervon

hiervon Hr. M. Johann David Meyer, Re-
ctor des Gymnaſii zu Hof, im erſten Capitul
ſeiner Gedancken von der weltlichen Ritter-
Orden Moralité mit Exempeln erläutert
hat. Sonſten ſind noch mehrere Ritter-
Orden, die den Nahmen von St. Georg be-
kommen haben, als St. Georgen-Orden zu
Genua, welcher Patron derſelben Republic
iſt; der Orden von St. Georg in Oeſterreich
und Kärndten, welchen Käyſer Fridrich III.
ann. 1470 aufrichtete; und der Orden von
St. Georg zu Rom, welchen Pabſt Paulus III.
zu Beſchüzung der Päbſtlichen Küſten wie-
der die See-Räuber anordnete, und denen
Rittern ihren Siz zu Ravenna anwieſe.

22. Sind von hohen und merckwürdigen Todes-
23. Fällen nachſtehende bekannt geweſen.
24. a) Im April verſchied, den 1. der Biſchoff und Fürſt
25. Johann Franciscus, Freyherr Schenck von
26. Stauffenberg, gebohren 1658. Wurde
27. 1704 den 21 Jul. zum Biſchoff alda, und
28. 1714 zum Coadjutor zu Augſpurg erweh-
29. let. Sein Herr Vater hieße Johannes Ja-
30. cobus; die Frau Mutter ware aus dem Ge-
ſchlecht von Weiſſenberg. Ihm ſuccedir-
ten Se. Hochfürſtl. Gnaden, Damian Hugo
Philippus, Graf von Schönborn-Buchheim,
der H. R. Kirche Cardinal, Biſchoff zu
Speyer und Land-Commenthur der Bal-
leyen, Alten-Bieſſen und Heſſen, welcher an.
1722 die Coadjutur auf das Bißthum Con-
ſtanz erhalten hatte. Ein mehrers iſt im
Zeit. Extr. p. 88 und 89 zu erſehen. Den 11
April ſtarb zu Wien der Regiments-Rath
von Gohlen; Tags hernach eben daſelbſt
der Käyſerl. Ober-Hof-Marſchall Graf von
Colloredo, im 74 Jahr ſeines Alters, deſſen
Succeſſor in ſolcher Würde, iſt der Graf

Adolph von Martiniz, ehmahliger Obriſt-Stallmeiſter der verſtorbenen Käyſerin Eleonoræ declarirt worde. Den 12 Apr. verſchiede die Gemahlin des Fürſtens Joſephi von Lichtenſtein, da ſie beym Fußwaſchen am Grünen-Donnerſtage zu Breßlau war kranck worden, und ſolchen Devotions-Actum nicht hatte vollführen können. Den 16 Apr. erblaßte in Utrecht, Hr. Daniel von Rapin, Obriſter von der Infanterie, im 88ſten Jahr ſeines Alters; und den 17 hat daſelbſt der Hr. Graf von St. Paul das Zeitliche geſegnet, welcher 87 Jahr und 4 Monathe alt worden; der erſte kam 5 Tage nach der Revocation des Edicts von Nantes im Haag an, und iſt alſo der erſte proteſtantiſche Officier geweſen, ſo nach Holland geflüchtet iſt; der andere war ein Sohn des berühmten Grafen von St. Paul, welcher in Venetianiſchen Dienſten als General der Trouppen ſelbiger Republic geſtorben iſt. Den 18 ſtarb Anna Louiſe, verwittbete Fürſtin von Chimay, eine gebohrne Baroneſſe von Impden, des Cardinals und Ertz-Biſchoffs zu Mecheln Mutter. Den 19 April ſegnete dieſes Zeitliche, der Hertzog Anton Ferdinand Gonzaga von Guaſtalla Fürſt zu Bozzulo, im 42 Jahr ſeines Alters, welcher ſeit 1714 regiert hatte; Ihm ſuccedirte ſein Bruder Joſeph Maria Gonzaga. Den 28. erblaßete Anna Charlotte Rochechouart, Wittwe des Printzen Heinrichs von Lothringen, Hertzogen von Elbeuf, im 69 Jahr ihres Alters. Ferner ſind im Monath April Todes verfahren: Zu Neapolis der Hr. Marcheſe Matteo Lucini, Käyſerlicher General Feld Marſchall Lieutenant, Hof-Kriegs-Rath und Obriſter eines Regiments zu Fuß; 64 Jahr alt; derſelbe hat verſchiedene Legaten vermacht, und das

übrige

übrige von ſeiner groſſen Verlaſſenſchafft zu milden Sachen verordnet. Zu Koppenhagen, der alte vieljährige Königliche Leib-Diener, nachheriger Obriſt-Lieutenant und Commendant auf dem Schloſſe Roſenburg, Hartmann genannt, hat ſein Leben auf 76 Jahre gebracht.

b) Im Māy den 3. in der Nacht gegen 2 Uhr, iſt der Cardinal Louis Antoine von Noailles, Erz-Biſchoff von Paris, nachdem ihn die Nacht vorher ein Schlagfluß getroffen, im 78 Jahr Todes verfahren; Es war dieſer Cardinal ein Sohn des Herzogs Annas von Noailles, Pairs von Franckreich, Ritters der Königl. Franzöſiſchen Orden, Capitains der erſten Compagnie der Königl. Leib-Wache und Statthalters von Rouſſilion; Seine Mutter war Louiſe Boyes, welche, ehe ſie verheyrathet worden, bey der Königin Anna von Oeſterreich vornehmſte Cammer-Fräulen geweſen; von welcher er den 27 Māy 1651 gebohren. Der verſtorbene Cardinal war erſtlich Biſchoff von Cahors in Quercy, und darauf Biſchoff von Chalons an der Marne, wurde endlich im Jahr 1695 den 19 Aug. vom leztverſtorbenen König Ludwig XIV. zur Erz-Biſchöfflichen Würde erhoben, und darauf am 1 Jan. des Jahrs 1698 zum Commandeur des Ordens vom Heil. Geiſt erkläret; endlich aber von Pabſt Innocentio XIII. am 22 Jun. 1700 zur Cardinals Dignität erhoben. Am 22 Māy verſchied in Neapolis der Prinz Mauritius Pignatelli, des verſtorbenen Pabſts Innocentii XII. Vetter; und den 30 Maj. iſt der Cardinal Sellery ein Dominicaner aus der Stadt Perugia, und eine Creatur des jezt regierenden Pabſts im 74 Jahr ſeines Alters,

 und

und im dritten Jahr ſeiner Cardinals-Würde, zu Rom verſtorben.

Verzeigniß derer Biſchöffe, welche nach und nach in Lunden gelebt haben, nach der Ordnung, wie ſie ihr Amt zu verwalten angefangen.

Gotebaldus anno 1000. ein Engelländer. Bernhardus ein Engelländer anno 1020. Henricus vorher Biſchoff auf denen Orchadiſchen Inſuln ann. 1046. Eginus ein Engelländer ann. 1662. Ricaldus ein Engelländer ann. 1084. Aſcerus ein Schwede ann. 1104. Eſchillus ein Schwede 1139. Abſolon ein Schwede 1178. Andreas ein Schwede, Theol. Doctor und Königs Canuti Siegel-Verwahrer 1201. Petrus ein Schwede ann. 1204. Otto ann. 1228. Jacobus I. ann. 1255. Erlandus ann. 1275. Turgotus ein Schwede ann. 1277. Johannes I. ann. 1280. Johannes II. Doctor Decretorum ann. 1290. Iſarnus ein Franzoſe ann. 1303. Esgerus ein Schwede ann. 1309. Carolus ann. 1325. Petrus II. ann. 1334. Jacobus II. ann. 1355. Nicolaus ann. 1361. Magnus ein Finnländer ann. 1379. Petrus III. ann. 1390. Jacobus III. ann. 1392. Petrus IV. ann. 1410. Petrus V. ann. 1418. Johannes ann. 1436. Thuo, Magiſter & Theol. Dr. 1453. Johannes IV. ein Seeländer, Decretorum Baccalaureus. Birgerus ann. 1497. Georgius ann. 1520. Theodorus ein Teutſcher ann. 1521. Johannes V. ein Niederländer ann. 1522. Ago ann. 1523. Tornbernus, artium humaniorum Magiſter, ann. 1533. Franciſcus ein Niederländer aus Amſterdam, Carmeliter-Ordens ann. 1537. Nicolaus II. ann. 1552. Tuco ann. 1560. Nicolaus III. vormahls

mahls Paſtor zu Koppenhagen, ann. 1578. Magnus II. Magiſter & Theol. Licentiatus, ann. 1589. Paulus Martini, vormahlen Profeſſor zu Koppenhagen, hernach Superint. der Kirchen zu Lunden; welchem Doctor Matthias Johannes, und ſodann Petrus Winſtrupius gefolget ſind.

Die Conqueten, welche die Portugieſen in Africa gemacht haben, ſind zwiſchen denenſelben und den Arabern auf folgende Conditiones, als nach welchen ſich die Leztern ergeben, erfolget.

1) Die Guarniſons ſollen in 2. Corps getheilet, und unter Anführung des Officiers, welchen der General zu dieſem Ende ernennen wird, das Gewehr ſchlecht tragend vor der Fronte der Portugieſiſchen Armee, welche in Schlacht-Ordnung ſtehen wird, vorbey marchiren; dieſe Trouppen ſollen ihr Gewehr bey der Königlichen Standarte vor den General ſtrecken, und wenn das erſte Corpo an den ihm beſtimmten Orte gebracht ſeyn wird, ſoll das ander auf eben ſolche Weiſe auszziehen. 2) Die Arabiſchen Trouppen ſollen weder mit geladenen Gewehr auszziehen, noch Pulver und Bley mit ſich führen. 3) Auch ſollen ſie, nebſt ihren Weibern und Kindern, ſich vor demüthige Sclaven des Königs von Portugall erkennen. 4) Dagegen ſoll ſich der General nichts deſtoweniger gegen ſie gnädig erzeigen, und ihnen, im Nahmen Ihre Portugieſiſchen Majeſt. das Leben und die Freyheit wieder ſchencken. 5) Er ſoll ihnen auch, damit ſie nach ihren Landen überbracht werden, 15 von ihren Schiffen, welche auf den Fluß St. Antonii vor Ancker liegen, abfolgen laſſen. 6) Und ſie mit Proviant aus ihren

eigenen Magazinen, jedoch nur auf einen Monath, verſehen. 7) Nicht weniger ihnen, aus einer ganz beſondern Gnade, einiges Gewehr laſſen, damit ſie ſich deſſen auf ihrer Reiſe bedienen können. 8) Ferner ſoll dem General und denen vornehmſten Officiern der Araber verſtattet ſeyn, einen Theil ihrer Equipage zu behalten. 9) Alle Effecten und Kauffmanns-Waaren aber, welche ſich auf der Inſul Monbaza und der ganzen eroberten Cüſte befinden, und denen Arabern zugehören, ſollen dem Könige zufallen, ingleichen die ganze Artillerie, alle Kriegs- und Mund-Proviſion, ſamt allen ſo wohl groſſen als kleinen Schiffen. 10) Sie ſollen auch keinen von ihren Sclaven, welche von nun an denen Portugieſen leibeigen werden, mit ſich wegführen. 11) Die Arabiſchen Guarniſons ſollen, ſo weit ſie zu Lande marchiren, von einem Detachement Portugieſiſcher Trouppen, welche ihnen Unterhalt verſchaffen ſollen, begleitet werden, zu mehrer Bekräfftigung deſſen, ꝛc. Don Louis de Mello de Santa Payo, gegeben Monbaza den 12 Martii 1728.

Monbaza iſt die Haupt-Stadt des Königreichs Monbaza, von dem ſie den Nahmen führet, iſt auf einer kleinen Inſul erbauet, welche nahe bey der Cüſte Zanguebar in Ethiopien gelegen. Dieſe iſt groß, wohl gebauet und Volck reich, hat einen guten Hafen und ein gutes Citadel. Franciſcus d'Almeida eroberte und plünderte ſelbige An. 1515. Nunes d'Acunha nahm ſie einige Zeit darnach ein, dergeſtallt, daß die Portugieſen dieſe Feſtung bis 1631 behalten; der König von Monbazan aber, der den Chriſtlichen Glauben angenommen, nahm, nachdem er mit dem Portugieſiſchen Gouverneur einigen Streit gehabt,

habt, das Citadel mit Sturm ein, ermordete alle Chriſten, und wurde ein Türcke, damit er der Mahometaner Schuz zu genieſſen hatte. Die Portugieſen nahmen ſie unterdeſſen hernach wieder ein, als aber Leandro Barboſa, welcher 1699 Gouverneur darinnen war, ſahe, daß ſeine Guarniſon bis auf 18 Mann durch die anſteckende Kranckheiten, ſo zu Monbaza graſſirten, geſchmolzen, und dabey vermerckte, daß die Feinde Anſtalt machten, ſie an 4 Orthen zu beſtürmen, ſo ließ er Minen unter den Wercken anlegen, und nachdem die Araber unter einander durch die Brechen in den Plaz gekommen, ſteckte er ſelbſt die vornehmſte an, welche, da ſie die andern gleichfalls entzündet, ihn unter die Steine dieſer Feſtung mit 2000 dieſer Unglaubigen vergrub. Nachdem aber an dieſer Stadt, der Handlung wegen, viel gelegen, ſo hatte der verſtorbene König, Don Petro, Ordre gegeben, ſelbige wieder einzunehmen, welches aber nicht eher als jezo werckſtellig gemacht worden. Patté, die Haupt-Stadt des Königreichs dieſes Nahmens, lieget in der Bay Formoſa, an der mitternächtlichen Cüſte von Zanguebar; die Portugieſen haben ſich derſelbigen 1697 bemächtiget, haben ſie einige Zeit aber darnach verlohren, und gegenwärtig wieder bekommen. Man hoffet die Umſtände von der Belagerung Monbaza mit nechſtem zu vernehmen.

Aus der Schweiz.

† Der zur Chur erwehlte Biſchoff, über welche Wahl die Griſons noch beſtändig in Unruhe ſind, iſt zu Rom von dem Pabſte confirmiret worden, ob ſchon ein gewiſſer Cardinal ſich aufs hefftigſte dagegen geſezet hat.

Die

Die ſo viele Jahre gedaurete Widerſezung derer Wilchinger iſt endlich in dieſem Jahre zur Richtigkeit gekommen, wovon aus Schaffhauſen von 21 April folgendes überſchrieben worden: Die Sache zwiſchen dieſen Magiſtrat, und den Flecken Wilchingen hat ſeder einigen Jahren viel Werck und große Unkoſten verurſachet, indem die Einwohner durchaus nicht dulden wolten, daß der Magiſtrat die hohe und niedrige Jurisdiction in dem Flecken haben ſolte, und ſich ſehr aufrühriſch deshalben bezeiget; dannenhero der Magiſtrat einige Reuter und Fuß-Volck in den Flecken geleget, die Aufrühriſchen heraus gejaget, und die Einkünffte zum Vortheil der Regierung eingezogen. Die Einwohner ſandten zwar einige Deputirte nach Wien, allwo ſie bey dem Reichs-Hof-Rathe große Bewegung gemacht, als wann der Flecken ein Reichs-Lehn wäre: Allein weil die meiſten nachhero ihren Irrthum erkannt und bereuet haben, ſo hat man ſelbige wieder angenommen, und iſt inſonderheit vor 8 Tagen eine Deputation von den übrigen Ungehorſamen angelanget, und vor den kleinen und großen Rath erſchienen, allwo ſie ſich vollkommen unterworffen haben, worauf dann der Burgermeiſter eine Rede an ſie gehalten, und ſie ihrer Pflicht aufs nachdrücklichſte erinnert. Nachhero hat man über ſie deliberiret, und ihnen eine Straffe von 3000 fl. aufgeleget, welche ſie bis auf 1800 abgebeten. Die Urheber aber, welche ſchon vorher aus dem Lande verwieſen worden und derer Güter man confiſciret, möchten wohl ſchwerlich wieder zu Gnaden angenommen werden.

Coburgiſcher Zeitungs-EXTRACT

aufs Jahr 1729.
Mit gehörigen Anmerckungen/
Und
beſondern Anhang/
Zum JUNIO und übrigen fünff vorhergehenden Monathen.
Zu finden
im Pfotenhaueriſchen Buchladen.

In die Miſcellan-Hiſtorie gehören folgende Curioſa, Inventa und Obſervationes.

a) Im Martio wurde bey Paris eine Machine des Herrn von Boulogne auf der Seine probirt, vermittelſt derer man die Kähne und andere Schiffe leichtlich dem Strohm entgegen führen könne, welches auch binnen einer Stunde mit einem Schiff von 140 Fuß lang, 24 Fuß breit, und 6 Fuß hoch iſt, und mit großen Steinen beladen geweſen, auf 532 Ruthen weit præſtiret worden. Welches man auch hernach mit noch beſſern Effect im abgewi-

chenen Mäy Monath verrichtet hat. Um gleiche Zeit erbaute ein Künſtler in der Vorſtadt von St. Antoine eine Mühle, in welcher er ohne den Trieb durch Waſſer oder Wind, in 24 Stunden 30 Malter Korn mahlen wolte. Einer Mühle von anderer Beſchaffenheit gedencken Briefe von Antwerpen mit dieſen Worten: der daſige Stadt-Magiſtrat laſſe im Zuchthauſe eine Mühle mit einem Rad machen, welches jederzeit von 16 liederlichen Bettlern oder Landſtreichern Wechſels-weiſe ſolle gezogen werden; um hierdurch die Stadt vom müßigen Geſindel zu reinigen. Was ſonſten im Zeit. Extr. von Ausfiſchung derer verſunckenen Waaren im Meer gemeldet worden, ſolches mag in Schottland zu Werck gerichtet ſeyn, allermaßen man auf daſigen Küſten vor 14620 Pfund Sterling von denen Effecten des vor einiger Zeit verunglückten, und der Holländiſchen Indianiſchen Compagnie gehörig geweſenen Schiffs wieder aufgefiſchet, es ſollen ſich aber die dabey erforderliche Koſten auf 9000 Pfund Sterlings belauffen haben.

b) Andere Erfindungen von verſchiedener Art ſind: Im November des abgewichenen Jahrs ware zu Londen ein Chineſiſches Waſſer bekannt, mittelſt deſſen die geſchriebenen Buchſtaben künſtlich und ſubtil konnten vom Papier getilget werden. Dieſes Liquor iſt nicht mit dem Atramento Sinitico zu confundiren, welches die Sinenſer aus einer ſchwarz harzigten Erde oder nach Trigantii Meynung aus dem Ruß vom Baumöhl verfertigen und in ſchmale Täfelein formiren, als welches zu einer trockenen Dinte kan gebraucht werden. Sonſten lehren die ſo genannten Kunſt-Bücher allerhand Art von Dinten, deren etliche unſichtbar geſchrieben werden und nach einiger Zeit zum Vorſchein kommen, andere aber deutlich auf dem Papier zu ſehen ſind, und in kurzer Zeit verſchwinden. Uber-

haupt

haupt aber hat der Caneparius einen Tractat de Atramentis geſchrieben, und von der Weiſe eine gute Dinte zu machen, hat ein alter Medicus folgendes Diſtichon verfertiget:

Uncia ſit Galliæ, ſemisque ſit Uncia Gummi.
Vitrioli pars quarta: His addas octo Falerni.

c) Im Januario wurde aus Paris gemeldet: Es habe ein gewiſſer Officier zum Behuf der Pferde und Erſpahrung ihrer Füſſe eine Art von Schuhen erfunden, welche mit Nägeln beſchlagen ſind, und den Pferden mit Riemen angeſchnallet werden; ein Schumacher Nahmens Gauchet ſolle dieſelben würcklich verfertigen. An eben dieſem Ort, ſiehet man im Kloſter der groſſen Auguſtiner das Model von einer umkehrenden Brücken oder Pont tournant, welche von einem daſigen Geiſtlichen Nahmens Frater Nicolaus vor ohngefehr einem Jahr erfunden worden, und nicht halb ſo viel koſtet, als die ſo er vorher am Ende des Gartens in dem Königlichen Pallaſt der Thuillerie gemacht. Dieſes neue Modell iſt eben ſo bequem und geſichert, als dieſes leztere, und ſolle Mſr. de Brou Intendant des Elſaſſes auf ſeinem Schloß gleiches Nahmens in Bretagne, ingleichen der Præſident de Maiſon in ſeiner Herrſchafft zwey dergleichen Brücken auf ermeldetes neues Modell haben verfertigen laſſen. Oben benennter Geiſtliche hat auch, ein, in einer Lade verſchloſſenes Reib- oder Raſpel-Eiſen erfunden, mittelſt deſſen ein Mann in einer halben Stunde, eben ſo viel Toback, als man ſonſten in einem halben Tag verfertiget, und zwar ſo grob oder ſo rein als es verlangt wird, raſpeln kan.

d) Von Manufacturen und Fabriquen iſt zu gedencken: daß die in Franckreich angelegte Fabric das Eiſen in Kupffer zu mutiren, deren im Zeit. Extr. MDCCXXVII. pag. 313. und MDCCXXVIII. pag. 148. Meldung geſchehen, mit dem gröſten Nutzen gebraucht werde, dergeſtalt daß man be-

ſchloſſen habe, noch 25 ſolche Fabriquen, als dieſe zu Villeneufe ſey, an unterſchiedenen Orthen in Franckreich anzulegen, auf daß man das gantze Königreich mit ſolchem fabricirten Kupffer, welches viel ductiler und beſſer als anderes ſey, verſehen könne. Von Anlegung mancherley Manufacturen in denen Erblanden Sr. glorwürdigſt regierenden Käyſerlichen Majeſtät iſt bißhero vieles zu erfahren geweſen, inſonderheit gaben die Nachrichten von Wien in dieſem Monath: Weil zu Trieſt viel Spaniſche Wolle angelangt ſey, als werde ſolche in die zu Gräz und ſelbiger Gegend befindliche Manufactur-Häuſer gebracht, um daraus fein Tuch gleich denen Holl- und Engelländern zu machen. Auch ſolle zu Temeswar eine Cattun- und Leinwand-Manufactur aufgerichtet werden, worzu man Weber-Geſellen aus Linz und aus Schleſien kommen laſſen. Zu Lockerop eine halbe Meile von Helſingburg, iſt vor einiger Zeit eine Manufactur Rußleder zu verfertigen angeleget worden, welche mit ſolchem Succeſs getrieben wird, daß das Leder alles in Engelland und Rußland verfertigte übertreffen ſolle. Der Inſpecteur davon iſt ein gebohrner Sachſe, welcher 12 Jahr lang bey einer ſolchmäßigen Manufactur in Rußland geſtanden. Von einer in Berlin angelegten Juchten-Manufactur iſt im Zeit. Extr. MDCCXXVIII. pag. 305. Meldung geſchehen.

e) Auch haben wir zum öfftern des Porcellan-Bereitens, welches ſeit 50 Jahren in Teutſchland ſehr eingeführet worden, Erwehnung gethan, wollen dannenhero, mit Bericht, daß anno 1723 auch dergleichen zu Koppenhagen angefangen worden, von denen Porcellan-Manufacturen in Teutſchland, aus denen Kem. und Cur. Sächſiſchen Brieffen folgendes communiciren: Daß die Porcellainmacherey in Sina den Urſprung genommen, wird niemand leugnen, und daß man beſtändig

ſtändig geglaubet, wie ſolche allda auf das allerheimligſte gehalten, und dieſe Wiſſenſchafft von Vätern als ein Erbtheil nur denen Kindern hinterlaſſen worden, iſt unlaugbar. Einige haben zwar wiſſen wollen, weil man die glatten cochleas venereas in Italien und Franckreich Porcellanas genannt, daß daſelbſt am erſten das Porcellain dem Sineſiſchen nachgeahmet worden, und habe man mit vermiſchten Eyerſchaalen und Eyerweiß eine Maſſam geknätet, die nach Verflieſſung hundert Jahren erſt hat können gebrandt werden. Die Materia woraus man in Sina das Porcellain machet, iſt, (wie alle Autores einmüthiglich bezeugen,) eine weiſe Marga, nicht fett, wie Leimen, ſondern zartſandicht, ſo zwiſchen denen Felſen in der Provinz Raking bey der Stadt Hoeichen gehohlet wird, weil man aber es daſelbſt wegen Temperament des Waſſers nicht bereiten kan, als macht man daſelbſt nur, wenn die Marga vorher geſtoßen und geſchwemmet, 4 eckte Klumpen, darauf das Käyſerl. Wappen gedrucket, um allen Unterſchleiff zu vermeyden, und zum Waſſer in die Landſchafft Kiangſi geführet wird, wo man es zu Gefäßen formiret, und mit Indigo mahlet, in der Lufft und endlich an der Sonne trocknet, dann in den Ofen ſezet. Dieſer muß alsdenn veſte verſchloſſen, daß keine Lufft darzu kan, dann von einen Käyſerlichen Befehlshaber verſiegelt, und 15 Tage lang mit trockenenen Holtze geheizet werden; dann gehen 15 Tage zum Abkühlen ab, nach welcher Zeit man den Ofen eröffnet, das 5te Stück vorn Käyſer auslieſet und liefert, das übrige aber nach Vzienjeu, da der Stapel des Porcellain-Handels iſt, verkaufft wird. Im Flecken Sinkteſimo, in dem Gebiethe Joacheu, ſoll ehemahls das beſte Porcellain gemacht worden ſeyn. Anno 442 ſoll man in Sina das Porcellain zu arbeiten, angefangen haben. In den

Breßl. Samml. andern Verſuch p. 242 iſt aus des P. d' Entrecolls berichten die wahre und neueſte Entdeckung des Chineſiſchen Porcellains ausführlich zu finden, dahin ich den Leſer Kürze wegen verwieſen haben will: Anjezo will nur noch ſo viel ſagen, daß in Franckreich zu St. Clou, nahe bey Paris, in der Stadt Meiſſen, ſeit 1709, da es der nun ſeelige Herr Baron Böttcher erfunden, und wovon das Niederlags-Gewölbe, alleine in Dreßden anzutreffen, auch ſeit 4 Jahren her in Wien ſolch Porcellain gemacht wird, daß die Gefäße davon das Sineſiſche an Härte übertreffen. In Delfft machet man zwar auch ſchon von langen Zeiten her allerhand Gefäße, die den veritablen Porcellain ziemlich gleich, doch nur der Glaſſur nach, denn inwendig bleibt es Thon, und hat weder Klang noch Durchſichtigkeit. Das gemeine nach Delffter Arth fabricirende Porcellain, ſo ſeit 1706 in Dreßden, Prag, Zerbſt, Berlin. woſelbſt es ein Holländer etabliret, Hamburg, Rudelſtadt, Braunſchweig, Breßlau, Arnſtadt, Erfurth, auch in Mähren verfertiget, und täglich in großer Menge um ſehr wohlfeilen Preiß verkauffet wird, iſt ſeit einigen Jahren an Klang, weiſen und bundten Farben, alſo verbeſſert worden, daß es faſt nicht höher ſteigen kan.

f) Es ſolte wohl denen neuen Anordnungen beygefügt werden, die in Franckreich kürzlich inventirte Art der Tortur; denn weilen an denen Miſſethätern dieſelbe vermittelſt einer eingegoßenen Quantität Waſſers verübet ward, und offt geſchahe, daß ſchwache Perſonen mittelſt dieſer Marter verſchieden, ſo hat ſich das Parlament eine Beſchreibung geben laſſen von verſchiedenen Arten der Folter, welche auswärtig gebraucht würden, um eine aus denenſelben zu wehlen, nachdem nun die Medicinische Facultät dabey zu Rath gezogen worden, hat man diejeni-

ge

ge beliebet, welche vermittelſt 4 Bretter geſchiehet, zwiſchen denen die Beine eingeſchraubet, und alsdenn eiſerne Keulen zwiſchen den Brettern eingeſchlagen werden, welches eine Art von Spaniſchen Stieffeln ſeyn möge.

3) Nachdem wir im Zeit. Extract des vorigen Jahrs pag. 308. von dem Asbeſto, und der Methode denſelben zu tractiren, verſchiedenes gemeldet, ſo erfordert die Nothdurfft anjezo das mehrere anzufügen, was immittelſt von deſſelben Erfindung in Siberien nebſt deſſen beſondere Eigenſchafften bekannt worden, und zwar nach der Relation, welche der Rußiſche Ober-Secretair Jwan Kyrillow der Academie zu Petersburg gegeben hat: Daß im Jahr 1720 ein Bauer in dem Diſtrict des Commiſſarii Nikita Demidow, zu der Siberiſchen Landſchafft Werchoturſky, die den Nahmen von der etwan 600 Werſte von Tobolsky Nord-Weſtwärts, zunechſt am Fluße Tura, der ſich von da in den Tobol ergießet, gelegenen Stadt Werchotura hat, gehörig, und zwar auf dem ſo genannten Schelkowa Gora oder Seyden-Berge, nächſt dem Fluſſe Tagil, welcher in die Tura fließet, da wo die Werchtogilskiſche Eiſen-Fabrick angeleget iſt, von ohngefehr auf ein Stück von dergleichen Steine gerathen, als er dem Vogelſchießen nachgegangen; da er daſſelbe, weil es ihm etwas beſonderes zu ſeyn geſchienen, alſofort gedachtem Nikita Demidow gezeiget. Dieſer hat darauf verſchiedene Verſuche damit angeſtellt und befunden, daß es ein eigentlicher Asbeſt, und zwar von der beſten Gattung ſey, daraus man ziemlich feine Leinwand und ſchönes Papier verfertigen könne. Die Einwohner haben den Stein Kamanni-Schelck, oder den Seiden-Stein genahnt, vielleicht weil ſie die Fäſerchen deſſelben vor eine Arth von Seide gehalten; daher auch der Nahme dem Berge geblieben, welcher ſich bis am

Ufer des Fluſſes erſtreckt, und auf 5 Werſte lang, aber nur 32 Klafftern breit iſt. Der Asbeſt wird bloß in dem Berge gefunden, zwiſchen einem dunckelgrünen Steine, und in gewiſſe Adern, die bald mehr, bald weniger, als einen Zoll, in Durchſchnitt haben, und von der Wurzel bis an die Spize, in beſtändiger Reyhe fortgehen. Der Asbeſt wird auf ſolche Weiſe gefunden: es werden Löcher in den Berg gegraben, und mit Pulver gefüllet, welches beym Anzünden den Berg von einander ſprenget. Wenn ſolches geſchehen, läſt ſich der Asbeſt mit leichter Mühe, vermittelſt eines Hammers von den übrigen Steinen abſondern. Gedachter grünliche Stein, zwiſchen welchen der Asbeſt gefunden wird, iſt an ſich von ungemeiner Feſte und Härtigkeit, hat auch beſondere Adern; die ihm an Farbe ungleich ſind. Wenn man nachgehends den Asbeſt verarbeiten und Leinwand daraus verfertigen will, pſlegt man ihm in kleine Stücken zu zerſchlagen, und zwar nach der Qvere, nicht aber nach dem Lauff ſeiner Fäſerchen, welche in die Länge gehen. Solche Stücke werden alsdenn mit dem Hammer ſo lange zerſtoßen und mit den Händen gerieben, bis ſie zu einer Wolle werden, welche darnach gehechelt, geſponnen und zu einer Leinwand gewircket wird. Die ſonſt gewöhnliche Art den Asbeſt in Faden zu ſpinnen und Leinwand daraus zu machen, iſt von der hier beſchriebenen etwas unterſchieden. Man läſt nemlich den Stein eine Zeitlang im warmen Waſſer weichen; hernach verarbeitet man ihn mit den Händen, und zieht ihn auseinander, bis eine zarte Erde heraus fällt, welche wie Kalck ausſieht, und das dazu gegoßene Waſſer ſo weiß, wie Milch machet. Solche Erde iſt das Mittel, welches die Fäſerchen des Steins zuſammen hält. Man verfährt damit noch einige mahl wie vorhin, und gieſſet allemahl das

Waſſer

Waſſer ab, ſo lange bis daſſelbe ſeine natürliche Farbe behält, woraus man ſchlieſſet, daß nichts mehr von fremden kalckichten und irrdiſchen Theilgen mit den Fäſerchen des Steins vermiſchet ſey. Hernach nimmt man die Materie allmählich aus dem Gefäße heraus, und ſäubert daſſelbe, weil viele von gedachten fremden Theilgen ſich am Boden anzuſezen pflegen. Die gereinigten Fäſerchen breitet man alsdenn auf einem Korbe oder Siebe aus, damit das Waſſer deſto geſchwinder ablauffen, und die Fäſerchen deſto leichter trocknen mögen. Darauf nimmt man zwey breite Kämme, mit engen Zacken, dergleichen die Hut- und Tuchmacher gebrauchen, die Wolle zu kämmen, und zieht die Fäſerchen gelinde auseinander, welche man zwiſchen den beyden über einander gelegten Kämmen behält, daß nur die äuſerſten Enden davon außen hervorragen. Die Kämme, welche alsdenn auf einen Tiſche oder Banck feſte gemacht werden, müſſen folgends gleichſam zu einem Spinn-Rocken dienen. Um nun die Fäſerchen in einen Faden zu ſpinnen, bedient man ſich einer kleinen und dünnen Spindel, die ſich leicht drehen läſt, und oben mit einem Hacken verſehen iſt. An dem Hacken macht man einen feinen geſponnenen Faden von gemeinen Flachſe feſte, mit welchem man die Asbeſt-Fäſerchen, vermittelſt des Umdrehens der Spindel vereiniget. Man muß aber ein Gefäß mit Oehl dabey haben, und damit die Finger, wie beym gemeinen Spinnen mit dem Speichel, anzufeuchten, und ſie dadurch vor den Asbeſt zu verwahren, welche ſonſt die Haut angreiffet und wund machet. Es dienet ſolches auch dazu, daß der Faden ſelbſt deſto weicher und gelinder wird. Solcher geſtalt läſt ſich der Faden nach einander und mit ziemlicher Geſchwindigkeit aufwinden, ſo daß man alsdenn, nach der gewöhnlichen Arth, Leinwand daraus weben

 kan.

kan. Weil aber der eingeſponnene Flachs-Faden damit noch untermenget iſt, ſo braucht man nur, denſelben im Feuer auszubrennen, da denn die Leinwand rein und ganz bleibet. Es hat die Methode Hr. Johann Ciampini in ſeiner Diſſert. Epiſtolari de incombuſtibili Lino ſive Lapide Amiantho, ejusque filandi modo, zu Rom 1691 zu erſt beſchrieben, welche ſonſt auch vor die beſte gehalten wird. Wie aber der Asbeſt in Siberien hauptſächlich darinn von dem andern unterſchieden iſt, daß man keine Flachs-Faden dabey gebrauchet, um die Asbeſt-Fäſerchen in einen Faden zu ſpinnen, ſo ſcheint er vor den andern einen ziemlichen Vorzug zu haben. Daß man aber bereits vor 4 bis 500 Jahren in Siberien den Asbeſt auf ſolche Arth geſponnen, und Leinwand daraus verfertiget, iſt aus Marci Pauli Veneti Buche de regionibus Orientalium L. I. c. 47 zu erſehen, allwo er meldet, daß er in einer Siberiſchen Provinz Chinchintalas ſelbſt den Asbeſt, oder unverbrennlichen Stein brechen ſehen, und von einem daſelbſt wohnenden Türcken, der die Aufſicht darüber gehabt, gehöret, daß man ihn bloß zu zerſtoßen, und zu Wolle zu machen nöthig habe, und ihn ſpinnen und Leinwand daraus machen zu können.

h) Von Phœnomenis bemercket man: daß den 16 Jan. Abends um 9 Uhr ſich ein wunderbahres Lufft-Zeichen zu Szeczyn in Ober-Ungarn ſehen laſſen. Es ſind nemlich 3 Monden auf einmahl erſchienen, in deren mittlern und natürlichen, damahls nach dem Vollmond ein in der Gröſſe eines ausgeſpannten Mannes feuriges Creuz, von denen 2 Neben-Monden aber feurige ausſchießende Strahlen zu obſerviren geweſen.

Ein mehrers folget nechſtens.

Hiſtori-

Hiſtoriſche Nachricht von einem Monument zwiſchen Eylenburg und Delitſch die ehmahlige Zuſammenkunfft derer Churfürſten zu Sachſen und Brandenburg betreffend.

a) Bey der Anweſenheit Sr. Königlichen Majeſtät von Groß-Britannien in Dero Churfürſtenthum Hanover und der dabey vorgehenden und noch weiter vermutheten Zuſammenkunfft hoher Häupter, nehmen wir Anlaß uns des vorjährigen reciproquen Beſuchs derer Könige von Pohlen und Preußen, zu erinnern, und hier in der Miscellan-Hiſtorie aus dem Alterthum zu bemercken, daß vor mehr als 100 Jahren eine gleichmäßige Zuſammenkunfft zwiſchen denen Churfürſten von Sachſen und Brandenburg vorgegangen, wobey ſich auch der damahlige Herzog von Coburg befunden, und zum ewigen Gedächtniß zwiſchen Eylenburg und Delitſch ein Monument errichtet worden.

b) Dieſes Denckmahl, welches Se. Königl. Majeſtät von Pohlen auf Dero Rückreiſe von Wölckau den 27 April 1723 repariren und mit einem neuen Gerüſte verſehen laſſen, ſtehet in dem Eich-Walde der ſo genannten Cammerey, nahe bey dem im Amt Eylenburg gelegenen Dorffe Nauendorff, und führet ein gantzer Theil dieſes Eich-Waldes davon den Nahmen, die Camerey. Das Gerüſte ruhet auf 2 Säulen, oben mit einem Dach, unter dem Dache findet ſich in der Höhe eine Tafel, auf welcher zu beyden Seiten die Perſonen, ſo dazumahl zu gegen geweſen, abgemahlet ſind, und bey jeden befinden ſich folgende Verſe:

Im ſechzehn hundert und ſechzehenden Jahr,
Dem ſechſten Auguſti hier war,
Auf dieſen Platz von Eylenburgk
Chur-Sachſen nnd Chur-Brandenburgk,

Auch

Auch andre von hohen Sachſen-Stamm,
Als Herzog Johann Ernſt mit Nahm,
Item Fürſt Johann Caſimir,
Johann Friedrich und andre mehr,
Darbey die Churfürſten von Sachſen,
Mit Jhm außn Rauten-Cranz erwachſen,
Und Hochgebohrne Fräulein zart
Auch funden und antroffen ward.
Die ſahn mit Luſt Jagn und Pirſchen,
Wohl drey und dreyſig ſtarcke Hirſchen,
Auch zwey ſchön Stück Wild und ein Kalb,
Aber das war die Freud kaum halb,
Den ſie nach wohlvollender Jagd
In ſchönſter Zier zur Tafel bracht.
In Fürſtlöblichſter Einigkeit,
Ein ander tapffer thaten Beſcheid,
Biß ſie aufbrachen und zuſammn
In Eylenburgk ihrn Abſchied nahmn.

Auf der andern Seiten:

Sachſen und Brandenburgk es war,
Und geſchah in ſieben und achzigſten Jahr,
Den eilfften Tag des Juli,
Sehr viel Volck kam zu ſehen ſie.
Es waren auch andre Fürſten drey,
Sachſen-Anhalt, und daß dabey
Mit Luſt und Freud ſie thäten Pirſchen,
Eilff ſchon gehörnter feiſter Hirſchen,
Deßgleichen etliche wilde Schwein,
So viel der warn getriebn ein.
Drauf hielt man Tafel bey der Eichen,
Ein guten Trunck thät allda reichen
Einer dem andern übern Tiſch,
Das eingeſchenckt war wieder friſch,
Biß ſie aufbrachn und reiſtn in kurzen
All insgeſammt hinauf nach Wurzen.
Daß zum Gedächtniß diß Gemeld
Geſtellt war auf Befehl ins Feld.

Zur

Zur Politiſchen und gelehrten Hiſtorie gehörige beſondere Nachricht, von denen vornehmſten Anſtalten des verſtorbenen Rußiſchen Käyſers Petri des Erſten dieſes Nahmens.

a) Uberhaupt geſchiehet von denen glorieuſen Thaten dieſes Monarchen zum öfftern Meldung, ſelten aber wird anzeige gethan, worinne ſeine beſonders lobwürdigen Bemühungen beſtanden, daher wir aus der zu Paris bey der Societæt der Wiſſenſchafften gehaltenen Lob-Rede, welche hernach der Bibliotheque Françoiſe einverleibt worden, das nothwendige anführen.

b) Unter die vom Czaar Petro I. gemachten guten Anſtalten gehöret: eine Infanterie von hundert tauſend Mann, die ſo ſchön und geübt iſt, als irgend eine in Europa, wovon die Officierer ſchon groſſen Theils Moſcowiter ſind, ob wohl die Cavallerie aus Mangel guter Pferde nicht ſo wohl beſchaffen iſt; Ein See-Weſen von 40 Schiffen vom erſten Range und 200 Galeren; Beveſtigungen nach den vollkommenſten Regeln, in allen Plätzen, die es verdienen. Eine vortreffliche Policey in denen groſſen Städten, darinn es vorhin des Nachts ſo gefährlich war, als in den entlegenſten Wäldern; Eine Accademie des See-Weſens und der Schiffarth, dahin alle Adeliche Familien einige von ihren Kindern ſchicken müßen; Schulen zu Moſcau, Petersburg und Kiow, vor die Sprachen, die Humaniora und die Mathematic, wie auch kleine Schulen auf den Dörffern, allwo die Bauer-Kinder leſen und ſchreiben lernen. Eine medicini̇ſche Schule, und eine öffentliche Apothecke in Moſcau, welche die groſſen Städte und die Armeen verſorgt, da man vorher im ganzen Reiche, keinen Medicum, als nur vor den Czaar, auch keinen Apothecker gehabt; Offentliche anatomiſche Lectiones, wovon vorher auch der

Nahme

Nahme nicht bekannt geweſen, und das eben dahin gehörige Cabinet des berühmten HErrn Ruyſch, ſo der Czaar gekaufft und darinn ſo viel nette, nützliche und rare Stücke von zergliederten Sachen anzutreffen; Ein Obſervatorium, allwo nicht allein die Sternſeher den Himmel betrachten, ſondern da auch alle Seltenheiten der Natur zu finden, welche vielleicht Anlaß geben werden zu einer langen und ſinnreichen Arbeit von Phyſicaliſchen Unterſuchungen; Ein Kräuter-Garten darinn die, dazu beſtellten Botanici die Schätze von gantz Europa von dem gantzen in Europa unbekandten Norden, von Aſien, Perſien und China zuſammen bringen werden: Buchdruckereyen deren alte gar zu ungeſtallte, und wegen der vielen Abbreviaturen faſt unleſerliche Buchſtaben der Czaar verändert, da noch überdiß die ſo ſchwehr zu leſende Bücher ſeltner waren, als irgend eine ausländiſche Waare; Dollmetſcher vor alle Sprachen der Europäiſchen Völcker, wie auch vor Lateiniſche, Griechiſche, Türckiſche, Calmuckiſche, Mongaliſche und Chineſiſche; eine Käyſerliche Bibliothec, die aus 3 Bibliothecen zuſammen gebracht worden, welche der Czaar in Engelland, Holſtein und Deutſchland gekaufft. Uber diß hat er die alte überaus unförmliche Art zu bauen, auf andern Fuß geſezt, ſo daß man ſchon viel ordentliche und bequehme Häuſer, einige Palläſte, offentliche Gebäude und ſonderlich ein überaus prächtiges Admiralitæts Hauß ſiehet. Er hat viel Gemählde aus Italien und Franckreich bringen laſſen, um ſeinen Leuthen einen Geſchmack von der Mahlerey zu geben, die ihnen nicht weiter, als aus den elenden Bildern ihrer Heiligen bekannt war. Er hat Schiffe mit Kauffmanns-Waaren nach Genua und Livorno geſchickt, welche Marmor und Statuen zurück gebracht, und Clemens XI. wel-

cher

cher ſeinen Geſchmack bewunderte, ſchenckte ihm eine alte Statue, die der Czaar zu Lande nach Petersburg bringen laſſen, damit ſie zur See nicht Gefahr lauffen möchte. Ja er hat auch ein Münz-Cabinet angelegt, dergleichen Curioſitæt in dieſem Lande vorher unerhört geweſen. Was noch mehr iſt, er hat ſelbſt Bücher von See-Weſen geſchrieben. Das Drechſeln brauchte er zu ſeiner Beluſtigung, und er hat dem Käyſer von China etwas von ſeiner Arbeit überſchickt, auch dem Herrn Orzembrai dergleichen in ſein Cabinet verehret.

Von hohen und merckwürdigen Promotionen ſind folgende nachzuhohlen.

a) Gleich zu Anfang dieſes Jahres haben Ihro Königl. Majeſtät von Spanien nunmehro den Prinzen von Santa Croce vor einen Grande dieſes Königreichs erkannt, welcher Titul ihm vom Käyſer vor einigen Jahren ware beygeleget worden. Auch haben Ihro Königl. Majeſtät von Franckreich das Erz-Bißthum von Bourges, ſo der Cardinal von Geſpers freywillig fahren laſſen, dem Groß-Vicario des Erz-Bißthums von Rouen, dem Abt von Roye allergnädigſt conferiret: Hochgedachte Se. Königl. Majeſt. haben gleichfalls den Marquis von Bethune d'Orval mit der Bedingung daß er denen Erben des verſtorbenen Herzogs von Bethune 50 tauſend Livres auszahlen ſoll, den Herzoglichen Titul beygeleget: Auch iſt der Provincial der Jeſuiten, Pater Heinrich von Cavalſa zum Beicht-Vater des Prinzens von Braſilien ernennet worden.

b) Schon im Februario dieſes Jahrs haben Ihro Käyſerliche Majeſt. an ſtatt des lezt verſtorbenen Käyſerl. Obriſt-Kriegs-Commiſſarii in Oeſterreich Hr. Barons von Bentenrieders Dero Obriſt-Feld-Kriegs-Commiſſarium, Herrn

Baron von Hahn zu dieſer Charge allergnädigſt ernennet. In eben dieſem Monath erhielte Don Felix de Bracamonte, in Betracht ſeiner Dienſte die er der Crone geleiſtet von Sr. Königlichen Majeſtät von Spanien das Gouvernement, und Capitain-Generalat der Provinz und derer Armeen von Eſtrematura. Um gleiche Zeit hat der Pabſt die General-Poſtmeiſter-Bedienung in Kirchen-Staat dem Marquis del Buffalo abgenommen, und ſolche dem Marquis Ludwig von Carolis gegeben, und will von dieſen jährlich 4000 Thaler weniger als von jenen nehmen.

e) Bey dem in verſtrichenen Monath Martii mit groſſer Solennitæt gefeyerten Crönungs-Feſt Sr. Ruſſiſch Käyſerliche Majeſtät, haben Dieſelben dabey den Mecklenburgiſchen Geheimbden Rath u. Miniſtre Hrn. v. Oſtermann, ingleichen den Blanckenburgiſchen Envoyé Hrn. Baron von Gram, ferner den Hrn. General-Lieutenant Leford, und noch einen Cammerherrn mit den Orden des H. Alexandri begnadiget. Und faſt eben damahls haben Se. Königl. Majeſt. in Spanien den Marquis von Villadarias in alle Bedienungen, deren er, wegen einer mit dem Grafen de la Torres, ſo bey der lezten Belagerung vor Gibraltar das Commando geführet, gehabten Verdrießlichkeiten entſezt geweſen, wieder eingeſezt. Faſt zu gleicher Zeit hat der Pabſt in den gehaltenen geheimen Conſiſtorio ſeinen Hauß-Hof-Meiſter Herrn Camillo Cibo zum Cardinal ernennet, deſſen bißhero geführten Titul aber als Patriarch von Conſtantinopel, hat derſelbe ſeinem Vetter dem Hrn. Orſini beygelegt. Ferner iſt dem Herzog von Bolton die Stadthalterſchafft in der Grafſchafft Glamorgan zu Theil worden, und hat er in der zu St. James gehaltenen groſſen geheimen Raths-Verſammlung den Eyd der Treue dießhalb abge-

abgeleget. Ihro Königl. Majeſtät von Spanien aber haben zu gleicher Zeit den Grafen von Montiſo, welcher ein Grand von Spanien und Ritter vom guldnen Vließ iſt, zu Dero ordinairen Ambaſſadeur nach den Königlichen Frantzöſiſchen Hofe ernennet. Kurtz darauf hat nach Abſterben des Ritters Hieronymi Delfino, welcher Procurator von St. Marco und vormahls General-Capitain der Republic Venedig gewſen, der hohe Rath an deſſen Stelle, den zu Rom ſtehendem Venetianiſchen Ambaſſadeur, der Ritter Barbon Maroſini erwehlet. Auch in dieſem Monath an einen Sonntag morgens hat der große Rath der Republic Venedig die Edelen Herren Nicolo Boldu und Gio Monoleſſo zu Soprocomiten von Galeeren ernennet. Ferner iſt der Biſchoff von Soiſſons unter die Mitglieder des Königlichen Gewiſſens-Raths von Franckreich aufgenommen worden, hat auch ſchon nach Ablegung des gewöhnlichen Eydes, ſeinen gebührenden Sitz darinnen genommen. Im April dieſes Jahrs haben Se. Königliche Majeſtät in Groß-Britannien, die im verſtrichenen Monath Martii, durch den Tod des Hrn. Robert Hughes, ledig gewordene Contre-Admirals-Bedienung dem Stallmeiſter Hrn. Philipp Cavendish allergnädigſt aufgetragen, in deſſen Stelle der Hr. Johann Balchen als Contre-Admiral von der weiſſen Flagge ſuccedirt, und Hr. Eduard von St. Loe, ſo über die in Weſt-Indien ſtehende Groß-Britanniſche Eſcadre das würckliche Commando führet, iſt an ſtatt des leztern Contre-Admiral von der blauen Flagge worden: von deren beyden erſtern vormahligen erlangten Bedienungen ſiehe Z. Extr. ann. 1728. p. 346. Gleich zu Anfang des Monaths Apr. wurde ein Doctor Nahmens Bäyer als Pfaltz-Zweybrückiſcher Legations-

Secretarius von denen Fürſtl. Herrn Directoribus in das Fürſtliche Collegium zu Regenſpurg introduciret. Auch haben nicht allzu lange darauf Se. Hoheit der Herzog von Holſtein den Herrn Hof-Marſchall, und Ritter des Alexander-Ordens Hr. von Platen zu Dero Ober-Hof-Marſchall, und den Hrn. Brigadier und Cammerherrn von Starcken hinwiederum zu Dero Hof-Marſchall gnädigſt declariret. Faſt gleicher Zeit, iſt in Platz des Reichs-Hof-Raths von Braillard der Churpfältziſche Geſandte Hr. von Buſch dazu declariret worden; welcher folglich ſeine Churpfältziſche Dienſte reſigniret, und zu Begleitung dieſer Stelle, nacher Wien kommen.

d) Im verſtrichenen Mäy-Monath haben Jhro Königl. Majeſtät in Franckreich das vacante Ertz-Bißthum von Paris dem Hrn. Carl Caſpar Wilhelm von Vintimille, Ertz-Biſchoffen von Aix conferirt, und davon alten Gebrauch nach durch einen von deßen Edelleuthen dem Pabſt Nachricht ertheilet, auch haben höchſtgedachte Se. Königl. Majeſtät die Statthalter-Stelle zu Sommieres, welche durch den Tod des Grafen von Harling ledig worden, dem Marquis von Berignan gegeben, dahero er die Statthalter-Stelle von Lodeve niedergeleget. Jhro Römiſch Käyſerl. Majeſt. aber haben kurtz darauf dem Grafen Stampa, General-Feld-Zeugmeiſter des Staats von Mäyland, zum Feld-Marſchall erkläret; der Pabſt aber faſt zu gleicher Zeit den Prælaten Aquaviva zum Ertz-Biſchoff unter den Ungläubigen geweyhet, auch ihm den Chor-Rock mit eigner Hand angelegt: Gegen das Ende dieſes Monaths wurde der Königliche Däniſche Envoyè Hr Baron von Solenthal zu einem Mitglied der alten Genoſſenſchafft der freyen Maurer angenommen. Im Junio und zwar zu Anfang wurde der Ober-Præſident der Chur-

Chur-Pfältziſchen Regierung Hr. Graf von Hildesheim von Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz zum Conferenzial-Miniſter ernennet: Auch conferirten Ihro Königl. Majeſt. von Groß-Britannien nicht lange darnach dem Hrn. Wilhelm Chappel einem Parlaments-Richter, ingleichen dem Hrn. Jacob Scheppeart, einem der Königlichen Advocaten, die Ritter-Würde und Tituln: auch wurde der Ritter Nathanael Cunzon von Kedleſton, aus der Grafſchafft Darby, nachdem er vorhero bey höchſt gedachter Königl. Groß-Brittanniſchen Majeſt. zum Hand-Kuß gelanget, zum Pair von Groß-Brittannien, mit dem Titul von Lord Charlton, creirt. Verſchiedene andere hohe Avancements ſind vorgegangen, unter andern iſt der Cammer-Herr von Schütz, Land-Droſt zu Harburg, und der Hr. Cammer-Herr von Buſch, Land-Droſt zu Ahlen worden; der Herr General-Major von Hardenberg iſt zum General-Lieutenant; der Obriſt-Lieutenant Lony zum Obriſten über ein Regiment, und der Major Malord zum Obriſt-Lieutenant gemacht worden, der Obriſte von Lora aber hat das Bothmariſche Dragoner-Regiment erhalten. Ingleichen haben Ihro Käyſerliche Majeſtät den bisherigen Cammer-Præſidenten zu Prag Hrn. Grafen von Stahrenberg zu Dero geheimen Finanz-Conferenz Miniſtre declariret. Auch hat der Pabſt die Auditor-Bedienung, als wozu er den Cardinal Fini ernennet hatte, ſelbigem auf ernſtliches Anſuchen des Cardinals Coſcia wieder abgenommen, und einen Anverwandten gedachten Cardinals dem Hrn. von Targa aufgetragen. Ingleichen iſt der Sprecher des Unterhauſes, Hr. Onslow zum Cantzlar bey der Königin in Engelland; der Hr. Verney aber des Lords Willoughby von Broock Bruder zu Ihrer Majeſtät General-Procuratori, und der

Herr Wilhelm Lee zu Dero General-Sollicitatori ernennet worden. Ferner haben Ihro Käyſerl. Majeſtät Se. Excellenz den Hrn. Friedrich Eberhard Grafen zu Solms und Tecklenburg, Hrn. zu Müntzenberg, Wildenfelß und Sonnewald, in Anſehung ſeines uralten Reichs-Gräflichen Geſchlechts und verſchiedener dem Durchlauchtigſten Ertz-Hauße Oeſterreich treu und erſprießlich geleiſteter Dienſte aus allerhöchſt ſelbſt eigener Bewegung zu Dero Käyſerlichen Geheimbden Rath allergnädigſt ernennet, und aus Dero geheimen Cantzeley ihm das Decret ertheilen laſſen. Auch hat der große Rath zu Venedig den Ritter Zacharias Canal, ſo als Ambaſſadeur dieſer Republic am Königl. Frantzöſiſchen Hof ſich befindet, ernennet, daß er an ſtatt des Ritters Barbone Maroſini, ſo jüngſthin die Procurator-Würde von St. Marco erhalten hat, mit dem Character eines Ambaſſadeurs nach dem Päbſtlichen Hof verſchicket. Ingleichen wird der Herr Graf von Aſpremont des alten Fürſten Ragoczy Schweſter Sohn die Stelle eines Käyſerl. Cammer-Herrn antreten. Ingleichen hat der Hr. Graf von Martinitz, ſo vor dieſen bey der nunmehro höchſtſeligen Käyſerin Eleonora Obriſt-Stallmeiſter geweſen, als Obriſt-Hofmeiſter das gewöhnliche Juramentum fidelitatis, zu Laxenburg abgeleget. Ingleichen hat der Böhmiſche Præſident Herr Graf von Sternberg, welcher ebenfalls bey der verwittibeten Käyſerin Eleonora Majeſtät als Obriſt-Küchenmeiſter geſtanden, als künfftiger Käyſerlicher Conferenz-Miniſtre das gewöhnliche Jurament abgeleget, an deſſen Stelle aber iſt Hr. Graf Anthon v. Thurn und Va'ſaſina promoviret worden. Auch haben Ihro Königl. Majeſtät von Groß-Brittannien, bey Dero glücklichſten Ankunfft in Hannover aus eigner

hoher

hoher Bewegniß den General-Major von Hardenberg zum General-Lieutenant; den Brigadier von Haßberg zum General-Major und den Obriſt Lieutenant Launoi zum Obriſten declariret, auch haben höchſtgedachte Se. Königliche Majeſtät dem Titulair-Obriſten Löwen das Bothmariſche Regiment Cavallerie allergnädigſt conferiret. Auch nur kürtzlich haben Ihro höchſtgedachte Königliche Majeſtät wegen des Gouvernements zu Stade en faveur des General-Lieutenants von Schulenburg diſponiret und deſſen Regiment Cavallerie den Hrn. von Walter conferiret. Der Hr. de Malkorti iſt zum Obriſt-Lieutenant von denen Gardes du Corps declariret, und der Hr. Adelipſen an ſeiner Stelle zum Major bey beſagten Corps ernennet worden. Ingleichen iſt dem Commandeur Capitain Plojart das Commando über die 2 Fregatten, ſo ihren Cours nach Petersburg nehmen ſollen, conferiret worden, und zwar um deswillen mit, weil er dieſe Tour bereits ſchon zu 2 verſchiedenen mahlen gemachet. Noch gantz kürtzlich aber haben Ihro Käyſerliche Majeſtät den Grafen von Manderſcheid-Blanckenheim Ober-Hofmeiſter des Churfürſten von der Pfaltz zum Cammer-Richter zu Wetzlar allergnädigſt ernennet. Und faſt zu gleicher Zeit hat der hohe Rath zu Venedig den Hrn. Franciſcum Diedo dermahligen Gouvernator deren auf die Galeeren verdammt, zum Capitain im Golfo erwehlet.

Endlich fügen wir noch bey der oben pag. 157. gebliebenen Nachricht von Moſcau hinzu:

Daß der letztverſtorbene Rußiſche Käyſer Petrus I. eine merckliche Veränderung in Poſt-Weſen vorgenom̃en habe, ſonderlich in Anſehung derer reitenden Poſten, als welche vormahls wenig oder gar nicht üblich geweſen, und erſtlich ſeit

ann. 1718 auf den Teutſchen Fuß ſind angeleget worden, da dann die Poſtillions von der Zeit an, allezeit beſondere graue Röcke bekommen, auf welchen hinten auf den Rücken ein von rothen Tuch ausgeſchnittenes Poſt-Horn genehet iſt, anbey auch ſchon ſich angewehnet haben, ſo gut, als ſie nur können, auf ihren Poſt-Hörnern zugleich zu blaſen. Anfänglich zwar kam denen zu dieſen reitenden Poſten genommenen Bauern das Blaſen und die zum Ritt vorgeſchriebene genaue Zeit ſehr fremde vor, alſo, daß auch ein ſolcher neuer Poſtillion ſich einsmahls in Petersburg aus Boßheit ſo viele Maaß ſtarcken Brandewein in den Leib goß, daß er davon auf der Stelle blieb, folglich alſo lieber ſterben, als auf den Poſt-Horn blaſen, und hierdurch ein deutliches Merckmahl von der außerordentlichen Wiederſpenſtigkeit dieſer Nation an den Tag legen wolte. Der Weg von Moſcau bis Petersburg iſt ſonſt ſehr beſchwerlich und krumm geweſen; nachdem aber ein Engliſcher Mathematicus in der Stadt Moſcau dem letzt-verſtorbenen Käyſer vorgeſchlagen, daß man von derſelben aus einen geraden Weg, nach der Geſichts-Linie, bis nach Petersburg durchbrechen und gangbar machen könne, hat er bey dieſen Monarchen gleich ſolchen Beyfall und Hülffe gefunden, daß dieſe koſtbare Arbeit endlich ann. 1718 zu Stande kommen, und die Reiſenden über 30 Meilen dabey an dem Wege gewonnen haben.

Von denen Feuer-Wetter- und Waſſer-Schäden, welche in den 6 Monathen des jetztlauffenden Jahrs geſchehen, ſind nachſtehende überſchrieben worden.

a) In der Helffte des Aprils iſt in dem ſchönen Flecken Langenthal, Berner Gebieths eine Feuers-Brunſt

Brunſt ſo ſchnell entſtanden, daß nicht allein viele Häußer in einer kurtzen Zeit abgebrant, ſondern auch 6 Perſonen ihr Leben dabey einbüßen müſſen. Aus Moſcau aber hat man die betrübte Nachricht erhalten, daß auf der teutſchen Slaboda allda ungefehr 150 Häuſer, und die alte Evangeliſche Kirche durch eine unvermuthete Feuers-Brunſt in die Aſche gelegt worden. Zu Dublin entſtunde ein hefftiger Brand, in einem Backhauſe, welches gäntzlich mit 9 biß 10 andern voll Wein und Brandewein verzehret worden; Verſchiedene Schiffe, die hinter den Packhäuſern gelegen, haben ihre Cabels kappen und ausweichen müßen, um nicht durch den Brandewein, der Flammenweiſe aus den Packhäuſern lieff, in den Brand zu gerathen.

b) Waſſer- Wetter- und von Erdbeben verurſachte Schäden geſchahen, als am 13 Jan. Abends um 10 Uhr ein ſtarckes Erdbeben zu Schaffhauſen verſpühret wurde, daß ſo gar von deſſen Hefftigkeit verſchiedene Perſonen zu Boden geworffen worden. Dergleichen Erdbeben meldete ſich auch in Schwaben und am Bodenſee, in dem zu Conſtantz die Erde dergeſtallt beweget wurde, daß man viele Hauß-Thüren nicht, ſonderlich aber die am Zeug-Hauſe mit Gewalt öffnen müſſen. Dergleichen entſetzliche Erd-Erſchütterung betraffe auch das arme Zürch, indem es 3 Stöße am 15 Jan. und zwar den 1 Abends um 10 Uhr, den andern gegen 1 Uhr in der Nacht, und den 3ten früh gegen 5 Uhr erleiden muſte, ſelbigen Abend gegen 10 Uhr lieſſe ſich dieſes Erdbeben auch zu Bern wahrnehmen, und zwar ſo hefftig, daß es eine halbe Stunde angehalten, die Glocken auf den Thürmen, als ob Feuers wegen geläutet würde, beweget. Genf und Pais de Vaux muſten dergleichen Unglück ebenfalls erfahren. Zu Genua

ware

ware zu Anfang des Januarii ein entſetzliches ſtarckes Ungewitter, wobey ein Donnerkeil in die Kirche von St. Maria di Carignano fuhr und den Canonicum Paſſanum, welcher eben Meſſe laſe, verletzte. Vergangnen Junii muſte die Gegend von Soiſſons ebenfalls ein hartes Wetter ausſtehen, welches ſich mit Blitzen, Donner, Hagel und Regen zeigte, der vorbey fließende Fluß Aisne ergoße ſich an vielen Orthen, ſchwemmete eine Mühle, verſchiedene Häuſer, und eine große Anzahl Vieh auf dem Felde weg. Wie ſich dann auch im Febr. die Gegend um Wien dergleichen Uberſchwemmung muſte gefallen laſſen, da der Eisgang von der Donau die Brücke zu Dulin gäntzlich weggeriſſen, alle umliegende Oerter unter Waſſer geſetzt, ſo daß ſich die Leuthe in den Häuſern unter die Dächer retiriren müßen, der ſo genannte Prater und die Leopoldſtadt waren mehrentheils überſchwemmt, und das in dem erſtern ſich befindliche Wild kame bey 100 Stück ums Leben, um den 7 und 8 Febr. muſte die Stadt Regenſpurg faſt eben dergleichen erfahren, welches Unglück auch den 1 Febr. die Stadt Mannheim und das da herum liegende Land gewahr wurde, indem der Rheinſtrom und Neckar allenthalben austraten, das Land überſchwemmten, ſo daß am bemeldten Tage niemand aus der Stadt gehen konte, die daſigen Veſtungs-Wercke wurden guten Theils durch das Eiß ruinirt, ja unterſchiedene Häuſer und Leuthe wurden von dem Waſſer weggeführet; dergleichen Schaden muſte auch das Erb-Hertzogthum Schleſien durch die Ergieſſung des Oder-Stroms und anderer Neben-Flüſſe, als des Schweidnitziſchen und Neißiſchen Waſſers, der Bober, der Weide und der Loh, und andere Land-Flüſſe erfahren, und ſoll der Schaden nicht mit viel Millionen zu bezahlen seyn.

Coburgiſcher Zeitungs-EXTRACT

aufs Jahr 1729.

Mit gehörigen Anmerckungen/

Monath JULIUS.

Zu finden
im Pfotenhaueriſchen Buchladen.

1. Hat man zu der Gelehrten- und Kirchen-Hiſtorie
2.3. folgendes in Erfahrung gebracht.
4.5.
6.7. a) Am 1. dieſes Monaths iſt der hochberühmte
8.9. Theologus Herr Dr. Gottlieb Wernsdorff,
10. General-Superintendent im Sächſiſchen
11. Chur-Kreyße, und Profeſſor Theologiæ
12. Primarius in Wittenberg, verſtorben. Be-
13. lobter Hr. Dr. Wernsdorff ware in den ge-
14. gen die Niederlauſitz liegenden Ort Schön-
walde gebohren, der Herr Vater Joh. Ni-
colaus Wernsdorff lebte als Paſtor daſelbſt,
und hernach als Senior der Hertzbergiſchen
Diœces; dieſer ließ ihn Anfangs privatim
unterrichten, hernach 3 Jahre die Schule
zu Torgau beſuchen, ſo dann nach einem aber-
mahligen Aufenthalt zu Hauſe Ann. 1687.

auf die Univerſitæt Wittenberg ſich bege-
ben. Hieſelbſt hörte er die vortreflichſten Profeſſores, ſo wohl in der Gottesgelahrtheit als in der Welt-Weißheit, und erlangte hierauf Ann. 1689. gradum Magiſterii; Bey ſolcher Gelegenheit defendirte er nicht nur einige theſes ethicas, ſondern diſputirte auch fernerweit auf dem philoſophiſchen Catheder de Characteribus gentium, und de Cenſu Auguſti. Als Er zum Adjuncto der philoſophiſchen Facultæt aufgenommen wurde, hielt er eine ſolenne Diſſertation de Zenonis Imperatoris Henotico, bey dieſer Station lehrte er nicht nur mit gröſtem Beyfall, ſondern er hatte auch aufferdem Gelegenheit den Sohn des Herrn General-Superint. Löſchers in der Aufſicht und Unterrichtung zu haben, hierbey nun profitirte er ſelbſt vieles bey erwehnten Herrn General-Superintendenten. Die Früchte ſeines Fleiſſes äuſſerten ſich gar mercklich bey ſeinen gehaltenen Diſſertationen, de Autoritate Librorum Symbolicorum, de Confeſſione Tetrapolitana, de Apollinario, de Henrico pio Sax. de Fanaticis Sileſiorum, und die Belohnung deſſelben erfolgte, in denen ihme nach und nach ertheilten Profeſſionibus, Philoſophiæ, und Theologiæ extraordinaria, wie auch der Ann. 1699 überkommenen Dignitate Doctorali. Nach dem Tode des gelehrten Profeſſoris Dr. Hannekenii, wurde er zum Profeſſore Theologiæ ordinario, und nach des alten Herrn Dr. Löſchers Ableben zum General-Superintendenten im Chur-Creyße ernennet. Dieſe wichtige Stellen hat er mit großer Capacité und Eifer, biß an ſein den 1. Jul. erfolgtes Ende ſehr rühmlich vorgeſtanden. In der Ehe hatte er Herrn Dr. Georgii Nitſchens, erſt-
lich

lich Profeſſoris publici Moralium in Gieſſen, nachgehends Syndici bey dem Dom-Capitul in Lübeck, und endlich Fürſtlich Holſteiniſch-Eutiniſchen Geheimen Raths, ältere Tochter, Herrn Dr. Phil. Lud. Hanneckenii Enckelin.

b) In Altdorff verſchied den 27. Jun. ein gelehrter Juriſt, Hr. Henrich Hildebrand, Hoch-Fürſtlich-Pfalz-Sulzbachiſcher Rath, und der freyen Republic Nürnberg Conſulent, wie auch auf ernennter Univerſität Altdorff Profeſſor juris primarius, und der Juriſten-Facultæt nicht nur, ſondern auch der ganzen Academie Senior. Seine Geburths-Stadt ware der im Merſeburgiſchen gelegene Ort Zörbig, woſelbſt er Ann. 1668 den 13. das Licht der Welt erblickte, deßen Vater Tobias Hildebrand lebte als ein anſehnlicher Bürger und Pfleger daſelbſt, die Mutter Magdalena, ware eine Tochter Hrn. Henr. Linckens Ober-Pfarrers zu beſagten Zörbig. Hieſelbſt wurde er durch ſorgfältige Veranſtaltungen der Eltern in der Schule, und von dem damahligen Archi-Diacono Hr. Henrich Camerario unterrichtet, biß ihn ſeiner Mutter Bruder Hr. Henrich Lincke damahliger hochberühmter Profeſſor zu Altdorff, in 13ten Jahr ſeines Alters zu ſich nahme. Dieſer ließ ihn An. 1684 bey der Academie inſcribiren, nach verfloßenen 9 Jahren promovirte benennter Hr. Hildebrand in Doctorem, nach gehaltener Diſſertation de Perſonis egregiis earumque Juribus. Im Jahr 1697 wurde er zum Profeſſore Inſtitutionum zu Altdorff beſtellt. Ann. 1708. bekame er die Profeſſionem Pandectarum, und 2 Jahr hernach die Profeſſionem Codicis, und Ann. 1719 erklärte ihn Se. Durchl. der Herr Pfalz-

 Grafe

Grafe von Pfalz-Sulzbach zu Dero Rath. Er hat ſich 2mahl verheyrathet gehabt, und aus erſterer Ehe gezeugt eine Tochter Evam Mariam, (welche an den weltbekannten Medicum und Profeſſorem zu Helmſtedt Herrn Dr. Heiſter verheyrathet worden,) und einen Sohn Eliam Fridericum, der auf Reiſen in der Blüthe ſeines Hoffnung vollen Leben verſtorben. Die Merita welche mehr erwehnter Herr Rath und Prof. Dr. Hildebrand erworben, ſind ſo wohl wegen ſeiner edirten Schrifften, als ausgefertigten Conſiliorum und Reſponſorum wohl bekannt. Endlich iſt noch anzuführen, daß er ſeinen Leichen-Text aus dem 73 Pſalm vers 28 erwehlet habe. Zu Paris iſt den 1 Julii ein gelehrter Jeſuit P. Trevoux im 84ſten Jahr ſeines Alters geſtorben; Er iſt Philippi Hertzogs von Orleans Beicht-Vater geweſen, und hatte biß an ſein Ende noch eine jährliche Penſion von 1000 thlr. aus dem Hauſe von Orleans gezogen. Am 3. Jul. iſt Herr Johann Bartholomæus Rüdiger, der heil. Schrifft Doctor und Profeſſor ordinarius zu Gieſſen, und des Hoch-Fürſtl. Heßiſchen Conſiſtorii Aſſeſſor, wie auch des Marpurgiſchen Diſtricts Superintendens, im 68 Jahr ſeines Alters verſtorben.

c) Wie in denen vorherigen Jahren des Zeitungs-Extr. von dem Ulmer Miniſterio dann und wann Meldung geſchehen, ſo erfordert die Connexion weiter anzumercken: daß in dem Miniſterio Eccleſiaſtico. und Gymnaſio zu Ulm, innerhalb Jahres-Friſt folgende Veränderungen vorgegangen ſind. Dann nachdem der Senior wohlgemeldten Miniſterii Hr. Daniel Ringmacher, der zugleich Scholarcha Gymnaſii und des wohllöbl. Conſiſtorii Matrimonialis Aſſeſſor geweſen, im Augu-

ſto

ſto 1728 todtes verblichen, iſt an deſſelben Statt Hr. Johann Frick, bißheriger SS. Theol. Prof. P. und Prediger im Münſter, auch Proto-Bibliothecarius zu der Seniorats-Würde, und den übrigen anſehnlichen Functionen, mit Beybehaltung ſeines Profeſſorats am Seminario Eccleſiaſtico und Proto-Bibliothecariats gelanget. Zur vacant gewordenen Prediger-Stelle im Münſter iſt der bißherige Diaconus bey der Kirche zur H. Dreyfaltigkeit, Herr Joh. Friederich Herttenſtein, auch Prof. Logices; und wieder an deſſen Statt Herr Carl Ludwig Strohmeier, ehmaliger Prof. Moralium, hernach Paſtor zu Steinheim, beruffen worden. Und als im Februario dieſes Jahres Herr M. Joh. Caſpar Funck, ebenfalls Prediger im Münſter, und Matheſ. Prof. publ. verſtorben, wurde in ſeinen locum obiger Herr Diaconus Strohmeier zum Prediger in Münſter und vor dieſen Herr Johann Georg Sapper, Paſtor zu Altheim, zum Diaconat im Hoſpital und zur H. Dreyfaltigkeit vocirt. Beſtehet alſo das jetzmalige Miniſterium aus folgenden Membris: Herr Johann Frick, Senior. Hr. Elias Jacob Veil. Hr. M. David Algöwer. Hr. M. Joh. Peter Müller, Eleemoſynarius. Hr. Elias Frick; Hr. M. Joh. Friederich Herttenſtein, Hr. Carl Ludwig Strohmeier, alleſamt Predigers in der Münſter-Kirche. Hr. Chriſtophorus Rinck, Paſtor; und Hr. Joh. Georg Sapper, Diaconus zur H. Dreyfaltigkeit. Das Collegium Profeſſorium betreffend, hat ſolches ebenfalls 2. membra verlohren, vormahlen ſchon u. Menſ. Mart. des 3. Extr. p. 54. erwehnten Hn. J. Caſpar Funcken, der die Profeſſionem Mathematicam 15. Jahr lang verwaltet, und die jezo Hrn.

David Algöwer, (welcher ſolche ſchon vor Hrn. Funcken in das 9. Jahr verſehen) von neuem Hoch-Obrigkeitlich aufgetragen worden. Hingegen iſt die Profeſſio Theologiæ Catecheticæ von dieſem auf Hrn. Elias Fricken, Predigern im Münſter gekommen. Da auch im vorigen Jahr Herr Marcus Braun, Prof. Poëſeos & Paſtor Junging diß Zeitliche geſegnet, wurde die Prof. Poëſeos jüngſthin Hrn. M. Joh. Georg Fricken (filio Domini Senioris) conferirt. Sind alſo jeztmalige Profeſſores des Ulmiſchen Gymnaſii: Hr. Elias Jacob Veiel, Phyſic. Hr. David Algöwer, Matheſ. Hr. Elias Frick, Theol. Catech. Hr. Joh. Frieder. Herttenſtein, Logic. Hr. Elias Weibenmaier (Rector) Lingg. SS. Herr David Stöltzlen (Con-Rector) Hiſtoriarum; Hr. Chriſtian Wöhrley, Moral. Hr. M. Joh. Georg Span, Paſtor. Jung. Eloquent. & Metaph. und Hr. Joh. Georg Frick, Poëſ. Profeſſ. Sonſten ſind von den Ulmern im vorigen Jahr, Herr Georg Marcus Ring zur Stiffts-Prædicatur in Eiſenach; Hr. Joh. Friederich Bertram zum Rectorat, und Hof-Diaconat zu Aurich in Oſt-Frießland; Hr. Joh. Ulrich Hildebrand zum Diaconat an der Haupt-Kirche zu St. Anna in Augſpurg; und neulich noch Hr. Daniel Ringmacher zum Rectorat in Yßni, gelanget.

d) Es gereichte der Univerſität zu Dublin in Irrland zu einer beſondern Ehre, daß Ihro Königl. Hoheit der Printz von Wallis, die Cantzler-Bedienung bey derſelben zu übernehmen die Gnade hatten, und dahero den 27 Jun. der Predigt ſo der Vicarius des Kirchſpiels zu St. Martinsfeld in Londen, der Dr. Pearce gehalten, beywohneten, ſo dann die H. Communion empfingen, um ſich ſolchergeſtalt zu

oben

oben angezogener Stelle, eingeführter Gewohnheit nach, qualificirten. In Paris wurde der Abt Sallier, einer von denen Bibliothecariis des Königs, an die Stelle des verſtorbenen Herrn de la Louvere, den 30. Jun. zu einem Mitgliede der Academie Françoiſe angenommen; Er hielt bey dieſer Gelegenheit eine ſchöne Rede, die von dem Hrn. de Mirabaud Canzlern der Academie, mit vieler Beredſamkeit beantwortet wurde. Hingegen hatte die Stelle bey der Academie zu Petersburg ein daſiges Mitglied Hr. Profeſſor Martini, quittiret, und iſt auf innſtändig geſuchten und erhaltenen Abſchied, nach 9 tägiger Reiſe zur See, im Julio zu Lübeck ankommen, von da er eine Tour über Hamburg, Amſterdam und Leyden antreten, endlich dann nach Marburg in Heßen gehen will. Aus einer am 8 Jun. zu Leipzig ans Licht getretenen Diſquiſitione literaria & politica, de reſtituenda Prudentiæ Civilis vera methodo, item de Doctrina Nicolai Machiavelli præparationem, die Hr. Johann Friedrich Chriſt, der Weltweißheit Doctor und Sächſiſcher Secretarius geſchrieben, und als Præſes ventilirt hat, iſt ſo wohl als aus andern Veranlaßungen zu vermuthen, es werde derſelbe eine Profeſſion auf dieſer berühmten Academie überkommen haben. Nachdem der in Weimar geweſene Bibliothecarius und Conrector, Herr Johann Matthias Geſner als Rector Gymnaſii nach Anſpach in ſein Vaterland gezogen, ſo hat der Durchl. Hertzog von Weimar, das dortige Bibliothecariat einem in Sprachen und der Literatur geſchickten Juriſten, Hrn. Pagen Hofmeiſter Föcklern aufgetragen; das Conrectorat aber dem bißherigen Sub-Conrectori Hrn. Laurentio Reinhardten verliehen, dieſer hat

bey ſeinem Antrit, eine Oration gehalten: de variis ſcholarum, quæ inter Chriſtianos viguere, mutationibus, in welcher er den Zuſtand der Chriſtlichen Schulen, von der Apoſtel Zeiten an, biß hieher kurtz erzehlet; ſelbige Rede nunmehr auch zum Druck befördern laſſen. Wenige Zeit vorher hat auch gedachter Hr. Conrector Reinhard, zu Hamburg den Eutropium auf Felgingeriſche Verlag von der Preße kommen laßen, den er mit Anmerckungen aus denen Antiquitäten und Latinität erläutert, mit einem ſtarcken Indice verſehen, und eine Diſſertation de Stylo Eutropii vorgeſezt hat.

e) Die Teutſche Geſellſchafft zu Leipzig hat die Preiſe der Poeſie und Beredſamkeit dieſes Jahrs, ſ. Zeit. Extract p. 55., gewöhnlicher maßen vergeben, ſo daß ſie den leztern, auf die Frage: Worinne die Bewunderung von der Liebe unterſchieden, und wie beydes in Betrachtung Ihro Majeſtät des Königs Auguſti von Pohlen und Chur-Fürſtens von Sachſen ſtatt finde; an Hrn. Hanß Carl von Kirchbach Aſſeſſorem bey dem Meißniſchen Ober-Berg-Amte zu Freyberg abgegeben; den erſtern Preiß aber, welcher auf die lebhaffteſte Vorſtellung: der Ihro Majeſtät beywohnenden Großmuth, ausgebethen ware, Herrn Gottlob Friedrich Wilhelm Junckern, einem Secretario des Commendantens in Alt-Dreßden Hrn. General Fizners zu erkennet. Es ſollen beyde Piecen in Druck erſcheinen, und denen Sammlungen der Teutſchen Geſellſchafft beygefügt werden. Die gelehrte Academie des Jeux Floraux in Franckreich hat zu Erhaltung des Preiſſes, ſo ſie im Jahr 1730 austheilen wird, als ein Thema vorgeſtellt: Daß auch ſelbſt das Laſter, die Tugend zu verehren, gezwungen ſey.

f) Von

f) Von Annehmung der Chriſtlichen Religion bey den Ungläubigen, erhielt man unter andern aus Moſcau die Nachricht, wie die unter Sr. Rußiſch-Kayſerlichen Majeſtät Botmäßigkeit ſtehende unchriſtliche Nationen, ſich in groſſer Menge zum ſeligmachenden Glauben bequemten, dergeſtalt daß in dieſem Jahr verſchiedene Murſen (Murſa oder Myrſe iſt ein Nahmen,welcher bey den Tartarn und Perſern, Fürſt, bedeutet,) ſo wohl als viele geringere Perſonen die Tauffe empfangen hätten. Von dem Däniſchen Miſſions-Werck zu Tranquebar, haben die daſigen Miſſionarii folgenden unterm 5 Octobr. 1728 datirten Bericht, nach Europa abgeſchickt, welcher hier eingerückt zu werden, verdienet: Nachdem hieſige Evangeliſche Miſſion an. 1706 ihren Anfang genommen, ſind theils durch das Sacrament der heiligen Tauffe, theils durch Unterricht in der ſeligmachenden Lehre, in die Chriſtliche Kirche aufgenommen worden 1023 Perſonen, nemlich 374 bey der Portugieſiſchen Sprache und Kleidung erzogene Indianer, und 649 Malabaren. Von dieſen allen befinden ſich noch in der Gemeine 683 Perſonen. In dieſem Jahr hat ſie einen Zuwachs gehabt von 265 Perſonen. Die Portugiſiſche Gemeine beſtehet anjetzo aus 202 Perſonen. Von dieſen ſind ihrer 105 Erwachſene; 22 Kinder und junge Leute werden in der Miſſion erzogen und erhalten; 20 Kinder werden von ihren Herrſchafften in die Schule geſchickt; 14 kommen nicht in die Schule; 41 ſind noch zu klein zum lernen. Von den Erwachſenen ſtehen ihrer 14 im Dienſt der hochlöbl. Compagnie als Soldaten und Matroſen, und einer dient in der Zoll-Bude. Bey der Miſſion iſt einer Schulmeiſter, und

einer Buchbinder; eine Wittwe dienet für Köchin, und eine Frau als Schulmeiſterin. Einige fahren zur See. Die übrigen ſind der hieſigen Europäer Sclaven und Haus-gebohrne. Die heran wachſende Kinder werden theils zu denen bey der Miſſion gebräuchlichen Profeſſionen, theils zu andern für ihre Lebens-Art ſich ſchickenden Verrichtungen angeführet. Die Malabariſche Gemeien beſtehet dermalen aus 338 Perſonen; Von ſolchen ſind 228 erwachſene Leuthe, 48 Kinder gehen in die Schule, und werden von der Miſſion unterhalten; 62 ſind noch zu klein zur Schule geſandt zu werden. Von den Erwachſenen dienen ihrer 8 der hochlöbl. Compagnie für Portugieſiſche Soldaten, die man hier Taliaren nennet. Uber dieſe haben noch 2 Glocken-Läuter an der Däniſchen Kirche, und 2 Arbeiter ihre Beſoldung von der Compagnie. Von Cattun-ſchildern machen ihrer 4 Profeſſion, und 5 junge Leute dienen für Schilder-Geſellen; Einer iſt Weber, und hat ſeinen Stief-Sohn zum Geſellen; 4 ernehren ſich mit Graß-ſchneiden, und einer iſt Fiſcher-Knecht. Bey der Miſſion dienen 13 Manns-Perſonen, als Catecheten, Schulmeiſter, Buchdrucker-Geſelle, Schreiber, Kirchen-wärter und Todten-Gräber: und 9 Weibs-Perſonen, als Köchinnen, Krancken-Mutter, Kinder-Wärterin, Spinnerin und Schulmeiſterin. Die übrigen ſind Seefahrende Arbeits-Leuthe, Diener und dergleichen. Die Malabariſchen Land-Gemeine im Königreich Taaſchauer beſtehet aus 143 Perſonen. Selbige theilet ſich in 3 kleine Hauffen, nach den dreyen Städten, in deren Gegenden dieſe neue Chriſten ſich befinden, nemlich Majaburam, (oder Mairom,) an dem Tranckenbariſchen

riſchen Grenzen: Madewixatnam, mitten im Lande gegen Mittag; und der Haupt-Stadt Tanſchaur gegen Abend. Ein ieder Diſtrict ſtehet unter einem Catecheten, der die Leute unterrichtet, und über ſie Aufſicht hat. Von den Kindern dieſer Gemeine geben 8 hier in die Schule, und werden von der Miſſion unterhalten. Des Sonntags wird für die Malabariſche Gemeine von 7 biß 9, und für die Portugieſiſche von 9 biß 11 Uhr Predigt gehalten. Selbige wird Nachmittags von 3 biß 4 Uhr durch Frag und Antwort wiederholet, für die Malabaren in der Kirche, und für die Portugieſen in der Schule. Des Freytags wird in der Kirchen Catechiſation gehalten für die Malabaren, und des Mittwochs für die Portugieſen. In beyden Sprachen wird auch alle Morgen von 6 biß 7 Uhr in den Schul-Wohnungen catechiſiret; wobey ſich auch von den Alten, wer da will, mit einfinden kan. Des Freytags Abends, von 5 biß 6 werden die Glieder der Gemeine nacheinander ins Miſſions-Hauß geruffen, damit man einem jeden nach ſeinem beſondern Zuſtand eine Ermahnung geben könne. In dem abgewichenen Jahr iſt die Portugieſiſche Gemeine mit 20 Perſonen vermehret worden. Von ſelbigen waren 5 Heyden, die vorhero wohl unterrichtet worden; einer war von der Römiſchen Kirche; 2 von Nagapatuam hergekommene Kinder waren daſelbſt bey den Reformirten getaufft; die übrigen 12 ſind in der Gemeine gebohren. Die Malabariſche Stadt-Gemeinde iſt in dieſem Jahr mit 109 Perſonen vermehret worden. Von dieſen ſind ihrer 72 als erwachſene Heyden eine geraume Zeit vorhero durch Unterricht in der Chriſtlichen Lehre zur H. Tauffe præpariret

worden;

worden; Von der Römiſchen Kirche ſind 7 Perſonen zu uns getreten; 30 kleine Kinder ſind theils in der Gemeine gebohren, theils von den Eltern mit zur Gemeine gebracht werden. Die Malabariſche Land-Gemeine, welche wir im vorigen Jahr mit zur Stadt-Gemeine rechneten, iſt ſeit dem 5 October mit 136. Perſonen vermehret worden. Von ſolchen waren 74 Heyden, die erſt im Lande durch die Catecheten, und darnach allhier durch die Miſſionarien ſind unterwieſen worden. 40. Perſonen haben die Römiſche Kirche verlaſſen, und die Evangeliſche Lehre angenommen, 22 kleine Kinder ſind von den Eltern mit zur Heil. Tauffe gebracht worden. In allen dreyen Gemeinen ſind in dieſem Jahr 26 Perſonen geſtorben, und 11 Paar copulirt worden, unter den Copulirten waren 12 Paar Leibeigne. Und da durch dergleichen Sclaven-Heyrathen vielem Böſen kan vorgebeuget werden, ſo trägt man zu den Chriſtl. Herrſchafften das Vertrauen, es werden mit der Zeit mehrere ſolche Exempel nachfolgen. Als Catechumeni werden annoch zur Heil. Tauffe præparirt, 6. Portugieſen, 46 erwachſene Malabaren, und 29. Malabariſche Schul-Kinder; welche leztere, nebſt noch 3 Kindern aus dem Lande, in der Miſſion freyen Unterhalt haben. In der Malabariſchen Buchdruckerey ſind nunmehro auch die Apocriphiſchen Bücher zu Ende gebracht; desgleichen iſt ein Büchlein von der Ordnung des Heyls wieder aufgeleget, und ein neues, ſo eine Widerlegung des Mahometaniſchen Aberglaubens in ſich hält, dem Druck übergeben worden. Im Portugieſiſchen iſt das Büchlein, ſo wider die Römiſche Lehre gerichtet iſt, zum andernmahl gedruckt. In

der

der Schrifftgiesserey werden anitzo neue Portugieſiſche Littern gegoſſen. Wir haben zu der Göttlichen Güte das Vertrauen, wie in vielen andern Landen, ſo auch in dieſem Orient, die Chriſtliche Lehre immer weiter ausgebreitet zu ſehen, und hoffen daß ein jedes Chriſtliches Hertz das ſeine dazu beytragen, und dadurch über ſich ſo wohl als über Stadt und Land den Seegen GOttes herab leiten werde.

g) Von Schrifften welche zu Verbeßerung der Wiſſenſchafften abzielen, und ſonſt conſiderable ſind, hat man zu bemercken: Herr Bianchini ein Mathematicus zu Rom, hat in ſeinen Aſtronomiſchen Anmerckungen, ſo er zuſammen drucken laßen, und dem König von Portugall dedicirt hat, geſchloßen und obſerviret, daß ſich der Planeta Veneris innerhalb 27 oder 28 Tagen einmahl um ſeine Axin herum drehe. Dieſe Obſervation ſtimmet nicht überein mit denen Anmerckungen anderer Naturkündiger, als welche mit Keplero, Herigonio und Scheuchzern, von der Venere ſchreiben, daß ſie innerhalb 14 Stunden ſich um ihre Axin herum drehe; daher denn künfftig die Feſtſetzung einer von dieſen Hypotheſibus, zu remarquiren ſeyn wird. An oberwehnten Ort, will Hr. Euſtachius Manfredi ein Aſtronomiſches Werck von denen Parallaxibus einiger Fix-Sterne die er ſelbſt wahrgenommen, drucken laſſen; will aber dadurch nicht zeigen, daß etwas vor die Bewegung der Erde geſchloßen werden könne; als in welchem Aſſerto ihn die Fußſtapffen des Galilæi a Galilæis ſchrecken, denn dieſer wurde wegen der in ſeinem edirten Dialogo behaupteten Copernicaniſchen Theſium vom Pabſt gefangen geſetzt, und muſte in ſeinem hohen Alter ſeine desfalſige Meynung ab-

abſchwehren. Sonſt hat dieſer Galilæus die Satellites Jovis entdeckt, und von denen Flecken der Sonnen ſeine Anmerckungen verzeichnet; ware ein Florentiniſcher Edelmann und ſtarb an. 1642.

h) Ein Engelländer Hr. Coffeby hat das erſte Volumen der Hiſtoriæ naturalis von Florida, Carolina, und der Inſul Bahama von der Preße gebracht. Es enthält dieſes Werck eine Beſchreibung, der in ſelbigen Ländern befindlichen unterſchiedenen Thiere, nebſt vielen Figuren ſo nach denen, vom Verfaſſer lange Zeit her ſorgfältig geſammleten, Originalien geſtochen ſind. Dieſe Schrifft überreichte der Verfaßer Ihro Majeſtät der Königin von Groß-Britannien, welche dieſelbe ſo gnädig aufnahme; als kurtz hernach von dem Printzen von Wallis mit vieler Huld geſchahe, dem der Dr. Wethley die Hiſtorie des Ritter-Ordens vom Bad præſentirte. Denſelben Orden hat König Henrich IV. 1399 eingeführt, der den Nahmen um deswillen empfangen, weil diejenigen Perſonen ſo recipirt werden ſolten, die Nacht vorher ſich zu baden pflegten. Außer dem merckt man: daß die Ritter ein rothes Band tragen, und einen beſondern Eyd haben, den ſie ſchwehren müßen; werden insgemein bey den Königlichen Beylagern und Crönungen creiret. Wie der Pabſt wenig Vergnügen empfunden, über die vor weniger Zeit heraus gekommene Hiſtorie von Franckreich, darinne die Infallibilität deßelben in Zweiffel gezogen worden, ſo hat er nunmehr beym König in Franckreich erhalten, daß ein gewißer ſchon denominirter Jeſuit von groſſer Gelehrſamkeit, eine neue Hiſtorie von Franckreich ans Licht ſtellen, und die in vorherigen Schrifften ausgelaßene, dem Päbſtlichen

lichen Stuhl und deßen Anſehen contraire Stellen wiederlegen ſoll.

15. Hat man zur Teutſchen Reichs-Hiſtorie gehöri-
16. ge, und zu Verbeßerung des Juſtiz-Weſens
17. abzielende Merckwürdigkeiten, zu erfahren
18.
19. gehabt.

20. a) In dieſem Monath wurden bey dem Reichs-
21. Convent zu Regenſpurg die beyden höhern
22. Reichs-Collegia, den 11. endlich einig, mit
23. ihren Concluſis in der ſo lang getriebenen
24. Cameral-Sache, die Unterhaltung des daſi-
25. gen hohen Reichs-Gerichts betreffend; Es
26. wurde derohalben den 13. außerordentlich
27. Rath gehalten, da denn mit dem Reichs-Städtiſchen Collegio die Re- und Correlation vorgenommen wurde. Da nun beſagtes Collegium dem Concluſo der beyden höhern Collegiorum beytrate, mithin das Reichs-Gutachten adjuſtirt, und der Kayſerlichen Principal Commiſſion eingeliefert wurde, geſchahe den 15. die Communication durch öffentliche Dictatur. Aus demſelben erhellet: daß 1) aus erheblichen Urſachen, an ſtatt der denen ſäumigen Ständen, wegen unrichtiger Bezahlung der Cammer-Zieler, in dem jüngern Reichs-Abſchied § 10 angeſezten Straffe, eine leidlichere Straffe zu verordnen, und zwar ſo, daß hinführo inſonderheit wenn ein unbezahltes Ziel das andere nachfolgende erreichen würde, von dem rückſtändigen Quanto 10 pro Cento zu entrichten; und die folgende Zahlung zuförderſt auf ſolche 10 pro Cento, und demnechſt erſt das übrige auf die ſchuldigen Ausſtände anzunehmen wäre. 2) Wegen der biß dato noch rückſtändigen Zieler ſolten denen Ständen entweder 4 Friſten, ohne Bezah-

lung der Intereſſen, oder 10 Friſten mit Zahlung der Intereſſen, zu 5 pro Cento angeſetzt werden, wolten aber die Reſtanten ihr reſtirendes Quantum als ein zinßbares Capital über ſich behalten, u.mit 5 proCento ordentl. verintereſſiren, ſo hätten ſich dieſelben in 2 Monathen darüber zu erklähren. 3) Wenn die Zahlungs-Termine nicht richtig beobachtet würden, ſolten die Stände der Wohlthat der Moderation für dißmahl verluſtig ſeyn, und das völlige unmoderirte Quantum, auch von der a tempore moræ hinan lauffenden gantzen Summa das Intereſſe jährlich zu 5 pro Cento; ingleichen noch eine Straffe zu 10. von 100 bezahlen; nicht weniger die Stände, ohne Unterſchied der höhern und niedrigern, dazu executive angehalten werden. 4) Solte der Pfenning-Meiſter eine accurate auch genugſam juſtificirte Rechnung über Empfang und Ausgabe der Gelder, an Kayſerl. Majeſtät und dem Reichs-Convent, nach jeder Franckfurther Meße einſchicken, und dem Reich hinlängliche Caution beſtellen. 5) Bliebe es feſt geſtellet, daß die Anzahl der 25 Aſſeſſoren erfüllet werden ſolte, weil der fundus ſurrogatorius nunmehro dergeſtalt ergäntzet, daß die Herren Camerales, ohne eine neue Reichs-Verwilligung, richtig bezahlet werden könnten. 6) Zu einer weitern Beſoldungs-Erhöhung aber für Cammer-Richter und 2 Præſidenten, fände man noch zur Zeit keine Mittel. Dahero 7) auch das Cammer-Gericht von der prætendirten Indemniſation, wegen bißheriger unrichtiger Bezahlung, um ſo viel eher abſtehen würde, weil dieſer Schade hoffentlich durch die im Jahr 1719 verwilligte Beſoldungs-Erhöhung, um ein merckliches compenſiret wäre. 8) Solte dem Cammer-

mer-Richter, auſſer der Ordnungs-mäſſigen Zeit der 10 Wochen, noch 4 Wochen zur Zeit der Ferien abweſend zu ſeyn erlaubet werden. 9) Iſt zu Erbauung eines neuen Gerichts-Hauſes ein Römer-Monath verwilliget, und dabey beliebet worden, den Bau dem Magiſtrat der Stadt Wezlar dahin zu übertragen, daß er, in Anſehung des von dem Gericht genieſſenden beſondern Nutzens, ſich auch zu einem auſſerordentlichen Beytrag bequemen möge.

b) Den 16. dieſes Monaths wurde die Kayſerliche Ratification über das Reichs-Gutachten wegen der geſuchten Exemtion der Reichs-Städte Reutlingen und Schwäbiſch-Hall dictiret, vermittelſt deßen 1) Kayſerliche Majeſtät allergnädigſt approbiret, daß ermeldete Städte auf zwanzig Jahr von allen Reichs-Anlagen loß geſprochen werden; 2) Wegen der Creyß-Præſtationen hoffte man, daß vom löbl. Creyſe ermeldten Städten nichts über Vermögen würde aufgebürdet werden; 3) Solte denenſelben die ihnen im Jahr 1726. durch die Fürſtl. und Reichs-Städtiſche Concluſa um 2 Drittel und 3 Viertel zugedachte Moderationen an ihren bißherigen Cameral-Simplo, bey ihren betrübten Unglücks-Fällen, für beſtändig angedeyhen.

c) Die im Zeit. Extr. p. 277 mentionirte Sache vom Hochſtifft Paſſau, erfordert zu einer Continuation folgende Nachricht: Am Kayſerl. Hofe iſt endlich in Erfahrung kommen, daß das Stifft Paſſau ſich ſubmittiret hätte, und vor alle an das Ertz-Stifft Wien abgetretene Oerter, die überlaßene Oeſterreichiſche Oerter annehmen wolte. Und weil der Dom-Dechant zu Paſſau bißhero ſich hauptſächlich dagegen geſetzet, als wäre ſelbiger

auf einige Zeit ſuſpendiret worden. Man hat zwar nachhero auch geſchrieben, daß von dem Ertz-Bißthum Saltzburg 85 Pfarren abgenommen, denen noch 25 folgen ſolten, die gleichfals dem neuen Ertz-Stifft zu Wien ſolten incorporiret werden, zumahlen der Fundator des Ertz-Stiffts Saltzburg es deshalben nur ſo reichlich dotiret, daß wenn einer von den Ertz-Hertzogen daſelbſt die Regierung überkommen ſollte, ſelbiger ſein reiches Auskommen fände. Weil aber die Stifftung lange vor Carolo M. ſoll geſchehen ſeyn, Carolus M. aber es zum Ertz-Bißthum gemacht, und die übrigen Umſtände wegen der Dotation dieſes Ertz-Stiffts nicht bekannt, ſo muß man fernere Umſtände erſt deshalben erwarten.

d) In denen Chur-Handöveriſchen Landen kame am 13 Junii ein Patent wegen Beförderung der Juſtiz heraus, nachſtehenden Innhalts: Se. Majeſtät wären vollkommen überzeuget, daß nichts mehr als die Erhaltung guter Juſtiz, das Wohlſeyn von dero Landen befördern hülffe. Ob Sie nun zwar ſtets darauf bedacht wären, wie Sie dero verſchiedene Collegia, Cantzeleyen und andere Gerichte, auch ſämmtliche Bedienungen mit lauter geſchickten und getreuen Perſonen beſetzen möchten; So dürffte es dennoch ſich wohl zutragen, daß, wegen Ihro Majeſtät Entfernung von dero Teutſchen Landen, einige ſolcher Perſonen, mit Hindanſetzung ihres geleiſteten Eydes, die Juſtiz verabſäumten. Dannenhero wolten Sie, um allen hievon zu befürchtenden Unordnungen vorzubeugen, nach einer reiffen Uberlegung, alle von dero Vorfahren dieshalb ergangene Verordnungen, worin Sie ungetreuen Bedienten gewiſſe Straffen geſetzt hätten, hiemit der-

dergeſtalt erneuern, daß, im Fall einiger Civil- oder Militair-Bedienter, von wes Stande er auch immer ſeyn mögte, in ſeinen Amts-Sachen, zum Nachtheil des Landes, oder irgend einer dritten Perſon, bey denen verſchiedenen Collegiis vorſetzlich falſche Relationen abſtatten, die Wahrheit verhelen, ſeines Ortes nicht treulich vollſtrecken, öffentlich oder heimlich ſich beſtechen laßen würde, ein ſolcher nicht allein ſeines Amts entſetzet, ſondern bedürffenden Falls gar am Leben geſtrafft werden ſolte. In Chur-Sachſen kame jüngſthin die Verordnung heraus, daß man ſich bey ſchwehrer Ahndung in denen Gerichts-Stuben befleißigen ſolte, die Proceſſe nicht über 12 Wochen verzögern zu laſſen. Was in Schweden vormahlen wegen Verbeßerung der Juſtiz ergangen, haben wir gehörigen Orts im Zeitungs-Extr. des mehrern angezeigt.

Geſchahe die beglückte Verlobung Sr. Durchl. des Erb-Printzens, Friderici, von Sachſen-Gotha, mit der Prinzeßin von Sachſen-Coburg-Meiningen Louyſen Dorotheen Durchlaucht. Die Umſtände waren folgende:

Nachdem verwichenen Sontag der Hoch-Fürſtliche Sachſen-Gothaiſche Conſiſtorial-Præſident zu Altenburg, Herr von Geismar, bey Ihro Königliche Hoheit der verwittibten Frauen Herzogin zu Sachſen-Cob. Meiningen Audienz, worzu er durch einen Cavallier, in einer mit 6, und einer mit 2 Pferden beſpannten Caroſſe aufgeholet worden, genommen, und die Ankunfft des Durchlauchtigſten Erb-Printzens von Sachſen-Gotha zu Dero Fürſtlichen Verlöbniß mit der Durchlauch-

tigſten Prinzeßin, Louyſen Dorotheen, zu Sachſen-Coburg-Meiningen zu notificiren. Folgenden Montag kamen Se. Hoch-Fürſtl. Durchl. der Herr Erb-Printz von Gotha in eigener Perſon allhier an, und wurden mit vielem Vergnügen empfangen. Dienſtags arrivirten gleichergeſtalt des Herrn Hertzog Friedrich Wilhelms, und des Herrn Erb-Prinzens Carl Friedrichs von Sachſen-Coburg-Meiningen Hoch-Fürſtl. Durchlaucht, Hoch-Fürſtl. Durchlaucht glücklich allhier. Worauf am 18. als Donnerſtags die ſolenne Anwerbung bey Ihro Königl. Hoheit, durch vorbeſagten Hoch-Fürſtlich-Sachſen-Gothaiſchen Herrn Abgeſandten mit aller Solennität, und in einer ungemein wohlgeſetzten Rede, in aufhabender Vollmacht geſchahe, allwo ſich Ihro Königl. Hoheit unter dem Dés, nebſt dem Durchlauchtigſten Erb-Printzen von Gotha zur Rechten, und die Durchlauchtigſte Prinzeßin Tochter zur Lincken ſtehend, als auch der Durchlauchtigſte Hertzog Friedrich Wilhelm, und ernannten Herrn Erb-Printz Ernſt Ludwigiſcher Linie von Sachſen-Coburg-Meiningen Hoch-Fürſtl. Durchl. befunden, und alsdenn wurde durch den Reichs-Hof-Rath und Sachſen-Coburg-Meiningiſchen Geheimen Raths-Directorem Herrn Baron von Wolzogen das Hoch-Fürſtliche Jawort Ihrer Königl. Hoheit ertheilet, und die Ringe von dem Hoch-Fürſtl. Braut-Paar durch höchſtgedachter Frau Mutter Königlicher Hoheit Hände, unter dreymahliger Löſung derer Stücke von hieſiger Veſtung, gewechſelt; und wo nicht allein Ihro Königl. Hoheit das Vergnügen gehabt, Dero wertheſte Frau Schwieger-Tochter die Durchlauchtigſte verwittibte Frau Marggräfin von

Bayreuth

Bayreuth gegenwärtig bey ſich zu haben, welche an Ihro Königl. Hoheit Freude mit participirten, ſondern auch die Hoch-Fürſtlichen Sachſen-Cob. Saalfeldiſchen Herrſchafften desgleichen thaten, dann von ſämtlichen dermahlen hier anweſenden Hoch-Fürſtl. Herrſchafften, Fürſtl. Herren Miniſtris, Cavalliers und Dames die Gratulations-Complimenten bey dem Durchlauchtigſten Braut-Paar abgeleget, und ſo dann an Tafel gegangen, auch bey dem Geſundheit-trincken jedesmahl die Stücke gelöſet. Abends wurde an einer Tafel, welche den Buchſtaben F præſentirte, in einer bundten Reihe geſpeiſet; bey dem Geſundheit-trincken wieder die Stücke jedesmahl abgefeuert, und dann, ſo bald Gnädigſte Herrſchafften von der Tafel aufgeſtanden wären, eine nochmahlige dreyfache Salve aus denen Canons auf der Veſtung gegeben. Den 29. Freytags tractirten des Printzens Franciſci Joſiæ zu Sachſen-Coburg-Saalfeld Hoch-Fürſtl. Durchl. ſämmtliche Hoch-Fürſtliche Herrſchafften Mittags und Abends, da denn bey dem Geſundheit-trincken abermahl die Stücke gelöſet, Abends aber ein Ball gehalten wurde.

29. 30. 31. Iſt in der pag. 154. abgebrochenen Miſcellan-Hiſtorie, verſchiedene Inventa, Curioſa und merckwürdige Obſervationes betreffend, folgendes nachzuholen.

a) Von der ſo genannten Oſt-Indianiſchen St. Georgen-Blume erſtattete ein Bürger aus Weiſſenburg im Nordgau, Johann Georg Meyer, welcher ſich 7 Jahre in Batavia aufgehalten, und die Blume von da mitgebracht hatte, dieſen Bericht: Die St. Georgen-Blume, ob ſie ſchon dem Anſehen nach für

etwas geringes zu halten iſt, indem ſie einer ſchlechten verdorrten Wurtzel gleichet, hat doch dieſes in ihrer Natur, daß, wann ſie eine Stunde lang im Waſſer ſtehet, ſich mit ihren Aeſtlein öffnet, ſo daß man auch ſo gar die Blümlein derſelben, faſt wie an der, Vergiß mein nicht, geformet, wahrnehmen kan; ſo ſie aber eine Zeitlang wieder auſſer dem Waſſer iſt, ſich ſodann in ſeine vorige Geſtalt zuſammen ſchlieſſet. Derſelben Effect belangend, ſo iſt ſolcher ziemlicher maßen zu bewundern, indem ſie bißhero allen denen Frauen, die das Waſſer, darinnen ſolche Blume geſtanden, etliche mahl vor ihrer Geburths-Arbeit getruncken, einen ſonderbaren Nutzen geſchaffet, dann ſie ſo wohl bey denen Frauen, welche GOtt unſer HERR mit einer lebendigen Leibes-Frucht ſegnet, als auch bey ſolchen die er mit einem todten Kinde heimſuchet, die dolores pariendi befördert, wann ſchon eine kreißende Frau dieſelbe nimmer empfunden hat. Es läßet ſich auch ſolches Waſſer, ſo es auf viel Meilen weg geſchicket worden, mit Nutzen gebrauchen, ſonderlich in einem Glaß wohl verwahret.

b) Von Inventionibus iſt zu wißen: daß ein ſicherer Franzoſe von Chateau-Blanc in Franche-Comte dem König unlängſt ein Modell einer neu erfundenen Machine überreichet habe, wodurch er den motum perpetuum meynt entdeckt zu haben, von Sr. Königlichen Majeſtät iſt daßelbe an die Academie der Wiſſenſchafften zur Unterſuchung überſchickt worden. In London hat Hr. Dr. Halley der Königl. Societät, Hrn. Bradleys neue Entdeckung von Bewegung der Erde, und deren wahren Geſchwindigkeit eröffnet, derſelbe hat ſich zu ſeinen Obſervationibus eines Inſtru-

ſtruments bedienet, das von Hrn. Molineux erfunden, und von Hrn. Graham verfertigt worden. Die N. Z. von Gel. Sachen melden p. 588. ein mehrers. Die in der Optic, beſonders beym Glaß-ſchleiffen bekannte Schwerigkeit, die Spiegel und Gläſer nach Segmentis Conicis zu ſchleiffen, hat Hr. M. Albrecht Daniel Mercklin zu Crailsheim durch ſeine Erfindungen gehoben, indem er auf die Lentes Sectionum conicarum einige Jahre her viele Mühe, Nachdencken und Koſten gewendet, auch würcklich Lentes hyperbolicas convexas verfertiget, welche eine ungemeine große Oeffnung leiden, mithin die meiſten Strahlen auf einen Punct ſammlen, daraus denn viele beſondere Vortheile entſtehen; wovon die N. Z. von Gel. Sachen p. 538. weiter nachzuſehen.

c) In der Schweitz iſt man beſchäfftiget, zwiſchen dem Genfer See und dem See von Neufchatel, einen Canal durchzuſtechen, mittelſt deßen man über die Rhone, auch den Rheinſtrohm, ingleichen von einem See auf den andern wird kommen können; und zwar ſoll der Canton Bern 5 Millionen, und die Stadt und Republick Geneve eben ſo viel dazu herſchießen; der Canton Freyburg aber ſoll 1000 Mann zu Arbeitern hergeben; welches die im Zeit. Extr. p. 24. angeführte Nachricht von Canälen zu ergäntzen dienet.

d) Aus Breſt in Franckreich wurde im Junio berichtet, was maßen ein gewißer vornehmer Chineſer, ſo ſich an verſchiedenen Orten aller vier Welt-Theile lange Zeit aufgehalten gehabt, daſelbſt angelangt wäre, ſeines Alters etwa 50 Jahre, und redete er verſchiedene Sprachen vollkommen wohl, gäbe auch den allererfahrenſten Schiff-Leuten noch große Einſichten in die Schiffarth, ſchiene dabey entſchloßen

ſchloßen das Chriſtenthum anzunehmen, und den Uberreſt ſeiner Lebens-Zeit in Franckreich zu zu bringen.

e) Von Mißgeburthen bemerckt man endlich: Der König von Franckreich hat unlängſt im Walde von Compiegne einen Rehbock angetroffen, welcher 2 Köpffe und doch nur 2 Ohren hatte, den er ſo fort geſchoßen, und nach Paris ſchicken laßen, damit er von den Medicis und Chirurgis könne unterſucht werden. Herr Chirac hat davon eine ſchöne Diſſertation gehalten, und behauptet, daß die Mißgeburthen nicht allezeit eine Würckung von der Einbildung der Mutter, ſondern auch bißweilen von gantz andern Urſachen wären. In Bredel einem unter das Amt Zeitz gehörigen Dorfe, iſt den 1 Febr. ein beſonder monſtröſes Kalb geworffen worden, welches eine Bruſt und daran 2 Hälſe u. Köpffe von gleicher Größe mit ſämtl. vollkommenen Theilen; einen Leib, doch ſo, daß man oben 2 Rückgrade ein wenig von einander ſiehet; forne an der Bruſt 2 ordentliche geſtaltete Beine, hinten hingegen 5, davon ſich 2 zu dem einen und 2 zu dem andern Rückgrad gantz wohl ſchicken, auch von gewöhnlicher Größe ſind, zwiſchen dieſen 4 aber iſt eines ſo weit kleiner. An jeden von denen beyden Rückgraden befindet ſich nicht weniger ein abſonderliches hinter-Theil des Kalbes, mit denen Zeichen des weiblichen Geſchlechts; bey dem einen iſt ein Schwantz, und bey dem andern ſind ſtatt des Schwantzes nur ein wenig Haare, doch kehren ſich die 2 hinterſten Theile nicht abwärts nach denen Füßen zu, ſondern weil die Rückgrade an ihren Enden ziemlich eingebogen, ſo ſtehen beyde nach denen Seiten zu in die Höhe, und die Zeichen des Geſchlechts denen Rückgraden

gleich.

Coburgiſcher Zeitungs-EXTRACT

aufs Jahr 1729.

Mit gehörigen Anmerckungen/

Monath AUGUSTUS.

Zu finden

im Pfotenhaueriſchen Buchladen.

1. Hat man von folgenden zur Gelehrten- und Kir-
2.3. chen Hiſtorie gehörigen Sachen Nachricht
4.5. erhalten.
6.7.
8.9. a) Bey der zu Petersburg den 9. Jul. gehaltenen öf-
10. fentlichen Zuſammenkunfft der Academie,
11. wurde das von Herrn Profeſſor Bernouille,
12. wegen Erkennung der Polus-Höhe zur See,
neuerfundene Inſtrument, zu allgemeiner Erſehung dargeſtellet. Die Franzöſiſche Academie hatte vormahlen auf die geſchickteſte Ausarbeitung der Materie: von Fortgang der Schiffarth unter der Regierung Königs Ludwigs XIV, ſiehe Zeitungs-Extr. MDCCXXVI. p. 98. einen Preiß ausgebothen, denſelben hat Hr. Bouvet davon getragen; als welcher dergleichen auch vor

2 Jahren durch eine poetiſche Ausarbeitung erhalten hatte. Wegen eines bey der Academie des jeux Floraux zu Toulouſe ausgegebenen Preißes, ſind folgende Umſtände zu bemercken: Es hatte ſich zugetragen daß zwey Gelehrten, nemlich der P. Cleric ein Jeſuit aus Languedoc, und der Abt Prades, einerley Materie: die von der Gnade, abgehandelt hatten, inſonderheit hieß der Titul von der Ode, welcher von erſterern verfertigt worden: GOtt will alle Menſchen ſelig machen. Nun ware die Academie lange mit der Uberlegung beſchäfftiget, welcher Ausarbeitung der Preiß gebühre? endlich ward die Ode des P. Cleric vor unfähig erklärt denſelben zu erlangen, weil ſo viel Hefftigkeit und ſatyriſche Ausdruckungen darin enthalten wären. Da ſich nun dieſer Ausſpruch dem 6. Articul der Academiſchen Statuten gemäß befande, fielen die Stimmen einmüthig auf die Ode des Abt Prades. Solches kränckte den P. Cleric dergeſtalt, daß er die nur erwehnte Ode des Abts Prades vor Janſeniſtiſch angabe, und darauf brachte er zu wege, daß die Academie ſelbſt zur Rechenſchafft vor die Obrigkeit gefordert wurde; Am Ende lief die Sache dahin aus, daß der Academie gebothen ward, ſolche, den Preiß erhaltene Ausfertigung, ihren ans Licht zu ſtellen gewöhnlichen Sammlungen nicht einzuverleiben; welches auch geſchahe, zugleich aber von der Academie beſchloſſen wurde, keine Schrifften von theologiſchen Materien mehr anzunehmen, wo ſie nicht von 2 Doctoribus Theologiæ approbirt wären. Sonſten haben wir des aufs Jahr 1730 ausgeſtellten Preißes, und dahin gehörigen Problematis im Zeit. Extr. p. 176 Erwehnung gethan. Zu Rom haben

ben ſich die Glieder der Arcadiſchen Geſellſchafft, im verwichenen Monat Junio, bey Hrn. Laurentiani verſammlet, und 6. Mitglieder aus ihren Büchern ausgeſtrichen, viele andere aber ſuſpendiret, weil ſie benachrichtiget worden, daß dieſelben ſich einer üblen Mund-Art bedieneten.

b) Von Promotionen ſind hingegen nachſtehende zu bemercken, daß der bißherige Profeſſor Philoſophiæ in Altdorff Hr. Jacob Wilh. Feuerlein, als Ober-Hof-Prediger und General-Superintendent nach Bayreuth beruffen worden; der alldaſige Herr Hof-Prediger aber die Superintendur zu Neuſtadt an der Aiſch erhalten habe. Der Profeſſor Hiſtoriarum und Literarum human. zu Straßburg Herr Johann Daniel Schöpflin iſt zum Mitglied der Franzöſiſchen Academie des Inſcriptions & Belles Lettres erwehlet, und ihm bereits das Königl. Patent Krafft deſſen ſeine Wahl beſtättiget iſt, ausgefertigt worden. Er hatte ſchon im verwichenen Jahre die Ehre unter die Membra Societatis Regiæ Londinenſis aufgenommen zu werden. Anjezo hat er ein Werck von Vergötterung derer Römiſchen Kayſer unter Handen. Der bißherige Aſſeſſor der Philoſophiſchen Facultæt zu Leipzig, Herr Mr. Heinrich Chriſtian Crell, hat am 23 Junii das Rectorat bey der Stadt-Schule zu Franckfurth an der Oder übernommen. Seine Inaugural Oration handelte de Schola, univerſæ vitæ humanæ Theatro; und das Programma, de Titi Livii Patavini dictione; welche Materie er künfftig in mehrern Programmatibus weiter ausführen will. Der zu Anſpach als Rector Scholæ, von Weimar angekommene Hr. Joh. Matthias Geſner, ſiehe Zeit. Extr. p. 175. hat am 1. dieſes Monaths, als an

R 2 dem

dem Huldigungs-Tage Sr. Hoch-Fürſtl. Durchl. Herrn Carl Wilh. Friedr. Marggrafens zu Brandenburg, ſein Amt würcklich angetreten, und de Principe Juvene, magno Reipublicæ Bono, eine Oration gehalten.

c) Zu London ſtarb den 11. dieſes Monaths Herrn Nicolaus Franciſcus Haym, ein gebohrner Römer, welcher in der Muſic ſo wohl, als in der Müntz-Wiſſenſchafft vortreflich erfahren geweſen, und den Teſoro Britannico Lond. 1729 in 2 Vol. in 4 edirt; brachte ſein Leben auf 50 Jahr, und wurde in der Kirche der heil. Anna begraben. Schon im verwichenen Jahr 1728 den 7. Nov. verſchiede der in der Lehre rein- in vita Chriſtiana & Paſtorali exemplariſche Archi-Diac in Querfurth, Herr Joh. Chriſtoph Schäfer, war geb. zu Leubingen in Thüringen an. 1677 den 28 Nov. Sein Vater Hr. Jac. Valent. Schäfer war Diaconus in Wiehe; ſtarb aber in der 49ten Woche ſeines Predigt-Amtes, und in der 30ten Woche ſeines Eheſtandes, da ihn ein betrunckener Jäger mit dem Hirſchfänger wieder Intention mitten durchs Hertz ſtach, daß er nicht mehr ſagen können, als, ach! Jäger, was macht ihr! HErr JEſu, nimm meinen Geiſt auf. Unter ſeinen Pathen war der Geheimbde Kirchen-Rath und D. Theol. Herr Hans Friederich Freyherr von Werther: Sein Groß-Vater, der Pfarrer in Leuben, informirte ihn anfänglich ſelbſt, hernach that er ihn auf das Gymnaſium zu Halle, auf die Schule zu Franckenhauſen, auf die Schule in Langenſaltze: An. 1698 zog er nach Jena, hörte in Philoſophicis D. Treunerum, Prof. Hambergerum, in Orientalibus Hrn. Prof. Danzium; Hrn. Adj. Tribbechovium; In Theologicis

Hrn.

Hrn. D. Bechmannum; D. Velthemium; profitirte ſonderlich in praxi vitæ Chriſtianæ vieles aus Hrn. Tribechovii Paræneticis. Wurde An. 1704 ſubſtituirter Diaconus in Wiebe: An. 1711 an Hr. M. Thom. Andr. Nicanders Stelle Archi Diac. in Querfurth, ſchaffte an leztern Orte in ſeinem Amte viel Gutes: correſpondirte mit vielen Standes-Perſonen und gelehrten Leuthen; Schrieb: Abbildung des lebend. Glaubens. Apologiam contra D. Wernsdorffium: von den verfluchten Feuer-Segen: die neueſte Nachrichten von Politiſchen und Gelehrten Sachen ꝛc.

d) In dem vor 2 Jahren zu Halle aufgerichteten Seminario Lithuanico, in welchem ein gebohrner Lithauer die Studioſos Theologiæ in ſeiner Mutter-Sprache, die von der Polniſchen ganz unterſchieden iſt, unterrichtet, damit ſie nachmahlen in dem Königlich-Preußiſchen Lithauen zu Predigern gebraucht werden können; Hat man unterſchiedene Bücher, unter andern, Freylingshauſens Ordnung des Heyls, in das Lithauiſche überſezet; auch iſt man dermahlen beſchäfftiget, die ganze heilige Schrifft in ſolcher Sprache zu vertiren, wünſchet aber anbey diejenige Lithuaniſche Bibel, ſo Ann. 1660 in Engelland heraus gekommen, und ſehr rar iſt, (es gedencket derſelben le Long in ſeiner Bibliotheca S.) habhafft zu werden, oder ein gewiſſes MSC. ſolcher Überſezung zu erlangen; daher erwehntes Seminarium Lithuanicum, diejenige Perſonen welche ein geſchrieben oder gedruckt Exemplar dieſer Lithuaniſchen Bibel beſizen, unter Verſicherung der Reſtitution und anderer Erkenntlichkeit, um die Communication erſuchet. Dieſes Seminarium beſtehet anjezo aus 15 Mitglie-

dern, die Direction aber deſſelben iſt Hrn. Profeſſor Francken übertragen.

e) Merckwürdig iſt die Abhandlung, welche ein gewiſſer Juriſt zu Friedeburg in Oſt-Frießland, in ſeinem zum Druck fertigen Tractat, vom Recht der Regenten über die Bibliſche Manier zu leben, dargeſtellet hat; darinne er in 4 Capituln, und zwar erſtlichen vom Decoro Biblico, und dem Recht derer Regenten darüber überhaupt, 2) von der Regenten Befugſamkeit das Bibliſche Ceremoniel, wovon man keine gewiſſe Determination in der Bibel findet, in eine gewiſſe Form zu faſſen, handelt; 3) lehret, wie die Regenten theils das Hof-Ceremoniel der Bibliſchen Zeiten, und die Lebens-Manier der Jüdiſchen Könige noch ſelbſt beybehalten, theils die Beobachtung Decori privati biblici ihren Unterthanen anbefehlen; 4) iſt zu erkennen, wie auch ein Regent zuweilen gewiſſe Stücke der Bibliſchen Manier zu leben, verändere, verbiethe und abſchaffe. Derſelbe oben berührte Anonymus arbeitet auch an einem Syſtemate Decori biblici, ohne Abſicht auf die Obrigkeitlichen Rechte. Hat auch eine Hiſtoriam pragmaticam Regni Iſraelitici unter Händen, auf den Fuß wie die Teutſchen Reichs-Hiſtorien beſchrieben werden; und zwar mit einer ſolchen Schreib-Art, welche in Regiments-Sachen und Regierungs-Geſchäfften jezo gäng und gäbe iſt. Wir erinnern uns hierbey der vom berühmten Reincking in 4to beſchriebenen bibliſchen Policey; Remarquiren auch weiter, das die heilige Schrifft ſchon von vielen Autoribus zum Grunde gelegt worden, die von ihnen beſchriebene weltliche- mediciniſche- Natur- und mathematiſche Wiſſenſchafften daraus her zu leiten, oder aus ſolchen, die dunckel-

ſchei-

ſcheinende Schrifft-Stellen zu erläutern, wie ſolches nicht nur der neuerlich zu Leipzig ans Licht getretene Bibliſche Phyſicus Johann Jacob Schmidts, Predigers zu Preſt und Palow erweiſet (ſ. N. Z. von gel. Sachen p. 632.) ſondern auch mit mehrern zu erkennen iſt, aus des Jenaiſchen Profeſſoris Wucherers Hiſtoria Creationis; des auch alldaſigen Profeſſoris und Alumnorum Ducal. Inſpectoris Wideburgii Speciminibus Matheſeos Biblicæ; des Altdorffiſchen Medici Dr. Bayers Animadverſionibus ad loca S. Scripturæ; Des Phyſici und Profeſſoris zu Zürch Dr. Scheuchzers Phyſica Jobi; und des Hof-Medici Dr. Heimreichs zu Coburg unter Handen habenden Phyſica Siracidis; deren beyder leztern vormahlen in denen Sammlungen von alten und neuen theologiſchen Sachen Meldung geſchehen. Neuerlich trat ans Licht Dr. Chriſtian Gottlieb Troppanegers Unterricht, wie ein Menſch durch Beobachtung der in heil. Schrifft vorgeſchriebenen Diäts-Reguln ſeine Geſundheit erhalten könne; und der Königl. Preuſſiſche Conſiſtorial-Rath und Prof. Hr. Dr. Alberti zu Halle, ſtellte nebſt andern hieher gehörigen Diſſertationen, Medicinam Chriſti divinam & miraculoſam ans Licht. Wobey wir noch der ältern Autorum, als da ſind Alſtedius in Phyſica Moſaica; Commenius in Phyſica ad Lumen divinum reformata; Valeſius in Philoſophia ſacra; Danæus in Phyſica Chriſtiana; Hornius in Arca Moſis; Wülferus in Exercitationibus Phyſ. Chriſtianæ; Richard Bunworth und Ludov. de Befort in Κοσμοποιΐα Divina; Joh. Ammerpoel in Carteſio Moſaiſante; Dickinſon in Phyſica Moſaica; Burnet in Hiſtoria Telluris; Whiſton; Bochartus in Hiero-

zoico; Frantzius in Hiſtoria ſacra animalium; Wedel in Exercitat. Medico-Philologicis, und Bartholinus de Morbis biblicis nur mit wenigen gedencken.

f) Sonſt iſt noch zu erwehnen: Nachdem im Jahr 1714 zu München drey Tomi in Folio von einem Werck, Purpura docta intulirt, von der Preſſe gekommen, ſo iſt jüngſthin zu Gräz in Steyermarck, und Augſpurg, Georgii Joſephi ab Eggs Theol. Doctoris und Canonici, Supplementum, als der vierte Tomus ans Licht getreten, worinnen von faſt 400 gelehrten Cardinälen, von denen in den erſtern Tomis nicht gedacht worden, auch einigen noch lebenden und bald Anfangs von dem Herrn Biſchoff von Olmiz und Cardinal Wolffgang Hannibal gebohrnen Grafen von Schrottenbach, dem dieſes Supplementum zugeſchrieben iſt, ausführlich gehandelt wird. Im Julio übergabe an Se. Königl. Majeſtät von Franckreich der Director der Pariſer Buchdruckerey Herr Anniſſon das zweyte Volumen der Verordnungen der Könige Sr. Majeſtät Vorfahren biß aufs dritte Geſchlecht; der eigentliche Verfaſſer dieſes Wercks iſt der Herr Lauriere. Aus dem 1. Theil des XIII Tomi vom Journal Literaire gedencken die N. Zeit. von gel. Sachen p. 561. eines im Haag heraus kommenden Wercks: Ouvrages adoptes par l'Academie Royale des Sciences avant ſon Renouvellement en 1699; daſſelbe ſoll vom Hrn. Graveſande zum Druck befördert ſeyn, und in einer Sammlung rarer Schrifften beſtehen, welche von einigen Gelehrten, an die Königl. Frantzöſiſche Geſellſchafft der Wiſſenſchafften addreſſirt worden. Auſſerdem werden die Acta dieſer Königl. Societæt in 13 Quart-Bänden zum Vorſchein gebracht;

und

und die Acta der Rußiſch-Kayſerl. Academie der Wiſſenſchafften, ſind nunmehr auch in Teutſchland, abſonderlich zu Leipzig, in groß 4to zu haben.

g) Von Journalen iſt nöthig zu gedencken: daß nachdem der ſo genannte im Haag ſeit ann. 1713 heraus gekommene Journal Literaire, eine Zeitlang ins ſtecken gerathen, die Fortſezung deſſelben in dieſem Jahr, durch eine neue Geſellſchafft, wiederum mit dem XIII Tomo geſchehen. In der vorigen Geſellſchafft, welche dieſen Journal beſorgte, befanden ſich folgende Herren Alexandre, van Effen, s' Graveſande, Marchand, de Sallengre und Themiſeul. Die monatlichen Nachrichten von Gelehrten Sachen der Univerſitæt Jena, haben mit Eintritt des jeztlauffenden Jahrs ihren Anfang wiederum genommen, nachdem im Jahr 1728 nichts von denenſelben unter die Preſſe gegeben worden. Die zu Hamburg zum Vorſchein kommende Sitten-Schrifft, die Matrone genannt, wird nun ins 2te Jahr continuiret. Und in denen Hamburgiſchen monatlichen Auszügen wird am zweyten Band gearbeitet. Von Hrn. Secretarii Joh. Friedr. Chriſtens Noctibus Academicis, deren im Zeit. Extr. MDCCXXVIII p. 11. Erwehnung geſchehen, iſt das vierte Specimen, allerhand Electa ad Rem librariam, antiquariam, hiſtorias, doctrinam morum & Jurisprudentiam enthaltend, ans Licht getreten, und wird dieſem Specimine, welchem das Bildniß des bekannten Agrippæ vorgeſezt, der erſte Band geſchloßen. Von denen Analectis Haſſiacis die Herr Joh. Philipp Kuchenbecker zu Gieſſen, beſage des Zeitungs-Extracts, zu ediren angefangen, iſt die 2te Collection vor weniger Zeit von der Preſſe gekommen. R 5 h) Es

h) Es hat die gelehrte Welt ſchon ſeit hundert Jahren die Herausgabe des groſſen Wercks, welches Alphonſus Ciaconius, ſonſt Chacon genannt, ein Dominicaner und Patriarch zu Alexandria, verfertiget, darinne er alle von Anfang der Welt biß ins Jahr 1683 geſchriebene, und ihm bekannte Bücher verzeichnet hatte: daſſelbe hat nunmehr ein Mitglied der Königl. Academie der Wiſſenſchafften zu Bourdeaux und Königl. Bücher-Cenſor, Hr Franciſcus Dionyſius Camuſat zu Straßburg auflegen laſſen, und mit Anmerckungen und Supplementis vollſtändiger gemacht. Führte den Titul: Bibliotheca Libros & Scriptores ferme cunctos ab initio mundi ad annum usque 1583 ordine alphabetico complectens. Am 6ten dieſes Monaths befanden ſich Ihro Königl. Maj. von Groß-Brit. und Churf. Durchl. von Hanover, in dem Bibliothecs-Saal zu beſagten Hanover, und bezeugten ſich ſehr vergnügt über die Menge und gute Ordnung der Bücher, abſonderlich über den ungemeinen Vorrath der hiſtoriſchen, welche bey 30000 Bände ausmachen. Befahlen anbey Dero Hof-Rath und Bibliothecario Grubern einen vollſtändigen Catalogum zu verfertigen, und nach Londen zu ſchicken. Dieſe Bibliothec hat ſchon ſeit der kurzen Regierung des Königs mercklichen Zuwachs, auch noch jüngſthin durch die Beyfügung des Molaniſchen Bücher-Vorraths, gehabt, auſſer dem haben Se. Majeſtät noch verordnet, alle annoch fehlende hiſtoriſche Bücher, ſo viel man deren habhafft werden könne, anzuſchaffen. Von der weitbelobten anſehnlichen Bibliothec des Bürgermeiſters in Franckfurth am Mayn, Hrn. Zachariæ von Uffenbachs, wird anjezo ein Catalogus mit denen

denen beynotirten Preiſſen gedruckt. Es hat ſich der Herr Beſizer ungern entſchloſſen, ſeinen mit vieler Mühe geſammleten Vorrath zu vertheilen, weil er aber durch viele ihm übertragene beſchwerliche Aemter verhindert wird, ſich deſſelben nach Wunſch zu bedienen, ſo will er dem Publico zu Lieb ſelbige vertheilen, hiermit aber vor der Mitte des November-Monaths nicht anfangen, damit ſich niemand von denen Auswärtigen zu beſchwehren habe, ob wären die beſten Bücher in der Eile weggenommen worden. In der Mitte Monaths Julii, fieng man zu Paris in dem Saal des Convents der groſſen Auguſtiner an, die ſchöne Bibliothec des Cardinals de Noailles zu verkauffen. Um gleiche Zeit ſtunde der Cardinal Coſcia zu Rom, um die Bibliothec des verſtorbenen Cardinals Pio im Kauff, die er hernach um 4000 Scudi an ſich brachte. Den 22. dieſes Monaths hat die Action der Fritſchiſchen Bibliothec, nach Anleitung des im Zeit. Extr. mentionirten 2ten Theils ſeines Catalogi, ihren Anfang genommen; auch iſt vorher der Appendix zu dieſem parte ſecunda Catalogi ans Licht getreten. Den 20 Sept. wird ein Buchhändler in Leyden Peter von der Aa eine ſehr zahlreiche Bibliothec, davon der Catalogus in 3 Bänden in groß 8v. heraus gekommen; nebſt 89 Gemählden von denen gelehrteſten Leuten, durch die Auction vertheilen. Zu Minden iſt eine Bücher-Lotterie ausgebothen worden. Jedes Looß wird mit 2 thlr. ausgelöſt, der gröſte Gewinn beträgt am Werth 800. thlr. nebſt dem ſind 2 Gewinne a 330 thlr. zwey a 150 thlr. und fünf a 100 thlr. die geringſten aber 4485 a $\frac{2}{3}$ thlr. Die ganze Lotterie beſtehet aus 5000 Looßen, und

und hat dieſer Bücher-Vorrath dem Hof- und Regierungs-Buchdrucker zu Minden Johann Detlefſen gehöret.

i) Eine Inſcription, welche Ann. 1666 in der Kirche des Landes Basque, drey Meilen von Bajonne, auf nachſtehende Weiſe rangirt, gefunden worden:

FLAMEN. ITEM. DUMVIR. QUESTOR
PAGIQUE. MAGISTER
VERUS. AD. AUGUSTUM. LEGATO
MUNERE. FUNCTUS. PRO
NOVEM. OBTINUIT. POPULIS. SE
JUNGERE. GALLOS. URBE
REDUX. GENIO. PAGI. HANC
DEDICAT. ARAM

hat der P. Harduin, auf Anfrage des Abts de Hiriart Baccalaur. Theol. von Toulouſe, dahin ausgelegt, die Inſcription möge wohl 300 Jahr vor oben angezeigter Entdeckung gemacht, und um deswillen verfertigt ſeyn, die Leſer zu überreden, daß Gaſconien zur Zeit Auguſti den Nahmen Novempopulonia geführet, deſſen wahren Urſprung und Grund man zu finden ſo viel Mühe angewendet, und dem Plinio, welcher lange nach Auguſto gelebt, unbekannt geweſen. Dieſer Verus, deſſen Nahmen man aus den Münzen L. Veri entlehnet, gebe fälſchlich vor, daß er nach Rom an Auguſtum geſchickt worden, um zu erhalten, daß Gaſconien von Franckreich mögen abgeſondert werden, wie es in der That im 14 Seculo geweſen; aber ſeine Schreib-Art ſchmecke gar nicht nach den Zeiten Auguſti. N. Zeit. von gel. Sachen nro. 69.

k) Zu der im Zeit. Extr. vielfältig angeführten Controvers über einige philoſophiſche Lehr-Sätze Herrn Hof-Rath Wolffens, iſt anzufügen, die vormahlen zu Franckf. und Leipzig

zig zum Vorſchein gekommene Schrifft: Hieron. Aletophili Erinnerungen auf die Gegen-Meinung Herrn Hof-Rath Wolffens vom Weſen der Seele, und eines Geiſtes überhaupt, welche Hr. M. Adolph Friedrich Hofmann öffentlich will verfochten wiſſen, ins reine gebracht, hin und her, beſonders mit einer Vorrede erläutert, und zu mehrern Licht der philoſophiſchen Wahrheit zum Druck überlaßen, von einem der in dergleichen Controverſen curieux iſt.

1) Nachdem die Univerſitæt Jena, inſonderheit die theologiſche Facultæt allda, durch eine ungleiche Nachrede abermahl in Verdruß gerathen und angefochten ware; kame eine gründliche und Protocoll mäßige Ablehnung, der wider die Univerſitæt und inſonderheit beſagte Facultæt bißhero ausgeſprengten Verläumdungen, wie der Titul lautet, von der geſammten theologiſchen Facultæt zum Vorſchein. Die Schrifft hatte der zeitige Decanus Hr. Dr. Walch verfertiget, welcher Hr. Dr Buddeus Facultatis Senior, und Hr. Dr. Weiſſenborn ihrer Nahmen Unterſchrifft beygefüget hatten. Die Beſchuldigungen waren folgende: 1) Es hätte die Facultæt geſtattet, daß die Ebersdorffiſche Bibel, welche doch viele anſtößige Anmerckungen und Zuſäze hätte, zu Jena eingeführt, und in den Catechiſmus-Ubungen von denen Præceptoren gebraucht würde. Hierauf wird geantwortet, daß einige Exemplaria in die Stadt gekommen ſeyn möchten, wäre der Facultæt unwiſſend geblieben; daß ſelbige bey denen Catechiſmus-Ubungen gebraucht würde, ſey ungegründet; vielmehr aber dieſes wahr, daß die mehr genennte Fac. Theol. in einem, auf eingelangtes Fürſtl. Reſcript erſtatteten unter-

terthänigſten Bericht, der von einem Chur-Sächſ. Ober-Conſiſtorio zum Druck beförderten Warnung vor ſothaner Ebersdorffiſchen Bibel-Edition völlig, beygeſtimmet hätte. 2) Solte ein Fanatiſches und Schwermeriſches Weſen in Jena eingeriſſen ſeyn! Worauf zur Antwort gegeben wird: Es ſey zwar ein Wollenkämmer von Erffurt, Bernhard Heinicke daſelbſt bey einem Strumpfwürcker in Arbeit geweſen, welcher dergleichen irrige Lehren ausbreiten wollen, ſey aber nach gar kurzer Zeit, ſo wohl aus dieſer Urſache, als andern üblen Thaten halben in Verhafft kommen, mithin dem anfangenden fanatiſchen Unheil geſteuert worden. An ſolchen Unfertigkeiten aber habe kein Studioſus oder ander Academiſches Mitglied einigen Theil, wie ſolches in der durch Hrn. Rath und Prof. Brückner, d.z. Rectorem Magnificum, auf der theologiſchen Facultæt Veranlaßung, genau ausgeforſchet worden. 3) Solten von einigen Studioſis in denen Vorſtädten Schwermeriſche Zuſammenkünffte gehalten ſeyn! Hierauf ſagt die Facultæt: Es wären zwar von etlichen Studioſis in denen Vorſtädten Schulen gehalten, und die armen Kinder im Chriſtenthum ohne Entgeld unterrichtet worden. Es bezeuget aber Hr. Dr. Buddeus, daß dieſe Schulen nicht durch ſeine Vermittelung den Anfang genommen, noch die Theol. Facultæt die Catechetiſche Ubungen veranlaſſet, oder Erlaubniß dergleichen anzuſtellen den Studioſis gegeben, vielweniger ſich eine Inſpection darüber angemaſſet, wohl aber das Werck gebilliget habe, wofern es einer ordentlichen Aufſicht unterworffen würde. Wobey die Facultæt nichts unrechtes begangen zu haben vermeynet.

Da

Da aber, welches die 4te Beſchuldigung, die Rede erſchollen, ob hätten die Studioſi ihr Beten und Singen, nicht nur mit ihren Untergebenen, ſondern auch mancherley andern Leuten, a) auf Bergen und in freyem Felde angeſtellt; b) Abends in denen Gärten Bet-Stunde gehalten, und c) am Sonntag unter der Collegen-Kirche mit ſtarcken Zulauff, abſonderlichen Gottesdienſt gehalten; habe die Facultæt eine Zuſammenkunfft veranſtaltet, die Studioſos zur Rede geſezt, und nachdem ſelbige geſtanden, daß dergleichen jedes, etwa einmahl, keineswegs aber mit untergelauffenen Unfug, geſchehen; ſo habe zwar die Facultæt ihnen die gottſeligen Ubungen nicht unterſaget, jedoch ſolche Ausſchweiffungs-förmige Weitläufftigkeiten, zumahl an ungewöhnlichen Orthen, verbothen. Welchem nachzuleben ſie verſprochen, und ſo viel der Facultæt wiſſend, würcklich befolget hätten.

13. Erhielt man von verſchiedenen, beym Reichs-
14. Convent zu Regenſpurg, und ſonſt vorge-
15. 16. kommenen Reichs-Angelegenheiten, nach-
17. ſtehende Relation:

18. a) Im Zeit. Extr. des abgewichenen Jahres haben
19. wir p. 269 den wichtigen Proceſs, welchen
20. die ſo genannten Göleriſchen Erb-Intereſſenten, wegen Schloß und Herrſchafft Zwingenberg, wider Chur-Pfalz, beym Kayſerl. Reichs-Hof-Rath geführet, nebſt Anzeige des eigentlichen Zuſtandes der Göleriſchen Prætenſion, darauf erfolgten Kayſerl. Spruchs, und deſſelben Befolgung gemeldet. Weil aber beſagten Reichs-Spruch nicht völlige Parition mogte geleiſtet ſeyn, wurde folgendes, welches zur Continuation in die-

ſer

ſer Sache dienet, geſchrieben: 1) Nachdem am Kayſerlichen Hofe die Göleriſche Erb-Intereſſenten ſich beklaget, daß in der Zwingenbergiſchen Sache die völlige Reſtitution noch nicht erfolget; ſo haben Se. Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfalz, unterm 13 April, an Dero General-Feld-Zeugmeiſter und Gouverneur zu Manheim Freyherrn von Jßelbach, Ordre ergehen laßen, die auf dem Zwingenbergiſchen Schloße noch befindliche Mannſchafft von dannen weg zu ziehen; jedoch haben Se. Churfürſtl. Durchl. dabey durch ein öffentliches Patent bekannt machen laßen, daß ſie als Landes- und Lehn-Herr ſich daſelbſt das gewöhnliche Oeffnungs-Recht vorbehalten, folglich Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. die Freyheit bleiben müße, wenn ſie es nöthig finden, beſagtes Schloß zum gemeinen beſten wieder zu beſezen; in der Hoffnung, die Göleriſchen Erb-Intereſſenten werden ſich iederzeit zum ſchuldigen Gehorſam auch hierinne bequemen. 2) So iſt zu Regenſpurg ein wiederholtes Vorſtellungs-Schreiben zum Vorſchein gekommen, welches an Jhro Kayſerl. Majeſt. von denen Göleriſchen Erb-Intereſſenten neulich abgelaßen worden, vermittelſt deſſen Dieſelbe in der Zwingenbergiſchen Reſtitutions-Sache viele wichtige Reſtitutions-Defecta allerunterthänigſt anzeigen, worüber ſie die weitere Kayſerl. allergerechteſte Executions-Verordnung in aller unterthänigſter Gelaſſenheit, annoch ſehnlich erwarten; allermaßen innerhalb etlichen Monathen ſo wenig eine weitere gütliche Reſtitution in der That erfolget, daß dergleichen noch weniger hinführo zu vermuthen wäre, auch folglich, ohne Kayſerliche Allerhöchſte Reichs-Conſtitutions-

mäßi-

mäßige Commiſſariſche Verfüg- und Vollziehung, dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß, und denen darauf unumſtößlich veſtgegründeten ſo vielen Reichs-kräfftigen Sentenzen, und Kayſerlichen Verordnungen, jemahls von denen übel geſinnten Chur-Pfältziſchen Herren Räthen in Güte das ſchuldige Genügen würde geleiſtet werden; vielmehr wäre aus allen Umſtänden ſattſam abzunehmen, daß an Kayſerl. Majeſtät ſie (Göhleriſche Erb-Intereſſenten) den allerunterthänigſten Recurs ferner noch ſo lange zu nehmen, ſich äuſerſt gedrungen ſehen würden, biß allerhöchſt dieſelbe, als allerhöchſter und einziger Reichs-Friedens-Executor, mittelſt ſchleunigſt emanirender allergerechteſten weitern Execution, ins Mittel treten, und ſie bey dem ruhigen Genuß der Friedens-Schluß-mäßigen Reſtitution, durch Dero allerhöchſte Kayſerliche Commiſſion ſamt und ſonders, gegen alle und jede Thätlichkeiten mächtiglich mainteniren würden, ꝛc. Unterdeſſen verlautet, daß mehrerwehnte Zwingenbergiſche Executions-Commiſſion nunmehro gänzlich aufgehoben, und wegen der noch ſtreitigen Puncte, eine ſo genannte Hof-Commiſſion von 4 Reichs-Hof-Räthen, welchen die Güte unter denen Partheyen annoch verſuchen ſollen, angeſtellet werden dürffte.

b) Wegen des von Chur-Fürſtlichen Durchl. zu Maynz in Dero Geſandtens neuer Vollmacht adhibirten Tituls eines Adminiſtratoris des Hochmeiſterthums in Preuſſen, hat die Chur-Brandenburgiſche Geſandſchafft proteſtiret, unter dem Anführen, wie Se. Königliche Majeſtät von Preuſſen in Dero ſouverainen Königreiche dieſes Nahmens, dem Teutſchen Orden bekantl. nichts zugeſtün-

ſtünden, weniger in demſelben von einem Adminiſtratore des Hoch-Meiſterthums etwas wüſten, oder dergleichen zu erkennen vermöchten, alſo er Geſandter wider ſolchen Titul, in ſo ferne er vielleicht zu Sr. Königl. Majeſtät Præjudiz abzielen ſolte, billig alle Competentia feyerlichſt reſerviren müſte.

c) Was wegen des Tituls von Engern und Weſtphalen zu Regenſpurg paſſiret, iſt aus einem Schreiben von Regenſpurg unterm 19. May abzunehmen: weil bereits am 6 dieſes, Lauenburg gegen des neuen Sachſen-Eiſenachiſchen Herrn Geſandtens Vollmacht, wegen des darinnen von Engern und Weſtphalen gebrauchten Tituls, proteſtirt, und deshalb Ihrer Königl. Majeſt. von Groß-Britannien die Nothdurfft vorbehalten gehabt; So hat der Sachſen-Eiſenachiſche Herr Geſandte darauf vorgeſtellet, daß, obſchon zwiſchen beyden Chur-Häuſern Sachſen und Braunſchweig-Lüneburg, wegen der Lauenburgiſchen Succeſſion und was davon abhängig, hiebevor ein Vergleich getroffen worden; dennoch das Chur-Hauß Sachſen ſich dabey den fernern Gebrauch gedachter Titularen vorbehalten, wie dann auch denen Fürſtlichen Sächſiſchen Häuſern, durch den Vergleich, tanquam rem inter alios geſtam, im geringſten nicht hätte præjudiciret werden mögen; dahero er die eingewandte Proteſtation auf ihren Ungrund beruhen lieſſe, und alle Befügniße beſtens reproteſtando verwahret haben wolte. Worauf aber am 9. dieſes der Baaden-Baadeniſche Herr Geſandte gegen die Sachſen-Eiſenachiſche Geſandtſchafft, von wegen der Sachſen-Lauenburgiſchen Erb-Prinzeſſinnen, wieder die am 10. December 1728.

und 6. dieſes im Reichs-Fürſten-Rath, gegen den Titul von Engern und Weſtphalen abgelegte Proteſtation, angeführet hat: daß Reichs-kundig wäre, welcher geſtalt die Succeſſion in den Hertzogl. Sachſen-Lauenburgiſchen Landen denen Erb-Prinzeßinnen von Rechts-und Gebuhrts-wegen zuſtünde; Dahero er alle Competentia, wieder alle und jede ihnen vorbehaltene, und ſeine unterm 5ten October 1727. im Reichs-Fürſten-Rath abgelegte Proteſtation, anhero wiederholet haben, von Ihro Kayſerl. Majeſt. aber die Juſtiz-mäßige Hülffe erwarten wolte. Wogegen der Sachſen-Eiſenachiſche Herr Geſandte künfftig das nöthige einzubringen ſich reſerviret hat.

d) Am 5 Julii kam bey dem Evangeliſchen Corpore das an Kayſerl. Majeſt. von demſelben neulichſt abgefaſſete Interceſſions-Schreiben zur Dictatur, vermittelſt deſſen, wegen der, zwiſchen dem Abt, Prior und Convent des Reichs-Gottes-Hauſes St. Ulrich zu Augſpurg, und denen Evangeliſchen Kirchen-Pflegern, auch dem Magiſtrat daſelbſt, über die Reparation der an der Evangeliſchen ſo genannten Ulrichs-Kirche befindlichen Bilder, Inſignien und Jahrzahl obſchwebenden Streitigkeit, allerunterthänigſte Vorſtellung geſchehen, mit dem Erſuchen ermeldeten Abt, Prior und Convent des erwehnten Reichs-Gottes-Hauſes, mit ſeiner aufſerordentlichen ungegründeten Klage entweder völlig ab und zur Ruhe, oder wenn ja dabey über Verhoffen noch einiger Zweiffel vorwalten ſolte, dieſe zum Reichs Hof-Rath, (wie mit mehrern deduciret worden,) keinesweges gehörige Sache, zuförderſt ad interpretationem comitialem, allergnädigſt und allergerechſt zu verweiſen. Die Sache

hat zwar 1709 ihren Anfang genommen, da die Evangeliſche Ulrichs-Kirche repariret, und die alte an auswendiger Mauer und Thüre ehemals gemacht geweſene Bildniße, Inſignien und Jahrzahl verſtrichen und weg gelaßen worden; wieder Vermuthen aber iſt ſelbige von neuem in Bewegung gekommen, und Krafft des Augſpurgiſchen Evangeliſchen Stadt-Memorials, ſo wichtig befunden worden, daß man vorgedachtes Interceſſions-Schreiben abgefaſſet.

21. Erhielt man die Statuta des Ordens de la veritable Felicité, welchen die Durchl. Prinzeſſin Maria Wilhelmina Henrietta Fürſtin von Waldeck, unter Dames aufzurichten ſich reſolviret hatte. Welches zu Ergänzung derer Hiſtorien von Ordens nicht vorbey zu gehen.

a) Die Anzahl derer Ordens-Fräulein ſolte ſich nebſt der Durchl. Stiffterin auf 12 Perſonen erſtrecken; das Ordens-Zeichen war ein Todten Kopf mit einem göldenen Kettlein an einem ſchwarzen Band, auf welchen dieſe Worte zu leſen:

la veritable Felicité!

und dieſes Ordens-Zeichen ſolte auf der lincken Bruſt getragen werden.

b) Die Statuten lauten alſo: erſtlich ſollen die Ordens-Fräulein ihrer vorgeſetzten Durchl. Ordens-Meiſterin mit allen geziemenden Reſpect entgegen gehen, und in allen, was den Orden betreffend, vorgehen möchte, ohne Dero gnädigſte Permiſſion nichts thun. 2) Sollen die Ordens-Fräulein ſich niemahls ohne ihr Ordens-Zeichen an der Bruſt zu tragen, finden laſſen, bey Vermeydung

Straffe

Straffe einen Kayſer-Gülden in das Wayſenhauß zu Hildburghauſen. 3) Welche von denen Fräuleins aber ihr Ordens-Zeichen gar verliehret, dieſe ſoll 4. Rſl. in erwehntes Wäyſenhauß Straffe zu erlegen, und dabey ſchuldig ſeyn alles zu præſtiren, was ſonſt bey dem Anfang des Ordens erfordert wird. 4) Nebſt der Durchl. Ordens-Meiſterin ſollen allezeit noch Eilf Dames und alſo mehr nicht als Zwölff dieſen Orden tragen, doch müſſen es lauter unverheyrathete Perſonen ſeyn; wenn dahero 5) eine Dame, welche die Ehre hat dieſen Orden zu tragen, ſich verheyrathet, iſt ſie verbunden ſolchen an Ihre Durchl. Ordens-Meiſterin zurück zu ſchicken, damit ſolche en faveur einer andern darüber diſponiren könne; ſolte aber 6) Eine von denen Ordens-Fräuleins mit Tode abgehen, müſſen Dero hinterlaſſenen nicht nur den Orden wieder zurück ſchicken, ſondern auch von dem Todesfall an ſämtl. Ordens-Schweſtern notification thun, da denn die Verſtorbene von allen dergeſtalt betrauret wird, daß ſie das Ordens-Zeichen vier Wochen lang an einen ſchwartzen Flohr-Band zu tragen ſchuldig ſeyn ſollen. 7) Wenn die Durchl. Ordens-Meiſterin ſich etwan vermählen ſolte, ſo ernennet ſie an ihren Plaz die Durchl. Prinzeßin von Sachſen-Hildburghauſen, Prinzeßin Arbertinen Eliſabethen, zu ihrer Nachfolgerin, weßhalb ſie dieſe Durchl. Prinzeßin, gleich iezo zur Priorin erkläret haben will; dafern aber 8) über Verhoffen die Durchl. Ordens-Meiſterin gar mit Tode abgehen ſolte, (welches doch GOtt noch lange Zeit verhüten wolle,) ſo ſind ſämtl. Ordens-Dames ſchuldig, ſie wie oben gemeldet, doch ein halbes Jahr lang zu betrauren; Weil auch 9) Bey jeden

Orden, wegen eines gewiſſen Ordens-Habits, etwas beſonders zu ſeyn pfleget, ſo haben die Durchl. Ordens-Meiſterin gnädigſt beliebet, daß jede Ordens-Fräulein allezeit etwas ſchwarzes an ihrer Kleidung finden laſſen ſolle. 10) Wenn die Zahl derer 12. Dames bereits complet, behalten ſich die Durchl. Ordens-Meiſterin vor, nach Dero Gefallen einige Expectantinnen zu ernennen, welche ſo bald eine Stelle offen wird, immediate ſuccediren ſollen. 11) Der Jahrs-Tag dieſes Ordens ſoll allezeit auf den Tag Margaretha, und die ſämtlichen Fräuleins ſchuldig ſeyn, an dieſen Tage vor das Armuth nach Gefallen ein Chriſtlich Werck zu verrichten. 12) Sollen dieſe Statuta allezeit unverbrüchlich in acht genommen werden, und wollen die Durchl. Ordens-Meiſterin, durch Dero Ordens-Cantzler, darüber genau Obſicht halten laßen, anbey aber dieſelbe nach gutbefinden zu mindern und zu mehren, ſich reſerviren. 13) Approbiren ſie nicht nur hiermit obgeſezte Statuta in allen, ſondern wollen auch dieſelbe krafft dieſes, durch Dero eigenhändige Unterſchrifft und Dero vorgedrucktes Fürſtl. Inſiegel vollkommen confirmiret haben.

(L.S.) M. W. Henrietta, P. z. Waldeck.

22. Von hohen und merckwürdigen Promotionen
23. ware zu erfahren.
24.
25. a) Im Monath Junio erhielte der Herr Graf Jo-
26. ſephus Albertus von Aſpermont und Reck-
27. heim, (des alten Fürſten Ragoczy Schwe-
28. ſter Sohn, den ſie mit Graf Ferdinando
29. Goberto gezeuget hatte,) die Dignitæt eines
30. Käyſerlichen Cammer-Herrn; nachdem er
31. zu ſolchem Ende aus den Niederlanden zu
Wien

Wien angelangt ware. Zu Brüßel langte an, der Prinz Alexius von Naſſau, Dom-Herr zu Cölln, Groß-Probſt zu Löwen, Canzler von der daſigen Univerſitæt, und Abt von Bournonville in Lothringen; er ſoll um die Anwartſchafft auf ein Bißthum angehalten haben, nachdem er vom Pabſt ſchon zu einem Biſchoff in partibus Infidelium ernennet worden. In Londen erhielt Hr. Carl Stewart die Stelle, des in Weſt-Indien verſtorbenen Herrn St. Loe, als Vice-Admiral von der blauen Flagge; worauf er Ordre bekommen, ſich ohnverzüglich nach America zu verfügen, und ſolche Function würcklich zu anzutreten. Von Mayland begabe ſich der P. Soto neuer Genenal der Franciſcaner von der Obſervanz nach Madrit, woſelbſt er gewöhnlicher maßen zum Grand von Spanien erkläret wurde. Auſſerdem haben Ihro Catholiſche Majeſtät das Biſchoffthum von der Inſul Majorca, ſo durch Ubergebung des vorigen Biſchoffs zu dem Biſchoffthum Segovia, ledig worden, Don Franciſco de la Torre. Herrera, Groß-Prior des Königl. Kloſters von Roncevaux im Königreich Navarra, Chef des Ordens der Canonicorum Reg. St. Auguſtini, aufgetragen.

b) Am 7. Monaths Julii haben Se. Päbſtl. Heiligkeit ein geheimes Conſiſtorium gehalten, in welchem Dieſelben Dero Ober-Hofmeiſter den Hrn. Borgheſe; ingleichen den Herrn Ferrejo Biſchoffen zu Alexandria della Paglia Dominicaner-Ordens, der ein Vetter iſt des zu Rom befindlichen Königl. Sardiniſchen Miniſtri Marquis d'Ormea, zu Cardinälen declariret. Inſonderheit ſoll der leztere auf geheime Denomination des Königs

nigs von Sardinien zu dieſer hohen Würde gelanget ſeyn; bekam auch von dieſem Könige eine Verehrung von 25000 Livres an baarem Gelde, damit er die großen Koſten ſo bey dergleichen Promotionen erfordert werden, deſto leichter ertragen möge; ingleichen ſind dieſem neuen Cardinal 2 reiche Abteyen zu Theil worden. Bey der an den Groß-Brittanniſchen Küſten liegenden Engel-und Holländiſchen combinirten = aus 40 Schiffen beſtehenden Flotte, iſt das Ober = Commando denen Vice-Admiralen Wager und Sommelsdyck aufgetragen worden, und unter ihnen ſtehen die Contre-Admirale Walton und Balchen. Nachdem der Graf von Albert von allen hinterlaſſenen Gütern und Landen des verſtorbenen Prinzen von Bergen, und inſonderheit vom Lande Grimberg Poſſeſſion genommen, hat er den Titul, eines Prinzen von Grimberg zu führen angefangen. Am 12. des Monaths Julii wurde der Præſident Turgof zu Paris, anſtatt des verſtorbenen Herrn Lambert, zum Ober-Director der daſigen Kauffmannſchafft erwehlet; und trägt ſolche Bedienung, ſo auf 3 Jahre jederzeit vergeben wird, jährlich 100 tauſend Livres ein. In Moſcau ernennten Se. Czaariſche Majeſtät Dero Prinzeßin Schweſter Eliſabeth zur Priorin des Rußiſchen St. Catharinen-Ordens; und des Herrn Grafen von Münchs Comteſſe Tochter ward von dieſer Prinzeßin, als erſte Hof-Dame, in dienſte genommen.

Wegen Mangel des Raums werden die übrigen Promotionen biß zu künfftiger Recenſion verſpahret.

Coburgiſcher Zeitungs-EXTRACT

aufs Jahr 1729.
Mit gehörigen Anmerckungen/
Monath SEPTEMBER.
Zu finden
im Pfotenhaueriſchen Buchladen.

Iſt folgendes, zur Gelehrten- und Kirchen-Hiſtorie gehörige, zu bemercken geweſen.

a) Nachdem die Kayſerliche und Reichs-Academia Naturæ Curioſorum, vormahlen durch den Todes-Fall Hrn. Hof-Rath Dr. Joh. Maur. Hoffmanns, Brandenburg-Onolzbachiſchen Oberſten Leib-Medici; bald hernach durch das Ableben Hrn. Dr. Mich. Bernh. Valentini, Hoch-Fürſtl. Heßiſchen Leib-Medici und Profeſſoris zu Gieſſen, ſ. Zeit. Extract p. 98., ihre Directores verlohren: als iſt ſolche anſehnliche Dignität, welche jederzeit den Character eines Comitis Palatini, S. R. J. Nobilis, und Kayſerl. Leib-Medici mit ſich bringet, dem berühmten Profeſſori Medicinæ Primario und Phyſico zu Altdorff, Hrn. Dr.

Dr. Joh. Jacob Bajer, einem reſp. Sohn und Bruder derer treflichen Theologorum zu Jena und Altdorff, conferirt worden. In die Königl. Groß-Britanniſche Societät der Wiſſenſchafften, wurde Herr Joh. Georg Liebknecht, Theol. Doctor und Profeſſor zu Gieſſen, ein geſchickter Mathematicus, und von Waſungen aus dem Meiningiſchen Für-ſtenthum gebürthig, ohnlängſt aufgenom-men. Von Ihro Königl. Hoheit dem Cron-Printzen von Dännemarck wurde Hr. Hof-Rath Dr. Garmann zu Dero Leib-Medico ernennet. In dem Collegio de Pleſſis zu Paris, welches zur Sorbonne gehöret, und worinne die Inferiora tractirt werden, ſind in den Platz derer 2 Profeſſorum Philoſophiæ, ſo man durch einen Brieff de Cachet ver-bannet gehabt, würcklich 2 andere ernennet worden. Zu Conſtantinopel aber ſoll ein gewiſſer Geiſtlicher, Nahmens Bachſtrohm, welcher ſich von Warſchau dahin begeben, ſein Accommodement finden; wobey er auch wegen ſeines Vorhabens die Bibel ins Türckiſche zu überſetzen, von Sr. Majeſtät dem König von Pohlen und Chur-Fürſten von Sachſen eine wichtige Summe Geldes bekommen ſolle.

b) Eine hohe und merckwürdige Promotion ware: daß der Hoch-Wohlgebohrne Herr, Herr Tobias Sutorius, Edler von Carlſtein, Erb-Herr auf Meder ꝛc. des Heil. Röm. Reichs Ritter und würcklicher Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, ehmahliger Geheimer Raths-Di-rector und Præſident in denen übrigen Col-legiis zu Sachſen-Hildburghauſen, alwo er noch biß dato von Hauß aus in Conſiliis ge-brauchet wird, ein Herr von groſſen Meri-ten, den 29 Auguſti bey Beſtellung der hohen Collegiorum zu Coburg, als Cantzler in der Regi-

Regierung, und Præſident im Conſiſtorio inſtalliret wurde. Es iſt ſchon im Zeit. Extr. Menſ. Novembr. 1722. des Ritter-Standes, Wapens, und anderer Prærogativen, wie auch derer Deſcendenten hocherwehnten Herrn Reichs-Hof-Raths, inſonderheit aber dero einigen im Leben verbliebenen Herrn Sohnes gedacht worden; daher denn anjetzo des mehrern zu vermelden iſt, wie derſelbe, Herr Johann Gottfried Edler von Carlſtein, ſchon vormahlen die Charge als Hoch-Fürſtl. S. Hildburghäuſiſcher Cammer-Juncker, nebſt der Ober-Amts-Hauptmann-Stelle zu Sonneſeld übernommen habe, und dieſelbe würcklich mit Ruhm verwalte.

c) Uber die zu Beförderung der Wiſſenſchafften zu Turin ſchon vorhandene Anſtalten, wollen Se. Königl. Majeſtät von Sardinien, eine Univerſität, laut neueſten Berichten, daſelbſt anlegen, und die gelehrteſten Leute von Europa als Profeſſores dahin beruffen, ſie mit ſtarcken Salariis verſehen, und alles was zum Flor ſolcher neuen Univerſität gereichen kan, vorkehren und veranſtalten. Eine beſondere löbliche Abſicht hat die Societät der Wiſſenſchafften zu Berlin gehabt, da ſie ſich neuerlich einen fürtreflichen Vorrath von Hohl- und Blech-Müntzen zu ihrem Cimeliarchio erkaufft, und beſtehet ſolches in mehr als 2000 Stücken, die Hr. Probſt Rau in Ordnung und Beſchreibung zu bringen würcklich beſchäfftiget iſt.

d) Eine Occupation der Academie der Wiſſenſchafften zu Petersburg wurde in dieſem Monath dahin berichtet, was maſſen dieſelbe 2 Deputirte, auf ausdrückliche Czaariſche Ordre, nach Archangel abgeſchickt hätte, um in den äuſerſten dortigen Nordländern, ihre Anmerckungen wegen der Situation und ande-

der Umſtände zu machen, hauptſächlich aber dahin zu ſehen: ob nicht von Archangel aus, zu Beförderung des Commercii, ein näherer Weg nach der Caſpiſchen See, als der bißherige nach Aſtracan auszufinden ſey? oder ob nicht practicable, vermittelſt Errichtung eines neuen Canals, die Caſpiſche mit der weiſſen See zu combiniren. Hierbey iſt zu bemercken ſo wohl wegen derer in Rußland ſchon mehrmahlen vorgenommenen, auch wohl zu Stande gebrachten Vereinigungen der Flüße und Seen, oder neuen Schiffarthen; als auch wegen der Connexion derer im Zeit. Extr. MDCCXXVIII p. 24 gelaßenen Nachrichten: daß der abgelebte Czaar vorgehabt die Seen von Onega und Ladoga durch einen Canal zu vereinigen; daß er an einen groſſen Canal von Petersburg aus, biß Oloniz, und von da biß an die Stadt Moſcau, welches eine Diſtanz von mehr als 100 teutſchen Meilen iſt, arbeiten laßen; worauf denn von Moſcau aus biß an die Caſpiſche See immer ein Strohm mit dem andern, durch Canäle ſeine Communication erhalten ſollen; wobey der Verfaßer der neueſten Hiſtorie der Welt, Herr Profeſſor Schmeizel zu Jena, angemercket hat, daß ſchon mehr als 300 tauſend Menſchen bey der Arbeit an dieſem Canal crepirt wären. Sonſt hat der Czaar bereits vor einigen Jahren denen Holländern einen Vorſchlag gethan, wie ſie bey ihrer Schiffarth nach Indien, die beſchwerliche und weitläufftige Reiſe um Africa vermeiden könnten, ſie ſolten erſt auf Archangel ſegeln, von dar auf Staaten-Eyland oder biß an die Straße Weigats, alda ſolten die Schiffe parat liegen, daß ſie, wenn die Sommers-Zeit angienge, (welche dorten nur 2 biß dritthal-

ben

ben Monath dauret,) in 6 Wochen durchkommen, und auf dieſe Arth die Farth nach Oſt-Indien in 4 biß 5 Monathen endigen könnten. Es hätte auch dieſer Vorſchlag practicable ſeyn mögen, wenn die Holländer nicht beſorgt geweſen, der Czaar würde ſich dieſes Weges, wenn die Farth regulirt wäre, zu ihrem Nachtheil, ſelbſt bedienen.

e) Bey der Academie Françoiſe hat am Tage des heil. Ludwigs, nach gehaltener gewöhnlichen Meße in der Capelle des Louvre, der Abt Ragon den Preiß der Beredſamkeit erhalten, und den von der Poeſie hat, p. 193 gemeldeter maßen, Hr. Bouret Lieutenant General zu Giſors bekommen. Daß 8 Sachen ſind wornach die Gelehrten und Curioſi ſtreben, nemlich der Lapis Philoſophorum, Liquor Alcaheſt, das Glaß weich zu machen, ein ewiges Licht, eine Linea hyperbole in einem Brennſpiegel, die Gradus Longitudinis zu finden, das Perpetuum Mobile, und die Quadratura Circuli, ſolches hat nicht nur der Natur- und Kunſt-verſtändige Dr. Joh. Joach. Becher aufgezeichnet, ſondern auch die langwierige Erfahrung erwieſen; inſonderheit hat ein Frantzoſe der P. Romauld le Muet zu Paris, dieſes leztere, nebſt noch 2 in der Matheſi ſchwer geachteten Aufgaben ſolviret, und Ruhm und Preiß zu erlangen verhoffet, indem er die Problemata de Quadratura Circuli, de Triſectione Anguli, und de Duplicatione Cubi aufgelöſet, und den Beweiß nunmehr an Tag gegeben, woraus zu erſehen, daß ſeine Methode bloß darauf ankommet, zwiſchen 2 unzulänglichen Wegen ein proportionirliches Medium zu finden. Man erinnert ſich hierbey des im Zeit. Extr. MDCCXXVII. pag. 148. 228. und MDCCXXVIII. p. 176, aufgezeichneten

ten Exempels eines Medici aus Lion, Dr. Mathulons, welcher Quadraturam Circuli wolte accurat entdeckt haben, und demjenigen, welcher ihm einen Irrthum zeigen würde, 1000 Thl. verſprache, ſelbige auch würcklich an Monſr. Nicole Mitglied der Pariſer Societät der Wiſſenſchafften zahlen muſte, nachdem ihn dieſer, daß es nicht getroffen ſey, mit Beyſtimmung der gantzen Societät erwieſen hatte.

f) Von merckwürdigen Schrifften iſt zu mercken: daß zu Petersburg der andere Tomus von denen Commentariis Academiæ Scientiarum Imperialis; und der dritte von dem Abregé des Mathematiques, welcher die Fortification in ſich hält, heraus ſey; und mit nechſten hat man Hrn. Gottlieb Siegfr. Bayers Hiſtoriam Edeſſenam ex Nummis illuſtratam zu erwarten, welche mit vielen in Kupffer geſtochenen Müntzen wird verſehen ſeyn. Ein Profeſſor zu Petersburg Hr. Joh. Petrus Kohle, ſtellte eine Introductionem in Hiſtoriam & Rem literariam Slavorum, imprimis ſacram, ans Licht zu Altona. Zu Behauptung der Hypotheſis von der Seele und Vernunfft der Thiere gabe Hr. M. Ribov zu Helmſtädt, eines ehmahligen Päbſtlichen Nuntii Hier. Rorarii zwey Bücher: Quod animalia bruta ſæpe ratione melius utantur homine, mit ſeinen Anmerckungen de Anima brutorum ans Licht. In Franckreich hat Herr Petit ein Syſtema Univerſi zum Vorſchein gebracht, welches, ob es wohl von denen gemeinen Meynungen abgehet, dennoch von denen Gelehrten mit Approbation aufgenommen worden. Als Ihro Kön. Maj. von Groß-Britannien bey Dero höchſten Anweſenheit, im vorigen Monath die Bibliothec zu Hanover beſuchten, und das vom

Gehei-

Geheimden Rath von Leibniz angefangene, vom Rath Hahn aber fortgeſezte hiſtoriſche Werck, die Origines & Res Sereniſſimæ Domus Brunſuic. betreffend, in Augenſchein nahmen und deßen Vollendung wünſchten, iſt man jezo im Begriff daßelbe zum Stand zu bringen. Das Specimen Wetteraviæ Subterraneæ, welches Hr. Dr. Liebknecht mit 18 Kupfferſtichen zu Nürnberg unter die Preße gegeben, dürffte ſo wenig als Hrn. Director Döderleins zu Weiſſenburg teutſche Nachricht von der ſo genannten Kayſer- oder Teufels-Mauer, zum Vorſchein kommen, weil nach dem Tod ihres Verlegers allerhand Unordnungen entſtanden.

g) Herausgekommenen Journalen, und andern daher gehörigen Schrifften ſind beyzuzehlen: Die oeconomiſche Fama, von allerhand zu den oeconomiſchen Policey- und Cameral-Wiſſenſchafften gehörigen Büchern, auserleſenen Materien, nützlichen Erfindungen, Projecten, Bedencken und andern dergleichen Sachen. Als welche nach dem edirten erſten Stück, zu Franckfurth continuiret werden ſoll. Von der Beſchaffenheit der Erfurtiſchen Univerſität ſo wohl, als auch von denen durch Schrifften daſelbſt bekannt gewordenen Gelehrten, hat Herr Juſt. Chriſtoph Motſchmann, in der erſten Sammlung ſeiner titulirten: Erfordiæ literatæ, Nachricht ertheilet. Das zu Venedig monathlich ans Licht tretende Gran Giornale d' Europa, iſt von einem Camaldulenſer-Mönche, Nahmens P. Angelo Callogiera, ſo den Nahmen Jo. Angeli angenommen, verfertiget, und Herrn Soranzo de Rio Maria, welcher eine Bibliothec von mehr als 1000 Stücken beſitzet, zugeſchrieben; und eben dieſer Autor wird eine Sammlung von

raren Diſſertationibus herausgeben, davon jährlich 2 Theile in Druck erſcheinen ſollen. Von dem Holländiſchen Mercure hiſtorique, und den Lettres hiſtoriques, iſt dieſe Paſſage denen N. Z. von Gel. Sachen eingerückt, ſie wären bey verſchiedenen Verlegern gedruckt worden, nachdem aber der Verleger der Lettres hiſtoriques verſtorben, wären ſie an einen Buchhändler gekommen, der nicht Luſt gehabt ſie fortzuſetzen; weswegen er ſein Recht dem Verleger des Mercure verkaufft und ſich dabey bedungen habe, daß er allezeit eine Anzahl des Mercure, unter dem Titul derer Lettres hiſtoriques verkauffen dürffe. Die im Zeit. Extr. p. 182 gegebene Nachricht, ob habe Herr Dr. Whatley an Ihro Hoheit den Prinzen von Wallis die Hiſtorie des Ritter-Ordens von Bad übergeben, iſt dahin auszulegen, daß ſolches die von Hrn. Prof. Dithmar zu Franckfurth an der Oder verfertigte, und im Zeit. Extract p. 104 mentionirte Hiſtoria de Ordine Militari de Balneo geweſen ſey.

h) Im vorigen Monath ließ die Regierung zu Brüſſel ein Patent publiciren, worinn bey harter Straffe verboten ward, daß man ſolche Bücher welche vom Tridentiniſchen Concilio verbothen worden, weder drucken noch verkauffen ſolle. Deshalb auch darinne verordnet, daß alle Bücher-Ballen und Kiſten, welche die Buchhändler künfftighin aus fremden Ländern bekommen werden, zu öffnen und genau durchzuſuchen wären. Zu gleicher Zeit hieß es aus Wien: Nachdem das Bücher-Commiſſariat zu Franckfurth bey Ihro Kayſerl. Majeſtät die Anzeige gethan, daß die Geſpräche im Reich der Todten neu aufgelegt würden; ſo ſey vom Reichs-Hof-Rath dem Kayſerlichen Reichs-Hof-

Raths

Raths = Fiſcal anbefohlen worden, dieſes höchſt = ärgerlichen Drucks halben, ſeinem Amt nach, mit allem Ernſt und Fleiß zu verfahren. Auch ſollen Ihro Kayſerl. Majeſtät bey harter Straffe verbothen haben, daß man eine im Römiſchen Breviario enthaltene Legenda Pabſts Gregorii VII. bey dem Gottesdienſt nicht verleſen ſolle; allermaßen dieſelbe auch in Franckreich völlig ſupprimirt worden. Wovon die Bewandniß dieſe iſt: In dem Brevier finden ſich beym Leben Pabſts Gregorii VII. die Worte, Contra Henrici Imperatoris IV. impios Conatus fortis per omnia athleta impavidus permanſit, ſeque pro muro Domus Iſrael ponere non timuit; ac eundem Henricum in profundum malorum prolapſum, fidelium Communione, Regnoque privavit, atque ſubditos Populos fide ei data liberavit. Da nun dieſe Paſſage einem König ſeine Crone zu nehmen, und die Unterthanen von Eyd und Treue loßzuſprechen, denen weltlichen Potenzen ſehr nachtheilig zu ſeyn, und viele gefährliche Folgerungen in denen Reichen zu veranlaßen, von denen Franzöſiſchen Parlamentern geurtheilet wurde; veranſtaltete das Parlament zu Paris mit Königlicher Approbation, daß dieſe Legenda ſolle ſupprimirt werden; der Biſchoff von Mez publicirte ein beſonder Mandement wieder dieſelbe; die Parlamenter zu Aix in der Provence und zu Thoulouſe in Languedoc aber ſollen es beym Verboth nicht nur bewenden, ſondern die Legenda gar verbrennen laßen. Welches der Römiſche Hof ſo mehr empfinden wird, je mehr ſich derſelbe dem bloßen Verboth die Legenda zu leſen, wiederſetzet, und an Se. Königl. Majeſtät von Franckreich Vorſtellungen gethan hat.

i) Zu Fortſetzung derer Nachrichten von Controverſen gehöret: Wieder die von Stephano Javorsky Metropoliten von Rezan in Moſcau, unter dem Titul: Petra fidei herausgegebene und im Zeit. Extr. pag. 129 angeführte Schrifft, welche viele Anzüglichkeiten wieder die Proteſtantiſche Kirche enthält, hat Hr. Dr. Joh. Franciſcus Buddeus Prof. Theol. primarius zu Jena, ſeine an nur angeführten Ort verſprochene Wiederlegung, in Form einer Epiſtolæ Apologeticæ, die er an einen in Moſcau befindlichen Freund abgelaſſen, dem Publico würcklich mitgetheilet. Zu Danzig hat Hr. Dr. Johann Georg Abicht in einer den 6 Jul. de Commercio Animæ & Corporis gehaltenen Diſſertation, in Anſehung derer Wirckungen der Seele in dem menſchlichen Leib, weder dem Syſtemate Harmoniæ præſtabilitæ, noch denen andern beyden Syſtematibus Influxus phyſici, & Cauſſarum occaſionalium, von denen er doch mit Herrn Prof. Bülfingern und Hrn. Prof. Fiſchern vieles diſputiret, beyſtimmen wollen; ſondern ſeine Meynung dahin erklähret, der Wille der Seelen beweget den Leib und deßen Gliedmaßen auf eben ſolche Weiſe, wie z. E. die Planeten durch den göttlichen Willen und Befehl beweget werden, nnd die Seele empfindet die Bewegungen des Leibes auf eben dergleichen Art, wie GOtt alles was in der Welt geſchicht, begreiffet. Eine ziemlich gleichmäßige Meynung hat der ſel. Hr. Joh. Chriſtoph Sturm Prof. Phyſices und Matheſeos zu Altdorff geheget, wie ſolches aus ſeiner Phyſica Erotematica Artic. I. Membro ſecundo, da er de Homine handelt, deutlich zu erkennen iſt. Die Streitigkeiten, welche der bekannte Avanturier, Chriſtianus Democritus, nach ſeinem

ſeinem rechten Nahmen Dippelius genannt, mit denen Schwediſchen Reichs-Tags-Gliedern des geiſtlichen Standes; dem Conſiſtorio Regio zu Stockholm; der Theologiſchen Facultät zu Halle; Dr. Kracke wiz zu Greiffswalde; Dr. Apino zu Roſtock; Dr. Schupart zu Gieſſen, und andern mehr, theils geführet, theils ſie mit 153 Fragen angegangen; ſolches lehret die nach ſeiner Loslaſſung aus 7 jähriger Gefängniß, edirte Schrifft: Vera Demonſtratio Evangelica, das iſt, ein in der Natur und dem Weſen der Sachen ſelbſt, ſo wohl als heiliger Schrifft gegründeter Beweiß, der Lehre und des Mittler-Amts JEſu Chriſti, durch Chr. Dem. von Mitternacht mit ſich zurücke in Teutſchland gebracht, und der Peſt die im finſtern ſchleichet, nebſt der Seuche die im Mittag verderbet, als ein Gegen-Gifft entgegen geſezt, oder Communication deßen was mit ihm in Schweden paſſiret.

k) In einer im Julio von Sr. Päbſtlichen Heiligkeit gehaltenen geiſtlichen Verſammlung, iſt der P. Vincenz de Paola, und Stiffter der Miſſion die Chriſtlichen Sclaven aus den Händen der Ungläubigen zu erlöſen, beatificiret worden. Und von dem Canoniſations-Actu des Johannis Nepomuceni, ſ. Zeit. Extract p. 102, wie ſelbiger zu Prag vollzogen worden, wird nechſtens viel Umſtändliches zu vernehmen ſeyn; allermaßen ſich ſchon eine unglaubliche Menge von fremden, zu gedachten Prag eingefunden haben, um von dieſen heiligen Vorgang zu profitiren.

l) Der Relation von Todes-Fällen derer Gelehrten ſetzen wir voraus das Ableben eines ſehr eruditen Fürſtlichen Miniſtri und Geheimen Raths, Sr. Hochwohlgeb. Excell. Hrn. Carl Sigmunds von Haſſ; Derſelbe ware 1658

auf

auf dem alten Haſſiſchen Ritter-Guth Schlettau bey Meiſſen gebohren, legte in der Schul-Pforte bey Naumburg den Grund zu ſeinen Studiis, welche er auf der Univerſität zu Leipzig nachdrücklich excolirte, und nach vollendeten academiſchen Jahren während ſeinem Aufenthalt auf dem ernennten Ritter-Guth, denenſelben mit gröſtem Fleiß oblage. Worauf er zu Anfang dieſes Seculi als Hofmeiſter Jhro Durchl. der Herzogin zu Coburg, Sereniſſimi Alberti nachgelaßenen Fürſtlichen Frau Wittbe, beruffen; ihm auch bald hernach die Hof-Rath-Stelle beym Hochfürſtl. Hauſe Cob. Saalfeld übertragen; ſodann nach erfolgten tödtlichen Hintritt höchſterwehnter Herzogin, die Geheimde Raths-Würde bey Sachſen-Saalfeld conferirt wurde, welche er biß 1720 verwaltete; hernach aber 2 Jahr lang dem Hoch-Fürſtl. Hauſe Gotha, welches die Ober-Vormundſchafft über Sereniſſimi Erneſti Ludovici glor. mem. Hoch-Fürſtl. Deſcendenten führte, zu Meiningen gute Dienſte leiſtete; nach deren Vollendung er die Sachſen-Saalfeldiſche Geheime Raths-Stelle wiederum ann. 1727 annahme, und biß an ſein, den 20. dieſes Monaths erfolgtes ſel. Ende, rühmlichſt bekleidete. Gleichwie dieſer Miniſtre eine ſonderbahre Neigung zu denen Wiſſenſchafften gehabt, und denenſelben mit großem Attachement obzulegen, alſo hat er in denenſelben, bevorab in Jure publico, eine ſolide Gelehrſamkeit beſeſſen; anbey auch eine wohl-ſeligirte Bibliothec hinterlaßen.

m) Wegen derer im Zeit. Extract ſchon angemerckten Todes-Fällen zweyer vortreflichen Theologorum, Hrn. Abt Fabricii zu Helmſtedt, und Hrn. Doct. Bajers zu Altdorff, iſt

dieſes

dieſes noch anzuzeigen, daß in denen N. Z. von Gel. Sachen p. 682 und 725 dererſelben kurtz-gefaßte Lebens-Beſchreibungen zu finden ſind. Zu St. Andrews iſt Herr Wilhelm Patrick Profeſſor Lingu. Orient. im 3?ſten Jahr ſeines Alters verſchieden. Zu Anſpach iſt den 17ten des abgewichenen Monaths Auguſti der daſige Hoch-Fürſtl. Hof-Rath, Herr Benjamin Neukirch beerdiget worden. Da bey ſeinem Tod kein Poet die Feder zu einem Gedicht angeſetzet, er ſelbſt aber ein weitberühmter Poet geweſen, ſo hat man die Urſache ſolchen Stillſchweigens in folgendem Diſticho angezeiget:

Cur nullus prodit Neukirchi in funere leſſus?
Oppreſſi Luctu Muſæ & Apollo ſilent.

n) Die im Zeit. Extr. p. 102. ſeq. angezeigte Veränderung im geiſtlichen Miniſterio zu Augſpurg giebt Anlaß, derer ſämtlichen aldaſigen Geiſtlichen, und ſo fort derer Herren Schul-Collegarum zu gedencken, als welche erſtere nach dem Rang, wie ſie im Convent den Sitz haben, ſind: Nemlich 2 Seniores welche ein Quartal ums andere abwechſeln, nahmentlich Herr Senior Urlsſperger bey St. Anna-Kirch, und Herr Senior Weidner bey St. Ulrich. Die Pfarrer ſind: Herr Jung bey St. Jacob, Herr Meyding beym H. Geiſt, Herr Harder bey den Barfüßern, und Herr Degmeyer beym H. Creutz. Die Herren Diaconi oder Helffer: Herr Wiedemann, erſter Helffer bey den Barfüßern; Hr Eßig, anderer bey den Barfüßern; Herr Rentz beym Creutz, Herr Schneider bey St. Ulrich; Herr Chriſtel, 3ter Helffer bey den Barfüßern, Hrn. Lommers ſel. Tochtermann; Herr Hildebrand bey St. Anna; Herr Prey bey

bey St. Jacob, und Herr Harder, 4ter Helſſer bey den Barfüßern, Hrn. Pfarrers Bruder. Die Schul-Bediente ſind: 1) Herr Rector Grovius, 6. Claſſis; 2) Herr M. Margraf, 5. Claſſis; 3) Herr M. Stromayr, 4. Claſſ. 4) M. Steinhard, 3. Claſſ. 5) Herr Wanner; und 6) Herr Cantor, 2. Claſſis; 7) Herr Geng, und 8) Hr. Thenn, 1. Claſſis.

13. 14. Ware von dem Polniſchen Reichs-Tage, wel-
15. cher zu Grodno ſolte gehalten werden, fol-
16. gendes zu vernehmen.

17. a) Es hatten ſich Ihro Königl. Majeſtät von Poh-
18. len und Chur-Fürſtl. Durchl. von Sachſen,
19. Fridericus Auguſtus, aus Dero Reſidenz-
20. Stadt Dreßden nach Warſchau in Pohlen
erhoben, um den Reichs-Tag abzuwarten; weil aber die Nation darauf beſtunde, es müße ſelbiger zu Grodno in Lithauen für dieſesmahl gehalten werden, ließen ſich Ihro Majeſtät im Monath Auguſto gefallen, die Reiſe nach erwehnten Grodno anzutreten. Hierſelbſt arrivirten Sie den 16 Aug. und ward darauf am 22ten zu Eröffnung des allgemeinen Reichs-Tags der Polniſchen und Lithauiſchen Stände der Anfang gemacht. Derohalben hat der Staroſt vom Zipſer-Lande, Spiſki genannt, als erſter Land-Bothe von der Cracauiſchen Woywodſchafft, auf vorher geſuchte und erhaltene Königl. Erlaubniß, den Marſchalls-Stab von der Land-Bothen-Stube zu nehmen, und das Directorium biß zur neuen Marſchalls-Wahl zu führen, die Seſſion mit einer wohlgeſetzten Rede eröffnet. Weil aber die Wahl eines neuen Marſchalls, als ohne welche der Reichs-Tag zu keiner Activität gelangen mag, das erſte Geſchäffte ſeyn muß; hingegen beſagter Land-Bothe

zuerſt in Vorſchlag gebracht, durch eine Deputation bey dem Päbſtl. Nuncio zu vernehmen, wie der Päbſtl. Hof die leztere Reichs-Tags-Conſtitution, in ſo weit ſie den Päbſtl. Stuhl angienge, aufgenommen hätte; ſo entſtunde dagegen ein ſo großes Geſchrey, daß beſagter Staroſt zu declariren ſich genöthiget ſahe, welchergeſtalt er dieſelben, vor allen Dingen zur Marſchalls-Wahl zu ſchreiten, und nachher mit ſeinem Vorſchlage ihre Deliberationen anzufangen, hiermit erſuchen wollte. Einige Land-Bothen aus Lithauen aber meynten, man müſte vorher erſt ausmachen, ob gegenwärtiger Reichs-Tag als ein ordentlicher oder außerordentlicher anzuſehen wäre? welches veranlaßete, daß die Seſſion biß auf den folgenden Tag limitiret worden. Da ſie nun am 23 dieſes, Vormittags um 9 Uhr wieder ihren Anfang genommen; ſo iſt eben dieſe Frage wieder aufgeworffen worden, und zwar mit dem Anhange: ſollte es ein ordentlicher Reichs-Tag ſeyn, ſo hätte er, nach denen Geſetzen, bereits vorm Jahr gehalten werden ſollen; wäre es aber eine außerordentliche Verſammlung, ſo könnte ſie über 14 Tage nicht dauren, und müſte alſo übers Jahr ein ordentlicher Reichs-Tag gehalten werden. Es iſt aber von andern dagegen vorgeſtellet worden: wie Sr. Königl. Majeſtät Unpäßlichkeit verhindert hätte, den Reichs-Tag vorm Jahr zur beſtimmten Zeit zu halten; und Se. Königl. Maj. dieſerwegen beliebet hätten, in dieſem Jahre, mittelſt eben derer vorm Jahr ſchon erwehlter Land-Bothen, denſelben allhier zu halten; folglich könnte dieſer Reichs-Tag nicht für außerordentlich gehalten werden. Endlich hat man, nachdem einige ſich mit Streit-Fragen noch eine

Zeitlang aufgehalten, die Seſſion biß heute wieder limitiret. Am 25ten wurde bey der Land-Bothen-Stube die Marſchalls-Wahl aufs neue vorgetragen; allein es wurde die Zeit wiederum mit dem Streit über der Qualität des Reichs-Tages zugebracht, wie auch darüber, daß verſchiedene Lithauiſche Chargen an Pohlen vergeben worden. Ob nun wol die Pohlen, die Lithauer zu beſänfftigen, bemühet waren, und allenfalls anriethen, daß man, nach vorgenommener Marſchalls-Wahl, auf Mittel bedacht ſeyn mögte, wie allen Inconvenientien, durch gute Conſtitutionen, aufs künfftige abgeholffen werden könte, ſo wolten dennoch die Lithauer ſich nicht weiſen laßen, und muſte alſo die Seſſion wieder limitiret werden. Am 26. gieng es abermahl ſo. Am 27 faßeten, bey weitern Uneinigkeiten, 6 Land-Bothen den unvermutheten Entſchluß, wieder alles, was man auf dieſem Reichs-Tag weiter vornehmen würde, zu proteſtiren, auch unter vermeyntlicher Hemmung der Activität deßelben, ſich aus der Land-Bothen-Stube weg zu begeben. Nun wolte zwar der meiſte übrige Theil der Land-Bothen dieſe Proteſtation und Abſonderung für null und nichtig achten; abſonderlich, da biß zur Marſchalls-Wahl, alle Vota für paſſiv gehalten wurden; allein man hielte dennoch für dienlicher einige Deputirte an die Abtrünnige zu ſchicken, und zu verſuchen, ob ſie auf beſſere Gedancken zu bringen ſeyn mögten; indeßen aber die Verſammlung biß auf den 29. auszuſetzen. Dieſes Tags hat ein Notarius von Vilna angezeiget, daß bereits eine ſolenne Manifeſtation wieder gegenwärtige Reichs-Tags-Handlungen vorhanden wäre; und dannenhero alles weitere Vornehmen

men vergeblich ſeyn würde. Dieſem wäre bald der Staroſt von Halick, von Geſchlecht ein Potocki, beygefallen. Ob man nun zwar verſuchet, ſelbige auf andere Gedancken zu bringen; ſo wäre doch alles vergeblich geweſen, ſo gar daß ein avthentiſcher Extract von beſagter Manifeſtation der proteſtirenden Land-Bothen an die Verſamlung überbracht, und dabey auf eine völlige Zertrennung der Land-Bothen gedrungen worden. Solchemnach hätte der dirigirende Staroſt genöthiget geſehen, unter vielen Klagen über die Fruchtloſigkeit dieſer Berathſchlagungen, von der Verſammlung Abſchied zu nehmen, und dadurch dem Reichs-Tage ein betrübtes Ende zu machen.

b) Nachdem der Reichs-Tag auf ſolche Art zerrißen worden, haben Ihro Majeſtät am 5. dieſes Monaths Dero Reichs-Senat verſammlen laßen, um deßen Gutachten über nachſtehende Puncte zu vernehmen: I. Wie die betrübte Diſſolution des Reichs-Tags zu repariren ſeyn mögte? II. Wie man dem Päbſtlichen Stuhl, bey deſſen geäußerten guten Neigung zu Wiedererneurung der alten Verträge, am beſten begegnen mögte? III. Ob es zuträglich, mit denen Miniſtris benachbarter Potentaten von neuem in Conferenz zu treten. Beſagtes Senatus Conſilium gieng folgenden Tags zu Ende, und das Reſultat beſtunde hierinne: 1) Daß Se. Königl. Majeſtät künfftiges Jahr, auf den durch die Geſetze beſtimmten Tag, einen neuen Reichs-Tag zu Grodno ausſchreiben wolten. 2) Haben Se Königl. Majeſtät dem Woywoden von Lublin, als ernannten Amballadeur an den Päbſtl. Hof aufgetragen, mit dem Päbſtl. Nuntio die Conferenzen fortzuſetzen; und nicht nur, wegen Sr. Päbſtl.

Päbſtl. Heil. väterlichen Neigung zur heilſamen Erneuerung der Concordaten, der Republic Zufriedenheit und Danckbarkeit zu bezeugen, ſondern auch zu verſichern, daß man auf den künfftigen Reichs-Tag auf bequeme Mittel bedacht ſeyn würde, dadurch Ihro Päbſtl. Heiligkeit Verlangen, wegen Modificirung der leztern Grodnoiſchen Conſtitution, ein Genügen geleiſtet werden möchte. 3) Haben Se. Königl. Majeſtät dafür gehalten, daß es der Republique Nutzen erfordere, die durch die Conſtitution angeordnete Conferenzen mit denen auswärtigen Miniſtris, in Gegenwart des Herrn Primatis, auf nechſt kommenden 23 Jan. in Warſchau zu reaſſumiren; welches ihnen durch den Herrn Cron-Marſchall bekannt zu machen wäre.

c) Am 7. Sept. haben Ihro Königl. Majeſtät Dero Rückreiſe von Grodno angetreten, und ſind den 14. Sept. glücklich und geſund in Dreßden angelanget, von dannen Sie ſich weiter, und bey lezterer Michael-Meße nach Leipzig begeben haben. Sonſt iſt zu bemercken, daß die fremden Geſandten in Pohlen über die Reichs-Tags-Diſſolution ſehr mißvergnügt geweſen; inſonderheit hat der Schwediſche, Hr. General von Züllich, wegen der Maintenirung derer Proteſtantiſchen Religions-Verwandten, ſo wenig gutes an ſeinen Hof; als der Rußiſch-Kayſerliche, Printz Dolhorucki, wegen der Prætenſion derer 8 Millionen Pohlniſchen Gülden, und Erhaltung derer Privilegien derer Stände in Curland, an den ſeinigen berichten können. Bey der Anweſenheit des Römiſch-Kayſerlichen Ambaſſadeurs, Herrn Grafen von Wilzeg, hat man bey ſeiner den 4 Sept. beym Könige gehabten öffentlichen Audienz, den prächtigen

gen Aufzug remarquiret, geſtalten außer einer Anzahl von mehr als 1000 Edelleuten und Officiers, welche vor Sr. Excellenz hergeritten ſind, an die 150 mit 6 Pferden beſpannte Kutſchen gezehlet worden.

21. Erhielt man Nachricht von dem Tractat, welcher zwiſchen dem Rußiſchen Reich und dem Sultan Eſreff, jezigen Beſitzer des Perſianiſchen Throns zu Iſpahan, geſchloſſen worden.

a) Derſelbe iſt nach Kiel communiciret, und daſelbſt in teutſcher Sprache zum Druck befördert worden, nachſtehenden Lauts:

b) Im Nahmen des Höchſten, allmächtigen und gnädigen GOttes, wird dieſer Tractat folgender maßen kund gethan; Wegen Sr. Kayſerl. Majeſtät Petri des II. ſouverainen Beherrſchers von gantz Rußland ꝛc. ꝛc. ꝛc. bey der Caſpiſchen See, an den Grentzen des in Perſien über Iſpahan und viele Länder glücklich herrſchenden Beſitzers ꝛc. ꝛc. ꝛc. liegende, und dem Rußiſchen Reich zugefallenen Provinzen, iſt nach dem weiſen Rathſchluß des allerhöchſten GOttes, die bißhero geweſene Krieges-Unruhe, durch einen, nach vorhergegangenen Stillſtand, getroffenen Vergleich aufgehoben, und von beyden Seiten durch die dahin verordnete Gevollmächtigte, als von Seiten Sr. Kayſerl. Majeſtät Petri des II. ſouverainen Beherrſchers von gantz Rußland ꝛc. ꝛc. ꝛc. durch den in Chilan über die Rußiſche Armee en chef commandirenden General, und Ober-Befehlshaber über die an der Caſpiſchen See in Darimars liegende Provinzen, Se. Excell. den Wohlgebohrnen Herrn Waſili Levaſchew, General-Lieutenant und Ritter des Or-

dens des Heil. Alexander Newski; und von Seiten des über Iſpahan und viele Länder glückl. herrſchenden Regenten ꝛc. ꝛc. x. durch den Hochbetrauten u. Hochachtbaren Statthalter über die Armee, Sapaſalar Muhamed Sajdal Chan, und Begliar Begii, und die achtbare, wohlgebohrne Mufteff Fiel Chaſſa Mirſa Muhamed Iſmail und Amar Sultan, wie auch Chabſchi Ibrahim, zwiſchen beyden hohen Höfen, Reichen, Ländern und Unterthanen, zu allgemeiner Wohlfarth, ein wahrer, ſicherer, beſtändiger und ewig währender Freundſchaffts-Tractat, in folgenden Puncten errichtet worden: I.) Es ſollen beyde Reiche, von denen in Perſien ihnen zugefallenen Ländern und Städten, nebſt andern dazu gehörigen Dependentien, ſowohl nach den alten als neuen Grentz-Scheidungen, welche an andern Orten gebührender maßen gemacht, beyderſeits in ewiger Poſſeſſion verbleiben, wie hievon im dritten Articul erwehnet iſt. II.) Seine Rußiſch-Kayſerliche Majeſtät wollen von denen am Caſpiſchen Meer liegenden Ländern, die Aſtrabatiſche und Miſandroniſche Provintz, aus alter Freundſchafft welche das Rußiſche Reich mit Perſien gepflogen, in Perſiſcher Poſſeſſion laßen, doch mit der feſten Verabredung, daß dieſe Provinzen an keine andere Puiſſance keinesweges ſollen abgegeben werden; So aber ſolches geſchehen ſolte, ſo mögen gedachte Provintzen, nebſt allen zu gehörigen Dependentien, dem Rußiſchen Reiche wieder auf ewig anheim fallen, und bey demſelben beſtändig verbleiben. Wie denn auch ſolchenfalls die errichtete Tractaten ſollen aufgehoben ſeyn. Die übrigen Puncte ſollen, wegen dießmahliger Enge des Raums, künfftig folgen.

Hat

22. Hat man von hohen und merckwürdigen Todes-
23. Fällen nachſtehende erfahren.
24.
25. a) Schon im May ſtarb der Fürſt Borgheſe auf ſei-
26. ner Herrſchafft Prattica im 69ſten Jahr ſei-
27. nes Alters, und iſt deßen Leichnam in aller
28. Stille, nach Rom in die Capelle ſeines Hau-
29. ſes, in die Kirche zu St. Maria maggiore ge-
30. bracht worden. Deßen älteſter Sohn iſt bißher unter dem Nahmen eines Fürſten von Roſſano bekannt geweſen. Den 19. May ſtarb zu Dublin, der Ertz-Biſchoff dieſer Stadt, Doctor King. Der in Wien Todes-verblichene General, Gr. von Trautſon, hat per Teſtamentum ſeine 4 Schweſtern zu Erbinen eingeſezt; auch ſeine Bedienten mit anſehnlichen Legatis bedacht; und dem Invaliden-Hauß zu Peſt 500 Thlr. anbey außerdem einen Fundum vermacht, damit aus einer zu Belgrad befindlichen Türckiſchen Moſchee, bey welcher er im lezten Krieg verwundet worden, ein Kirchlein möge erbauet werden. Den 11 Junii iſt der junge Prinz des regierenden Herrn Herzogen zu Sachſen-Weimar, Immanuel Friedrich Wilhelm Bernhard, in ſeinem 4ten Jahre entſchlaffen. Und in eben dieſem Monath Junio iſt die verwittbete Gräfin von Waldſtein Maria Thereſia, (Caroli Erneſti, der ann. 1713 den 7. Jan. geſt. nachgelaßene Wittbe, und Franciſci Adami Grafens von Loſenſtein Tochter,) welche den 21. Sept. 1667 geb. und 1686 vermählt wurde, von dieſer Welt abgeſchieden.

b) Am 2 Jul. iſt Hr. Chriſtoph von Katſch, Königl. Preuß. würcklicher geheimer Staats- und Kriegs-Rath, Vice-Præſident und dirigirender Miniſtre beym General-Ober-Finanz-Kriegs- und Domainen-Directorio, Dire-

ctor aller Criminal-Sachen, wie auch des Kriegs-Hof- und Criminal-Gerichts, ingleichen General-Auditeur &c. Erbherr auf Döbriz und Ferbiz, im 64 Jahr ſeines Alters geſtorben. Am 8 Jul. erblaßeten auf dem Luſt-Schloß Memmeltoff ohnweit Koppenhagen, Ihro Königl. Hoheit Prinz Carl, Ihro Majeſtät des Königs von Dännemarck Hr. Bruder. Ware 1680 den 26 Oct. gebohren. An dieſem Herrn iſt ſeine beſondere Devotion, und Liebe gegen die Königlichen Unterthanen, jederzeit admirirt und gerühmt worden. In dieſem Monath wurde von Turin berichtet, wie der Königliche Sardiniſche General-Feld-Zeug-Meiſter, Levin Friedrich Freyherr von Schulenburg das Zeitliche geſegnet habe. Zu Kenſington iſt der Herzog von Leeds im 71ſten Jahr ſeines Alters geſtorben; und erbet der Marquis von Camarthen, ſein Sohn, alle ſeine Güter und Titel. Den 13 Jul. verſchiede zu Madrit der Herzog von Naxera Portocarrero, ein Vetter des Cardinals Portocarrero, 42 Jahr alt; iſt der lezte von ſeiner Familie. In Sclavonien zu Eſſegg iſt Herr Joſeph. Anton Graf von Odvyer, Kayſerl. würcklicher Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Marſchall-Lieutenant, Obriſter über ein Regiment zu Fuß, obgedachter Haupt-Grentz-Veſtung Eſſegg Commendant, und im Königreich Sclavonien, wie auch Herzogthum Syrmien commandirender General, entſchlaffen. Zu Liſſabon gienge Don Joh. Maſcarenas, zweyter Sohn des Grafen von Coculim, mit Tod ab. Am 18 Jul. hat der Pfalz-Graf Joſeph Carl Emanuel Auguſt, Erb-Prinz von Sulzbach, nachdem man vermeynet gehabt, es werde eine Mariage zwiſchen demſelben, und der Prinzeßin

von

von Eſte, Benedicta, getroffen werden, dieſe Welt durch den Tod verlaßen. Se. Hoch-Fürſtl. Durchl. waren gebohren den 2 Nov. 1695 von dem annoch in ſeinem 61ſten Jahr lebenden Durchl. Pfaltz-Grafen Theodoro zu Sultzbach, und der den 26 Jan. 1720 verſtorbenen Durchl. Land-Gräfin zu Heſſen-Rheinfels in Rotenburg; Sie waren vermählt den 2 May 1717, mit der Durchl. Pfaltz-Gräfin Marien Auguſten Sophien, Sr. Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz einzigen Printzeßin Tochter, mit welcher Se. Durchlaucht. 3 Printzen, und 3 Printzeßinnen erziehlet; es iſt aber die Hoch-Fürſtl. Gemahlin den 30 Jan. 1728, die 2 älteſten Printzen auf einen Tag, nemlich den 3 Mart. 1724, und der jüngſte den 6 May 1727, zum ſchmertzlichen Leidweſen des hohen Chur- und Fürſtlichen Hauſes dieſer Zeitlichkeit entriſſen worden.

c) Im Monath Auguſto iſt der Hochgebohrne Graf, Herr Carl Gottfried Graf von Giech, Herr zu Thurnau und Buchau, deßen im Zeit. Extract ſchon mehrmahlen Erwehnung geſchehen, ſelig entſchlaffen; und wird bey Gelegenheit ſeiner Funeraillen ein mehrers anzuführen ſeyn. Ebenfalls im Auguſto, hat den 3ten der Hochwohlgeb. Freyherr Magnus Palmquiſt, Schwediſcher Præſident im Berg-Collegio zu Stockholm, im 63ſten Jahr ſeines Alters die Welt verlaßen. Die zu Wien geraume Zeit kranck gelegene Gemahlin des Böhmiſchen Ober-Hof-Cantzlers Hrn. Grafens von Kinſky, iſt den 15 Aug. daſelbſt verſtorben. Wenig Zeit vorher erblaßte im Neapolitaniſchen der Marquis Don Maria Ganfalo Hertzog von Guingiano, und regierender Dechant des Königl. Kriegs- und Collateral-Raths, auf ſeinem

Lehn

Lehn Guingiano, 82 Jahr alt. Hatte dem Hauſe Oeſterreich 49 Jahr lang treue Dienſte geleiſtet. Auf der Reiſe zwiſchen Rom und Neapolis ſoll, der bereits deſignirt geweſene Obriſt-Hofmeiſter der regierenden Kayſerin, Duca del Vaſto, geſtorben ſeyn. Aus Engelland hat man Nachricht erhalten, was maßen der Herr Carl Waisworth, den 20 Auguſt zu Smoaton in der Grafſchafft Yorck, ſeines Alters 102 Jahre geſtorben. Es iſt derſelbe unter den Regierungen der Könige Carls II. und Wilhelms III. auch der Königin Anna, Capitain unter der Groß-Britanniſchen Miliz geweſen. In Londen iſt Thomas Tufton Graf von Thanet, Baron von Cliffort, ein Mitglied der Geſellſchafft von Fortpflantzung des Glaubens, im 86 Jahr ſeines Alters; und Maria Davis, beyde im Auguſt Todes verblichen; dieſe hatte im leztern Kriege verſchiedene Feldzüge in Manns-Kleidern gethan, und wurde deswegen nach Kriegs-Manier begraben. Sonſt hat ſich der Capitain von einem Kriegs-Schiff, Gaines, durch einen Piſtolen-Schuß, in Londen ſelbſt entleibet; und der Obriſte Hales, auf der Hirſch-Jagd, den Hals geſtürtzet. Im Monath September, iſt zu Londen die Gräfin von Dalkeith, welche ſich gegen die Armen allezeit gar mildreich erwieſen, an den Kinder-Blattern; und den 6 ejusd. die Marquiſe von Peze im 28 Jahr ihres Alters, und 2 Tage vorher ihre Tochter, ein Kind von 18 Monathen, zu Paris verſtorben. Von Mannheim aber hat man, daß der Chur-Pfältziſche Ober-Hof-Cantzler, Freyherr von May, daſelbſt mit Tod abgegangen.

Coburgiſcher Zeitungs-EXTRACT

aufs Jahr 1729.
Mit gehörigen Anmerckungen/
Monath OCTOBER.
Zu finden
im Pfotenhaueriſchen Buchladen.

Hat man folgende zur Gelehrten- und Kirchen-Hiſtorie gehörige Nachrichten erhalten.

a) Nachdem von denen Veränderungen, welche bißhero auf denen Univerſitäten zu Wittenberg und Helmſtädt ſich ereignet, im Zeit. Extr. Meldung geſchehen, ſo wird zu einer Fortſetzung ſolcher Relation, dermahlen anzuführen ſeyn: daß Hr. Hof-Rath und Profeſſor Dr. Auguſt Leyſer von Helmſtädt nach Wittenberg aufgebrochen ſey, um die daſige Stelle eines Ordinarii, welche durch Hrn. Reichs-Hof-Raths von Wernher Abzug vacant geweſen, wiederum zu bekleiden. In den Platz eines Profeſſoris Theologiæ Primarii zu Wittenberg, in welchem Hr. Dr. Wernsdorff geſtanden, (ſ. Zeit. Extr.

p. 169.) dürffte Hr. Dr. Abicht, ehmahliger Profeſſor zu Leipzig, anjetzo General-Superintendent zu Dantzig, treten. Als Abt zu Königslutter wird Hr. Seidel nunmehr eingeführet ſeyn, und den Nachfolger des Hrn. Abt Fabricii, deſſen im Zeit. Extr. p. 228. gedacht worden, abgeben. Dem Hrn. Hof-Rath Fleiſcher zu Halle hat man eine Profeſſionem Juris zu Helmſtödt, nach erfolgten Ableben des daſigen Anteceſſoris Hrn. Dr. Joh. Wilhelm Engelbrechts, welcher der letztere Lehrer von dieſem berühmten Geſchlecht geweſen, angetragen; die allda, durch das Abſterben Hrn. Profeſſoris und Leib-Medici Dr. Spieſens, erledigte Profeſſionem Medicam, ſoll Hr. Dr. Werlhof in Hanover anzunehmen abgeſchlagen haben. Einen Lehrer einer Hohen Stands-Perſon gabe der Hiſtoricus Cöller zu Wien ab, als welchen Ihro Kayſerliche Majeſtät ernennten, die älteſte Caroliniſche Ertz-Hertzogin in der Hiſtorie und Geographie wöchentlich 3. Stunden zu inſtruiren. Höchſt ermeldete Ertz-Hertzogin hat ſich ſchon ſeit etlichen Jahren in der Lateiniſchen, Frantzöſiſchen und Italiäniſchen Sprache, ſo wohl als in der Muſic fleißig unterrichten laſſen. Zu Ubernehmung des Ertz-Bißthums zu Dublin in Irrland, welches Dr. King, ſo im May-Monath verſtorben, verwaltet gehabt, ſind der Biſchoff von St. David, Dr. Smalbroock; und des Biſchoffs von Salisbury Bruder, Dr. Hoadley, in Vorſchlag gekommen. Das Bißthum zu Peterbourgh, aus welchen Dr. White Kennet bey Ausgang des vorigen Jahrs abgeſtorben, hat Robert Clavering bißheriger Biſchoff zu Landaff und Dechant zu Hereford, bekommen; und deſſen beyde

Digni-

Dignitæten, Dr. Harris Dechant zu Burrien, erhalten. In Portugall hat der Bruder des Königs, Prinz Antonio, den Geiſtlichen Stand angenommen, und in Gegenwart deſſelben Monarchen, und der gantzen Königlichen Famille, in der Königl. Capelle zu Maſſa, im vorigen Monath ſeine erſte Meſſe geleſen.

b) Von Todes-Fällen der Gelehrten iſt zu bemercken: Den 16. dieſes Monaths Octobris hat die Academie zu Leipzig Hrn. Johann Heinrich Erneſti, Poeſeos Profeſſorem publicum, der Academie Decemvirum und Sub-Seniorem, wie auch der Schulen zu St. Thomas Rectorem, durch einen unvermutheten Schlag-Fluß eingebüßet. Den 31. erblaßte zu Hamburg der Chur-Sächß. Legations-Secretarius, Hr. Lehmann, welcher wegen ſeiner ausnehmenden Wiſſenſchafften in Genealogicis renommirt geweſen. Schon im Januario ſtarb in Engelland Dr. Georg Verney, Lord Willoughby von Brocke, Dechant von Winſor, und Grefier des Hoſenband-Ordens. Von Lincöping geben Brieffe im vorigen Monath, daß dortiger Biſchoff Dr. Rudeen in ſeinem 66ſten Jahr; wie auch der Biſchoff zu Calmar Hr. Dr. Brauner, ebenfalls in hohen Alter, dieſes Zeitliche geſegnet haben. Den 28. Febr. iſt Hr. Otto Philipp Zaunſchliffer, beyder Rechten Doctor und Profeſſor Publicus, der Marburgiſchen Academie Senior, im 76ſten Jahr ſeines Alters entſchlaffen. Auf ſeiſen Tod hat der daſige Profeſſor Eloquentiæ Hr. Johann Adolph Hartmann, am 10. Mart. eine geſchickte Rede gehalten. Seine im MSCt. hinterlaſſene treflichen Reſponſa Juris, darinne man die wichtigſten Fragen erörtert antrifft, machen 7. Bände in Folio

aus. So wohl beſagten Hrn. Dr. Zaunſchliffers, als auch obigen Hrn. Prof. Erneſti, und des am 12 Sept. zu Helmſtädt angezeigter maßen verſtorbenen Hr. Dr. Engelbrechts, (welcher Groß-Britanniſcher und Braunſchweig-Lüneburgiſcher Hof-Rath, Codicis P.P. und der Juriſten Facultät Senior geweſen,) kurzgefaßte Lebens-Beſchreibungen, finden ſich in den N. Zeit. von gel. Sachen, pag. 765. 769. und 791. dahin wir den Leſer verweiſen; und noch dieſes annectiren: daß den 30. Sept. Hr. Johann Leonhard Graf Not. Publ. Cæſar. und bey dem Löbl. Land-Allmoſen-Amt zu Nürnberg Gegenſchreiber, in der Kunſt-Rechnungs-lieb- und übenden Societæt beygenahmt, der Gefliſſene, ein geſchickter Geometra, zierlicher Schreiber und treflicher Arithmeticus, ſo ann. 1713 die Nürnbergiſche Vorraths-Cammer verfertiget hat, im 61ſten Jahr ſeines Alters, verſtorben.

c) Von dem Leben des am 9. May h. a. zu Meiningen verſtorbenen hochberühmten Medici, Hrn. Dr. Georg Chriſtoph Zinckens, Fürſtl. Sächſ. Cob. Meining. Raths und Leib-Medici, Stadt- und Land-Phyſici, Landſchaffts-Deputirten und Ober-Bürgermeiſters daſelbſt, haben wir im Zeit. Extr. p. 77. eine mehrere Nachricht zu geben verſprochen. Solchemnach iſt zu berichten: daß der ſel. Hr. Rath, deſſen Hr. Vater Salomon Zinck Fürſtl. Sächſ. Geſammter Regierungs-Rath bey der damahligen Chur- und Fürſtl. Sächſ. Hennebergiſchen Regierung, die Frau Mutter, Barbara, eine gebohrne Schröterin geweſen; aus einer vortreflichen und vornehmen Familie entſproſſen, wie ſolches das in Druck vorhandene, auch in des ſel. Hrn. Hof-Diaconi Weinrichs zweyten

ten Betrachtung derer Alterthümer ꝛc. ꝛc. pag. 272. befindliche Schema Genealogicum Familiæ Schrœterianæ & Zinckiæ, welches denen Sammlungen von anſehnlichen Familien der Gelehrten, die Hr. L. Seiffert zu Regenſpurg heraus giebet, inſerirt zu werden verdienet, ausführlich beſaget. Seine Geburth geſchahe in Meiningen den 14. May 1648, in der zarteſten Jugend lieſſen ihn die Eltern durch privat Præceptores unterrichten, dergeſtalt daß er ſchon in ſeinem 11ten Jahr tüchtig ware, die Lectiones des Rectoris Schmidii in Schmalkalden mit Nutzen zu beſuchen. Von dieſem Ort wendete er ſich im Jahr 1665 auf die Univerſität nach Jena, und ſo dann nach Straßburg, hörte die berühmteſten Lehrer, ließ ſich an beyden Orten mit Diſputationibus hören, und erlangte zu Straßburg den 8. May 1671 mit groſſem Ruhm die Privilegia Doctoralia. Als er hierauf in ſeinem Vaterland die Praxin medicam höchſt erſprießlich getrieben, wurde er ann. 1677 vom Landſchaffts-Collegio zum Stadt- und Land-Physico bey Gnädigſter Landes-Herrſchafft auserbethen; Herzog Bernhard höchſt ſel. Gedächtniſſes beſtellten ihn gar bald zum Hof-Medico; kurz darauf zum Leib-Medico; und endlich zum Rath und Leib-Medico; hierbenebſt, auch mittler Zeit, wurde er zum Ober-Burgermeiſter und Land-Stand erkieſet; nicht weniger auch in Gelegenheit dieſer Bedienungen zu verſchiedenen hohen Fürſtl. Collegiis, neml. zur Fürſtl. Steuer-Commiſſion, zum Landes-Policey-Collegio, und zu Beſorgung der milden Anſtallten daſiger Lande gezogen. Durch ſeine beſondere Erfahrung in der Artzeney-Kunſt hatte er ſich ſo viele

X 3 Hoch-

Hochachtung und Reputation erworben, daß nicht nur die berühmteſten Medici an Königlichen, Chur-Fürſtlichen, und Fürſtlicheu Höfen deſſelben Correſpondenz geſuchet, ſondern auch gantze mediciniſche Facultæten in verſchiedenen Fällen, deſſen Meynung und beyräthiges Gutachten erfordert haben. Zweymahl hat unſer nunmehr ſel. Hr. Rath ſich verheyrathet, als ann. 1672 mit Hrn. Joh. Matthiä Kleyens vornehmen Raths-Verwandten und Handelsmanns jüngſten Tochter Jgfr. Chriſtina Kleyen; und nach Deren tödtlichen Hintrit ann. 1686 mit des Fürſtl. Sachſen-Eiſenachiſchen Amtmanns zu kalten Nordheim Hrn. Samuel Ebarts jüngſten Tochter, Jgfr. Anna Maria; Dieſe Ehen ſind mit 10 Kindern geſegnet geweſen, inſonderheit ſind aus der zweyten 2. Fürſtl. Räthe abgeſtammet, nemlich Hr. Juſtus Chriſtophorus Zinck, geb. 1686, welcher als Fürſtl. Sächß. Legations-Rath zu Wien geſtanden, nachhero aber als Conſiſtorial-Rath zu Meiningen beſtellet worden; und Hr. Joh. Jacob Zinck, geb. 1688, welcher als Hof-Rath ebenfalls zu Meiningen würckliche Fürſtl. Dienſte bekleidet; Erſterer hat mit Maria Charlotte v. Walderſee, eines ehmahl. hochanſehnl. Comitial-Geſandtens zu Regenſpurg Fräulein Tochter; Zweyter, mit Phil. Eliſ. des Fürſtl. Reg. Rath Speners zu Hanau Tochter, und Niece von dem berühmten Theol. Dr. Spenern zu Berlin, glückliche Mariage getroffen; Aus dieſer ſo wohl, als andern Ehen ſeiner Kinder, hat der ſel. Hr. Rath, verſchiedene Enckel, nach Anzeige obigen Schematis Genealogici &c. erlebet; und endlich als der älteſte 47jährige Fürſtl. treue Diener, nachdem er ſein Ruhm-volles

Leben

Leben auf 81 Jahr weniger 4 Tage gebracht hatte, verſchieden.

d) Des weitberuffenen Chriſtiani Dippelii, oder ſogenannten Chriſt. Democriti, haben wir im Zeit. Extr. zu verſchiedenen mahlen, und ſeiner edirten Demonſtrationis Evangelicæ jüngſthin p. 226. ſeq. gedacht; Daher wird nicht unangenehm ſeyn, wenn wir für dieſes mahl eine weitere Nachricht von ſeinen ſeltſamen Avanturen in Schweden mittheilen, und deren endlichen Erfolg auch künfftig communiciren. Er meldet ſelbſt in einem öffentlichen Bericht: Im Jahr 1726 gegen Ausgang des Julii wäre er, ohne ſein Geſuch, auf Fürbitte Königlicher Perſonen, ſeines bey nahe 7jährigen Arreſts auf Bornholm entſchlagen worden, wäre Willens geweſen ſich nach Teutſchland zu wenden, habe aber auf Bitten eines Kauffmanns aus Chriſtian-Stadt bewegen laſſen, mit ihm dahin zu reiſen; und ob er ſchon Chriſtian-Stadt wieder verlaſſen, und ſodañ nach Idſtädt gegangen wäre, in der feſten Reſolution nach Stralſund abzufahren, ſey er dennoch, oberwehnten Kauffmanns wiederholten Begehren zu folge, nach Chriſtian-Stadt zurück gekehret. Im September da der Schwediſche Reichs-Tag herbey genahet, hätte er unvermuthet einen Brief von Stockholm bekommen, in welchem ihm der König durch einen ſeiner Cammer-Herrn ein gnädig Compliment machen, und nach Stockholm einladen laſſen, weil er wegen ſeiner Schwachheit ſich gern des Dippelii Rath bedienen wollen. Seine, Dippelii, Beruffung hätten die Prieſter, die auf dem Reichs-Tag zuſammen gekommen, in Erfahrung gebracht, und den König durch eine ſolenne Deputation er-

ſuchet, dieſen der Kirche, ſo gefährlichen Menſchen nicht nach Schweden überkommen zu laſſen; Solches habe ihm der König durch einen Cammer-Herrn wiſſen laſſen, desbalben er ſich zu der Reiſe nach Teutſchland fertig gemacht; hätte aber mit nechſter Poſt aus Stockholm Nachricht bekommen, daß ſeinetwegen ein großer Allarm unter den Reichs-Ständen entſtanden; indem die Ritterſchafft nebſt denen übrigen 2. Ständen ſich dem Begehren des Cleri entgegen geſtellt, und auch aus ihren Mittel eine Deputation an den König geſchickt, und Dippelii Ankunfft ſollicitiret hätten; Hierdurch wären die Præcautiones der Geiſtlichkeit vernichtet, und er, Dippelius, alle Poſt-Tage durch einige ungenannte aus dem Ritterſtand, nach Stockholm zu kommen, eingeladen worden. Solcher Invitationen ohngeacht hätte er ſich doch nicht übereilet, biß endlich zwiſchen Weyhnachten und dem 3. Königs-Feſt die Reichs-Tags Seſſionen einen Repit gehabt, binnen welchen 2. Grafen und Glieder des Reichs-Tags von der Nobleſſe, um ſeinetwillen ausdrücklich nach Chriſtian-Stadt, und beyde einander unwiſſend, auf einen Tag angekommen, um ihn zur Uberkunfft nach Stockholm zu bewegen; Hierauf wären ſie ann. 1729. im Januario in Stockholm angelangt, er, Dippel, wäre ſo fort durch einen Cammer-Herrn in des Königs Nahmen beneventiret, und zu einer gelegenen Audienz invitirt worden, die Königin hätte dergleichen thun laſſen, dadurch wären andere deſto confidenter worden, ihn ohne Scheu zu beſuchen, ſeine Zimmer alſo täglich mit Volck von allerley Qualitæt erfüllt geweſen, ſo theils aus Curieuſité, theils aus Liebe,

be, theils ihn als einen Medicum zu conſuliren, dahin gekommen wär. Von ihm und deſſen weitern Begebenheiten meldet man künfftig, als von einem Mann, welcher zu einer Geiſſel GOttes über die Cleriſey von oben herab geſendet zu ſeyn, glauben und vorgeben ſoll.

e) Der Lebens-Art und Lehren zweyer bekannten Engelländer, Henley und Woolſton genannt, iſt, zu einer Fortſetzung einiger von ihnen vormahlen erſtatteten Berichte, mit mehrern zu gedencken: John Henley, Theol. Doctor, hatte krafft der unter Regierung König Wilhelms und der Königin Maria abgefaßten Toleranz-Acte, unter dem Vorwand daß er mit der Engliſchen Kirche im Punct von der Kinder-Tauffe nicht einig ſey, ein groß Zimmer gemiethet, und den Plaz in dieſem Oratorio vor 12. Schilling verlaſſen; weil er aber an ſtatt gottſeliger Betrachtungen, viele boßhaffte Spöttereyen vorgebracht hatte, erhuben die Ober-Geſchwohrnen von Weſtmünſter Klage wieder ihn, darinne vornemlich gerüget war, wie er in Theatraliſchen Habit, lächerliche und kurzweilige Reden gethan, über die Engliſche und Schottiſche Kirche, und über die Convocation der Geiſtlichkeit ungebührliche Betrachtungen angeſtellet, auch Perſonen von allerley Stand und Rang durchgezogen, und Leute mit Maſquen in ſein Oratorium eingeladen und admittirt hatte; Solches dem Endzweck der Toleranz-Acte entgegen lauffendes und Aergerniß verurſachendes Bezeigen, wolten die Geſchwornen von Weſtmünſter an dem Prediger Henley geſtrafft wiſſen, und begehrten, daß ihm, ſolche Zuſammenkünffte abzuſtellen, gebothen würde. Ein gleiches haben ſie mit

der Anklage Thomas Woolſtons, eines ehmahligen Mitglieds des Sidney Collegii zu Cambridge, intentiret; weil derſelbe 4 ärgerliche Schrifften zum Vorſchein gebracht, darinne er die Krafft und Wahrheit der Wunder Chriſti übern Hauffen zu werffen geſucht. Die Juden haben dieſe Schrifften in groſſer Menge aufgekaufft, und ſolche ihren Glaubens-Genoſſen in Neu-Engelland, und in andere Americaniſche Colonien geſendet; Als ſolches die Londeniſche zu Fortpflantzung des Evangelii errichtete Geſellſchafft erfahren, hat ſelbige verordnet, eine beträchtige Anzahl Exemplarien von des Londeniſchen Biſchoffs Brief, in welchem des Woolſtons Irrthümer wiederlegt ſind, nach ſelbigen Orthen abzuſchicken, um ſolcher geſtalt allen ſchlimmen Eindruck, welchen die Woolſtoniſchen Schrifften in ſchwachen Gemüthern würcken könnten, zu begegnen.

f) Im Auguſt des Zeit. Extr. pag. 205. ſeq. wurden die Umſtände der in Jena entſtandenen ſo genanuten Pietiſtiſchen Unruhe angezeigt; dieſelbe genauer zu unterſuchen und abzuſtellen, haben die Durchlauchtigſten Herrſchafften und Univerſitäts-Nutritores eine Commiſſion niedergeſetzet, bey der ſich unter andern, der groſſe Theologus Hr. D. Cyprian (welcher anjezo in auswärtigen Kirchen-Sachen zu rathen, und dieſelben reguliren zu helffen, beſonders beſtimmet iſt, und deswegen von denen Kirchen nicht nur in Teutſchland, ſondern auch aus Dänemarck, Schweden, Liefland, Ungarn und der Schweiz rc. vielfältig ſeine Conſilia eingeholt werden,) befunden. Sonſt aber hat man wegen dieſer Jenaiſchen Unruhe, ein Geſpräch im Reich der geiſtlich Todten und

Digitized by Google

und geiſtlich Lebendigen, worinn der Unterſcheid zwiſchen denen im Jenaiſchen Wayſenhauſe jüngſthin entdeckten enthuſiaſtiſchen und fanatiſchen Schwärmereyen, wie auch häßlichen Schandthaten, und zwiſchen ungeheuchelter Frömmigkeit, und einem Chriſten unanſtändigen Wandel gezeiget wird; gehalten von Demas und Epaphras; in Druck geſehen. Einer andern in dieſer Angelegenheit verfertigten Schrifft: Klage, Ach u. Wehe ꝛc. ꝛc. thut ein gewiſſer vornehmer Mann in ſeinem erlaſſenen Schreiben Meldung; der zugleich von Herrn Grafen von Zinzendorff, occaſione des Ebersdorffiſchen Bibeldrucks, ſchreibet: (welches wir doch incidenter mit anmercken wollen,) er ſey ein Herr von großer Lecture, Judicio und Memorie; habe vieles in der weltbekannten Conſtitutions-Affaire mit dem Cardinal und Duc de Noailles tractirt, welcher ihn als ſeinen Æqualem und Bruder angeſehen.

g) Zu Controverſen gehöret weiter, die vom Lutheriſchen Miniſterio in Danzig verfertigte, Widerlegung einer fanatiſchen mit vielen Gotteslaſterungen und groben Irrthümern angefüllten Schrifft, welche unter dem Nahmen des ſeufzenden Berhœnſers, in Danzig ausgebreitet worden. Von denen Irrungen derer in Chur-Pfälziſchen Landen wohnenden Lutheraner und Reformirten, wie ſelbige dem Corpori Evangelicorum zu Regenſpurg vorgetragen worden, handelt das 323 Stück der Europ. Famæ. Wider das zu Paris von denen Jeſuiten herausgegebene Buch: Hiſtoire du peuple de Dieu, kame in dieſem Monath eine gelehrte Critique zum Vorſchein. Die wichtige Streit-Sache der eventualen Succeſſion im Her-

Herzogthum Zweybrück, wurde in 2 Theilen in folio ventiliret, und neuerlich alſo titulirt, heraus gegeben: Status Cauſſæ nebſt rechtlicher Ausführung, der Herzog Chriſtian dem Dritten, auf die nach Gottes Willen bevorſtehende Succeſſion, im Herzogthum Zweybrück competirenden poſſesſoriſchen Gerechtſamen ꝛc. ſamt Chur-Pfälziſcher Deduction, und deren Beantwortung, mit nöthigen Beylagen. Frf. u. Leipzig. In philoſophiſchen Sachen kame eine Vertheydigung des Grotii zu Delpht in Vorſchein, titulirt: Hugonis Grotii Manes ac iniquis obtrectationibus vindicati, accedit ſcriptorum ejus tum editorum tum ineditorum Conſpectus triplex, Nach Anzeige des Septembers der Actor. Erud. Lipſ. iſt in der von Exiſtenz der Lebens-Geiſter im menſchlichen Leibe, zwiſchen Hrn. Dr. und Prof. Göelike zu Franckf. an der Oder, und Hrn. Dr. Burggrav zu Franckf. am Mayn entſtandenen Controvers, eine abermahlige Schrifft vom leztern, aus der Preſſe gekommen, darinne er, des erſtern Einwürffe zu widerlegen, und die Lehre der Lebens-Geiſter des menſchliſchen Leibes, in der Medicin beyzubehalten, zu behaupten ſuchet.

h) Am 9 dieſes Monaths Octobr. hat der Londeniſche Biſchoff in der Schloß-Capelle zu Kenſington 6 Prediger ordinirt, welche ſo gleich nach denen Königlichen Colonien in Weſt-Indien abgeſchickt werden ſollen. Der ehmahlige Römiſch-Catholiſche Miſſionarius, Benedictiner-Ordens, Hr. Wilhelm Hudelſton hat zu Londen die proteſtirende Religion angenommen, und am 2. Octobr. vor dem Biſchoff zu Cheſter, in der Collegiat-Kirche zu Mancheſter, eine ſehr erbauliche Predigt gehalten. Auch hat der gewe-

geweſene Mennoniſten-Lehrer Harriſon am 25 Sept. zum erſten mahl in St. Vaduſti-Kirche geprediget, worinn er öffentlich erkläret, wie er ſich zur zur Engliſchen Kirche gewendet, nicht aus einer weltlichen Abſicht, ſondern aus einer aufrichtiger Uberzeugung ſeines Gewiſſens. Oben erwehnter Prediger Woolſton aber, ſoll zu denen Jüden würcklich übergetreten ſeyn.

i) In die gewöhnliche Recenſion von Journalen gehöret: daß Hr. Johann Jacob Moſer von Filſeck und Weilenberg, Herzoglich-Würtenbergiſcher Regierungs-Rath und Profeſſor Juris zu Tübingen, (deſſen ſchon im Zeit. Extr. MDCCXXIV. pag. 263 Meldung geſchehen.) Miſcellanea Juridico-Hiſtorica habe in 4to drucken laſſen, darinne theils des Editoris eigene, theils anderer, bißhero unedirte aber des Lichts-würdige Opuſcula, Diſſertationes, Obſervationes &c. enthalten ſind; und allerhand, das öffentliche-Lehn- und Kirchen-Recht, wie auch Bürgerliche-Kirchen-und Gelehrten-Hiſtorie angehende Anmerckungen enthalten. Weil er auch ſein ehmahliges Vorhaben, eine vollſtändige Einleitung zur Reichs-Hofraths Praxi heraus zu geben, gewiſſer maßen geändert, ſo wird er doch in folgenden Theilen verſchiedenes, ſo zur Praxi des Reichs-Hofraths gehöret, mit einrücken; das übrige aber was zum Jure publico gehöret, als von der Jurisdiction, Viſitation &c. in ſeinem unter Händen habenden Syſtemate Juris Publici anbringen. In Stadthagen fieng der daſige Superintendent Hr. Eberh. Dav. Hauber an, Primitias Schauenburgicas, in 2 Faſciculis, und in Lateiniſcher Sprache zu ediren, begreiffet Obſervationes hiſtorico-literarias circa

Res

Res Schauenburgicas & varias Emendationes. Zu Roſtock iſt die Mecklenburgiſche Bibliotheque, oder Nachricht von den Schrifften der Gelehrten in Mecklenburg, mit der erſten Ordnung, zum Vorſchein gekommen. Zu Budißin hat Hr. Johann Chriſt. Suhnel Decem Viralia Luſatica, oder Lebens-Beſchreibungen 10. Adelicher und gelehrten Männer aus dem Evangeliſchen Marggrafthum Oberlauſiz, welche im 1728ſten Jahre das Zeitliche geſegnet, wie ſolche zu ſammlen und vom Autore ferner mit zu theilen entſchloſſen; mit der erſten Claſſe von der Preſſe zu bringen, angefangen. Von teutſchen Gedichten hat Hr. Daniel Stoppe eine Sammlung angefangen, und 2 Piecen derſelben, aus Franckf. mitgetheilet.

k) Die Hiſtoriam literariam gehet an: die ſchon vor verſchiedenen Monathen dem Publico dargeſtellte neue Auflage Introductionis in Notitiam Rei Literariæ des Hrn. Hofrath und Profeſſoris Struvs zu Jena. Dieſes nüzliche Buch iſt nun zum 5ten mahl von der Preſſe gekommen, demſelben ſind neue Analecta des Hrn. Coleri beygefügt; die Supplementa des Autoris, ſind aber nicht beſonders, wie vormahlen geſchehen, ſondern gleich nach dem Text, gedruckt worden. Bey dem ganzen Druck hat Hr. M. Köcher die Aufſicht übernommen gehabt. Von der Univerſal-Sprache und Schrifft, zu welcher Hr. Inſpector Solbrig zu Seehauſen in der alten Marck vor einigen Jahren Vorſchläge gethan, haben wir im Zeit. Extr. MDCCXXVII. ganz zulänglich berichtet, was aber der Hr. Inventor neuerlich noch vorgetragen und beygefüget, ſolches iſt in dem 78ſten Stück derer N. Zeit. von gel.

Sachen

Sachen h. a. angezeigt. Einen Auszug aus denen alten Documenten die das Hauß Orſini angehen, hat der Pabſt dem Abt Dionigi, Agenten des Herzogs von Gravina, zu verfertigen erlaubet, um die vormahligen Rechte, Prærogativen und Prætenſionen dieſes Hauſes zu entdecken; derohalben er den Zutrit in das Archiv der Engelsburg, würcklich erlanget hat. Welches wir nur beyläuffig dieſem Articul, und um deswillen annectiren wollen, damit wenn künfftig von ein oder andern beſondern Entdeckungen Nachricht erfolge, die Gelegenheit und Umſtände bekannt ſeyn mögen.

l) Von Bibliothequen iſt zu bemercken, daß der ſchöne Bücher-Vorrath Hrn. Dr. Danzen, vormahligen Profeſſoris Theol. & Lingu. Orient. zu Jena, darunter viele rare und koſtbare Editionen von Griechiſchen, Rabbiniſchen und Talmudiſchen Scribenten, nebſt einigen Rabbiniſchen, Arabiſchen, Perſiſchen und Türckiſchen MSCten befindlich geweſen, der academiſchen Bibliothec zu Jena einverleibet worden. Die zu Düſſeldorff ſtehende koſtbare Chur-Fürſtl. Pfälziſche Bibliothec, ſoll des nechſten auf die Univerſität nach Heydelberg gebracht werden, und iſt der Bibliothecarius ſchon im Begriff dieſelbe einzupacken, und zu Schiff bringen zu laſſen, damit ſie an ernannten Ort, den Rhein-Strom hinauf, könne gebracht werden. Den im Zeit. Extr. angezeigten Verkauff der Uylenbrockiſchen Bibliothec zu Amſterdam, der auf den 3. dieſes Monaths vor ſich gehen ſollen, hat man wegen der Auction ſo Peter von der Aa angeſtellt gehabt, biß auf den 25 Oct. verſchoben. Von beſondern Umſtänden derſelben verdienet das 82. Stück der N. Zeit. von Gel. Sachen nachgeleſen zu werden.

Fort-

13. Fortgeſezte Nachricht, des im Zeit. Extr. pag. 236.
14. abgebrochenen Tractats, zwiſchen dem Ruſ-
15. ſiſchen Monarchen, und dem Sultan Eſreff jezigen Beſizer des Perſianiſchen Throns zu Iſpahan.

III.) Zwiſchen beyderſeitigen Ländern, Provinzen, und Städten mit allen ihren erſten Dependenzien, ſoll eine Grenz-Scheidung folgender maßen geſchehen: Hinter Derbent von dem Meer an Land einwärts bis an den Fluß Kuri und die Mündung des Flußes Araxa ſollen, gemäß denen mit der Pforte allda getroffenen Grenz-Scheidungen, alle dem Rußiſchen Reich zugefallene Provinzien an der See bey demſelben unzertrennlich verbleiben, die Haupt-Provinzen ſo wohl als die dazu gehörige kleinere Diſtricte, nebſt denen bergigten Landſchafften, welche an die See ſtoſſen, ingleichen die Muſulskiſche, Schafſiſche und Kutumiſche Diſtricte, nebſt den ganzen Darimars, nach ſeinen vorigen Provinz-Grenzen; daſelbſt ſoll zwiſchen beyden Reichen die Theilung geſchehen, wobey jede Parthey, ohne allen Streit und Widerrede, unverlezt ſoll geſchüzet werden. An dem Ende dieſer Provinzien gehet man hernach Schaßt vorbey, und kommt auf die groſſe Land-Straße, welche aus Gilan nach Kasbin führet. An derſelben liegt Ragdarchana, ſoll auch unter Rußiſcher Bothmäſſigkeit verbleiben. Um aber ein eigentliches Grenz-Zeichen zu haben, ſo ſoll ſolches daſelbſt ſeyn, wo die Grenzen des Samamskiſchen, Eſchkuarkiſchen und Temiſchanskiſchen Diſtricts zuſammen ſtoſſen; als wohin man kommet, wenn man von Ruglebar und Rachdarchana den Fluß Sebdura paſſiret, weiter gerades Weges über die Berge durch

durch den Dalimanskiſchen Diſtrict; den Berg Macklaſch vorbey durch Sardab ſeinen Weg nimmt, und von dort wiederum gerades Weges über die Berge nach vorbenannten drey Grenzen fortgehen. Gerade an dem Orte, wo dieſelben zuſammen kommen, da ſoll man anfangen, durch den Eskuartiſchen Diſtrict eine gerade Linie zu ziehen, und dieſelbe biß an die Tenikabunskiſche Grenze fortführen. Was nun, vermittelſt derſelben Linie, an Diſtricten, Städten, Dörffern, Ländereyen oder Wäldern einem oder andern Theil zufället, ſolches ſoll bey demſelben auf ewig verbleiben, und ſoll dieſes alſo die neue Grenz-Scheidung ſeyn, von dem Orte nemlich, wo die drey obgenannte Grenzen zuſammen kommen, bis an die Tenikabunskiſche Grenze, und von dieſer Provinz bis ans Meer; auf dieſelbe Weiſe wie es auch mit der vorhin bemeldeten Grenz-Scheidung hinter Derbent, bey der Mündung des Flußes Araxa an, bis an die Kutumiſche, und andere oberwehnte Provinzen, nach der vorigen Grenz-Scheidung, von da die obgedachte Land-Straße vorbey, welche aus Gilan nach Kasbin führet, zwiſchen Kutuma und Seituna Rudbar, biß an die gedachte Orte Ruglebar und Ragdarchana, weiter bis Sardab, und von da bis an den Ort wo die drey Grenzen zuſammen kommen, und endlich die Tenikabunskiſche Grenze vorbey biß ans Meer. Was gegenſeits rechter Hand Land-einwärts lieget, von denen Orten, welche der in Perſien über Iſpahan und viele andere Länder glücklich regierende Beſitzer inne hat, ſolches ſoll bey der Iſpahaniſchen Regierung verbleiben; und ſollen die Unterthanen von Seiten des über Iſpahan

und viele andere Länder glücklich regierenden Beſitzers, bis zur völligen Ratification dieſes getroffenen Friedens, von oberwehnten Oertern ſich nichts anmaßen, welche ſie auch im geringſten nicht angehen ſollen.

16. Hat man von nachſtehenden hohen und merck-
17. würdigen Todesfällen Bericht erhalten.
18. a) Schon im Junio ſtarb Maria Erneſtina Gräfin
19. von Traun, 46 Jahr alt, im geiſtlichen
20. Stande; am 27ſten, Joſeph Folch Fürſt
21. von Cordona, Marcheſe von Guadaleſt und
22. Caſtelnuovo, Obriſt Hofmeiſter der regie-
23. renden Käyſerin. Am 13 Jul. der Graf und
24. Herr von und zu Daun, Henrich Reichard
25. Lorenz, General-Feld-Zeugmeiſter und
26. Commendant der Stadt Wien. Auch ver-
ſchied um dieſe Zeit Donna Louiſe Caſimira de Souza Herzogin von Lafons, Wittbe des 1724 im Tago ertrunckenen (ſiehe Zeit. Extr. MDCCXXIV. pag. 52.) Don Michaels, natürlichen Sohns Petri II. Königs in Portugall.

b) In Engelland ſind verſtorben: Am 13 April der Graf von Middleton; am 25 ej. Washington Shirley, Graf Ferrers, Vicomte Tamworth, Lord Lieutenant, und Custos Rotulorum in der Grafſchafft Stafford. Weil er allein Töchter hinterlaſſen, ſo hat ſein Bruder N. Shirley, welcher ein Mitglied des Parlaments iſt, ſeinen Titul und ein Theil ſeines Vermögens ererbet. Im May, Thomas Conyngsby, Graf und Baron von Conyngsby, Mitglied des Königl. Geheimen Raths. Sein Enckel Richard Coningsby, Kammer-Juncker des Prinzen von Wallis, folgte dem Groß-Vater in der Gräflichen Würde; Es wird derſelbe vermuthlich der Sohn von der älteſten Tochter des verſtorbenẽ Grafen, Margaretha, ſeyn,

die

die ann. 1716 zur Vicomteſſe von Coningsby gemacht worden. Daß aber im May-Monath der Vicomte Molineux, ein Pair von Jrrland, auf ſeinem Land-Gut Croxtale in der Landſchafft Lancaſter, nach Anzeige der Zeitungen, Todes verblichen ſey, iſt ungegründet geweſen. Am 3ten beſagten Monaths, Rudolph Lane, ein berühmter Kauffmann, ſo nach der Türckey gehandelt, und 60000. Pf. Sterl verlaſſen, die ſeines Bruders Tochter, Maria, erbet, welche mit Georgio, Lord Parcker, einem Sohn des Grafen von Maclesfield vermählet iſt. Jm Junio iſt Maria eine Tochter Caroli Bennet, Grafen von Tankerville, und Gemahlin Wilhelms Wilmer von Sywell; und nicht lange hernach zu Paris, Eliſabeth Lenos, die zweyte Tochter Caroli Lenos, Herzogs von Richmond, Todes verfahren. Wilhelm Cavendiſch, Herzog und Graf von Devonshire, Lord Lieutenant, und Cuſtos Rotulorum in der Grafſchafft Derby, Ritter des Hoſenbandes, und Præſident des Königlichen Geheimen Raths, ſtarb den 15. Junii; Zu Ende dieſes Monaths gieng ebenfalls mit Tode ab, die Gemahlin Thomæ Thynnæ Vicomte von Weymouth, eine Tochter Lionel-Cranfield Sackville. Robert Spencer, Graf von Sunderland und Pair von Groß-Britannien, ſo nach Paris gekommen die wegen Geburth des Dauphin daſelbſt angeſtellte Freuden-Bezeugungen mit anzuſehen, iſt in ſeinem 28ſten Jahr, und im Sept. entſchlafſen. Jm October iſt Hr. William Bromfeld verſchieden, welcher ehemahls Miniſter am Hofe des Königs Jacobi II. auch zu Paris geweſen, und daſelbſt, wegen Verdacht einer Correſpondenz mit Engelland, in die Baſtille geſezt worden, woraus er aber zu

echappiren Gelegenheit gefunden. Den 18. Oct. wurde die Leiche des Lord Sunderlands, ohne Gepräng nach Northamptonshire gebracht, um daſelbſt begraben zu werden.

c) Zu Liſſabon iſt Don Lorenzo von Almeida, Herr der Stadt Pompalinſo, Staats-Rath, und bey weyland Petro II. König von Portugall Kammer-Meiſter, ehmahls General-Capitain der Inſul Madera und des Königreichs Angola, auch Præſident von der Handlungs-Junta, am 2. Jun. Todes verblichen. In Koppenhagen iſt in dieſem Monath, der Admiral Jüdiker, 70 Jahr alt, erblaſſet. Der Lord Wilhelm Pawlet, des Herzogs von Bolton Vetter, ſo einer von den Einnehmern bey der Bancalitæt, und ein Parlaments-Glied von wegen der Grafſchafft Winchester geweſen, iſt auch im October geſtorben; und hat der zweyte Sohn des Hrn. Ober-Canzlers, Hr. King, (nicht aber der Obriſte Townshend, wie öffentliche Nachrichten gegeben, ſo die Anwartſchafft auf deſſen Stelle bey der Bancalitæt bißher gehabt,) ſchon Poſſeſſion davon genommen. Aus Mayland wurde gemeldet, daß der General Graf Brava zu Pavia, nach einer 2tägigen Kranckheit, welche er von gegeſſenen Erd-Schwämmen erlitten, Todes verfahren ſey. Auch wäre demſelben ſein Major, 3 Tage hernach, in die Ewigkeit gefolget Nunmehr iſt durch des Gen. Brava Tod, das 7te Regiment in ſelbigen Staat vacant worden; als welche ſind 4 an Infanterie, und 3 an Cavallerie. Am 4ten Oct. iſt in Bologna der Marcheſe Achile Graſſi entſchlaffen, welcher 2. Söhne, nemlich den Senator und den Hrn. Marcheſe Camillo, nachgelaſſen. Zu Hermannſtadt in Siebenbürgen, iſt Hr. Eraſmus Graf v. Stahrenberg Kayſerl. General aus

dieſer

dieſer Welt gegangen. Zu Paris iſt der vormahlige daſige General-Vice-Policeymeiſter Hr. von Ombreval an einem Schlagfluß plözlich verſchieden. In Londen iſt der berühmte Advocat N. Hungerfort, ein Mitglied des Parlaments wegen Scarborough in Yorckshire geſtorben. Er iſt bey dem Laywiſchen Proceſs ſehr bekannt worden; und hat ſich jederzeit im Unterhauſe vor die Parthey der Torris, die an ihm eine groſe Säule verliehrt, inſonderheit durch eine ihm ganz eigene Gabe, die allerwichtigſten Geſchäffte ſcherzhafft abzuhandeln, hervor gethan.

Von denen zwiſchen Jhro Königl. Majeſtät von Preuſſen als Churfürſten von Brandenburg, und Jhro Königl. Majeſtät von Groß-Britannien als Churfürſten von Braunſchweig entſtandenen Jrrungen; derſelben gütlichen Beylegung; auch Retour des leztern nach Londen; und der abermahligen Zuſammenkunfft des Königs von Preuſſen mit dem Könige von Pohlen Churfürſten zu Sachſen, hat man folgendes in Erfahrung gebracht.

a) Es waren zeithero alle durch Chur-Braunſchw. Lande paſſirende Preußiſche Soldaten arretirt und in Verwahrung gebracht worden, deren Loßlaſſung hatte der Preußiſche Hof urgirt, und vornemlich vorgeſtellt, daß die Soldaten mit tüchtigen Päßen wären verſehen geweſen, u. ohne die geringſte Miſſethat zu begehen, durch Braunſchweigiſche Lande paſſiren wollē; Braunſchweig wendete ein, man habe ſich der Preußiſchen Unter-Officiers und Soldaten ohne Gewaltthätigkeit verſichert, ſey aber zu ſolcher Procedur um deswillen veranlaſſet worden, weil 1) man Preußiſcher Seits den Anfang mit

mit Zerlöcherung, des über die reciproque Auslieferung derer Deserteurs errichteten Cartels, gemacht, indem man nicht allein verſchiedene von den Handveriſchen Troup-pen beurlaubte, und theils desertirte Sol-daten, dem Cartel zuwider, anhalten und ſelbſt enrolliren; ſondern auch 2) Bürger und Bauren aus den Handveriſchen benach-barten Städten und Aemtern, wenn ſie ih-res Gewerbs und Handthierung halber ins Brandenburgiſche gekommen, mit Gewalt wegnehmen, und unter allerhand harten Tractament zu Kriegs-Dienſten zwingen; 3) ja ſo gar neulich einen Müller-Knecht in Handveriſcher Hoheit in Gratauiſchen Ge-richten enleviren, und zum Soldaten forci-ren laſſen; 4) auch offt und vielfältig die gegen dieſes, Communication zwiſchen be-nachbarten Provinzen ſtörende, Verfahren, geführten Beſchwerden des Miniſterii zu Hanover, weder beantwortet noch gewüh-rige Reſolution von Preußiſcher Seite er-theilet hätte. Wieder dieſe Handveriſche Beſchwerungs-Puncte ließ der Preußiſche Hof eine Information durch den Druck be-kannt machen, darinne derſelben Wieder-legung, und verſchiedene Umſtände enthal-ten waren, weswegen man Preußiſcher Seits ſich vielmehr über Handveriſche Un-billichkeit zu beſchweren habe.

b) Als kein Theil den andern in der Güte nachge-ben wolte, ſchiene es zur würcklichen Ru-ptur ſich anzulaſſen. Ihro Königliche Ma-jeſtät von Preußen ertheilten an Dero an-ſehnlichſten Regimenter zu Roß und Fuß die Ordre zum March, etliche 40000 Mann waren im Magdeburgiſchen und an den Mecklenburgiſchen Grenzen zuſammen ge-zogen; Alles was zu einen Feldzug gehö-

ret, wurde beygeſchafft; und auf den 6. dieſes Monaths ware das Rendezvous feſt geſtellt. Ihro Königl. Majeſtät von Groß-Britannien machten auch ihrer ſeits groſſe Zurüſtungen, es ſolten 18000 Mann Braunſchweigiſche Völcker, 12000 Heßen, einige 1000 Wolffenbüteliſche, 12000 Däniſche, 8000 Schwediſche, 8000 Holländiſche, und man wolte auch von Chur-Cöllniſchen Trouppen ſagen, zuſammen ſtoſſen; Beyde Könige wolten das Commando ihrer Armeen in Perſon übernehmen. Als nun die Thätlichkeiten angehen ſolten, lieſſen ſich beyde Könige durch die Vorſtellungen des Kayſerlichen, Franzöſiſchen u. anderer Höfe, zu friedlichen Gedancken, und die Sache in der Güte zu debattiren, bewegen; es wurden dannenhero die Durchl. Herzoge von Sachſen-Gotha, und Braunſchweig-Wolffenbüttel, zu Mediateurs erkohren; welche die Sache durch gewiſſe Commiſſarien, als von Seiten Sachſen-Gotha durch den Hrn. Geheimen Cammer-Rath von Uffel und den Hrn. Obriſten v. Rautenkranz; von ſeiten Braunſchweig-Wolffenbüttel durch den Hrn. Geh. Rath v. Stein, u. auch einen Obriſten tractiren lieſſe. Der Congreſs gieng in dieſem Monath zu Braunſchweig an, und der Hr. Obriſte v. Rautenkranz ſolte mit einem Detachement nach Halle aufbrechen, die daſelbſt vorhandene reclamirte Hanoveriſche Soldaten abholen, und nach Braunſchweig überliefſern, da hingegen dergleichen von Braunſchweig-Wolffenbüteliſcher Seite, wegen derer von Preuſſen reclamirten Leute, geſchehen ſolte. Zu Beylegung derer übrigen Differentien aber, waren die Hrn. ſubdelegirten gütliche Mittel auszufinden begriffen, wodurch denn dieſe weitausſehende Sache

frie-

friedlich beygelegt zu werden, das Anſehen bekommen.

c) Die Ankunfft Sr. Königl. Majeſtät von Groß-Britan. ware, beſage des Zeit. Extr. p. 120. den 4. Jun. h. a. zu Hanover geſchehen. Bis in den Sept hielten Sie ſich in Dero Chur-Fürſtenthum auf, u. arrivirten am 22. Sept. ſt. n. in Dero Königreich Engelland, traten mithin des Morgens um 10 Uhr zu Margatte an Land, von dannen man von Poſt zu Poſt bis an Londen Canonen zurecht gemacht hatte, um die Ankunfft ſo gleich durch deren Abfeurung zeitiger zu notificiren, als durch einen Courier geſchehen können. Es waren Jhro Majeſtät am 21. Sept. Abends um 5. Uhr zu Helvoetsluys zu Schiff gegangen, und nicht länger als 18 Stunden zur See geweſen, wie Sie denn Dero Reiſe von Hanover bis nach Londen, ſo 150 Stunden weit von einander gerechnet wird, in 4 Tagen und 5 bis 6 Stunden geendiget hatten.

d) Am 25. dieſes Monaths muſterten Jhro Königl. Majeſtät von Polen zu Lieben an den Lauſitziſchen Grenzen ein Regiment Dragoner, als ſolches Jhro Königliche Majeſtät von Preuſſen in Erfahrung brachten, erhuben Sie ſich dahin, und beredeten ſich beyde Majeſtäten bey 1½. Stunden, wurde aber niemand als der Hr. Graf von Manteufel bey dieſer Unterredung, auf eine halbe Stunde, admittirt. Tags bernach giengen Jhro Majeſtät von Preuſſen nach Wuſterhauſen zurück; verſprachen aber, bey vorſeyenden Campement der Sächſiſchen Trouppen in der Gegend Torgau, eine nochmahlige Entrevue anzuſtellen.

❧)o(❧

Coburgiſcher Zeitungs-EXTRACT

aufs Jahr 1729.

Mit gehörigen Anmerckungen/

Monath NOVEMBER.

Zu finden

im Pfotenhaueriſchen Buchladen.

1. Iſt in der Kirchen- und Gelehrten Hiſtorie fol-
2.3. gendes zu bemercken vorgefallen.
4.5. a) Die Univerſität Altdorff wurde von ihren ſämmt-
6.7. lichen hochanſehnlichen Herrn Curatoribus,
8.9. im verwichenen Monath September vom
10. 10. bis auf dem 18. deſſelben, auſſerordent-
11. lich heimgeſucht, und derſelben damit ein be-
12. ſonderes Zeichen ihren väterlichen Nei-
gung zu erkennen gegeben. Sie ſind auch daſelbſt von denen Herren Studioſis mit einer ſolennen Nacht-Muſic beehret worden; Wie ſie hingegen nicht nur die geſammten Herren Profeſſores, ſondern auch viele Studioſos zu der Tafel gezogen haben. Während ihrer Anweſenheit hat ſich ſonderlich die Philoſophiſche Facultät mit actibus ſolenni-

lennibus hervor gethan, indem nicht nur Hr. Prof. Schwarz einen actum oratorium, über das Thema: de more educandæ inſtituendæque juventutis apud veteres Romanos, öffentlich aufgeführet, und in dem deswegen ausgeſtellten Programmate zweyer gebohrnen Nürnberger, die ſich ehedem um die Academie zu Mayntz verdient gemacht, Meldung gethan, darunter der erſte Georg Pfinzing vornemlich zu mercken, welcher aus der noch zu Nürnberg florirenden Hoch-Adel. Pfinzingiſchen Familie entſproſſen, und der Univerſität Maynz Canzler, (in welcher Dignität ihme hernach der Pfalz-Graf beym Rhein Rupertus ſuccedirt hat,) zulezt aber, der erſte Probſt zu St. Laurenzen in Nürnberg geweſen iſt; ſondern auch Hr. Prof. Köler eine Diſputationem publicam, de Ducibus Meraviæ ex Comitibus de Andechs ortis, zu Erläuterung der anderwerts gar ſelten vorkommenden Genealogie der Herzoge von Meran, gehalten; ingleichen auch Hr. Profeſſor Feuerlein ebenfalls in einer ſolennen Diſſertation, eine Synopſin Apologiæ pro Nicolao Taurello, Philoſopho Altorffino, Atheiſmi & Deiſmi injuſte accuſato, proponirt hat; Bey welchen actibus insgeſammt die Herren Curatores Univerſitatis zugegen waren.

b) Die bey der Univerſität Altdorff in der Theologiſchen Facultät und dem daſigen Miniſterio Eccleſiaſtico vacant-geweſene Stelle, iſt unlängſt dem jüngſten Bruder des verſtorbenen Herrn Dr. Joh. Wilhelm Bajers, nemlich Hrn. M. Joh. David Bajer, bisherigem Superintendenti zu Dornburg und Bürgelauch Stiffts-Prediger in der Hoch-Fürſtl. Reſidenz Stadt Weimar, conferirt worden, der auch bereits ſeine neue Aemter

ange-

angetreten hat. Die Profeſſionem Linguæ Græcæ aber, welche der ſel. Hr. Dr. Joh. Wilh. Bajer zugleich mit verſehen hatte, hat der berühmte Altdorfiſche Medicus, Hr. Dr. Joh. Henrich Schulze, erhalten, der auch beym Anfang ſeiner Lectionen ein Programma: de Verſionem abuſu, rectoque uſu, drucken laſſen, worinnen er, unter andern wohlgegründeten Gedancken, den Fehler bemerckt, der faſt in allen anatomiſchen Scribenten vorzukommen pflegt, als wenn ſchon die alten Egyptier in der Anatomie ſo wohl exercirt geweſen wären, daß ſie bey ihren Gaſtmahlen ordentlicher Weiſe ein menſchliches Sceleton, zu Erinnerung ihrer Sterblichkeit gehabt, und vorgezeigt hätten. Der Error aber kommt aus der Verſione Plutarchi Xylandrina her, welcher Xylander die Griechiſch Worte: ἀιγύπτιος σκελετός, alſo überſezt, exſiccata hominis atque inter ſe compacta oſſa da ſie doch nur ein ſimulacrum hominis mortui ligneum bedeuten, wie aus dem Herodoto zu beweiſen iſt.

c) Leʒthin am 10. November hat mehr-erwehnte Univerſität Altdorff einen beſondern Trauer-Fall erlitten, indem ihr an demſelbigen Hr. Dr. Joh. Georg Fichtner JCtus, Conſiliarius Reipublicæ Norimbergenſis, und Pandectarum Profeſſor Ordinarius, als Rector Magnificus geſtorben iſt. Die ſolennen Exequien ſind ihm den folgenden 17. Nov. gehalten worden. Daß alſo dermahlen 2. Stellen in der Juriſtiſchen Facultät zu beſetzen ſind. Altdorff hat ſonſt, von Urſprung ſeiner Univerſität, nicht mehr als 2. Rectores Magnificos begraben dürffen, nemlich den Theologum Dr. Jacob Schopper, der Ann. 1616. und aus der Philoſo-

phiſchen Facultät, M. Georg Mauricium, der Ann. 1631, folglich vor 98. Jahren, daſelbſt verſtorben Sonſt iſt remarquable, als auf deſſen Abſterben Dr. Georg Nösler das Rectorat verwalten ſolte, er während ſolchen Amts von einer feindlichen Parthey aufgehoben, und weggeführt wurde; daher ihm in officio Rectoris Hr. D. Andreas Dinnerus ſuccedirte Oberwehnter Urſprung der Univerſität iſt, im eigentlichen Verſtande, vom Jahr 1623. anzurechnen, als in welchem am Heil. Pfingſt-Feſte, an dem Rath-Hauſe zu Nürnberg, wie auch an der Kirche zu Altdorff, die Intimation der öffentlich vorſeyenden Einweyhung angeſchlagen wurde, nachdem Jahrs vorher den 3. Oct. Kayſer Ferdinandus II. ein ſtattliches Privilegium zu einer Univerſitäts-Errichtung gegeben hatte; vorher ware zu Altdorff ſeit den 29. Jun. 1575. ein Gymnaſium, und ſeit 1580. eine Academie, krafft eines von Kayſer Rudolpho II. erhaltenen Privilegii, in Flor geweſen.

d) Auf die bisher unter denen Gelehrten weiter erfolgte merckwürdige Todes-Fälle zu kommen, iſt zu gedencken, daß im Monath November, 2. anſehnliche Theologi in Gotha verſtorben: deren einer, Hr. Doctor Johannes Franciſcus Buddeus Theologiæ Profeſſor Primarius zu Jena, nach ermeldeter Fürſtlichen Reſidenz Gotha vorbeſchieden geweſen, von ein und andern zu Jena vorgegangen Irrungen Erläuterung zu geben, woſelbſt er aber unvermuthet entſchlaffen, und den 21. dieſes Monaths, Abends in der Stille, wie er ſelbſt diſponirt hatte, in der Auguſtiner-Kirche beygeſetzet worden. Dieſer Welt-berühmte Mann, deſſen ſchöne Schrifften faſt allgemeinen Beyfall gefunden

den haben, ware von Anclam in Vor-Pommern gebürtig, enthielt ſich ehmahlen als Adjunctus Philoſophiæ zu Wittenberg, und gieng von dar nach Jena, Ann. 1692. ward er zu Coburg ProfeſſorGræcæ & Latinæ Linguæ, Ann. 1693. zu Halle Profeſſor Philoſophiæ Moral. & Civil., von dar er 1705. zur Profeſſione Theologica, nach Jena beruffen hernach F. Sächſiſ. Kirchen-Rath, und endlich nach Hr. Dr. Fœrtſchens Tode, Profeſſor Theol. Primarius ernennet und beſtellet wurde. Der andere, in Gotha faſt zu gleicher Zeit verſtorbene, Theologus, war der vortrefliche Prediger Herr G. Nitſchius, des daſigen Fürſtenthums General-Superintendent, welcher den 25. Nov. in Gegenwart derer Durchl. Herrſchafften und einer anſehnlichen menge Standes-Perſonen, zur Erden beſtattet, und neben den erblaßten Dr. Buddeum gelegt wurde. Auch iſt noch ein berühmter GOttes-Gelehrter Hr. Johann Chriſtoph Höſel, der Hoch-Fürſtlichen Brandenburgiſchen ſtärckſten Diœces zu Hof Superintendens und Ober-Pfarrer, wie auch bey daſigen Gymnaſio Inſpector, und Theologiæ Profeſſor publicus, im 73ſten ſeines Alters, den 30. Aug., entſchlaffen. Er ware 1659. zu Hof gebohren, beſuchte Ann. 1675. die Univerſität Leipzig, Anno 1678. wendete er ſich von derſelben hinweg, des Vorhabens nach Königsberg in Preußen zu gehen, unter Wegs lernte er zu Wittenberg, Berlin, Cüſtrin, Stargard und Colberg die gelehrteſten Leute kenen, und an dieſem leztern Orth ward ihm das vacant gewordene Con-Rectorat Ann. 1680. ganz unvermuthet übertragen / worauf er Anno 1692. zu ſelbigem Rectorate befördert wurde. Anno 1697. erhielt er Vocation in ſein

Vaterland zur Trogen Prediger-Stelle, und in eben dieſem Jahr wurde er zugleich als Freytags-Prediger beſtellet. Ann. 1704. ward er zum Paſtorat, nach dem, an das Böhmiſche gränzenden Jagd-Orth Selbe beruffen. Ann. 1710 trat er das wichtige Amt der Höfiſchen Superintendur, welchem die Profeſſio Theologica und Inſpectio Gymnaſii annectirt iſt, an, welches er 19. Jahre, biß an ſein eingangs mentionirtes ſel. Ende rühmlich verwaltete. Von ſeinen Schrifften, Verehligung, Kindern, und andern merckwürdigen Umſtänden ſeines löblich geführten Lebens, ſoll in denen Fränckiſchen Actis Erud. & Cur. ein mehrers gemeldet werden.

c) In Halle ſoll der hoch-berühmte Profeſſor, Herr Nicol. Hieronymus Gundling, Königlicher Preußiſcher Geheimer Rath, welcher in Jure Feudali und Hiſtoricis, wie auch Re literaria einen groſſen Nahmen erworben, todes verfahren ſeyn. Hr. M. Chriſtian Mich. Fiſchbeck Paſtor und Adjunctus zu Goldbach, welcher ſich um das Schul-Weſen wohl verdient gemacht hatte, allermaſſen er zu Wittenberg, und bey ſeinen aufgehabten Stellen eines Rectoris der Schul zu Langenſalze, und Profeſſoris zu Gotha, ſeine Schrifften ans Licht geſtellet, iſt den 30. Auguſt. verſchieden. Zu Stockholm, iſt des daſigen Franzöſiſchen Ambaſſadeurs Grafen von Caſteja geweſener Legations-Prediger, M. Bergery, im abgewichenen Monath verſtorben. Aus Madrit wurde unterm 23. Oct. der Todes-Fall, Doctor Johann Zabatæ Biſchoffs von Mailborque, welcher kurz vorher zum Biſchoff von Leon ernennet worden, zuverſichtlich gemeldet. Und aus Hamburg hieß es, wie Hr. Joh. Jacob Faber

ſeit

ſeit 1722. Bürgermeiſter daſelbſt, den 15 Nov. verſchieden, und ihm Hr. Daniel Stockfleth, der ſich ſeit 1712. im Raths-Collegio befunden, ſuccediret ſey.

f) Zu Anfang des Monaths October hielten Se. Päbſtl. Heiligkeit Examen eines einzigen Biſchoffs, ſo der P. Griller, Dominicaner-Ordens war. In eben dieſem Monath ware die teutſche Gemeinde zu Coppenhagen wegen der vorgehabten Prieſter-Wahl zum lezten mahl verſammlet, und fiele, unter denen 3 vorgeſchlagenen Subjectis, Herr'n Profeſſor Rambach in Halle, Hrn. Probſt Kirchhoff in Itzehoe, und Hrn. Paſtor Kohn in Rendsburg, die Wahl per plurima vota auf den leztern. Der Königl. Profeſſor Aſtronomiæ und Geometriæ bey der Univerſität Oxford, Hr. Dr. Edmund Halley, wurde unlängſt zu Paris an die Stelle des Hr. Bianchini zum Mitglied der Academie der Wiſſenſchafften aufgenommen. Der Profeſſor beym Gymnaſio zu Gotha, Herr Johann Elias Reichardt, erhielt Autoritate Sereniſſimi Ducis Sax. Gothani das Land-Inſpectorat; welches ihn veranlaßete Memoriam Inſpectorum Eccleſ. provincialium, quotquot, ſub feliciſſimis Erneſti Pii, Friderici I. & Friderici II. auſpiciis ſacro muneri præfuerunt, zu ſchreiben. Die Inſpectores deren der Herr Autor gedencket, ſind: Henr. Philipp Herwart ab Ann. 1666. ad 1658. 2) Joh. Dav. Zang ab Ann. 1669 ad 1671. 3) Thomas von Auſſen. ab Ann. 1671. ad 1673. 4) Joh. Adam Krebs, ab Ann. 1674 ad Ann. 1676. 5) Joh. Ernſt Gerhard ab Ann. 1694. ad Ann. 1697. 6) Volckmar Kirchner ab ann. 1697 ad Ann. 1700. 7) Jacob Braun, 8) Joh. Chriſtian Pfaff ad Ann. 1728. Welchem der Hr. Autor ob-

angezeigter maſſen ſuccedirte. Demnechſt gedencket er auch der Kirchen-Inſpectorum im Hennebergiſchen, überhaupt aber hat er ſehr curieuſe leſens-würdige Obſervationes beygefügt, und die vornehmſten Begebenheiten und glorieuſen Thaten des jetzt regierenden Hertzogs von Gotha, Friderici II. Durchl. verzeichnet. Der zeitige Rector des Gymnaſii Gothani iſt Hr. Dr. Stuſs, ſo von Jlefeld dahin beruffen worden. Inſpector Cœnobii iſt Hr. Hildebrand; Sub-C. Hr. Heuſinger; Deſſen Bruder bißheriger Rector zu Tanbach, dürffte als Con-R. in primam an Hrn. Fiſchbecks Stelle kommen. Die im Zeit. Extr. p. 85. und 195. von anderweitigen Promotionen Hrn. M. Gottſcheds, und Hrn. Profeſſor Feurleins, wie auch des Hrn. Hof-Prediger Silchmüllers zu Bayreuth, gegebene Nachrichten, ſind auf unrichtig eingetroffene Berichte dem Zeit. Extr. inſerirt worden, mithin ungegründet geweſen.

g) Am 4. Nov. haben ſich zu Paris die Doctores von der Sorbonne, an der Zahl bey 300 verſammlet, und hat der Syndicus eine Königl. Verordnung dabey vorgeleſen, daß ſie die vorige Declaration Sr. Majeſtät unverzüglich vollſtrecken, Krafft deren ſie nemlich alle Doctores und Baccalaureos ſo ſich weigern werden das Formular wegen Annehmung der Conſtitution Unigenitus zu unterzeichnen, ihrer Bedienungen entſetzen ſollen. Hierauf hat die Sorbonne 12 Commiſſarien aus ihrem Mittel geordnet, welche die Sache beyzulegen, und die noch übrigen Appellanten zu Annehmung der Conſtitution Unigenitus vermögen ſollen. Wegen obiger groſſen Anzahl derer Doctorum Sorbonnicorum iſt zu bemercken, daß ein Unter-

ſcheid

ſcheid ſey, zwiſchen den Doctoribus in der Sorbonne, und von der Sorbonne; Jener Numerus iſt limitirt auf 36, welches die Communauté der Doctoren in der Sorbonne genennet wird; Die Zahl der leztern aber iſt nicht limitirt, weil viel von ihnen hin und wieder in den Klöſtern ſtecken, und anderwerts geiſtliche Chargen beſitzen, auch einige von ihnen Conſeillers Eccleſiaſtiques au Parlement ſind. Jene ſchreiben ſich de la maiſon de Sorbonne, dieſe aber de la ſocieté de Sorbonne. Dieſe alle aber machen nebſt denen Doctoribus im Collegio Navarræo, die Theologiſche Facultät in der Sorbonne aus. Die Conſtitution Unigenitus iſt bißher zwar von vielen in Franckreich acceptirt worden, wie denn im October die Carmeliter des ſo genannten Mauberts-Platzes dieſelbe im vollen Capitul angenommen; und die Jacobiner in der St. Honorius Straße zu Paris ihre Appellation widerruffen; auch zu dergleichen von noch mehrern Ordens-Leuten Hoffnung iſt: ſo finden ſich dennoch mehrere Renitenten, unter andern inſiſtirte die Abbeſſe de Chelles, Louiſe Adelheid, eine Tochter des vormahligen Regentes, Hertzogs von Orleans, (deren Bildniß vor dem 274. Stück der E. Fam. ſtehet,) nebſt ihrem Capitul der Appellation, und 28. Pariſer Stadt-Pfarrer blieben noch immer feſt dabey, und wolten den Paſtoral-Unterricht ihres Biſchoffs, darinn er die Gemüther zu Annehmung der Conſtitution zu diſponiren geſucht, keines wegs in ihren Kirchen ableſen. Ja! als ſich einige dazu bequemen wolten, ſind die Zuhörer ſo häuffig aus der Kirchen entwichen, daß ſie in Verleſung deſſelben abbrechen müſſen. Und an dieſen Religions-Differentien hat der Pöbel

an manchen Orthen ſo viel Theil genommen, daß auch die Bauern in dem 2 Meilen von Paris gelegenen Dorffe Asniere in eine hefftige Schlägerey wegen der Constitution Unigenitus gerathen, und viele davon ſo geſchlagen worden, daß man die daſige Kirche aufs neue einweyhen müſſen.

h) Von Rom wird bekräfftiget, daß alle Kayſerliche, Frantzöſiſche, und andere Cardinäle nechſtens dahin kommen ſollen, um eine Art eines Concilii daſelbſt zu halten; Unter andern würden die Berathſchlagungen dahin gerichtet ſeyn, wie man den Pabſt überreden möge, daß er 4 der allergeſchickteſten Cardinäle ausleſe, welche ihm die Kirchen-Regierung erleichtern könnten. Zugleich wurde gemeldet, daß ſchon würcklich die Gemächer für die Cardinäle von Schönborn und Cziaky, das eine im Kloſter der heil. Apoſtel, das andere im Kloſter des heil. Marcelli zubereitet würden. Zu Anfang des Octobris, publicirte der Pabſt das Decret wegen Seligſprechung des P. Petri Forrieri, welches in der Kirche der heil. Mariä der Engel, alwo er Meß laſe, weil eben daſelbſt das Feſt des H. Brunonis celebrirt wurde, geſchahe. Wegen Beatificirung aber Vincentii de Paula Stiffters des Ordens von St. Lazaro, haben die Patres, deſſen Ordens Söhne, vom Parlament zu Paris eine Verordnung erhalten, welcher maßen ſie ſich der Päbſtl. Beatifications-Bulle gar nicht gebrauchen ſolten, weil ſie dieſes Breve, der Gewohnheit nach regiſtriren zu laſſen, verabſäumet hätten. Aus Prag ſind bißher viele Relationen eingelauffen von dem Canoniſations-Feſt des Heil. Joh. Nepomuceni, als welches den 9. Oct. durch eine Haupt-Proceſſion eröffnet worden, die vom Strohhof aus,

nach

nach der Schloß=Dom=Kirche geſchehen, da Ihro Ertz=Biſchöfl. Gnaden, in Begleitung der ſämmtl. Geiſtlichkeit, die Zunge des heiligen Johannis von Nepomuc getragen, anbey, das hohe Amt, unter 3 mahliger ſalve gehalten wurde.

i) Die Errichtung derer, durch den bekannten fatalen Brand, zu Coppenhagen in die Aſche gelegten Kirchen, gehet wohl von ſtatten, und gaben die im Sept. ſchon eingelauffenen Berichte, daß ſo wohl die Reformirte, als Lutheriſche St. Peters=Kirche, unter Dach wären. Im Zeit. Extract Ann. 1727. p. 7. geſchahe die Verſprechung, der eventualen Einweyhung, der zu Mengersgereuth im Amt Schalkau, auf Hoch=Fürſtl. Sachſen=Cob. Meiningiſche Conceſſion zu erbauen angefangenen Kirche, ſeiner Zeit zu gedencken; Da nun ſolche Einweyhung den 11. dieſes Monaths November würcklich erfolget, iſt nicht mit Stillſchweigen zu übergehen, daß der Fürſtl. S. Meiningiſche General-Superintendent und Conſiſtorialis Hr. Silchmüller die Inauguration, mittelſt einer wohl=elaborirten erbaulichen Predigt, über die Worte ex Esra VI verſu 16. abgelegt, verrichtet habe. Bey welcher Gelegenheit die weitern gewöhnlichen Solennitäten beobachtet, und nach der Predigt einige actus parochiales durch den daſigen Pfarrer, Herrn Forckeln, verrichtet worden. Am 25. Sept. wurde zu Franckfurth am Mayn das funfzigſte Jahr-Gedächtniß des alda errichteten Armen-Wäyſen= und Arbeits=Hauſſes ſolenniter celebriret; Wobey in ſelbiger Kirche von Hrn. Dr. Pritio Miniſterii Eccl. Seniore über den 4. 5. und 6ten Vers des 68. Pſalms eine fürtrefliche Predigt Vormittags gehalten; Nachmittags

auch

auch von einem ordentlich beſtellten Candidato Miniſterii, eine Predigt über den Text Galat. VI. verſu 9. und 10. abgelegt worden.

k) Einige Merckwürdigkeiten ſo verſchiedene Religions-Verwandten, oder deren Differentien angehen, ſind: Daß bey dem lezt-geſchloſſenen Ungariſchen Land-Tag Se. Kayſerl. Majeſtät feſt geſtellet haben, daß man die Proſtanten bey ihrer alten eingeführten Eyds-Formul laſſen, und zu Annehmung einer neuen, nach geſchehenen Angeben der Catholiſchen, nicht zwingen ſolle. Dem Geſuch der Proteſtantiſchen Stände in Schleſien, (welche in Kirchen-Sachen vieles erlitten zu haben angegeben,) die Admiſſion eines Deputirten zu erlangen, ſcheinen Se. Kayſ. Majeſtät allergnädigſt deferiren zu wollen. Hingegen vermehren ſich die Klagen der Diſſidenten in Pohlen, welche 6. gravamina auf dem lezt angeſtellt-geweſenen Reichs-Tage übergeben, und in deren erſtern vorſtellen wollen, wie ihnen in Pohlen, Lithauen und Preußen, ſeit dem Oliviſchen Frieden, 18. Kirchen, und 46. Schulen theils abgenommen, theils geſchloſſen, und theils die Catholiſche Religion mit darinne eingeführet worden. Die Stadt Danzig aber hat im April ein Edict publiciren laſſen, das allen Proteſtanten welche ſich in ihrem Gebieth niederlaſſen wollen, die Gewiſſens-Freyheit verſichert. Ein Verzeichniß allerhand Pietiſtiſchen Intriguen und Unordnungen in Lithauen, vielen Städten Teutſchlandes, Hungarn und America, welches ein Pſeudonymus Joh. Jeverus Wiburgenſis zum Vorſchein gebracht, u. in Hamburg zum Verkauff befördert hatte: Ließ der daſige Magiſtrat für ein Paſquill erklären, und durch den Frohn den 12. Sept. öffent-

öffentlich verbrennen. Nachdem der Engelländer Whiſton einige Grund-Säze der Chriſtl. Religion, inſonderheit von der Perſon Chriſti, in Schrifften angetaſtet, hat Hr. Prof. J. Frid. Wucherer zu Jena, eine lateiniſche Epiſtel ans Licht gebracht, darin er den Beweiß, den Whiſton in ſeinem Chriſtianiſmo primævo aus Joh. XIV. 28. gegen die Gottheit Chriſti nimmt, widerleget. Was ſonſten in einer Philoſophiſchen Controvers Hr. D. Hamberger in Jena, wegen ſeiner in Elementis Phyſices enthaltenen Hypotheſi de adhæſione atque tranſitu ignis ex uno corpore in aliud &c. für eine Controvers mit Herren Joh. Dan. Perlicio, der Theoriam Coloris Mathematicam zu Wittenberg 1728. edirte, bekommen, und deswegen Uberiorem Dilucidationem Legum ſuarum Adhæſionis von der Preſſe gebracht, iſt in dem Jenaiſchen Journal oder Monathl. Nachrichten enthalten.

l) Von denen Gelehrten Franzöſiſchen Aebten de Fourmont und Sevin, welche ſich nach dem Türckiſ. Reich begeben, die rareſten MSCta aufzuſuchen, iſt zu wiſſen, daß ſie wieder auf der Rückreiſe nach Franckr. begriffen. Ebenfalls nach Franckreich, und an Se. Königl. Majeſtät, wurde im lezt-verſtrichenen October eine Dictionarium in Folio überſchicket, als welches das erſte Buch wäre, ſo in der neuen Druckerey zu Conſtantinopel von der Preſſe gekommen; Mit dem Bericht, als ſey der Groß-Vezier beſchäfftiget, alle in ſeinen Handen befindliche MSCta drucken zu laſſen. Viele ſchöne MSCta aber, und die Bibliothec welche der hochſel. Königl. Däniſche Prinz Carl beſeſſen, ſind verlohren worden, indem die Jagd welche ſelbige von Charlottenburg, woſelbſt die

die Bibliothec geſtanden, nach Wemmelthoff überbringen ſollen, zu Grunde gegangen.

13. Hat man von nachſtehenden hohen und merck-
14. würdigen Geburthen notiz erlanget.
15.
16. a) Schon im May-Monath, hat die Gemahlin des
17. Groß-Britanniſchen Herzogs Peregrini
18. Bertie von Ancaſtre einen Prinzen gebohren.
Die Gemahlin des Fürſtens Camilli Antonii
19. von Borgheſe, Thereſia Agnes Colonna, des Groß-Conneſtables von Neapolis Schweſter, brachte den 19. Jun. zu Rom eine junge Prinzeßin zur Welt, welche in der Tauffe Maria Victoria Gertrudis genennet worden. Im Julio wurde aus Rom berichtet, die Gemahlin des Herrn Rolitio Paraviani, ſey zum 18ten mahl mit einem Sohn nieder gekommen, und wäre die Helffte ihrer Kinder annoch beym Leben. Einige Zeit vorher meldeten öffentliche Nachrichten aus Italien, wie die Prinzeßin von Piemont, zu Turin, mit einer jungen Prinzeßin nieder gekommen ſey.

b) Im Auguſt iſt die Herzogin von Devonshire, zum groſſen Vergnügen dieſer ganzen alten Familie, mit einem jungen Sohn zu Londen glücklich entbunden worden. Am 16. dieſes Monaths Aug. wurde die Fr. Gemahlin des würcklichen Kayſerl. Reichs-Hof-Raths, und Hoch-Fürſtl. Sachſen Coburg-Meiningiſchen Geheimen Raths Directoris, Præſidentens von allen Collegiis, derer Königl. Preußiſchen ſo wohl als S. Meiningiſchen Orden Ritters, Herrn Baron von Wolzogens, mit einer jungen Fräulein zu Meiningen entbunden, und ſelbiger die Nahmen Louiſe Friderica beygelegt; iſt aber den 6. Nov. ſchon wiederum ſelig verſtorben. Den 31. Auguſt iſt, laut Nachrichten von

Belgrad, Ihro Durchl. die Herzogin von Würtemberg, eine gebohrne Fürſtin von Taxis, eines jungen Prinzen geneſen, welcher die Nahmen Eugenius Ludovicus Adamus Johannes Nepomucenus Joſephus Raphael überkommen.

c) Den 4. Sept. iſt Ihro Maj die Königin von Franckreich, Maria Catharina Sophia Felicitas, ſo geb. den 23. Jun. 1703 und mit Ludovico XV. den 16. Aug. 1725, vermählt worden, eines Prinzen geneſen. Die Freudens-Bezeigungen, welche dieſes neugebohrnen Dauphins willen, ſo wohl bey Hofe, und bey denẽ an anderer Potentaten Höfen reſidirenden Franzöſiſ. Geſandten, als auch im ganzen Königreich angeſtellt wordẽ, ſind ungemein, u. in dieſem leztern ſo übermäßig geweſen, daß endlich vom König ein Verboth an ſeine Unterthanen geſchehen, und ihren extravagirenden Luſtbarkeiten Ziel und Maaß geſetzet worden. Wobey zugleich eine Königl. Ordre ergangen, die bey Hofe und von denen Groſſen angeſtellte Feſtivitäten, in einem aparten Werck aufzuzeichnen und zu beſchreiben. Auch am 4. Sept. iſt Ihro Durchl. dem Herzoge Ferdinand Albrecht zu Braunſchweig und Lüneburg-Bevern eine Prinzeſſin, der man die Nahmen Juliana Maria beygelegt, gebohren worden. Am 17. iſt des Chur-Böhmiſchen Herrn Geſandten zu Regenſpurg, Hrn. Grafens von Harrach Frau Gemahlin, eine gebohrne Fürſtin von Lichtenſtein, mit einen jungen Grafen entbunden worden. Ebenfalls im Sept. brachte des regierenden Hn. Grafen zu Bentheim Steinfort Gemahlin, eine Gräfin von der Lippe Detmold, einen jungen Herrn zur Welt; und die Prinzeßin von Rohan-Guimene iſt zu Paris einer jungen Prinzeßin geneſen.

d) Im

d) Im October, am 16, kame die Gemahlin Fabricii Colonna, des Königreichs Neapel Groß-Conneſtable, Kayſerl. Geſandtens zu Rom, mit einem Prinzen nieder, welcher von dem Prinzen Pamfilio über der Tauffe gehalten wurde. Um gleiche Zeit brachte die Gräfin von Caſtelbarco-Simonetta zu Mayland ihren erſten Sohn zur Welt. Zu Londen gebahr die Vicomteſſe von Hechinbrocke, einen Sohn, im October. Zu Coppenhagen und im November, wurde die Gemahlin des Frantzöſiſchen Abgeſandtens Marquis von Plelo mit einem jungen Herrn entbunden.

20. Schluß der im Zeit. Extr. pag. 236. abgebrochenen Nachricht, des zwiſchen dem Rußiſchen Monarchen, und dem Sultan Esreff jezigen Beſizer des Perſianiſchen Throns, zu Iſpahan geſchloſſenen Tractats.

IV) Die Ambaſſadeurs, Envoyés, und andere geſchickte Perſonen, ſollen von beyden Seiten nach voriger Gewohnheit, wenn zuvor von derſelben Durchreiſe die Notification geſchehen, von denen an den Grenzen verordneten Befehlshabern, freundſchafftl. mit gebührender Ehrerbietung aufgenommen, contentiret und unterhalten, auch, nach Expedirung der ihnen committirten Affairen, ebenermaßen wieder abgefertiget werden. V) Die Freundſchafts-Briefe ſollen von beyden hohen Höfen mit denen jezt üblichen tituln geſchrieben werden, und in ihrer Krafft verbleiben. Wenn auch beyde hohe Puiſſancen eine jede die ihr von Perſien zugefallene Provincen in ihren hohen Tituln ſich zu bedienen belieben möchte, ſoll ſolches, ohne allen Widerſpruch, geſchehen können. Dagegen aber ſoll eine Puiſſance nicht befugt ſeyn, die Nahmen von denen Provinzen und Ländern,

wo-

wovon der andere Theil im Beſitz iſt, in ihren Tituln zu führen, noch der abgetheilten Provinzen Wappen zu gebrauchen, oder in denenſelben neue Müntzen zuſchlagen. VI) Die unter beyden Nationen an denẽ Grenzen vorfallende Streitigkeitẽ, ſie mögen Nahmen haben, wie ſie wollen, ſollen die an die Grenzen verordnete Befehlshaber, und den geheiligten Frieden und die Freundſchafft zu unterhalten, nach reiffer Überlegung und mit ſonderbahrem Fleiß und Sorgfalt zu ſchlichten, und zu heben befliſſen ſeyn: damit die unter beyden Höfen aufgerichtete Einigkeit, und die Unterthanen in Ruhe und Frieden verbleiben können; welches von beyden Seiten in guter Ordnung, und Sicherheit ſoll in acht genommen, und gehalten werden. VII) Solten auch einige, ſie mögen Nahmen haben, wie ſie wollen, von einer Seite zu der andern überlauffen, ſo ſollen dergleichen Überläuffer mit ihren ganzen Famlien und allen Gütern, von beyden Seiten Freundſchaftlich ein jeder an ſeine Herrſchaft zurück geſendet, und von niemand unter protection behalten werden. VIII) Zum Aufnehmen beyder Nationen ſollen die Commercien, unter beyden Reichen, und dazu gehörigen Ländern, Unterthanen und Einwohnern, zu Waſſer und Lande, errichtet, und allerhand Waaren, bey Erlegung des gewöhnlichen Zolls, nach den vorigen Gewohnheiten und Rechten, frey und unverhindert zu verſchicken erlaubet ſeyn, ohne von ſelbigen etwas zu prætendiren. Denen Rußiſchen Unterthanen ſoll erlaubet ſeyn in den ganzen Perſiſchen Reich und Ländern ihres Nutzens den Kauff-Handel zu ſuchen, und wegen ihres Aufenthalts allda, wie auch wegen ihrer Caravanen und Waaren, Häuſer,

Pack-Häuſer und Buden aufzubauen, wie auch durch das Perſiſche Reich nach Indien und andern Reichen und Ländern, mit ihren Waaren und Caravanen, frey und ſicher zu reiſen. Gleicher geſtalt ſollen denen Perſiſchen Unterthanen in dem Rußiſchem Reiche freye Commercien, wohin ſie nur verlangen werden, auch ſicherer Aufenthalt und Durchreiſe, verſtattet werden. XI) An beyden Seiten ſollen der angekommenen Kauffleute Häuſer, Caravanen, Pack-Häuſer, Buden, Waaren und Güter, im Fall dieſelbe mit Tode abgehen ſolten, wohl in acht genommen, unbeſchädigt aufgehoben, und nicht verheelet, ſondern den rechtmäßigen Erben, oder denenſelben, welchen ſolche zu empfangen von den den hohen Höfen oder Magiſtraten ſchrifftlich wieder befohlen werden, ohne Verzug und unbeſchädigt extradirt werden. X) Dieſer Gott-gefällige und geheiligte Friedens-Tractat ſoll in allen in ſeiner Krafft und Ordnung ewig unverlezt und unverrückt gehandhabet, erhalten, ratificiret, und mit Siegeln bekräfftiget, auch einer gegen den andern ausgewechſelt werden. Zu deſſen beſſerer Verſicherung jetzo von beyden Seiten zwey gleich-lautende Inſtrumente, von oberwehnten Gevollmächten, Krafft der ihnen ertheilten Vollmacht, aufgerichtet, eigenhändig unterſchrieben, mit ihren Inſiegeln bekräfftiget, und eines gegen das andere ausgewechſelt ſind. So geſchehen in Gilan an den Ort Riaſchteſche den 13. Febr. 1729.

21 Hat man von folgenden hohen u. merckwürdigen
22 Promotionen Nachricht erhalten.
23 a) Im Aug. declarirten Se. Kayſ. Maj. dero würck-
24 lichen Geheimen, auch des Niederländiſchen

Raths

25. Raths Dicaſterii älteſten Rath, und Ritter
26. des güldenen Vlieſſes, Hrn. Grafen von Sa-
27. valla, an ſtatt des verſtorbenen Fürſten von
28. Cordonna, zum Præſidenten bey dem er-
29 wehnten Niederländiſchen Raths-Dicaſte-
30. rio. Auch erhielt der zu Wien befindliche
Hr. Prælat von St. Vincenz zu Breßlau, ge-
bohrner Graf von Hochberg, die geſuchte
Geheime Raths-Würde. Von denen erle-
digten Kayſerl. Kriegs-Chargen hat man
erfahren, daß des verſtorbenen Durchl. Erb-
Prinzens von Sulzbach erledigtes Curaſ-
ſier-Regiment, Ihro Durchl. Dero Hrn.
Bruder conferirt worden. Der von Kay-
ſerlicher Majeſtät zum Reichs-Hof-Rath er-
nennte ehmalige Chur-Pfälziſche Geſandte
zu Wien, Hr. Geheime Rath von Buſch,
iſt von Sr. Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfalz
zum Canzler, mit einem jährlichen Gehalt
von 10000. Fl. beſtellet worden; Daher
er vorernennte Charge allerunterthänigſt
deprecirt hat. Hingegen iſt der Hertzoglich-
Braunſchweigiſch-Blanckenburgiſche Hof-
Rath, Herr von Knorr, zum Reichs-Hof-
Rath beſtellet worden; und der als Reichs-
Hof-Rath denominirte Chur-Sächſiſche
Hof-Rath und Profeſſor von Wittenberg, Hr.
Joh. Balthaſar von Wernher, im Auguſto
würcklich zu Wien angelanget. Ihro Kö-
nigl. Majeſtät von Groß-Britannien, er-
nennten den Hrn. von Hauß zu Dero Ge-
heimen Rath, die Barons von Bülau und von
Erff zu Staats-Räthen, und den Hrn. von
Hagen zum Geheimen Secretario. In
Franckreich wurde die Marquiſe von Muys
eine Dame aus der Provence, zur dritten
Unter-Gouvernantin derer Königl. Prinzeßin-
nen beſtellet; Und den 29. Aug. ſolte der
Marſchall d'Eſtrees als Herzog und Pair

ſeinen Siz im Parlament nehmen. Das zu Rom, durch den Tod des Grafens Girand vacant gewordene Canonicat bey St. Peter, hat der Pabſt dem Monſignor dell' Erme gegeben.

b) Im September wurden Ihro Hoheit der Prinz von Naſſau-Oranien, zum Statthalter der Provinz Gröningen, mit groſſer Pracht den 17. inauguriret. Dieſer aber hat ſeine Hofhaltung ziemlich vermehret, und zwar den bißherigen Hof-Meiſter Baron von Lynden, zu Seinem Obriſt-Hof-Marſchall; den Hrn. Obriſten Aylva, zu Seinem Obriſt-Stallmeiſter, und die Hn. Burmannia, Schwaanzfeld zu Hof-Junckern beſtellet. Zu gleicher Zeit diſponirten die Herren Staaten von Holland und Weſtfrießland verſchiedene Militair-Chargen, und wurde unter andern der Herr Henrich Lindemann zum Colonel-Commendanten, und den Hrn. Larrey zum Obriſt-Lieutenant, und den Hrn. Heytſacker zum Major des Regiments des Kron-Prinzen von Preußen ernennet. Von Middelburg wurde geſchrieben, was maſſen der Hr. de la Fontaine von denen Herren Vorſtehern der Oſt-Indiſchen Compagnie, an ſtatt des verſtorbenen Herrn Noot, zum Gouverneur des Vorgebürgs guter Hoffnung; Und der alda bißher geweſene Fiscal, Hr. Adrianus van Kervel, zum Unter-Gouverneur der dortigen Veſtung, wäre erwehlet worden. Das in Dännemarck lang vacant geweſene Fineckiſche National-Regiment, haben Se. Königl. Majeſtät dem dabey geſtandenen Obriſt-Lieutenant Schindel conferiret; Worauf der bey dem nunmehrigen Schindeliſchen Regiment Dragoner geſtandene Major Falckensckiold zum Obriſt-Lieutenant, Seconde Major Herner zum würcklichen

chen Major, und der Capitain Krone zum Seconde Major avanciret worden. Der König in Franckreich erließ im September ein gnädiges Schreiben an den Marſchall von Villeroy, welchem er zugleich ein Breve beyfügte, wodurch Se. Majeſtät deſſen Enckel den Marquis von Alincourt zum Herzog und Pair von Franckreich erklärten. Nachdem der Titul eines Grafen von Winchelſea, durch das in Engelland geſchehene Abſterben des Herrn Finch, auf den Grafen von Nottingham gefallen iſt, ſo hat dieſer Herr ſeinen Siz im Ober-Hauſe, nach dem Grafen von Stanfort und alſo vor 17 andern Grafen ſo ihm vorhin vorgegangen, nunmehro genommen. Den zu Wien reſidirenden Königl. Groß-Britanniſchen Extraordinair-Ambaſſadeur, Lord Waldgrave, hat ſein höchſter Principal zu der Würde eines Pairs von Groß-Britannien erhoben, und ihm den Titul: Vicomte von Chewton und Graf von Waldgrave beygelegt. Die zu Probsdorff in Oeſterreich ledig geſtandene Probſtey iſt von Jhro Kayſerl. Majeſtät dem jungen Hrn. Grafen von Hardegg, einem Sohn des Kayſerlichen Ober-Jägermeiſter, im September conferirt worden. Auch haben Jhro Kayſerl. Majeſtät Dero Obriſt-Land-Poſtmeiſter Hrn. Grafen von Paar, zum würcklichen Geheimen Rath; Dero Obriſt-Küchenmeiſter aber Hrn. Grafen von Mollart, und einen Hrn. Grafen von Gilleis, zu Titular-Geheimen Räthen ernennet.

c) Jm October, und zwar den 6. hat die Durchl. Statthalterin der Oeſterreichiſchen Nieder-Lande, die Erz-Herzogin, den am Spaniſchen Hofe befindlichen Kayſerlichen Miniſtre Hn. Grafen von Königsegg zum Staats-Rath der Oeſterreichiſchen Niederlande ernennet,

und

und ihm 7000 Fl. jährl. penſion angerechnet. Den 10. Octobr. geſchahe die würckliche introduction u. Inthroniſation der verwittbeten Frau Marggräfin von Brandenburg-Schweedt, zur Aebtiſſin des Kayſerlichen freyen Stiffts Hervord. Den 14. nahme der Juſtiz-Rath Voigt zu Plœn, in Vollmacht Sr. Hoch-Fürſtl. Durchl. des Hrn. Herzog Fridrich Carls zu Norburg, von dem Holſteiniſchen Herzogthum Plœn die förmliche poſſeſſion. Den 17. wurde der geweſene Commendant zu Ofen, Hr. Graf von Daun, der Wieneriſchen Stadt-Garde als Obriſt-Wachtmeiſter vorgeſtellt. An eben dieſen Tage iſt der Hr. Graf von Metſch in dem hochpreyßlichen Reichs-Hof-Raths-Collegio als Kayſerlicher Reichs-Hof-Raths Vice-Præſident inſtallirt worden, wobey er das Reichs-Vice-Cancellariat-Verweſer Amt ad interim verſiehet. Beſagten Hrn. Grafens jüngſte Comteſſe iſt zugleich von Ihro Majeſtät der regierenden Kayſerin zu Dero Hof-Dame ernennet worden. Ihro Kayſerliche Majeſtät ſelbſt haben Dero am Engliſchen Hof ſtehenden Geſandten, Herrn Grafen Philippum von Kinsky, zu Dero Geheimen Rath denominirt. Schon vorher erhuben Se. Kayſerl. Majeſtät Hrn. Friedrich Eberhard Grafen zu Solms und Tecklenburg Hrn. zu Münzenberg Wildenfels und Sonnewalde, zu Dero Geheimen Raths Dignität; Den bißherigen Cammer-Præſidenten in Böhmen Hrn. Grafen von Stahrenberg zum Conferenz-Miniſtre; Das erledigte Præſidium bey der Böhmiſchen Cammer erhielt Hr. Graf Anton von Thurn und Valſaſſin; Ein in Mantua ſtehendes Regiment zu Fuß, Hungariſcher Nation, verliehen höchſt dieſelben, Hrn. Franz Grafen Palfy

von

von Oerdœd, Maltheſer Rittern, bißherigen Commendanten des Gr. Niclas Palfyſchen Regiments, allergnädigſt verliehe. Nachdem der Graf von Galen, ſeine von Kayſerlicher Majeſtät erhaltene Geheime Raths-Stelle angetreten; ſo ſind zu ſeiner Beſoldung u. andern Emolumenten die beyden Reichs-Hof-Räthe, Herr Graf von Hamilton und Herr Baron von Beck die 2 ſtärckſten Competenten. Aus Franckreich ware zu vernehmen, wie Se. Majeſtät der König, den Herren Peirach, in Betrachtung ſeiner der Königin zur glücklichen Entbindung geleiſteten Hülffe, mit 50000 Livres beſchencket, eine jährige penſion von 6000 Livres angewieſen, und ihn nebſt ſeinem Bruder in den Adelſtand erhoben haben.

d) Am 20. Novembr. iſt der Hr. von Affendefft als Reſident Ihro Hochmögenden der Herren General-Staaten der Vereinigten Niederlande. von der Erz-Herzogin, Statthalterin der Oeſterreichiſchen Niederlande, erkennt und zur Audienz gelaſſen worden. Von neuen Ordens-Rittern iſt zu remarquiren: Daß Ihro Königl. Majeſtät von Sardinien den 15 Aug. als am Feſt der Himmelfahrt der Heil. Jungfrau Mariä eine neue Promotion von 9 Ordens-Rittern della Annonciata vorgenommen, und creirt haben: Den Prinzen Eugenium des Prinz Emanuel von Savoyen Sohn; den Prinz von Heſſen-Rheinfels Rothenburg, einen Bruder der Sardiniſchen Cron-Prinzeßin; den Ober-Stallmeiſter Grafen von Non; der verſtorbenen Königin von Sardinien Hof-Juncker Grafen von Gouront; den Gouverneur der Turiniſchen Citadelle, Baron von St. Remy; den Marquis von Saluzes; den Marquis von Entraves; den am Königl. Franzöſiſchen

Hofe

Hofe ſtehenden, Kön. Sardiniſchen Ambaſſadeur, Grafen von Maſtey; und den Königlichen Staats-Secretarium, Marquis du Bourg. Schon den 21. April am Geburths-Tage der Kayſerin Amaliæ, regalirten Ihro Königl. Majeſtät von Pohlen und Chur-F. Durchl. von Sachſen, Hrn. Graf Leopold von Waldſtein, Kayſerlichen Geheimen Rath und Ober-Hofmeiſter der Cron- und Chur-Prinzeßin, mit dem Weiſſen Adlers-Orden. Am 11. Octobr. haben Se. Königl. Maieſtät von Dännemarck an Dero Geburths-Tage, folgende Herren in den Danebrocks-Orden aufgenommen: Den Conferenz-Rath Ahlefeld von Jersbeck; den Cammer-Herren Reventlau, Amtman zu Scanderburg im Jütland; den Conferenz-Rath Hanß Ranzau auf Seegahlendorff; wie auch die General-Majors von der Lühe und Scholten. Se. Durchlaucht der Herr Marggraf von Culmbach, Bruder Ihro Hoheit der Cron-Prinzeßin, nebſt Sr. Durchl. dem Herzog von Norburg-Plön, wären mit dem Elephanten-Orden regalirt worden. Schon vor dem Jahre aber habe der Königl. Polniſche und Chur-Sächſiſche würckliche Geheime Rath, und Appellations Gerichts-Præſident, Hr. Hieronymus Gottlob von Leipziger, den Danebrogs Orden überkommen. In den Königl. Groß-Britanniſchen Orden vom Blauen Hoſen Bande, ſoll der Prinz von Naſſau-Oranien des nechſtens recipirt werden; und 3 noch vacante Stellen an den Hertzog von Cumberland, den Grafen von Grantham, und den Grafen von Cheſterfield dermahligen Königlichen Groß-Britanniſchen Geſandten bey denen Herrn General-Staaten, gelangen.

Coburgiſcher Zeitungs-EXTRACT

aufs Jahr 1729.

Mit gehörigen Anmerckungen/ Monath DECEMBER.

Zu finden im Pfotenhaueriſchen Buchladen.

Zur Gelehrten-und Kirchen-Hiſtorie gehören folgende eingelauffene Nachrichten.

a) Die Univerſität zu Toledo, welche ann 1518 von Franciſco Alvaro geſtifftet worden, in beßeres Aufnehmen zu bringen, haben Se. Kön. Majeſtät von Spanien, die Einkünffte derſelben ſehr ſtarck vermehren laßen. Am 13 Nov. hielte die Königl. Academie der Wiſſenſchafften zu Paris ihre öffentliche Zuſammenkunfft, der Herr Caſſini verlaſe ſeine Abhandlung von dem Wege, welchen der Comet, ſo im verwichenen Jahr im Geſtirn des Delphins erſchienen, gelauffen iſt; Der Hr. Boulduc ertheilte eine Unterſuchung der Bourbonniſchen Waßer; Der Hr. Reaumur laſe die Fortſetzung ſeiner Schrifft vom Porcellain; Hr. du Hamel aber eine Ab-

handlung von der Phyſicaliſchen Urſache des verdorrens der Pflantzen bey groſſer Hitze, und den Mitteln wie ſolchen abzuhelffen. Die Academie des Inſcriptions & belles Lettres hielt gleichfalls ihre öffentliche Zuſammenkunfft, in welcher Hr. Lancellot eine Beſchreibung gewiſſer alter Tapeten, ſo in der Haupt-Kirche zu Bayeux befindlich, und von der Mutter Rollonis des Vaters Wilhelmi Conqueſtoris und ihren Töchtern im 10ten Seculo eigenhändig verfertiget worden. Diejenigen, welche ſich wundern mögten, wie doch ernennter Lancellotus die Beſchreibung alter Tapeten, für eine tüchtige Occupation eines Gelehrten halten und vornehmen können, werden auf andere Gedancken gerathen, wenn ſie aus dem Exempel des groſſen Hiſtorici Hrn. Geh. Raths Joh. Georg von Eckart erwegen, wie in dergleichen Alterthümern manche Merckwürdigkeiten verborgen liegen, geſtalten dieſer bey Erklärung eines alten Kleinodien-Käſtleins, das er im Ebneriſchen Cabinet zu Nürnberg geſehen, gar wahrſcheinlich erwieſen hat, wie darauf die Verlöbniß Henrichs Herzogs zu Sachſen und Pfaltz-Grafens beym Rhein, mit Agneſen Pfälziſcher Erb-Prinzeſſin vorgeſtellet ſey, auch die Braunſchweig-Lüneburgiſche Hiſtorie einiger maſſen daraus erläutert werde; welches beſagter Hr. Geh. Rath in einem ann. 1725 edirten, und der regierenden Kayſerin zugeſchriebenen Tractat vorgetragen hat. Solches iſt, was bey obiger Gelegenheit, ſo wohl, als dieſes zu remarquiren ware: daß vorher erwehntes Mitglied der Pariſer Academie Mſr. Boulduc, ſich ſchon ſeit verſchiedenen Jahren auf die Unterſuchung derer mineraliſchen Waſſer applicirt, und nach

Anzei-

Anzeige der Hiſtoriæ Academ. Regiæ Scientiarum Pariſienſis, die Mineral-Waßer bey St. Amant, nach einer Chymiſchen Art unterſuchet habe.

b) Die continuirende Beſtrebung derer Türcken die Wiſſenſchafften zu excoliren, mag, außer denen jüngſthin gegebenen Relationen, daher erkannt werden, weil ſie im Begriff, ſich Frantzöſiſche Buchſtaben, in ihrer Buchdruckerey zu Conſtantinopel anzuſchaffen, und damit eine Hiſtorie von Europa in ſolcher Sprache zu drucken, zumahlen die meiſten vornehmen Muſelmänner derſelben kundig wären. Von dem Portugieſiſchen Reiche nimmt man wahr, daß anjetzo weit mehr Bücher als vor dieſem zu Liſſabon gedruckt werden; wie inſonderheit der König von Portugall einen Liebhaber der Aſtronomiſchen Wiſſenſchafften abgiebet, ſo ſind auch ſub Ejusdem Auſpiciis gar merckwürdige Obſervationes von dem Planeta Veneris durch einen Römiſchen Prælaten Franciſc. Blanchinum zum Vorſchein kommen, und in denen Actis Erudítor. Lipſienſium angezogen worden. Daß die freyen Künſte am Frantzöſiſchen Hofe, ein neues Leben gleichſam bekommen würden, vermuthete man daher, weil der König in Franckreich anfange zu der Mathematique, Kriegs-Baukunſt, den phyſicaliſchen Experimenten u. Stern-Kunſt eine Neigung von ſich ſpühren zu laſſen; auch auf dem Obſervatorio 2 mahl nach einander geweſen ſey, um die Sterne, durch einen vom verſtorbenen Ritter Newton verfertigten Tubum, zu betrachten.

c) Einen Globum cœleſtem zum Gebrauch der Societät der Wiſſenſchafften hat der Königl. Groß-Britann. Mechanicus zu Londen Hr. Whright verfertiget, bey welchem er viele

curieuſe Erfindungen, die bey keinem andern anzutreffen, angebracht hat; Unter andern werden mit demſelben die Sonn-und Mond-Finſterniſſen, eben ſo, wie ſie am Firmament zu ſehen, vorgeſtellt. Es haben ehedeſſen die Aſtronomi ſchon auf eine Verbeſſerung derer Globorum cœleſtium gedacht, unter andern haben die kupfernen und holen Globi, ſo der berühmte Jenaiſche Mathematicus Ehrhardus Weigel erfunden, einen ſonderlichen Vorzug, allermaſſen durch das Einſchauen in dergleichen hole Himmels-Kugeln die Sterne viel natürlicher und wie ſie am Himmel ſituiret ſind, auch mit Ausdruckung ihrer verſchiedenen Gröſſen, ſich præſentiren; Nur ſind ſie um deswillen ſchwerlich einzuführen geweſen, weil er die Conſtellationen nicht nach ihrer alten Art und Benennung vorſtellig gemacht, ſondern ihnen Nahmen aus der Heraldic beygeleget hat, und zwar jeder Conſtellation nach dem vornehmſten Stück des Wappens, welches das Land oder deſſen Beherrſcher führet, über dem die Conſtellation verticaliter zu ſtehen pfleget, alſo hat er den Bären mit dem Däniſchen Elephanten; den Herculem mit dem Polniſchen Reuter, die Leyer mit der Groß-Britanniſchen Cyther oder Harfſe, den Schwan mit der Sächſiſchen ſo genannten Raute und Chur-Schwerdter, den Pegaſum mit dem Braunſchweig- und Lüneburgiſchen Pferd 2c. verglichen, wie er ſolches in ſeinem an. 1688 edirten Cœlo heraldico weiter ausgeführet hat. Schon vorher nemlich ann. 1627 wolte ein Augſpurger Julius Schiller, die mit Heydniſchen und andern Nahmen bemerckte Conſtellationen, aus einem heiligen Eifer, mit Bibliſchen Benennungen marquirt wiſſen, er vergliche daher

her in ſeinem herausgegebenen Cœlo Chriſtiano den kleinen Bähren mit dem Ertz-Engel Michael, Cepheum mit dem Stephano, den Herculem mit denen heil. 3 Königen, die Leyer mit der Krippe Chriſti, die Caſſiopoea mit der Magdalena, den Perſeum mit dem Paulo u. d. m. Allein ſolche Neuerungen haben, außer Schikardo und Harsdörffer, wenig Anhänger oder Verfechter gefunden.

d) Von Journalen und andern merckwürdigen Sammlungen haben wir zu bemercken: Im Haag ſind Lettres ſerieuſes & badines ſur les Ouvrages des Savans & ſur d'autres matieres zum Vorſchein gekommen; Außer vielen curieuſen und merckwürdigen Sachen, eine Vertheydigung von Hrn. Saurins Diſſertation ſur le Menſonge, wieder das Urtheil der Bibliothec raiſonnée; wie auch Critiſche Anmerckungen eines vornehmen Officiers über das neue Syſtema des Ritters Follard, welches er bey ſeinem Commentario über den Polybium vorgetragen hat. Dieſes Journal ſoll quartaliter von der Preße kommen. Zu Greiphswald will Hr. Dr. Nettelbladt Theſaurum Rerum Sueco-Gothicarum in 2 Tomis in folio ans Licht bringen; und darinne die vornehmſten Schwediſchen Merckwürdigkeiten aufzeichnen. Er hat deswegen in einem iterato ad Eruditos Alloquio, ſeine Lands-Leute zu einem willigen Beytrag aufgemuntert, auch ſolchen von dem Gothenburgiſchen Biſchoff Erich Bengel, Hrn. Prof. Olao Celſio und andern Gelehrten erhalten. Von denen im Zeitungs-Extract p. 223 erwehnten Journalen, iſt zu wißen, daß die zu Franckfurt an der Oder in 2 Stücken herausgekommene Oeconomiſche Fama vom Zuſtande des Oeconomi-

ſchen Policey- und Cameral-Weſens vor der Sündfluth; von deßelben Zuſtand nach der Sündfluth bey den Iſraeliten; von alten und neuen Oeconomiſchen und Cameral-Büchern gehandelt und eine vollſtändige Communication vom Spaniſchen Klee gethan; ferner vom Oeconomiſchen und Policey-Weſen der Griechen; von Beſetzung der wüſten Aecker und Stellen in Städten; von Holtzſpar-Künſten, und von denen Heuſchrecken Nachrichten gegeben. Die l. c. gemeldete Erfordia literata, hat 2 Sectionen, die erſte unterſuchet den Urſprung der daſigen Univerſität, und die 2te enthält die Lebens-Beſchreibung von 12 Gelehrten; der Verfaßer dieſes Journals iſt Hr. Juſt. Chriſt. Motſchmann Aſſeſſor Fac. Phil. Extr. und Profeſſor Publ. zu Erffurth.

e) Ein ſeltſames Exempel iſt, daß auf der Univerſität zu Halle, ein in Dienſten Sr. Hochfürſtl. Durchl. des regierenden Hertzogs zu Wolfſenbüttel ſtehender, getauffter Mohr, Nahmens Antonius Wilhelmus Amo, ſich einige Jahre ſtudirens halben befunden, und nach voraus gelegten Grund in der latein. Sprache, denen Collegiis Juris privati und publici mit ſolchem Fleiß obgelegen, daß er auch, in einer öffentlichen Diſſertation ſich hören zu laßen reſolviret. Dieſelbe hielt er im Nov. mit Vorbewuſt Sr. gnädigſten Herrſchafft, ſo ihn bißher unterhalten, unter dem Præſidio Hrn. Johann Peter von Ludwigs Königl. Geh. Rath, Cantzlers und Profeſſoris auf der Friedrichs-Univerſität, de Jure Maurorum in Europa, oder vom Mohren-Recht; darinne er ex LL. & Hiſtoria gezeiget, daß der Mohren ihr König bey dem Römiſchen Kayſer ehedem zu Lehn gegangen, und jeder von demſelben ein Königs-

Patent,

Patent, welches auch Juſtinianus ausgetheilet, holen müßen; anbey unterſuchet er dieſes, wie weit der von Chriſten erkaufften Mohren in Europa, ihre Freyheit oder Dienſtbarkeit, denen üblichen Rechten nach, ſich erſtrecke.

f) Zu London ſind jüngſthin die Wercke des ehmahligen Canzlers Baconis de Verulamio in 4 Folianten durch Subſcription gedruckt worden, welche ſeine Philoſophiſchen, Philologiſchen, Hiſtoriſchen, Juriſtiſchen und Politiſche Schrifften, nebſt andern Stücken von curieuſen und wichtigen Materien, enthalten. Die Hercusgeber haben ſich derer MSCten des Autoris bedienet, und deßen Leben voran geſezt. Wie offt des Fenelons Telemach in andere Sprachen überſezt, auch vor wenigen Jahren durch Hrn. Hof-Rath Neukirch in teutſche Verſe gebracht worden, ſolches haben wir im Zeit. Extract angemercket, dem anjezo beyzufügen, daß Hr. Herrault, Profeſſor humanitatis im Collegio von Bois denſelben in lateiniſche Verſe zu überſetzen angefangen, auch ſchon die 5 erſten Bücher, die er recht ovidianiſch geſchrieben, laut Nachrichten von Paris, geendiget habe. Nachdem auch im Zeitungs-Extr. ſo wohl dieſes als des abgewichenen Jahrs von denen gelehrten Arbeiten Hrn. Dr. Brückmanns, Academici Curioſi Cæſarei, und Practici in Wolffenbüttel Meldung geſchehen, ſo dienet zu einer Fortſetzung ſolcher Relationen, daß er in ſeiner edirten Bibliotheca Numiſmatica bey nahe 2000 Autores von dieſer Materie recenſiret habe, auch willens ſey ſolche jährlich durch ein Supplement zu continuiren. Der zweyte Theil ſeiner Beſchreibung aller Bergwercke und Mineralien iſt unter der Preße, und

ſoll dieſes ſchöne mit vielen Kupfferſtichen gezierte Werck durch Prænumeration befördert werden. Diejenigen welche prænumerirt haben, werden auf Oſtern 1730 die Exemplaria zu empfangen; diejenigen aber ſo ſolches noch vorhabens ſind, anderthalben rthlr. gegen ein Exemplar auf Druck- zwey rthlr aber gegen ein Exemplar auf Schreib-Papier, an die ſonſten ſchon bekañt gemachte Receveurs, des nechſten vorzunehmen haben.

g) Von einer im Martio dieſes Jahrs, zu Paris vertheilten Bibliothec, ſaget der Journal des Savants, daß ſelbige in dem Bücher-Vorrath des verſtorbenen Staats-Secretarii Hrn. le Blanc beſtanden, und über 6000 Bände, unter denen 1800 in Folio, und 300 Sammlungen von neuen meiſt hiſtoriſchen MSCtis, enthalten habe; den Catalogum hat Hr. Martin mit groſſer Accurateſſe, und zwar dergeſtalt verfertiget, daß er ſich nicht an das Format der Bücher gekehret, ſondern denſelben nach denen Materien eingerichtet; als welches von jeder Wiſſenſchafft einen weit vollſtändigern Vorrath vor Augen leget, und den Reichthum einer Bibliothec beſſer zu erkennen giebet. Auch iſt ein Regiſter der Autorum beygefügt, darinn man zugleich die Herausgeber, Ausleger und Fortſetzer mit eingerückt hat.

h) Nachdem der erſte Theil des zu Franckfurth am Mayn, in Verlag der Knochiſchen Handlung heraus gekommenen allgemeinen Bibliſchen Lexici, (ſiehe Zeit. Extr. MDCCXXVIII pag. 264.) bey Gelehrten und Ungelehrten ſo viel Approbation gefunden, daß von der damahligen ſtarcken Auflage, eine gar geringe Anzahl Exemplarien übrig geblieben: hat der Verleger auf vielfältige Inſtanzen,

und

und aus Liebe dem Publico zu dienen, ſich entſchloßen, noch eine Auflage, wie vormals unter Prænumeration, und nachſtehenden Bedingungen, vorzunehmen: 1) Soll das Werck auf eben ſolch Papier, als vorige Auflage gedruckt werden. 2) Soll nicht die geringſte Veränderung in dieſen gantzen erſten Theil vorgenommen, anbey dahin geſehen werden, daß ſolcher nach Möglichkeit correct ans Licht wieder komme. 3) Dahingegen ſollen die Herren Subſcribenten, gleichwie die erſten gethan, 4 rthlr. ſogleich bezahlen, und da der zweyte Theil ausgelieffert wird, abermahl 4 rthlr. für den andern erlegen. 4) Die Subſcriptiones werden nicht länger als biß medio Februarii 1730 angenommen, und giebt man zugleich die gewiße Verſicherung, daß alsdenn jeder Theil bey denen geſezten 6 rthlr. verbleiben ſolle, weil man alsdenn ſo bald nicht wieder an eine neue Auflage, als wohl beym erſten Theil geſchehen, gedencken dürffe. Die Herren Prænumeranten werden mit denen Herren Collectoribus, die auf einen beſondern zu habenden Avertiſſement benennet ſind, ſich wegen derer Frachten zu vergleichen haben. Mehr erwehnter zweyter Theil dieſes allgemeinen Bibliſchen Lexici, hat wegen des Transport des Autoris, Herrn Daniel Schneiders bißherigen Kirchen-Inſpectoris in der Grafſchafft Laubach, nunmehrigen Gräfl. Erbachiſchen Superintendentis, zu ſeiner anſehnlichen Station, und derer beym Antrit ſich häuffenden Amts-Geſchäffte, nicht die verwichene Michael-Meße, wie er willens geweſen, auch im Zeit. Extr. p. 265 angezeigt worden, von der Preße kommen können, jedoch wird derſelbe künfftige Oſter-Meße 1730 ohnfehlbar fertig erſcheinen.

i) Controverſen gehen an, die in Engelland herausgegebene Schrifften, da Hr. Edward Biſchoff von Coventry und Liechtfield, eine Schutz-Schrifft vor die Vertheydigung des Chriſtenthums durch die Prophezeiungen Alten Teſtaments, gegen das Syſtema der Literal-Prophecy, nebſt einem Brieff Hrn. Maſſons von der Religion Macrobii, und der Stelle dieſes Autoris vom Bethlehemitiſchen Kinder-Mord, und einem Poſtſcripto von der vierdten Ecloga Virgilii in 2 Octav-Bänden ans Licht geſtellet. Zu Londen kommen viel Schrifften zu Wiederlegung der Einwürffe des Dr. Thomas Woolſtons gegen die Wunder-Wercke Chriſti heraus, von denen eine den Titul führet: A Vindication of the Literal ſenſe of the Miracles of Chriſt. Der Autor ſelbſt wurde zu einer Straffe von 100 Pfund Sterlings und Gefängnißes auf ein Jahr condemniret. Auch ſind verſchiedene Wercke von der Sache des Doct. Simſons, Profeſſoris Theologiæ auf der Univerſität zu Glasgaw, (ſiehe Zeit. Extr. MDCCXXVIII p. 133) und dem Verfahren der allgemeinen Verſammlung der Schottiſchen Geiſtlichkeit wieder dieſen Doctor, ſeine Meinungen und Lehren von der Heiligen Dreyfaltigkeit ans Licht getreten. Anderweitige Streitigkeiten concerniret, wenn oben erwehnter Dr. Nettelbladt zu Greiphswald, in der Vorrede ſeiner, Themis Romano-Suecica tituliʒten Collection, die teutſchen Rechts-Gelehrten angehet, daß ſie die Juriſtiſche Gelehrſamkeit der Schweden verächtlich halten und vorgeben wolten, als wären dieſelben in denen Römiſchen Rechten gantz unerfahren: wovon er aber das Gegentheil in ſeiner ernannten Diſſertations-Sammlung darlegen will. In einem zu

Graiz

Graiz im Voigtlande herausgegebenen Tractat, wurde in dieſem Jahr behauptet, daß das Hoch-Gräfliche Hauß der Reuſſen von Plauen ſchon von vielen Seculis her, unter die vornehmſten und anſehnlichſten Häuſer ihres Standes gerechnet worden; welches wieder die Diſſertation Hrn. Rath Kopps, de Inſigni Differentia inter S. R. J. Comites & Nobiles immediatos und die darinne enthaltene Aſſerta mag gerichtet ſeyn. In Philoſophicis, hat Hr. de la Jonchere ein Ingenieur, ſo ſich dermahlen in London befindet, die Unbeweglichkeit der Erde, und daß ſich dieſelbe im Mittel-Punckt des Welt-Gebäudes befinde, aus Phyſicaliſchen, Mechaniſchen und Mathematiſchen Beweißen darzuthun geſuchet. Wieder die Abhandlung des berühmten Profeſſoris zu Baſel, Joh. Bernoullii, von denen Geſetzen der Bewegung, welche zu Erlangung des von der Academie der Wiſſenſchafften im Jahr 1726 aufgeſezten Preißes von ihm verfertiget worden; hat er ſich zu keiner Antwort verſtanden, weil er ſich nicht obligirt befände in alle Controverſen einzulaßen; würde aber die Groß-Britanniſche Geſellſchafft der Wiſſenſchafften ſolcher vermeintlichen Wiederlegung ihre Approbation gönnen, würde er nicht ermangeln, auf ſolche Art zu antworten, daß alle Wahrheit liebende Perſonen davon vergnügt ſeyn könnten.

k) Von Promotionen unter denen Gelehrten, iſt zu wißen: daß der König von Groß-Britannien, den Doctor Kendrick, welcher Capellan von dem Unter-Hauß des Parlaments iſt, zu einem Canonico der Stiffts-Kirche von St. Peter, zu Weſtmünſter, an des Biſchoffs von Bath und Wells Stelle, der ſolches Canonicat als Commender beſeßen, ernennet

nennet habe. Im November declariret Se. Königl. Majeſtät von Schweden Den Ober-Hof-Prediger und Paſtorem der S. Nicolai- oder großen Kirche, wie auch Conſiſtorial-Præſidenten zu Stockholm, Hrn. Dr. Nicolaum Barchium, zum Biſchoff zu Weſteres; und den Paſtorem bey der S. Catharinen-Kirche zu Stockholm Herrn M. Hermann Schröder, zum Biſchoff zu Calmar. Den bißherigen Profeſſorem Juris zu Kiel Hrn. Voigt, haben Ihro Durchl. der Herzog von Holſtein-Plön zum Regierungs-Rath und Ober-Sachwalter beſtellet. In Gieſſen hat im abgewichenen Sept. Hr. Jacob Friedrich Müller die Profeſſionem Logicæ & Methaphyſicæ, mit einer gelehrten Oration de methodo philoſophandi Sectaria, Eclectica atque Noetica angetreten; ſeine Collegia durch ein teutſches Programma intimiret, worinne er von dem Gebrauch der Welt-Weißheit beſondere Gedancken führet.

l) Abermahlen ſind merckwürdige Todes-Fälle von gelehrten Theologis und wohlverdienten Geiſtlichen anzuführen: Den 13 Novembr. ſtarb Hr. Joh. Jacob Richter Hoch-Fürſtl. Brandenburg-Culmbachiſcher Conſiſtorial-Rath und Superintendent der Mönchsbergiſchen Diœces, wie auch der daſigen Schulen Inſpector. Den 26 Nov. erblaßte in Darmſtadt der daſige Heßiſche Superintendent, in der Ober- und Nieder-Grafſchafft Cazenelnbogen Conſiſtorii Aſſeſſor und Definitorii Præſes. Wenige Zeit hernach den 14 Dec. iſt zu Neapolis Hr. Michael Amatus Pfarrer im neuen Caſtell derſelben Stadt, welcher die Schrifft de Opobalſami ſpecie ad ſacrum Chriſma conficiendum requiſita, und andere ſeine Wercke verfertiget, entſchlaffen.

ſchlaffen. Um gleiche Zeit iſt zu Venedig der berühmte Prediger Pater Simonetti, Canonicus Regularis bey St. Salvator, im 40 Jahr ſeines Alters mit Tod abgangen. In Bremen iſt den 8 Dec. Hr. Friedrich Adolph Lampe, Theologiæ Doctor und Profeſſor Ordinarius, auch Rector des daſigen Gymnaſii, in ſeinem 46ſten Jahr Todes verblichen. Am 17 Dec. iſt Hr Michael Henrich Krauſe, der Heil. Schrifft Doctor und der Schalckauiſchen Kirche und Diœces Superintendent, ſelig entſchlaffen. Er war 1651 den 11 Jul. zu Torgau gebohren; Beſuchte ann. 1672 die Univerſität Jena/ und ann. 1673 die Univerſität Wittenberg, nahme das Jahr drauf die Magiſter-Würde an, ließ ſich mit verſchiedenen Diſſertationen hören; Wurde ann. 1680 unter die Alumnos Electorales recipirt; Erhielt ann. 1683 die Vocation zur immediaten Adjunctur zu Schalckau; Hat ſich ann. 1684 mit Herrn Dr. Deutſchmanns (welcher ihn ſeit ſeines Wittenbergiſchen Aufenthalts viele Treue erwieſen hatte) Tochter, welche eine Enckelin des vortreflichen Theologi Calovii ware, verehliget; und 10 Leibes-Erben mit derſelben erzeuget. Im Jahr 1714 erhielt er das Prædicat eines Superintendenten, und verbrachte bey 46 Jahre in ſeinem Amt, biß an ſein Eingangs mentionirtes Lebens-Ende.

m) Von dem im Zeit. Extr. p. 270 gemeldeten Ableben Herrn Geheimen Rath, Jurium Eloqu. & Antiquitatum Profeſſoris, auch der Juriſten Facultät Aſſeſſoris, Hrn. Nic. Hieron. Gundlings iſt zu bemercken, daß ſelbiges den 9 Dec. während ſeines Pro-Rectorats erfolget ſey. Schon vorher den 11 Jun. ſtarb ein gelehrter JCtus, Hr. Johann Paul

Tretſcher, Hoch-Fürſtl. Brandenb. Mit-Verweſer bey der Lands-Hauptmannſchafft zu Hof, und daſiger Haupt-Stadt und Bezircks Voigt. In Engelland zu Chelsea verſchied den 27 Nov. Hr. Abel Boyer, welcher eine monathliche Schrifft, unter dem Titul, Politiſcher Zuſtand von Groß-Britannien, wie auch das große Frantzöſiſche und Engliſche Wörter-Buch heraus gegeben, im 70 Jahr ſeines Alters. Den 7 Aug. ſtarb zu Teichwitz ohnfern Weyda, Hr. M. Daniel Francke, im 88ſten Jahr ſeines Alters; Er verwaltete ehedeßen das Rectorat zu Weyda, wurde ſeinem Hrn. Vater in officio Superintendentis ann. 1680 allda adjungiret; endlich zoge ihn der Durchlauchtigſte Hertzog von Sachſen-Zeitz, bey ſeiner vorhabenden zweyten Religions-Veränderung, unter dem Prædicat eines Bibliothecarii zu ſich, biß endlich nach dieſes Fürſten Tode das Bibliothecariat und was dem anhängig, unterbrochen ward. Den 24 Aug. iſt auch der vormahlige Rector in Schlaitz Hr. M. Mattheus Raundorff verſtorben, und deßen Leben in einem Programmate, von Hn. Joh. Chr. Schlotter, Con-Rectore daſelbſt, beſchrieben worden.

n) Endlich iſt noch zu melden, daß der König in Franckreich jüngſthin befohlen habe, in denen vornehmſten Häfen deßelben Königreichs Academien aufzurichten, in welchen man die Schiffbau-Kunſt und andere zum See-Weſen gehörige Wiſſenſchafften erlernen könne; Sonſten hat die Univerſität zu Paris durch ihre Abgeordneten dem König und der Königin von Franckreich, eine auf die Geburth des Dauphins, in Griechiſcher und Lateiniſ. Sprache gedruckte Schrifft, zu Verſailles überreichen laßen.

Iſt folgendes, ſo die Franzöſiſche Hiſtorie angehet, bekannt geweſen.

a) Daß die Cron Franckreich mit der Cron Engelland in genaue Allianz vor etlichen Jahren, mittelſt des ſo genannten Hanöveriſchen Tractats getreten, iſt weltkündig; Da aber bey mancherley variablen Umſtänden, an Beybehaltung der feſten Freundſchafft, in Anſehung derſelben, gegen Engelland, gezweiffelt worden, hat der Franzöſiſche Hof durch eine neue Garantie, die aus folgenden Puncten beſtehet, ſeine Aufrichtigkeit an Tag legen wollen: 1) Billigte der allerchriſtlichſte König das Bezeigen des Engliſchen Hofs, daß derſelbe ſeiner Eſcadre anbefohlen, die Rückkehr der Gallionen, obgleich der König in Spanien die Præliminarien noch nicht würcklich unterzeichnet gehabt, nicht zu hindern. 2) Müſte dem Utrechtiſchen Frieden zufolge Gibraltar und Portomahon, mit allen Dependentien, zur Sicherheit der Engliſchen Handlung, zu ewigen Zeiten der Cron Engelland einverleibet bleiben. 3) Müſte denen Engelländern ebenfals, krafft des Utrechtiſchen Friedens, der Schade, den ſie durch die Spaniſchen See-Räubereyen, erlitten, erſezt werden. 4) Müſten denen Engelländern alle Freyheiten und Vorzüge, ſo der König von Spanien andern Völckern zugeſtanden, gleichfalls verliehen werden. 5) Müſte der König von Spanien geſchehen laßen, daß der Zoll von denen aus Engelland nach Spanien, oder nach Weſt-Indien abgehenden, und von dar herkommenden Waaren, nicht erhöhet werde. 6) Müſten, krafft des zu Utrecht zwiſchen Engelland und Spanien geſchloßenen beſondern Handlungs-Tractats,

ſtats, die Engelländer berechtigt bleiben, ihre Negros in allen Spaniſchen Häfen in Weſt-Indien zu verkauffen. 7) Wolte die Cron Franckreich, in Anſehung der Handlung, gegen die Cron Engelland die Garantie dermaßen über ſich nehmen, daß allen und jeden, inſonderheit aber dem ann. 1670 durch den Lord Godolphin zu Madrit gemachten Commercien-Tractat auf das allerſorgfältigſte und genaueſte nachgelebet werde.

b) Welchergeſtalt die Cron Franckreich mit der Rauber-Republic Tripoli in weitläufftige Irrungen gerathen, und die Stadt Tripoli im vorigen Jahr durch eine Eſcadre heimſuchen und bombardiren laßen, iſt im Zeit. Extr. p. 212 angezeigt, ſowohl als auch das vorgeweſene nochmahlige Bombardement, mittelſt einer zu Marſeille ausgerüſteten Eſcadre, anderweit im Zeit. Extract bemerckt worden. Dem anjetzo beyzufügen, daß ſich endlich die Republic Tripoli zum Frieden bequemet, und 3 Geſandten, als Hagdi Mehemed Gourab, Secretarium des Divans, Reid Muſtapha Cherif Aga, und Aly Aga, nach Paris geſchickt habe, welche den 28 beym König zur Audienz gekommen, und wegen bißher verübten Feindſeligkeiten Abbitte gethan haben; Worauf der König ſeine Satisfaction bezeuget, und die Irrungen zwiſchen der Cron Franckreich und der Republic Tripoli beygelegt worden.

16. Erfuhre man von Spaniſchen Begebenheiten,
17. inſonderheit von dem, zwiſchen Engelland,
18. Holland, Franckreich und Spanien jüngſt-
19. hin geſchloßenen Tractat, nachſtehendes:
20.
21. a) Dieſer Friedens- und Freundſchaffts-Tractat

kame

kame den 5 Nov. zu Seville zum Stand, und wurde den 9 ejusdem von dem Marquis de la Paz und Mſr. Patinho, im Nahmen des Königs von Spanien; Von dem Marquis de Brancas im Nahmen des Königs von Franckreich; und von denen Herren Stanhope und Keene im Nahmen des Königs von Groß-Britannien unterſchrieben, welches auch am 11 Nov. von dem Holländiſchen Geſandten van der Meer geſchahe. Der Innhalt mag vornehmlich hierinne beſtehen: 1) Daß alle vorhin zwiſchen denen See-Puiſſancen errichtete Tractaten zum Grund dienen, und durch dieſen beſtätiget werden. 2) Alle Schiffe, welche die Spanier in Europa nach dem 20ſten May 1727, als an dem Tage, da die Præliminarien gezeichnet, eben ſo wohl, als auch 3) diejenigen, ſo in America nach dem 10 Jun. 1728, als an dem Tage, da der Waffen-Stillſtand in Neu-Spanien denen Gouverneurs notificirt und reſpective publicirt, weggenommen, dieſelben ſollen reſtituirt werden. 4) Werden Commiſſarien ernennet, die unterſuchen ſollen, was und wie viel Schiffe vor der Ruptur weggenommen worden, und auch hierüber die verlangte Satisfaction zu geben. 5) Soll das Commercium auf eben den Fuß, wie es vor dem leztern Krieg geweſen, retablirt werden; mithin 6) der Engliſchen Süd-See-Compagnie ihre Effecten wieder gegeben werden; ſonſt aber 7) ſolle die Oſtendiſche Compagnie abolirt werden. Vornehmlich 8) garantiren die Hanoveriſchen Allirten, krafft dieſer Convention, dem Don Carlos die Succeſſion von Parma, Piacenza und Toſcana, wie ſolche in der Quadruple-Allianz ſtipulirt worden; Sie verſprechen auch, bey Ihro

Käyſerl. Majeſtät allen Fleiß und Officia anzuwenden, damit Dieſelben belieben mögen, daß man Spaniſche Trouppen zu Verſicherung der Succeſſion, in die Veſtungen dieſer Länder lege. So verbinden ſich auch die Könige von Franckreich und Groß-Britannien, nicht weniger die Herren General-Staaten, dem König von Spanien pro Rata einen Succurs von Trouppen, Schiffen oder Geld, nachdem es die Nothwendigkeit erfordern wird, zu fourniren. Auch ſollen die Holländer wegen derer in America von Seiten Spanien begangenen Feindſeeligkeiten klagloß geſtellet, und alle hinlängliche Satisfaction verſchaffet werden.

b) Nachdem im Zeit. Extr. MDCCXXVIII p. 326 von der in Spanien errichteten Handlungs-Compagnie Meldung geſchehen, ſo iſt als eine Fortſetzung nicht vorbey zu laßen: daß dieſe Compagnie von Caraques zu St. Sebaſtian, den 12 Oct. dieſes Jahr, in Gegenwart des Königl. Notarii und Secretarii, Nicolai de Echeneſtre eine außerordentliche Verſammlung gehalten, und zu Befeſtigung ihres Commercii einige neue Reſolutiones, folgenden Innhalts, gefaßet habe: 1) Weil dieſe Compagnie unter dem Schutz des Patriarchen Ignatii Lojolæ aufgerichtet worden, hat man beſchloßen, daß gedachter Heiliger an dem Gewinn dieſer Compagnie Theil haben ſoll, eben als wenn er mit einer Actie von 500 Peſos in derſelben intereſſiret wäre. 2) Der Gewinn von dieſer Actie ſoll zu Seel-Meßen angewendet werden. 3) Da die Inſtruction und Einrichtung, welche die Directeurs in dem 9ten Haupt-Punct des Privilegii, wegen Direction der Schiffahrt von der Compagnie Schiffen gemachet, verleſen, und approbiret worden, ſo wird

wird befohlen, daß ſelbige ins Werck gerichtet werden ſoll, indem ſie nützlich und mit dem Dienſt des Königes und der Compagnie übereinſtimmend ſind. 4) Ingleichen wird die Anordnung des Buchhalters, Caſſirers und Secretarii der Compagnie, ſamt deren Beſoldung, genehm gehalten. 5) Dafern die Directeurs und Reviſeurs, der Rechnungen ermeldeter Compagnie ſelbſten oder durch andere Leuthe einige Waaren an die Compagnie verkauffen würden, welche die Compagnie in gleicher Qualität, und vor eben den Preiß anderwerts kauffen könnte, ſo ſollen ſothane Directeurs in Straffe condemnirt werden, der Compagnie ſo viel Geld, als der Einkauff betragen wird, zu bezahlen; wann aber die der Compagnie verkauffte Waaren nicht ſonſt wo gekaufft werden können, oder die Directeurs hätten ſelbige der Compagnie im geringeren Preiße verkaufft, als ein anderer dergleichen liefern wolte, ſo ſollen beſagte verkauffende Directeurs oder Reviſeurs keiner Straffe unterworffen ſeyn. 6) Der Riſico dieſer erſten Reiſe ſoll in 300000 oder 350000 Peſos Eſcudos vom Capital beſtehen, und ſolcher nach dem Gutbefinden der Directeurs in den beyden Regiſter-Schiffen St. Ignatius Lojola von 48, und St. Joachimus von 40 Stücken vertheilet werden: Folgends ſollen dieſe beyde Schiffe, ſo bald man die zu deren Betrachtung verordnete Güter wird habhafft werden können, abfahren. 7) Und weil die beſtimmten Fonds noch nicht eingekommen ſind, ſollen die Bücher der Compagnie biß den Tag nach der Abfahrt vorberührter Schiffe geöffnet bleiben, ſodann aber ſollen die Directeurs, nach Beſchaffenheit der Sachen, einen Schluß faßen, ent-

weder die Bücher zu ſchließen, oder fernere Einzeichnungen anzunehmen, anbey auch eine behörige Austheilung von dem Vorſchuß an die Intereſſenten von der Abfuhr der Schiffe reguliren. 8) Wann aber die hinlänglichen Fonds in der Caſſa fehlen mögten, giebet gegenwärtige Verſammlung denen Directeurs die Macht, dasjenige, was erfordert wird, zu ſuchen, ſo wie ſie es zum beſten Nutzen der Compagnie dienlich finden. 9) Was den Empfang und die Bezahlungs-Zettel anlanget, werden die Directeurs authoriſiret, damit gleichfalls zu handeln, wie ſie es für gut befinden, ohne Unterſcheid der Perſonen, wes Standes oder Condition ſelbige ſeyn mögen.

c) Mit der Vertheilung der auf denen Gallionen und denen Schiffen von Aſſogves befindlichen Effecten, iſt zu Cadix am 17 Aug. der Anfang würcklich gemachet worden. Es ſind jedoch dem König von Spanien von denen Effecten der Gallionen erſtl. 16 pro Cent; ferner anderthalb pro Cent für die Fracht des Silbers, und 3 Viertheil pro Cent vom Golde, und zwar alles an gutem Gelde; dem daſigen Conſulat aber, wegen der gehabten außerordentl. Unkoſten, 4 pro Cent, jedoch nur an Courant-Müntze, gezahlet worden. Ingleichen haben Se. Maj. von denen auf den Schiffen von Aſſogves befindlich-geweſenen Effecten erſtl. 5 pro Cent; hiernächſt wegen der Fracht des Silbers noch anderthalb pro Cent, und 3 Viertel von Gold, bekommen, und zwar alles an gutem Gelde; das Conſulat aber hat davon 4 pro Cent an Courant-Gelde erhalten. Außer dem haben die bey denen Gallionen intereſſirt geweſene daſige Einwohner noch ein Viertheil pro Cent zu denen

Bau-Koſten der dortigen Dom-Kirche bezahlet. Die Kauffmanns-Waaren, von welchen der König von Spanien auch ſeine Gebühren gezogen hat, ſind nach dem in Spanien üblichen allerhöchſten Preiß, hingegen, bey Einrichtung der Conſulat-Gebühren, nur nach dem in Indien geſchehenen Einkauff taxiret worden, welches einen Unterſcheid faſt auf die Helffte macht. Zu Cadix iſt beym Trommelſchlag ein Königl. Verboth, kurtz vor dem Ausgang des leztverwichenen Monaths October, publiciret worden, daß man keine andere weiſſe und gefärbte Cattun-Zeüge, als nur von Maltha, ins Königreich Spanien ſolle kommen laßen, damit ſolchergeſtalt denen einheimiſchen Seiden-Fabriquen deſto beßer aufgeholffen werden möge. Es iſt daneben befohlen, daß diejenigen Stücke von ſolchem Cattun, ſo ſich würckl. im Königreich befinden, mit 2 Stücken Bley bey der Königl. Acciſe bezeichnet werden ſollen. Dieſes Verboth thut denen ausländiſchen Kauffleuthen großen Schaden, welche mit dergleichen Zeügen einen großen Handel in bemeldten Königreich bißher getrieben haben. Mit dem Anfang des lezt verwichenen Monaths iſt zu Malaga eine Königl. Verordnung publiciret worden, Krafft deren die daſigen Kauffleuthe hinfüro ihre Bücher denen Königl. Commiſſarien einhändigen, und auch ihre Häuſer viſitiren laßen müßen, damit man wiße, ob ſie nicht güldene oder ſilberne Materialien, oder andere verbotene Waaren, nach frembden Ländern ſchicken. Die Königl. Verordnung vom Jahr 1723, worin verboten worden, daß kein Gold noch Silber weder auf Kleidern getragen, noch an denen Kutſchen geführet werden ſoll, iſt wieder erneuert worden. Iſt

22. Iſt von hohen und merckwürdigen Todes-Fällen
23. folgendes bekannt worden:
24.
25. a) Im October, iſt der bey der Ottomanniſchen
26. Pforte als Venetianiſcher Ambaſſadeur ge-
27. ſtandene Ritter, Johann Delfino nach einer
28. 6tägigen Kranckheit zu Conſtantinopel ver-
29. ſtorben. In London iſt der Lord Guilford;
30. und in Paris die Herzogin von Richelieu,
31. faſt um gleiche Zeit, verſchieden. Im November erblaßte zu Dreßden der Königl. Polniſche und Chur-Sächſiſche älteſte Geheime Rath und Cammer-Herr, Hanns Georg Freyherr von Rechenberg, im 70ſten Jahr ſeines Alters; auch gienge der daſige Platz-Major, Schöder, nebſt ihm, mit Tod ab. Den 4 Nov. iſt der Königl. Däniſche geheime Rath, Chriſtoph Blohm auf Farve und Neversdorff, auf ſeinem Guth Farve genannt, entſchlaffen. Den 11 iſt der Gouverneur des Schloßes zu Verſailles, Herr Blouin, in hohem Alter verſtorben; und hat der Herzog von Noailles an ſtatt des Marquis von Monchy, ſeines zweyten Sohns, welcher die Anwartſchafft auf dieſe erledigte Stelle hat, aber noch nicht alt genug iſt, ſolche zu verwalten, ſofort Poſſeſſion davon genommen. Den 12 Nov. iſt der Herzog von Holſtein-Glücksburg, in ſeiner Reſidenz mit Tod abgegangen, er hieße Philippus Erneſtus, ware den 5 May 1673 gebohren, Evangeliſcher Religion; vermählte ſich 2 mahl, nemlich den 15 Febr. 1699 mit Chriſtiana, des Herzogs Chriſtiani zu Sachſen-Eiſenberg Prinzeßin Tochter, und nachdem dieſelbe den 24 May 1722 verſtorben, vollzoge er ſeine zweyte Mariage den 1 Septembr. deßelben Jahrs, mit einer

Gräfin von Johnſtons, gebohrner von Ahleſeld, der Däniſchen Cron-Prinzeßin, Sophiæ Magdalenæ, Ober-Hofmeiſterin; Aus erſterer Ehe waren: Chriſtiana Erneſtina geb. den 7 Nov. 1699, Fridericu geb. den 1 April. 1701, und Chriſtianus Philippus geb. den 21 Jul. 1702, ſt. den 16 Febr 1703. Aus der andern Ehe ware, Chriſtian Ernſt, ſo geb den 18 Octobr. 1724. Des verſtorbenen Herzogs, noch vor wenig Jahren lebender Hr. Bruder Chriſtian Auguſt, Erbe von Norwegen, Herzog zu Schleßwig-Holſtein geb. den 16 April. 1681, ſtunde in Königlich-Däniſchen Kriegs-Dienſten. Der Hr. Vater hieß Chriſtianus, geb. 1627, und verſtorben 1698, hatte anfangs Sibyllam Urſulam, Herzogs Auguſti zu Braunſchweig Tochter, hernach Agnes Hedwig, Herzogs Joachimi Erneſti zu Holſtein-Plön Tochter, zu Gemahlinnen.

b) Im December, den 4, iſt der Königlich-Preußiſche geheime Rath, und Mitglied der Regierung des Herzogthums Cleve, Herr Graf von Byland verſtorben. Den 9 December in der Nacht, iſt der, 31 Jahr lang mit Ruhm beym Reichs-Convent zu Regenſpurg geſtandene Hoch-Fürſtl. Sachſen-Gothaiſche Geſandte, Herr Baron Henrich Richard von Hagen, nach einer kurtzen Kranckheit im 74ſten Jahr ſeines Alters, alda mit Tod abgegangen, und den 14 darauf, vermittelſt eines ſolennen Trauer-Conducts, in der Heil. Dreyfaltigkeits-Kirche beygeſezt worden; Dieſer Miniſtre wird wegen ſeiner Gelehrſamkeit, klugen Conduite und Staats-Erfahrung ſehr bedauert. Der bißher zu Wien geſtandene Chur-Trieriſche Reſident und Reichs-Hofraths-Agent Hr. von Imbſen iſt alda verſtorben;

ben; und laut Wiener Briefen hat der Fürſt von Trautſon alle ſeine Kinder, biß auf eine Prinzeßin, durch ein frühzeitiges Abſterben verlohren. In Koppenhagen iſt den 10. Dec. der junge Königlich-Däniſche Prinz Carl, den 16 Febr. 1728 gebohren, Todes verfahren. Am 27 iſt die Durchlauchtigſte Fürſtin und Frau, Frau Chriſtiana Charlotte, verwittbete Marggräfin zu Brandenburg-Anſpach, gebohrne Fürſtin von Würtemberg-Stuttgard, (ſo geb. den 20 Aug. an. 1694.) Todes verblichen. Am 28 Dec. ſtarb zu Wien an denen Kinder-Blattern Ihro Durchl. Hr. Thomas Emanuel Herzog von Savoyen, Prinz von Piemont, Marggraf von Saluzzo, Graf zu Soiſſons &c. Ritter des goldenen Vließes, der Römiſch-Kayſerl. Majeſt. General-Feld-Marſchal-Lieutenant, und Obriſter über ein Regiment Cuiraſſier, im 43 Jahr ſeines Alters. Es waren Se. Durchl. gebohren den 8 Dec. 1687, und vermählt den 24 Oct. 1713 mit der Durchl. Frau, Fr. Thereſia Anna Felicitas, weyl. Fürſt Johann Adam Andreas von Lichtenſtein Prinzeßin Tochter, aus welcher Ehe gebohren iſt Eugenius Johannes, Prinz von Soiſſons, den 23 Sept. 1714.

Es iſt eine unvermuthete Hinderung ſchuld daran, daß dieſer Monath ſpäter, als ſonſten, zum Vorſchein gekommen; man verſpricht aber den noch rückſtändigen Anhang nebſt den Regiſter ſo wohl, als auch die fernere Continuation nach Möglichkeit auf das baldeſte in dem allhieſigen Pfotenhaueriſchen Buchladen vorzulegen: Worinnen anjetzo nicht nur eine gantz neue, und zwar die Vierdte Auflage von dem bekannten Betrugs-Lexico, (da man die allererſte Edition beybehalten,) als vielmehr auch eine à parte Fortſetzung deßelben, in welcher ſich incluſive 24 vermehrter, über 100 neue Articul befinden, zu haben iſt.

Coburgiſcher Zeitungs-EXTRACT

aufs Jahr 1729.
Mit gehörigen Anmerckungen/
und
beſonderer Anhang
zum DECEMBER ſo wohl/ als übrigen fünf vorhergehenden Monathen.
Zu finden
im Pfotenhaueriſchen Buchladen.

Am 17 December dieſes Jahrs geſchahe zu Saalfeld der höchſtſeligſte Hintrit des weyland Durchlauchtigſten Fürſtens und Herrns, Herrn Johann Ernſts Herzogs zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg, auch Engern und Weſtphalen ꝛc. als des gantzen Chur- und Fürſtlichen Sächſ. Hauſes Senioris, unſers bißherigen gnädigſten Landes-Fürſtens und Herrns Hoch-Fürſtl. Durchlaucht, Ihres Fürſt-rühmlichſten Alters 71 Jahr / 3 Monath und 15 Tage. Nachdem Dieſelbe Ihren Saalfeldiſchen Landen 50/ dem Fürſtenthum Coburg über 30/ und den Hemeberg-Römhildiſchen 19 Jahre

löbl. vorgeſtanden; und wurde wegen ſolchen höchſtſel. Abſterbens am 20ten Jan. des Jahrs 1710 die Gedächtniß-Predigt und Leichen-Solennien im Fürſtenthum Coburg, Chriſt-Fürſtl. Gebrauch nach, gehalten.

* Seine Hoch-Fürſtl. Durchl. Herr Johannes Erneſtus Herzog zu Sachſen, wurden den 22 Auguſt 1658 gebohren, waren der jüngſte hinterlaßene Prinz des Durchlaucht. Herzogs Erneſti pii zu Gotha, Chriſt-mildeſten Andenckens; vermählten ſich zwey mahl, als den 10 Febr. 1680 mit Sophia Hedwig, Chriſtiani, Herzogs zu Sachſen-Merſeburg, und Chriſtianæ von Holſtein-Glücksburg dritten Pr. Tochter, geb. 1660 den 4 Aug. und verſt. den 1 Aug. 1686; ſodann den 1 Dec. 1690, mit Charlotte Johanna, Joſiæ, Grafens von Waldeck, und Wilhelminæ von Naſſau-Siegen einzigen Tochter, geb. 1669 und geſt. den 1 Febr. 1699. Erzeugten aus der erſten Fürſtl. Ehe nachſtehende Prinzen und Prinzeßinnen, Chriſtianam Sophiam geb. 1681 den 14 Jul. ſt. 1697 den 3 Jun.; Eine todt-gebohrne Prinzeßin den 5 May 1682; CHRISTIANVM ERNESTVM geb. 1683 den 18 Aug.; Charlotte Wilhelminam geb. 1685 den 4 Jun. vermählte und 1712 verwittibte Fürſtin zu Hanau. Aus der zweyten Fürſtl. Ehe: Wilhelmum Fridericum geb. 1691 den 16 Aug. ſt. 1720 den 28 Jul.; Carolum Erneſtum geb. 1692 den 12 Sept. ſt. 1720 den 30 Dec. zu Cremona; Sophiam Wilhelminam geb. 1693 den 9 Auguſt, vermählte Fürſtin zu Schwartzburg-Rudolſtadt, ſt. den 4 Dec. 1727; Henriette Albertinam geb. 1694 den 8 Jul. ſt. den 1 April. 1695; Louyſe Amaliam geb. den 24 Aug. 1695 ſt. den 21 Aug. 1713; Charlotte geb. 1696 den 30 Octobr. ſt. e. a. den 2 November. FRANCISCVM JOSIAM geb. 1697 den 25 Sept. Henriette Albertinam geb. 1698 den 20 Nov.

ſt. den

ſt. den 5ten Febr. 1728 zu Coburg. Nach Eingangs ermeldeten höchſtſeligen Ableben Herrn Herzog Johannis Ernesti, haben die Durchlauchtigſte Herzoge, Herr Christianus Ernestus, und Herr Franciſcus Josias die Regierung Dero Lande übernommen.

Zur Miſcellan-Hiſtorie gehören folgende Obſervationes, Inventa und Curioſa.

a) Es hat der Herr Graf Moriz von Sachſen im November von ſeinen neu-erfundenen Galeeren, in der Gegend von Paris, eine Probe gemacht, welche ſo wohl von ſtatten gegangen, daß mit ſolchen Galeeren in Zeit von einer Stunde ein Weg von 3 Meilen aufwerts wieder den Strohm gemacht worden. Nachhero hat dieſer Herr, ſein neues Fahrzeug noch mit etlichen Schloß- und Federwercken verſehen laßen, damit noch eine größere Fertigkeit effectuiret werden möge, krafft deren er verhoffet mit beſagten Galeeren innerhalb 24 Stunden von Rouen biß nach Paris gegen den Strohm rudern zu können.

b) In Portugall hat der Herr de la Pomeranie, Königl. Profeſſor bey der zu Liſſabon aufgerichteten Militair-Academie eine neue Machine erfunden, ſo er die Waßer-Preße nennt, weil er durch Hülffe derſelben, verſchiedene in die Machine gelegte Fiſche, unmittelbar mit dem Waßer druckt, und ſie durch ſolchen Druck tödet. Dieſes kömmt mit dem Verſuche überein, den er auf der See gemacht, indem er einen See-Fiſch, der in der Waßer-Preße kan getödtet werden, in eine mit Löchern verſehene blecherne Büchſe gethan, ſo daß das Waßer hinein, der Fiſch aber nicht heraus gekonnt. An dieſe Büchſe hieng er eine Schnur mit einem Gewichte, um dieſelbe in eine gewiße Tieffe hinunter zu laßen, da die auf dem Fiſche ſtehende Waßer-Seule wegen ihrer Höhe eben ſo ſtarck druckte, als die Waßer-Preſ-

 ſe,

ſe, wenn der Fiſch darinne ſtirbt. Er ließ die Büchſe einige Zeit auf der Tieffe, und nachdem er dieſelbe wieder herauf gezogen, fand er den Fiſch todt darinne. Er ſchließt daraus, daß einige Fiſche von der Druckung, ſo ſie von der Schwere des Waßers empfinden, ſterben; eben wie die Thiere auf dem Lande ſterben würden, wenn die Lufft ſo dicke würde, daß ſie dieſelben in gewißer Maße drückte, ob wir gleich ordentlicher Weiſe nicht fühlen, daß die Lufft auf unſern Cörper eine Schwere habe, weil er ſo beſchaffen iſt, daß er das gleiche Gewichte mit dieſer, aber nicht einer jeden andern Lufft, die auf uns liegen könnte, ausmacht. Eben ſo fühlen auch die Fiſche das Drücken des Waßers nicht, außer in einer gewißen Tieffe, einige tieffer, die andern höher, nachdem ihr Cörper beſchaffen iſt, ein gleich Gewichte, einer höhern oder niedrigern Waßer-Seule abzugeben. Dieſe Waßer-Preße macht nicht allein die Fiſche todt, ſondern verurſacht auch daß Büchſen von Metall, oder einer andern harten Materie, die voll Lufft, und ſo verſchloßen ſind, daß der Stöpſel durch den Druck des Waßers nicht könne hinein getrieben werden, zerſpringen müßen. Dergleichen Büchſen zerſpringen auch in einer gewißen Tieffe in der See, welche mit dem Druck der Waßer-Preße überein kömmt. Wenn die Materie und Dicke ſolcher Büchſen gleich iſt, ſo zerbrechen ſie in einer mehrern oder wenigern Tieffe, nachdem ihre Fläche gröſſer oder kleiner iſt; wie ſolches auch in der Waßer-Preße geſchicht. Denn die Geſetze der Mechanic erfordern, daß man weniger Krafft bey einer groſſen Fläche anzuwenden habe, als bey einer kleinen.

c) Von Erfindung und Gebrauch der Campanæ Urinatoriæ iſt bißher vieles in der Welt bekannt geweſen, und inſonderheit von dem gelehrten Phyſico Johann Chriſtoph Sturmen, Profeſſore zu Alt-

Altdorff, in ſeinem edirten Collegio Curioſo das merckwürdigſte aufgezeichnet worden. Ob nun ſchon, laut Nachrichten vom 9 Aug. aus Neapolis eine ſchlechte Würckung der Campanæ Urinatoriæ angegeben wurde, indem es hieß: Das Ausfiſchen der bey dem Eingang des Hafens von Meſſina vormahls untergegangenen Spaniſchen Schiffe, koſte der Regierung von Sicilien bey 60000 Ducaten, und ſey ſolch Unternehmen dennoch mißlungen; ſo geben doch anderweitige Berichte aus Londen gegentheils einen beßern Effect an, von welchem wir um deswillen die Communication thun, weil ſo wohl etwas beſonders erſcheinet, wegen des langen Verweilens derer Taucher unter dem Waßer, als es auch denenjenigen angenehm ſeyn wird, welche von denen Plantis marinis ihre Hypotheſes hegen. Oberwehnte Nachricht iſt dieſes Innhalts: Die Oſt-Indiſche Compagnie hat zwey Taucher angenommen, um die verſunckenen Sachen wieder aus dem Grunde der See herauf zu bringen, welche auch bereits viele Koſtbarkeiten herauf gebracht, indem ſie 3 Viertel-Stunden lang unter dem Waßer ſeyn können. Sie bedienen ſich darzu einer höltzernen Machine, welche an beyden Enden mit einem bleyernen Gewichte von mehr als 600 Pfund verſehen iſt, wormit ſie ſehr beqvem auf den Grund der See kommen können. Vor den Augen haben ſie Gläſer, welche biß 3 Zoll dick ſind. Sie berichten, daß der Boden des Meers einen ſchönen Garten nicht ungleich ſey, indem eine groſſe Menge Stauden und andere Pflantzen auf demſelben befindlich, deren in einander gewundene Sproßen und Zweige ſehr anmuthig anzuſehen wären. Sie haben auch verſchiedene ſolcher Pflantzen mit aus dem Waßer heraus gebracht, welche gantz weiß ausſehen, und ſehr hart ſind, und wenn ſie an der Sonnen

nen ein wenig getrocknet werden, einen ſehr lieblichen Geruch von ſich geben.

d) Aus einem Schreiben, ſo aus Moſcau lezthin erlaßen wurde, communiciren wir nachſtehende Singularia, mit denen eigenen Worten des Correſpondentens: Es iſt doch beſonders mit dem Mamon Thier, welches man in Siberien unter der Erden findet, nach ſeinem Sceleto, denn die Gerippe deßelben ſind von ſo abſcheulicher Größe, daß man kaum begreiffen kan, wo ſie herkommen. Eins liegt hier zu Moſcau im Siberiſchen Rathhauß, und hat ſolches 2 Zähne vorn raus, als wie die Elephanten-Zähne, die Back-Zähne ſind gleichfalls erſchreckl. groß, hart und ſchwer, von denen Knochen und Zähnen macht man hier allerhand Bagatelle, als Tabatieren ꝛc. Wenn der Schnee im Frühling aufgehet, und die Flüße ſich ergießen, ſo reißen ſolche das Erdreich weg, wodurch man dann dieſe Beine entdecket, aber was vor ein Thier eigentl. ſolches iſt, davon weiß kein Menſch rechte Nachricht zu geben. Zu Siberien findet man gleichfalls ſehr viel Gold und alte Tartariſche Schrifften in den alten Gräbern, und erhalten ſich ſehr viele Ruſſen davon in Tobolsky, denn im Sommer rottirt ſich eine Compagnie des gemeinen Volcks zuſammen, welche dann von andern Leuthen darzu erkaufft ſeyn, welche ihnen die nöthige Ausſtaffirung zu der Reiſe geben müßen, welche denn beſtehet in einem Pferd, Flinte, und etwas Geld, wovor ihnen die Helffte des gefundenen Guths zu theil wird. Alſo reiten dieſe zuſammen-gerottete Ruſſen fort in die Wüſten, wo dann viele 1000 Hügel anzutreffen ſind, und wißen ſie ſchon perfect in welchen was anzutreffen iſt, und graben ſie ſolche auf, und finden dann allerhand Haußgeräth von Silber und Gold, Müntzen, Schrifften von Pergament mit goldenen alten Tartariſchen Charactern geſchrieben; Werden

ſie

ſie aber über dieſer Arbeit von den Calmucken und andern Tartarn, in deren Lande dieſe Gräber ſind, angetroffen, und ſie ihnen nicht ſtarck genug ſind, werden ſie alle maſſacrirt, kommen alſo manchmahl von 100 kaum 10 zurück.

e) Eines neu entdeckten Geſundheit-Brunnens gedencken die Remarquablen und curieuſen Brieffe aus Sachſen, mit folgenden Worten: Bey der alten Berg-Stadt Gieshübel, 3 Meilen von Dreßden, hat ſich vor kurtzem eine Geſundheits-Qvelle hervor gethan, dadurch bereits viele glückliche Curen verrichtet worden, und zwar auf des Königl. Feld-Kriegs-Zahl-Meiſters Tillmanns Grund und Boden; Derſelbe läßet anjetzo ein beſonders Bade-Hauß aufführen, auch die Qvelle mit der benöthigten Einfaßung verſehen. Der Phyſicus in Freyberg Hr. Dr. Henckel hat die Krafft und Würckung dieſer mineraliſchen Waßer ſorgfältig unterſuchet, und dieſelben in einem beſondern Tractat beſchrieben. In denen Niederlanden hat ſich ohnweit Leuwarden bey dem Dorff Enguirem, am 12ten Oct. folgender Caſus ereignet: Es wären einige Arbeits-Leute mit Grabung eines Brunnens beſchäfftiget geweſen, als ſie die Tieffe von 24 Fuß erlanget, hätten ſie mit einem Waßer-Bohrer weiter nachforſchen wollen, ſey ein großes Geräuſche entſtanden, ſodann ein ſtarcker Knall gehöret worden, und mit demſelben eine Flamme unten herauf gekommen, die einige Minuten lang zu verſpühren geweſen, und auf dieſe ein ſchwartzes Waßer hervor geqvollen, das aber bald hernach hell klar und trinckbar worden.

f) Gleichwie die Aurora borealis, oder ſo genannte Nordſchein, bey denen Naturkündigern und Curioſis in verſchiedenen Jahren, nicht weniges Aufmercken gemacht, alſo ſind auch bey dem im November ſich ereigneten ſolch-mäßigem Phœnomeno mancherley Obſervationes angeſtellt und

und dem Publico mitgetheilet worden, von welchen wir nur Ort und Zeit anzeigen wollen, wo der Nordſchein jüngſthin zu ſehen geweſen, die Obſervationes ſelbſt aber und darüber geführte Meynungen, müßen hier wegen nothwendiger Kürtze vorbeygelaßen, die begierigen Leſer aber auf die Neuen Zeitungen von gel. Sachen, und Fränckiſchen Acta Erudita & Curioſa in welche wir die Obſervationes des hieſigen geſchickten Profeſſoris Mathematum, Hrn. M. Bonif. Henr. Ehrenbergers, und des bekannten Optici, Hrn. Conradi Pfarrers zu Roßfeld, deſtinirt haben, unter andern, verwieſen werden. In der Gegend von Wittenberg erſchiene das Nord-Licht zwiſchen den 16 und 17 Nov. des Nachts. Den 16 Nov. Abends gegen 7 Uhr ſahe man zu Leyden ein großes Nord-Licht zwiſchen Nord-Oſt, welches einen unvollkommenen Bogen vorſtellte, aus welchem nach und nach röthliche Streiffen von ungemeiner Länge in die Höhe fuhren, welche ein faſt eben ſo helles Licht von ſich gaben, als ob der volle Mond ſchiene; es währte ſolches ohngefehr biß um halb 11 Uhr. Zu Cölln und in ſelbiger Gegend will man die Geſtalt einer Pyramide obſervirt haben, ſo um Mitternacht große und gräßliche Strahlen von ſich geſchoſſen, woraus noch andere Flammen, ſo in der Lufft geſchwebt, ſich geäußert, nicht ohne Schrecken der Zuſchauenden, biß es ſich Morgens in 2 Theil ſeparirt und verſchwunden. Zu Franckfurth am Mayn, Hanau, Friedberg, und andern Orten der Gegend iſt dieſes Phœnomenon ebenfalls und zwar faſt die gantze Nacht geſehen worden, jedoch gegen 11 Uhr am gröſten geweſen. Den 17 Abends um 7 Uhr ſahe man in der Gegend von Paris helle Strahlen von Nord-Weſten nach Süd-Weſten auswerffen, ſolches dauerte biß um 10 Uhr, fieng an ſich um dieſe Zeit zu verfinſtern, kame aber um 2 Uhr mit noch hel-

C lern

lern Strahlen, als vorher wiederum zum Vorſchein. Von Halle erhielt man Nachricht, der Nordſchein habe biß den 23 Nov. beſtändig angehalten, dergeſtalt daß alle Abend eine Helligkeit hinter den Wolcken in Norden zu ſehen geweſen, und habe ſich den 24 früh gegen 5 Uhr einiges Lodern und Flackern gezeigt; auch ware dergleichen den 16 Nov. in der alten Marck und verſchiedenen Orthen in Thüringen zu obſerviren. Und von dieſem zu Duisburg betrachteten Phœnomenô, hat der daſige Philoſophiæ & Matheſeos Profeſſor Herr Schilling ſeine Gedancken denen Naturæ Curioſis in einer Lectione publica eröffnet.

g) Zu Wien hat der Berg-Verwalter zu Idria Herr Franz Anton von Sternberg, eine Ichnographiam Metalli Fodinarum Hydrianarum mechanicam Ihro Käyſerl. Majeſtät præſentiret, welche von jederman höchſt bewundert worden, und haben Ihro Käyſ. Majeſtät befohlen, ſolche in die neue Bibliothec an einen beqvemen Orth zu ſtellen; ſo auch vom Herrn Pio Nicolao de Garelli, Ritter des Königlichen erſten Ordens in Portugall, ꝛc. allerhöchſt-gedachten Käyſerlichen Majeſtät Rath, Porto-Medico und Bibliothecæ Præfecto, würckl. bewerckſtelliget worden. Es iſt dieſe Machine in einer ſtehenden Theca, auf deren Deckel der Innhalt zu leſen iſt. Und wenn nun der Deckel aufgemachet wird, ſo præſentirt ſich das Gebürge Hydriæ, worunter das berühmte Qveckſilber-Bergwerck lieget, mit allen ſeinen Hügeln, Thälern, darauf und daran ſtehenden Bäumen, Büſchen, Gärten, Wieſen, Aeckern, Weg und Stegen, Häuſern, Kunſt-Hütten, Puchwercken, Waſch- und Scheid-Hütten, Zimmer- und Röhrbohrer-Werck-Stätten, Berg-Schmieden, Gruben-Schreiberey, Säge- und Mahl-Mühlen, Waßer-Leitung, Schächten, Hallen, und was ſonſten nach dem

Profil einem nach jedes Dinges Farben in die Augen fällt. Wenn aber die 4 Seiten der Thecæ eröffnet werden, ſo præſentiret ſich das gantze inwendige Berg-Gebäude an Schächten Stollen, Strecken, Geſencken, Durchſchlägen Farthen, Feld- Treib- Such- Hang- Kunſt- und Förderungs-Orthen mit Dratwerck unterſchiedener Farben, nach Mathematiſcher und Mechaniſcher Kunſt, in Quadrat und durchſichtig Cubiſcher Eintheilung dermaßen diſtincte & numeratim geſtellet, daß dieſe Dratwercke mit der darunter in plane zugleich correſpondirenden Farben, nach der Marckſcheider-Kunſt aufgeriſſenen Berg-Charte accurat überein kömmt, mithin man von 10 zu 10 Klafftern jedes Schachts, Stollens, Strecken, Geſencks, Durchſchlags, Farth, Anbruchs, Namen, Höhe, Tieffe, Länge, Breite, Steigen, Fallen, Streichen, Inund Declinationes erſehen und meßen, auch wo die vielfältigen raren Ertze, von deren jeder Sorte eine Hand-Stuffe in einem beſondern Appartement ordiniret und numeriret lieget, ad captum in Augenſchein zu nehmen, folgends jeder der Mathematic- Mechanic- und Metallurgie-Verſtändiger dieſer Machine Seltenheit, treflichen Gebrauch und Nutzen begreiffen und beurtheilen kan; zumahl auch ein jedweder in obbeſagter Kunſt Unerfahrner, vermittelſt beygefügter ſchrifftlichen Erläuterung, alles ſo gut, wo nicht beßer, als wenn einer ſelbſt in loco Idriæ wäre, ad amuſſim erkläbret und verſtändiget wird. Sonſten iſt dieſes IDRIA eine Stadt in Crain, bey welcher das wichtige Qveckſilber-Bergwerck gantz nahe gelegen, und dem Durchlauchtigſten Hauſe Oeſterreich jährlich etliche Tonnen Goldes einbringet, indem die Holländer ſolches in großer Menge abholen.

hh) Von Inventis iſt noch zu gedencken: Herr Profeſſor Lehmann in Leipzig brachte ſeine wohl angelegte

Oefen, mittelſt deren man, durch Hülffe wenigen Holtzes, alle verlangte Effectus, die ſonſt durch vieles Holtz erzwungen werden müßen, zu præſtiren, in ziemliche Vollkommenheit. Zu Florenz hat ein daſiger Teppichmacher eine fürtreffliche Tapete, von ungemeiner Größe verfertiget, und den vierdten Welt-Theil, Americam, zu aller anſchauenden Perſonen Verwunderung, vorſtellig gemacht. Auf denen Frantzöſiſchen Luſt-Schlößern, zu Verſailles, Marly, Fontainebleau und Rambouillet werden Billiard-Tafeln von neuer Invention verfertiget. Zu Wien hat der kunſtreiche Harffeniſt, Hr. Simon Hochprugger ein neues Muſicaliſches Inſtrument erfunden, ſo er eine Pedal- oder Tret-Harffe nennet, worauf er für Sr. Käyſerl. Majeſtät ſich hören zu laßen die Gnade gehabt, und da Se. Majeſtät ein allergnädigſtes Wohlgefallen verſpühren laßen, hat er einige Tage hernach für Sr. Maieſtät die Harffe und das Inſtrument zugleich geſpielet. Sonſt aber wurde aus Wien gemeldet, es hätten ſich drey Projectanten daſelbſt angegeben, mittelſt eines Vorſchußes von 400000 fl. eine Seiden-Fabric daſelbſt anzulegen, hätten auch ſo viel Ingreſs gefunden, daß mit dem neu eintretenden Jahre der Anfang des Wercks ſolte gemacht werden.

ſ) Von Alchymiſtiſchen, aber betrüglichen Inventionen, erhielt man im Auguſt aus Wien die Nachricht, daß ſich bey 200 vermeyntliche Adepti daſelbſt befänden, von welchen ein Doctor aus Saltzburg und ſein Compagnon würcklich zur gefänglichen Hafft gebracht worden, weil ſie falſches Gold præpärirt hätten, das zwar Farbe und Strich gehalten, aber nicht auf der Capelle beſtanden. Ob derjenige Chymicus, welcher ſich im October, beym Hertzog von Mecklenburg zu Dantzig, an- und für einen Oeſterreicher ausgegeben, aus derſelben Geſellſchafft ſey? iſt nicht bekannt,

bekannt, dieſes aber gemeldet worden, daß der Herzog mit ihm öffters ins beſondere zuſammen gekommen, und in einem gewißen Kloſter, mit einem in ſolchen Wiſſenſchafften erfahrnen Geiſtlichen, denen Chymiſchen Arbeiten beygewohnet habe. Sonſt iſt von denen Alchymiſchen Schein-Productis bekannt, was der berühmte Kunckel von Löwenſtern, in ſeinem Collegio Phyſico-Chymico p. 620 ſchreibet, da ein gewißer Mann, in Berlin, dem glorwürdigſten Chur-Fürſten zu Brandenburg Fridrich Wilhelm, dem Großem, einen betrüglichen Proceſs verkauffen wolte; und von denen Chymiſchen Fallaciis, als der Narren-Tinctur, Schelmen-Tinctur, und dem Diebs-Particular erwehnet der Baron Wilhelm von Schröder in ſeiner Fürſtl. Schatz- und Rent-Cammer, da er eine Abhandlung vom Gold-machen annectirt hat. Außerdem giebt ein Anonymus in Alchymia denudata einen nachdencklichen Proceſs an, wie das Silber-Compact fix und ſchwer zu machen, und mit einem Sulphure gelb zu tingiren ſey. Dergleichen dem Gold in allen Requiſitis, außer in der Farbe, gleich-kommenden Metall gedencket Marx in ſeiner Material-Cammer, wie dergleichen ehmahlen in die Müntze nach Venedig gebracht worden. Zwar gehen wir dieſe Materie dermahlen vorbey, und berühren eine im Julio zu Londen, anderweit betrüglich gemachte Invention eines Kauffmanns, welcher Süßholz-Blätter, an ſtatt des Thee, in großer Menge verkaufft, und ſolche dergeſtalt præparirt hat, daß ſie mit dem Thee an Farbe und Geſchmack völlig überein gekommen ſind. In Italien muſte der Chirurgus Gaſparini ſich der Galeeren-Straffe unterwerffen, weil er dem Prælaten Pitton 12 Gran Opium pro doſi gegeben, und dieſer ſein Leben darüber eingebüßet hatte.

k) Aus Poſen wurde vom 9 Sept. gemeldet, wie ſich 3

Frauen-

Frauenzimmer an ſeltſamen Kranckheiten daſelbſt beſchweret befänden: Die erſte ſchlieffe continuirlich, und wäre capable 15 auch mehr Tage in einem Zug zu ſchlaffen, kaum daß man dieſelbe ermuntern könnte, hernach aber thäte ſie wohl eßen und trincken, und ſchlieffe wieder ein. Die andere wäre eine Nonne, die etliche Tage gantz ſtumm wäre, hernach aber redete dieſelbe, und würde wieder ſtumm. Die dritte wäre ſo ſtarck, daß wenn ſie in dieſe Kranckheit komme, ſo einige Stunden lang währete, ſie eiſerne Gegitter, Thüren und dergleichen eiſerne Sachen zerbräche. Nachdem den 8 Decembr. zu Franckfurth am Mäyn eine Frau, Nahmens M. E. Pfaffenreiterin, 53 Jahr alt, welche mit ſehr dick- und hartem Leib, ſonderlich ſeit 4 Jahren beſchwert gegangen, verſtorben, und bey der Oeffnung ein monſtreuſes in 6 beſondern Säcken abgetheiltes, 18 Pfund ſchweres Gewächs, ſo über die Därme ausgebreitet gelegen, und an ſeinen Netzen mit dem Meſenterio angewachſen geweſen, ſich gefunden, wo anbey in 3 gedachter Säcken Klumpen verwickelter gelb-röthlich und bräunlicher Kopff-Haaren, in zweyen aber, benebſt dem gleich in allenthalben geweſenen verſchiedentl. colorirten Materie und Waßer auch Zähne gelegen, auch noch unterhalb gedachten dieſem Gewächs ein Anſatz zu einem andern, ſo allbereit ſchon gar nahe eines kleinen Kinds-Kopffs groß geweſen, und ebenfalls inwendig ſolche Haar, und etliche Zähne gehabt, ſich befunden; als hat man gegenwärtige Nachricht davon, zum Nachſinnen des Urſprungs und Würckung der Natur communiciren wollen, und wird zu ſolchem Ende Herr Johann Jacob Grambs Med. Dr. u. Phyſicus daſelbſt, welcher dieſe Obſervation in Beyſeyn vieler Zuſchauer gehabt, weitern und umſtändl. Bericht davon durch den Druck in Kupffern mit eheſten bekant machen.

Digitized by Google

Von dem zu München am 24 April. h. a. von Sr. Chur-Fürſtl. Durchl. introducirten Orden St. Georgii & Defenſorum immaculatæ Conceptionis B. V. M. iſt, zu einer Fortſetzung de im Zeit. Extr. p. 136. gegebenen Nachricht, an zumercken:

* Daß den 8. Dec. in ermeldeter Chur-Fürſtl. Reſidenz das zweyte Ordens-Feſt gehalten worden, wo bey Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. Carolus Albertus, als Groß-meiſter des Ordens, und Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. Herzog Ferdinand, als Groß-Prior, nebſt denen gleich Anfangs bey vorgedachter erſter Einführung dieſes hohen Ordens gemachten Groß-Creutz-Commendeurs und Ritter in ihren Ordens-Habiten erſchienen, und unter dem Hoch-Amt, nach vorher von dem Chur-Fürſtl. Hof-Prediger, R. P. Weinberger einen Jeſuiten, gehaltenen Predigt, folgende Standes-Perſonen mit gebräuchlichen Ceremonien zu Rittern geſchlagen, und nachmahls zu Groß-Creutz- und Commendeurs erhoben, als zu Groß-Creutz: Ihro Fürſtl. Gnaden zu Hohenzollern, 2c. zu Sigmaringen. Zu Commandeurs: Herr Graf von Königseck, von Aulendorff; Hr. Graf von Seusheim, Chur-Fürſtl. Hofraths-Præſident; Hr. Graf Maximilian von Taufkirchen, Chur-Fürſtl. Stadthalter zu Ingolſtadt; Hr. Baron Judas Thadæus von Freyberg, Chur-Fürſtl. Obriſt-Falckenmeiſter; Hr. Baron Cloſen, zu Gern, der Durchl. Chur-Fürſtin Obriſt-Hofmeiſter; Hr. Graf Max Joſeph Fugger von Zinnenberg. Zu Rittern: Herr Graf Joſeph von Taufkirchen; Herr Baron von Gumpenberg zu Petmes; Herr Graf Max von Sengheim, Chur-Fürſtl. Obriſt-Silber-Cämmerer; Hr. Graf Guido von Taufkirchen; Hr. Graf von Spretti, Chur-Fürſtl. Obriſt-Küchen-

mei-

meiſter; Hr. Graf von Hund; Hr. Graf Clemens von Törring zu Seefeld; Hr. Graf Joſeph Antoni von Seybelſtorff zu Schenckenau, und Baron von Haßlang. Nachdem alle Zuſchlagung erſt-benannter Ritter gebräuchliche Ceremonien vollbracht worden, iſt dieſer Actus mit Abſingung des Te Deum laudamus beſchloßen, und haben folgends alle insgeſammt mit dem Ordens-Mantel, goldenen Ordens-Ketten, großen und kleinen Creutzen angethan, mit Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. dem Groß-Meiſter auf dem St. Georgen-Saal öffentl. geſpeiſet.

Verzeichniß derer vornehmſten Herren Geſandten, welche ſich bey verſchiedenen Potentaten und Staaten bißher befunden haben.

Kayſerliche: Herr Graf Lotharius Joſephus von Königsegg, Ambaſſadeur Extraordinair am Spaniſchen Hofe; ſolte durch ſeinen Herrn Vetter, Gr. Carl Ferdinand von Königsegg Erps, der vorher als Geſandter im Haag geſtanden, abgelöſet werden. Hr. Graf Franc. Carolus von Wratislaw, Ambaſſadeur am Rußiſch-Käyſerl. Hofe zu Moſcau. Hr. Cardinal Alvarus Cinfuegos, Miniſtre in Rom. Hr. Graf Frid. Chriſtian von Harrach, Envoyé am Turiniſchen Hofe. Hr. Graf von Caimo, Miniſtre zu Florentz. Hr. von Dallmann, Reſident zu Conſtantinopel. Herr Graf von Seckendorff, Geſandter nach Berlin. Hr. Graf Burcard von Freytag, Ambaſſadeur an den Nordiſchen Höfen; erhielt ſeinen Rappel, dürffte aber dennoch ſeinen bißherigen Platz rempliren. Hr. Graf Joh. Adolph von Metſch, Miniſtre im Nieder-Sächſiſchen Creyße, wurde nach Wien beruffen, und zum Reichs-Hof-Raths-Vice-Præſidenten beſtellet. Das Kayſerl. Commiſſariat im Nieder-Sächſiſchen Creyße verſiehet Hr. Baron von Kurtzrock. Hr. Adrian Alderwereld, Reſident zu Amſterdam.

dam. Als Ambaſſadeur zu Paris befande ſich Hr. Graf von Kinsky, und der vormahlige alda ſige Miniſtre Hr. Baron von Fonſeca, ware zum dritten Gevollmächtigten beym Congreſs zu Soiſſons deſtiniret. Der Principal-Commiſſarius zu Regenſpurg iſt Hr. Frobenius Ferdinandus, Fürſt von Fürſtenberg; und der Con-Commiſſarius iſt der Kayſerl. geheime Rath Hr. Baron von Kirchner.

Rußiſche: Herr Lud. Caſimir Lanczyn von Lanczinsky, Envoyé Extraordinair am Käyſerlichen Hofe. Hr. General-Major von Romanzoff, Envoyé Extraord. zu Conſtantinopel; Hr. Neplief, Reſident alda. Hr. Erdmann, Reſident zu Danzig. Hr. von Bötticher, Miniſtre am Nieder-Sächſ. Creyß. Hr. van der Bourg, Ageut im Haag.

Königl. Franzöſiſche: Herr Cardinal von Polignac, Miniſtre zu Rom. Hr. Graf von Gergy, Geſandter zu Venedig. Marquis de Labadie, Envoyé Extraord. zu Florenz. Marquis von Cambis, Geſandter zu Turin. Hr. Henry le Blond, Miniſtre zu Mayland. Marquis de Bonac, Geſandter in der Schweiz. Der im Haag geſtandene Ambaſſadeur Extraordinair, Marquis de Fenelon, wurde nach dem Congreſs nach Soiſſons beruffen. Mſr. d' Audiffret, Envoyé am Lotheringiſchen Hofe. Hr. Graf von Caſteja, Ambaſſadeur am Königl. Schwediſchen Hofe. Hr. Graf von Plelo, Ambaſſadeur am Königl. Däniſchen Hofe. Hr. Gr. von Broglio Buys, Ambaſſadeur am Groß-Brit. Hofe. Mſr. de Veaux, Reſident am Chur-Bayriſch. Hofe zu München.

Königl. Schwediſche: An die Stelle des vom Rußiſchen Hofe nach Stockholm zurück beruffenen Königl. Schwediſchen Extraord. Envoyé und Staats-Secretarii, Freyh. von Cederncreuz, haben Se. Königl. Maj. Dero Canzley-Rath, v. Dithmar, hinwiederum ernennet. Hr. Baron v. Sparre ware nach Franckreich zum Soiſſoniſchen Congreſs

greſs geſchickt geweſen; und Hr. Giedda, ware Envoyé am Kön. Franzöſ. Hofe. Hr. General Ranck, Miniſtre am Heſſen-Caſſeliſchen Hofe. Hr. von Stade, Geſandter zu Regenſpurg. Hr. Graf von Rheenſtirn iſt als Ambaſſadeur nach Conſtantinopel zu gehen ernennet geweſen.

Königl. Groß-Britanniſche und Chur-Hanöveriſche: Lord Tirawley, Envoyé Extraord. zu Liſſabon. Hr. Gr. von Kinnoul, Geſandter zu Conſtantinopel. Herr Georg Woodward, Reſident in Dreßden. Hr. Titley, Reſident zu Koppenhagen. Hr. d'Ayrolles, Reſident im Haag; Hr. Wilhelm Finch, Ambaſſadeur alda. Hr. le Heup, Miniſtre in Regenſpurg. Hr. von Wrisberg, Chur-Hanöveriſcher Geſandter alda. Lord Glenarchi, Envoyé zu Koppenhagen. Herr Jackſon, Reſident in Schweden. Hr. Cyrillus Wyghs, Envoyé an die Hanſee-Städte. Hr. Brigadier Sutton, Envoyé Extraordinair an verſchiedenen teutſchen Höfen. Hr. Gr. von St. Saphorin, Geſandter am Kayſerl. Hofe. Herr Obriſte von Stanhope, Geſandter am Königl. Spaniſchen Hofe zu Madrit.

Königl. Pohlniſche und Chur-Sächſiſche: Herr Graf von Hoym, Ambaſſadeur zu Paris; Abt von Eſcary, Miniſtre alda. Hr. le Cocq, Geſandter zu Londen. Mſr. le Fort, Envoyé am Rußiſchen Hofe. Hr. de Bertry, Reſident zu Amſterdam. Hr. Anacker, Reſident am Kayſerl. Hofe. Hr. General Broſſe, Envoyé Extraord. im Haag. Hr. von Eberſtein, Miniſtre am Chur-Maynziſchen Hofe. Hr. Friedrich Gregorius von Lautenſack, Miniſtre am Kayſerlichen Hofe. Herr von Ponikau, Miniſtre am Heſſen-Caſſeliſchen Hofe. Hr. von Suhm, Envoyé Extraord. am Preußiſchen Hofe. Hr. Gr. von Villio, Reſident zu Venedig. Hr. Sichart von Sichartshofen, Reſident zu Nürnberg. Hr. v. Steinheil, Reſident zu Franckfurth am Mayn.

Königl. Portugieſiſche: Hr. Graf de Caſtelbranco, Miniſtre am Groß-Britanniſchen Hofe. Hr. Graf von Mendozza, Miniſtre im Haag.

Königl. Spaniſche: Duca de Liria, Ambaſſadeur Extraordinair am Rußiſch-Kayſerl. Hofe zu Moſcau. Marquis de Pozzobuenos, Miniſtre am Groß-Britanniſchen Hofe. Cardinal Bentivoglio, Miniſtre; und Dominicus de Arguellez, Agent am Römiſchen Hofe. Bernard Eſpelleta, Envoyé zu Genua. P. Aſcanio, Chargé des Affaires zu Florenz. Don Olivier, Reſident in der Schweiz. Don Bernardino Sala, Conſul zu Amſterdam. Felix Corneco, Miniſtre in der Schweiz.

Königl. Sardiniſche und Savoyiſche: Marquis de Courtance, Envoyé Extraordinair in London. Herr Graf von Groß, Miniſtre zu Genua. Hr. Graf Gubernatis, Miniſtre am Päbſtl. Hofe. Ritter Oſorio, Miniſtre im Haag.

Königl. Preußiſche und Chur-Brandenburgiſche: Herr von Brand, Geſandter am Käyſerlichen Hofe. Mſr. de Chambrier, Envoyé Extraord. in Franckreich. Hr. von Fels, Reſident in der Schweiz. Hr. Baron von Mardefeld, Geſandter am Rußiſch-Kayſerl. Hofe. Hr. von Meyndershagen, Miniſtre im Haag. Hr. Geh. Rath Zum Broich, Geſandter zu Regenſpurg. Hr. Zeller, Reſident in Liſſabon.

Königl. Däniſche: Herr von Perckentin, Geſandter am Kayſerl. Hofe. Hr. Baron von Sölenthal, Envoyé Extraord. am Groß-Britanniſchen Hofe. Hr. Weſtphal, Envoyé zu Petersburg. Hr. Arnold, Miniſtre am Königl. Schwediſchen Hofe. Zu dem Congreſs nach Soiſſons waren die Herren von Seheſtedt u. von Stiercrone deſtinirt.

Holländiſche: Herr Cornelius Kalkœen, Geſandter bey der Ottomanniſchen Pforte. Hr. Wilhelm Boreel, Geſandter zu Paris. Hr. van der Meer, Ambaſſadeur am Königlich-Spaniſchen Hofe. Herr Gallier, Reſident in Regenſpurg. Herr

Kay-

Caymann, Reſident zu Koppenhagen. Die zu denen Friedens-Handlungen beſtimmte Geſandten hieſſen: Hopp, Goslinga, Hurgronien.

Venetianiſche: Herr Cavalier Franciſcus Dona, Bailo an der Ottomanniſchen Pforte. Herr Aluiſe Mocenigo, Ambaſſadeur am Franzöſiſchen Hofe. Hr. Andreas Cornaro, Bothſchaffter am Kayſerlichen Hofe. Herr Jacob Buſſinello, Reſident zu Neapolis. Hr. Giovan Zuccato, Reſident zu Mayland.

Genueſiſche: Herr Ardente, Envoyé Extraord. zu Paris. Hr. Marquis Clemens Doria, Geſandter zu Wien. Hr. Grimaldi, Miniſtre zu Londen.

Parmeſaniſcher: Joſeph Como, Agent zu Londen.

Chur-Mayntziſche: Herr Baron von Otten, Principal-Geſandter und Reichs-Director zu Regenſpurg. Hr. von Gudenus, Reſident zu Wien. Hr. von Langen, Geſandter in Holland. Herr Beſel, Agent zu Rom.

Chur-Bayriſche: Herr Moermann, Geſandter zu Wien. Hr. Graf von Albert, Envoyé zu Paris. Herr Ganſinot, Miniſtre im Haag. Hr. Römer, Reſident am Spaniſchen Hofe.

Chur-Cöllniſche: Hr. Heüniſch, Reſident am Kayſerl. Hofe. Hr. Wolder, Reſident am Franzöſiſchen Hofe. Hr Romerskirchen, Reſident zu Franckfurth am Mayn.

Chur-Pfältziſche: Hr. Graf von Goldſtein, Geſandter zu Brüſſel. Hr. von Schmidtmann Reſident zu Londen, hat ſeinen Rappel erhalten.

Sachſen-Coburg-Meiningiſcher: Hr. Johann Andreas Hübſchmann von Biberbach, geheimer Rath, und Reſident am Königl. Preußiſchen Hofe, ſowohl wegen des Hoch-Fürſtl. Hauſes Sachſen-Coburg-Meiningen, als der verwittbeten Frau Herzogin Kön. Hoheiten, Curländiſchen Affairen.

Lotheringiſcher: Hr. Graf von Hunolſtein, Marſchall derer Herzogthümer von Lotheringen und Baar, Envoyé Extraord. am Kön. Franzöſ. Hofe.

Holſteiniſche: Herr Baron von Stamken, Miniſtre am Rußiſch-Käyſerl. Hofe zu Moſcau; nach ſeinem im Julio genommenen Abſchied, ſolte der Herr Graf von Borde deßen Stelle vertreten.

Braunſchweig-Wolffenbütteliſche: Hr. Baron v. Dehn, Miniſtre bey denen HHn. Gen. Staaten im Haag. Hr. Baron von Stein, wurde zu Entſcheidung derer zwiſchen Chur-Brandenburg u. Hanover entſtandenen Streitigkeiten, als Subdelegatus auf den Congreſs nach Braunſchweig geſchickt.

Sachſen-Gothaiſche: Herr Geh. Cammer-Rath von Uffel, und Hr. Obriſte von Rautencranz, waren zu nur erwehnten Congreſs als Subdelegati ernennet. Hr. Baron von Gotter, bißheriger S. Gothaiſcher Geh. Legations-Rath zu Wien, wurde, mit Beybehaltung dieſer Dignität, zum Fürſtl. Sächſ. Geſandten der Erneſtiniſchen Linie, an ſtatt des lezthin verſtorbenen Comitial-Geſandtens Hrn. Baron von Hagens, nach Regenſpurg abgeſendet.

Brandenb. Bayreuthiſcher Geſandter bey dem Reichs-Convent zu Regenſpurg iſt der Hr. v. Berghofer.

Tartariſcher Geſandter an die Ottomanniſche Pforte, ware der Cham, ſo den 26 April. ſeinen Einzug zu Conſtantinopel hielt.

Königl. Marocconiſche Geſandte der Admiral Perez und Hr Tolledano, langten den 31 Octobris im Haag an.

Eröffnung von Beſchaffenheit des Intelligenz-Wercks, wie ſolches, durch die an deren berühmteſten Orthen in Preußiſch- und Brandenburgiſchen Landen heraus kommende wöchentliche Anzeigen, unterhalten und befördert wird.

* Es wäre zu wünſchen, daß in allen conſiderablen Städten wöchentlich gewiße Intelligenz Zettel gedruckt, und dadurch eine Notiz von allerhand

ſo wohl

ſo wohl denen Literatis und andern Curioſis, als auch dem gemeinen Mann nothwendigen Sachen, gegeben; auch dadurch, zumahl dem lezteren, mehr als durch die Zeitungen geſchiehet, Nutzen geſchaffet würde. Man hat auch deswegen in Halle, nach dem Exempel von Berlin ꝛc. vor nicht gar langer Zeit angefangen wöchentliche Anzeigen drucken zu laßen, und der Königl. Preußiſche Geheime- und Magdeburgiſche Regierungs-Rath, Canzler, und Profeſſor bey der Friedrichs-Univerſität, Hr. Johann Peter von Ludwig, Herr auf Gatterſtädt ꝛc hat deswegen in einem edirten Unterricht, von ſolchen wöchentlichen Anzeigen, die zum Behuff der Univerſität und Stadt Halle angefangen worden, den Nutzen von jedem darinne enthaltenen Articul mit nachdrücklicher Beredtſamkeit gezeiget, und überhaupt von dem Intelligenz-Werck, auch andern Königl. glorieuſen Vorſorgen vor die Wohlfarth Dero Unterthanen gehandelt, anbey in verſchiedenen Excurſionibus neue Merckmahle von ſeiner Welt-kündigen Gelehrſamkeit und Beleſenheit gegeben. Die Articul ſelbſt enthalten folgendes: 1) Von Verkauffen, Leihen, Verpachten; 2) Von Geburthen, Tod, und Heyrathen; 3) Von ankommenden und abreiſenden Perſonen; 4) Von aus- und eingehenden Waaren; 5) Vom Preiß der Sachen; 6) Von Verbrechen, und geſtohlenen Guth; 7) Von Wind, Wetter, Waßer und Feuer; 8) Von aufgegangenen und wieder beſezten Aemtern, auch erhaltenen Würden; 9) Von Satzungen im Lande; 10) Von Erfindungen in Sachen, und Meinungen; 11) Von neuen Büchern, Schrifften und andern Anſtalten; 12) Von Nachrichten aus andern Orthen und Landen. Solche Intelligenz Zettel könnten andern Städten um ſo leichter zur Nachahmung dienen, wenn man zugleich, ſich aus denen ann. 1728

zu

zu Berlin heraus gekommenen: Anmerckungen über den Nutzen und Gebrauch des ſo genannten Intelligenz-Wercks; und Umſtändlichen Bericht, von dem Nutzen der vom 3 Febr. 1727 angerichteten Berliner Frag-und Anzeigungs-Nachrichten, informiren wolte.

Iſt endlich von Wetter-Wind- und Feuer-Schäden nachſtehendes anzuzeigen.

a) Am 5ten Junii thate das Wetter in Chur-Sachſen großen Schaden, indem ſo wohl mit Schloßen, als auch mit zündenden Wetter-Strahlen verſchiedene Gegenden heimgeſucht wurden, denn es fielen in dem Territorio von Herzberg, Schloſſen wie die gröſten Hüner-Eyer, und zwar in ſolcher Menge, daß immer 40 biß 50 Stück auf einen Hauffen gelegen, wodurch nicht nur in der Stadt die Dächer und Fenſter, ſondern auch außer derſelben alle Garten-und Feld-Früchte ruinirt wurden. Zu Hirſchfeld bey Zittau ſchlug den 10 Jun. das Wetter ein, und verzehrte nebſt dem Rath-Hauſe, 37 Gebäude. Am 4 Jul. wurde das Gräfliche Flemmingiſche Schloß Hermsdorff, anderthalb Meilen von Dreßden, gänzlich in die Aſche gelegt. Ebenfalls im Julio kame zu Dordrecht Feuer aus, wodurch das daſige Land-Magazin, verſchiedene dabey gelegene Holz-Behältere, worinne ſich auch ein großer Vorrath von Tauen und andern Sachen befunden, ſchleunig eingeäſchert wurden. Durch eine in Berlin am 20 Aug. entſtandene Feuers-Brunſt erfolgte der Ruin verſchiedener Gebäude. Zu Stockholm, den 27 Aug., verzehrte das Feuer etliche 50 Häuſer, ingleichen das Magazin mit 10000 Tonnen Getreyde. Aus Conſtantinopel hatte man von einem daſelbſt am 27ſten Jul. entſtandenen großen Brande folgende Umſtände in Erfahrung gebracht, daß durch denſelben 40000

Häuſer,

Häuſer, ingleichen 190 Türckiſche, und 9 Griechiſche Kirchen in die Aſche gelegt, und ein Schade von vielen Millionen verurſachet worden. In einem in Champagne gelegenen Stadtgen, Vanduvre genannt, verzehrte das Feuer 40 Häuſer. In der Mitte des Chriſt-Monaths that eine Feuers-Brunſt in Hamburg Schaden; und faſt um gleiche Zeit, nemlich den 14 Dec. Abends nach 5 Uhr entſtande eine entſezliche Feuers-Brunſt in der Chur-Fürſtlichen Reſidenz München, wodurch 4 der ſchönſten Zimmer im Rauch aufgiengen, und faſt der dritte Theil dieſes prächtigen Schloßes, inſonderheit das neue Gebäude und die Kunſt-Cammer beſchädiget, zugleich an Juwelen und andern Koſtbarkeiten ein großer Verluſt verſpühret wurde.

b) Bey dieſer Gelegenheit wollen wir die in Zeitungen bekannt gemachte Beſchreibung des Chur-Fürſtlichen Schloßes zu München, in Hoffnung es werde dem Leſer nicht unannehmlich ſeyn, dieſes Orths wiederholen, und in folgenden mittheilen: Dieſes Schloß iſt dermaßen koſtbar erbauet, daß es billig die Augen aller Menſchen an ſich ziehet; denn was in andern Palläſten einzeln gefunden wird, ſcheinet die Kunſt daſelbſt auf einmahl zuſammen gebracht zu haben. Unter andern hat die Capelle, ſo der Mutter GOttes ann. 1607 gewidmet worden, einen ſehr prächtigen Altar, alwo das Ebenholz, Schmaragd, Rubin und Diamanten, durch die Kunſt übertroffen werden. Der neu erbaute Audienz-Saal, kan mit den ſchönſten Sinn-Bildern alle Augen ergötzen. Das ſchöne Antiquarium verwahret 129 Marmor-ſteinerne Bildniße der Römiſchen Kayſere und anderer berühmten Helden; gleichwie auch ſonſt alte Alabaſterne Götzen-Bilder, und Heydniſche Hauß-Götzen in Uberfluß alda zu finden. Man

ſiehet

ſiehet alda Hannßen von Fronsbergs Gewehr, deßen Scheide mit eines Franzoſen Haut überzogen, mit welchem er ſich gebalget, und dabey ausgedungen, daß der Uberwinder des Uberwundenen Haut über ſein Gewehr ziehen ſolte. In gedachtem Antiquario ſiehet man einen Kirſch-Kern, auf welchen 140 Köpffe geſchnitten ſind; man trifft viele goldene Serviſen daſelbſt an, und eine ungemeine Menge von Perlen, Diamanten, Rubinen, und andern Edelgeſteinen. Das Zimmer des Antiquarii hat 34 Fenſter, und iſt durchgehends mit weiſſen, blauen und rothen Marmor gepflaſtert. Das gantze Reſidenz-Hauß hat 2000 Fenſter, 4 große Plätze oder Höfe, 2 Gärten, 20 Säle, 9 weite und lange Gallerien, 16 Küchen, und 12 Keller; der gröſte Saal iſt 118 Schuh lang, und 52 Schuh breit. Der gantze Hof, alle Zimmer, Säle und Gallerien, ſind auf das herrlichſte mit Gold, Silber und ſchönen Steinen, allerhand Kunſtreichen Arbeiten von Metall, Gips, Holtz, und Mahlereyen ausgezieret. In dem Hofe iſt der 340 pfündige Stein an einer eiſern Kette zu ſehen, den Hertzog Chriſtophorus aus Bayern ann. 1420, im 41ſten Jahr ſeines Alters, von der Erden gehoben, und weit über ſich geworffen. An der Mauer bey dem alten Stein lieſet man folgende alte Reimen:

Als nach Chriſti Geburth gezeblet war
Tauſend vierhundert und zwanzig Jahr,
Hat Herzog Chriſtoph hochgebohren,
Ein Held aus Bayern auserkohren,
Den Stein gehoben von freyer Erd,
Und weit geworffen ungeferd,
Der wiegt dreyhundert und vierzig Pfund,
Das giebt der Stein und Schrifft Urkund.

Regiſter.

Regiſter.

A.

Abbati wird Biſchoff, 37
Abicht kommt als Prof. nach Wittenb. 242
Abo, daſ. Univ. Zuſtand 126
Academie, zu Petersburg 3. 193. deren Vortheile 4. ſchicket Gelehrten nach China 31. nach den Nordländern 220. celebrirt Czaars Crön. Feſt 49. ſeq. Liſſabon 3. 4. Paris 4. hält öffentl. Zuſammenk. 121. ſq. 289. derſelben Acta 200. 289. 290. derſelben Gelehrten Anſtalten 50. 122. derſelb. Acta 201. zu Londen ſ. Societät. Acad. des Inſcriptions & belles lettres 29. ſeq. 290. zu Turin floriret 34. 35. der Mechaniſchen Wißenſchafften 36. d' Architecture Beſchaffenh. 36. de Pinture, deren Beſch. 36. ſeq. Françoiſe, deren Hiſtorie 37. aufgeſetzte Preiße 54. 193. 221. zu Evora in Portugall 50. 51. Gräz in Steyermarck 51. Novogrod und Dörpt 76. des Jeux Floreaux 176. 194
Adrian, Pater, wird Prof. 51
Adriatiſche See u. Commercium 20. 21
Africa, Commercium dahin etablirt 85. ſeq.
Alchymiſtiſche Sachen 323. ſeq. Schein-Producta 324
Algier ſchließt Tractat mit Schweden 87. ſeq.
Altorffiſche Univerſität wird von ihren Curatoribus beſ. 265. ſq. Zuſtand 266. 267
Anatomie in Turin 35
Anatomiſcher Irrth. emendirt 267
Anonymi entdeckt 11. 13. 32. 36. 200. 201
Apin. ſ. Methode Diſſert. zu ſammlen 132
Araber u. Portugieſen Vergleich 141
Arcadiſche Geſellſch. zu Rom 194
Asbeſtum in Siberien gefunden 151. ſq.
Aſteriſmi, beſondere Nachr. davon 292
Aſtronomiſche Obſervationes 181. ſq. 291
Aſſogues Schiffe 308
Aſyla zu Rom verringert 134
Augſpurgiſch. Miniſterii Veränderungen 52. 101. 102. Kirchen-Reparatur 211. ſ. ſämtl. Geiſtlichen 229. 230
Aurora borealis 319. ſeq.
Ausfiſchen verſunckener Sachen 146. 316. ſeq.

B.

Bachſtrom geht nach Conſtantinopel 218
Bajer, Dr. und Prof. Med., ſ. Schrifften 56. 57. wird Dir. Eph. Nat. Cur. 217. ſq.

Bajer, Dr. und Prof. ſt. 124. Singularia von ihm 125. ſ. Succeſſor 267
Banco ſoll zu Wien abgeſchafft werden 22
Barin, Abt, wird Cantzler zu Paris 6
Balli w. Päbſtl. Theologus 37
Bayern, Chur-, ſtifftet Orden 135 ſeq. 326. ſq. Schloß zu München 335. ſq.
Belliſomo, Marquis, ſ. Tractat 131
Bergery, Prediger, ſt. 270
Beſſer, Kriegs-Rath, ſt. 54
Bianchi, berühmter Anatomicus 35
Bibel in Indianiſche Sprache vertirt 13. in Litthauiſche 197. in Türckiſche Sprache vertirt 218. darin vorkommende Phyſicalien 199
Bibliſche Dicta erklärt 54. 55 275. ſeq. allegirt 75. 81. 275. ſq. Decorum bibl. 198
Bibliothec der Apothecker in Londen 11. des Hrn. Blanc 11. ſeq. 296. Profeſſoris Leyſers 12. Fritſchiſche 12. 203. Hydrographiſche 16. ſeq. Hanoveriſche 31. der Waesbergen 31. 108. Chemica 32. Metallurgica 32. 79. Mezgeriſche 61. Menzikof 78. Bouterſem. u. Lamanniſche 78. Leupold 79. Bockerodtiſche 105. Nilenbrockiſche 108. 255. in Petersb. sehr ſtarck 123. Huſſiſche 124. allgemeine des Ciaconii 202. zu Hanover, wird vom König beſucht 202. ſeq. Uffenbachiſche 202. Cardinals Pio 203. Peters v. der Aa 203. Mecklenburgiſche 254. Danziſche 255. Heydelbergiſche 255. Numiſmatiſche 295
Bibliotheque Italique 10
— raiſonnee 11
Billiard-Tafeln 323
Boerhaven reſignirt Prof. 52
Botanic befördert 11. 50
Bougier erhält Preiß 121. 193
Brücken, vortheilhaffte 147
Brückmann, ſ. Schrifften 32. 56. 109. 295
le Brünn, P. Oratorii, ſt. 8
Brunn curieux entſtand. 319
Buchdrucker-Zeichen colligirt 38
Buddeus, ſ. Controverſ. 130. 226. ſtarb 268. ſq. Nachr. von ihm 269
Bücher-Lotterie 203
Bülfinger, Prof. 3. ſq. 193
Bulle wegen Verlaßenſchafft der Ordens-Leute 133. ſq.
Burbaum, Botanicus zu Petersburg 59

C.

Calmet, P. wird Abt 51
Cammer-Gerichts-Verſorgung 183. ſq.

Cam-

Campana Urinæ. 146.316 ſq.
Canal in Moſcau 220
Canoniſationen 102. ſq. 227. 474
Cardinals-Collegium ſoll vermehrt werden 133
v. Carlſtein wird Canzler und Præſident 218. ſq.
Cavalha, P. wird Beichtvater in Portugall 77
Chriſt, Cabinets-Secretair, ſ. Schrifften 175. 201
Chriſtenthum befördert 12
Chur, daſ. Bißth. Beſchaffenheit 95. 96. 143
Ciaconius, ſ. Schrifften 202
Clarcke, Dr. ſt. 125
Clifton edirt Opera Hippocratis 17
Clodius, ſ. Invention 31
Coburgiſche Gymnaſien-Hiſtorie 60. neue Kirche 127
Coburger wird inſpector 6
Cöllner, Hiſtorie zu Wien 242
Coffeby, ſ. Schrifften 182
Collegium, Charitativum zu Löbau 57. 58. auf der Inſul Bermundes 74. ſq.
Commercien-Anſtallten 20. 21. 22. 85. 135. 306. 309
Concilium, vorſeyendes zu Rom 274
Congrave, ein Poet 53
Conradus Salicus, Progr. von ihm 15
Conſtitution Unigenitus 273
Controverſen wieder Melodium 13. 58. ſeq. 79. des P. Courayer 59. Scheffmacheriſche 79. ſeq. von Chriſti Höllenfarth 14. 130. ob Phil. u. Theol. wiedereinander 58. de rebus myſticis 58. de origine punct. vocal. hebr. Lingu. 59. von Rechten des Marſchall-Amts? 61. ob 2 Churfürſtenth. zu combiniren 61. ob Juden neue Synagogen erbauen dürffen? 80. 81. wegen Catholiſcher Lehren 82. ſeq. vom ewigen Evangelio 128. ſq. wegen Javorsky Rußiſchen Lehren 129. 226. Wolfiſche in Philoſophicis 130. 204. von der Schweden Genie zum ſtudiren 131. 298. wegen Pietiſterey 205. de Commercio Animæ cum Corpore 226. Dippelii 227. von mancherley andern Materien 251. 252. de Perſona Chriſti 277. de Tranſitu Ignis 277. von Prophezeyung des A. Teſt. 298. von phyſical. Meynungen 299
Corazzi, Abt, ſt. 34
Coſchwitz, Dr. u. Prof. ſt. 98
Crell wird Rector 195
Curioſa 145. ſq. 197. ſq. 317. ſ.
Cyprian, Dr. Theol. u. Rath 73. 74. 250. ſeq.

D.

Differentien zwiſchen Chur-Brandenb. u. Hanov. 262. ſ.

Dinten, curieuſe Nachricht davon 146. 147
Dippelii Avanturen 247. ſeq.
Diſſertationes, von Grafen gehalten 56. 103. von einem Mohren 294. wie ſie zu ſammlen 131. 132
Dithmar beſchr. Orden 104
Doctor-Würde nehmen groſſe Herren an 5
Documenta des Hauſes Orſini 255
Doederlein, Dir. ſ. Schrifften 15. 107. ſq. 223
Doerpt, alte Acad. daſ. 76. ſoll renovirt werden ibid.
Doppelmeyer, ſ. Invention 38
Dublin, daſ. Univerſ. Cantzler w. der Printz Wallis 174
Durchfall, Specificum wieder denſelben 122

E.

Ebersdorffiſcher Bibeldruck 251
v. Eckart, Geh. Rath 290
Edzard fängt eine Schrifft an vor der Engl. Kirche 130
Edzardi w. Legations-Secretair zu Conſtantinopel 30
Eggs, Theol. Dr. Schrifften 200
Eiß, beſond. Obſervationen davon 122
Eiſen in Kupffer zu verwandeln 147. ſeq
Elephant ſecirt 3
Engelländer Genie im Chriſtenthum 12. ſq.
Engliſchen Kirche Beſchaffenheit 130
Epitaphium Hrn. v. Ilgen 33. Joh. Laws 118. 119
Erdbodens Beweg. erwieſen 190 ſeq.
Erffurtiſcher Journal 223. 294
Erneſtii Pii, Ducis, Monumentum 73
Erneſti, Prof. zu Leipz. ſt. 243
Eſcadre der Frantzoſen 42
Eſreff ſchließt Frieden 235. ſq. 256. ſq. 280. ſeq.
Eyds-Formul der Proteſtanten in Ungarn 276

F.

Faber, Bürgerm. ſt. 271
Fabricius, Abt, ſt. 53
Fama, œconomiſche 223. 293
Fantoni, Profeſſ. zu Turin 35. ſ. Schrifften ibid.
Feuerlein, Prof. 195. 266. 272
Feuer-Schaden 166. 167. 334. 335. abſonderlich zu München 335
Fichtner, Rect. Magnif. ſt. 267
Fiſchbeck, Adjunctus, ſt. 270
Florentz will dem Inquiſitions-Collegio die groſſe Freyheit umſchrencken 132
Floridæ Hiſtoria Naturalis beſchrieben 182
Franciſcaner haben Controvers 80. halten ein General-Capitul 132
Francke, Rector, ſt. 302
Frantzöſiſche Angelegenheiten 41. ſeq. 66. ſeq. 302. ſeq.

Franzöſiſche Eſcadre nach Algier u. Tripoli 42. 304. Commercien-Anſtalten 83. ſq. Geiſtl. wiederſetzen ſich Gregor. VII. Legende 225. Garantie Engelland geleiſtet 303
Frauenzimmer curieuſer Zuſtand 325
Freylingshauſen Ordnung des Heils ins Lithauiſche vertirt 197
Freiſingiſche Hiſtorie 16
Freſcarollo, Marquis. vid. Belliſomo.
Friede zwiſchen Franckr. u. Tunis 41. ſeq. 66. ſeq. Schweden u. Algier 87. ſq. Portugieſen und Arabern 141. ſq. Rußland u. Eſreff 235. ſeq. 256. ſq. 280. ſq. Engelland, Holl., Franckreich u. Spanien 304. ſeq.
Fritſch, Dr. ſ. Samml. 109
Funck, Pf. ſt. 54

G.

Gallionen, Spaniſche 308
Garmann, wird Leib-Medicus 218
Gavins paſſe par tout 82
Geburthen, hohe und merckwürdige, Gr. Caſteliſche 47. Baaden-Durlachiſche 49. Bouillon. 48. Modeneſiſche 83. Sardiniſche. 84. Gr. Wartenb. 84. Braunſchweig-Bevern 84. 279. Pappenheim. 84. Borgheſe 178. Piemonteſ. 278. Freyherrl. Wolzogeniſche 278. Herzogl. Würtembergiſche 279. Königl. Franzöſiſche 279. Gräfl. Harrach. 279. Gr. Bentheim. 279. Ital. Prinzen 280 v. Gebag. ſ. Pachelbel
Geiſter-Weſen unterſucht 83
Genealogien emendirt 47. 48. 84
Genua hat Differenz mit Savoyen 132
Georgen-Blum 189
Gerde, ſ. vorhabendes Werck 130. 131
Gerhard, ſ. Controvers 128
Gerlach, Theol. Jubilæus. ſt. 8
Geſandten-Specification 327 328. 329. 330. 331. 332.
Geßner wird Rector zu Anſpach 175. ſ. Inaugual-Oration 196
Geſpräche im Reich der Todten 224. ſq.
Glaßſchleiffungs-Inventa 191
Globi, neu inventirte 38. 291. 292
Gnüge, Paſtor ſt. 52
Gölleriſcher Proceſs 207
Gold u. Silber, zu tragen verboten 309 machen 323. 324
Graf, Arithmeticus, ſt. 244
Grafen diſputiren 56. 103
Grammatica, Türckiſche 124
Grieshammer wird Rector 77. 78
Gripswald, daſ. Univerſität Zuſtand 127

Grodno. vid. Pohlniſcher Reichstag.
Groß, M. Pfarrer, ſ. Schrifften 16. ſeq.
Groß-Britanniſche Hiſtorie 25. ſq. Entſchließung des Parlaments 26. ſq wegen Matroſen 26. wegen der Flotte 27. und andern Militarien 28. Prinz Friedrich erſcheint im Parlament 29. ſein Titul 29. Reiſe des Königs 119. ſeq. 264. Differentien mit Preußen 261. ſeq. läßet ſich von Franckreich Garantiren 303. ſchließt mit Spanien einen Tractat 304. ſeq.
Gundling, Geh. Rath und Prof. ſt. 270. 301

H.

Häfen am Adriatiſchen Meer 20. in Franckreich 302
Häferling vertirt Arnds Chriſtenthum 60
Hahn, Rath u. Hiſtoriogr. ſt. 33
Halle, daſige löbl. Anſtalten 197. 294. ſq. 332
Halley, Dr. 271
Harrach, Gr. wird Vice-Re in Neapolis 135
v. Haff, Geh. Rath, ſt. 227. ſ. Leben 228
Hauber, ſ. Primitiæ Schauenburgicæ 253. ſeq.
Hayin ſt. zu Londen 196
Heimreich, Doct. Hof-Medicus 199
Helmſtädiſcher Univerſ. Zuſtand 241
Hennings, Con-R. ſt. 100
Henley, Dr. in Engelland 40. ſ. Vergehen 249
Heßiſche Geſchichte beſchrieben 33. 201
Heumann hat Controv. 131
Hildebrand, JCt. ſt. 171. ſein Leben 171. 172
Hippocratis Schrifften edirt 17
Hiſtoria, Caroli M. Portugieſiſch edirt 15. Florida 182. Franciæ 182. 183
Hiſtoriſche Profeſſion zu Grätz 51
Hoerlin, Prof. emer. zu Lunden, ſt. 125
Höſel, Superint. ſt. 269. ſein Leben 269. 270
Hoffmann wird Hof-R. 78
Holländiſcher Beytritt zum Sevil. Tractat 305
Hommel wird Superint. 6
Huth, P., diſputirt hart 14. ſq. 82. ſq.
v. Hutten, Biſchoff und Fürſt von Würtzb. ſt. 90

J.

Jablonsky, Ober-Hof-Pr. 40
Javorsky, Metropolit. von Rezan erregt Controvers 129
Ichnographia metalli fodinarum Hydrianarum 321 ſq.

Jenaiſche Univerſ. wird angefochten 205. ſq. 250. ſq.
v. Ilgen, ſ. Epitaphium 53
v. Imhof, ſt. 53. ſ. Schrifften ibid.
Ingenia præcocia 117
Inquiſition zu Florenz 132
Inſcriptiones 74. 107. 155. 156. 204. 229. 336
Intelligenz Werck 332. ſq.
Inventa 145. ſq. 190. ſq. 193. 221. 315
Journal in Engell. 7. neu heraus kommende 20. ſq. 16. 32. ſq. 83. 201. 223. 253. 293. literaire 201. verbothen 11
Italieniſche Begebenheiten 132. ſq.
Jubel-Prieſter 8. 54. 101
Juden Tollerantz 80. ſq.
Jus Civile und Canonicum zu Evora docirt 51
Juſſieu, ſ. Abhandlung 121
Juſtiz zu befördern ergehen Patente 186. ſq.

K.

Kayſerlicher Majeſtät See-Macht 21
Kendrick, Dr. wird Canonicus 292
Kirche, neue zu Coburg 127. wird beſchenckt 128. zu Mengersgereuth 275. Koppenhagen 275
Kleinodien-Käſtgen 290
Köhler, ſ. edirte Müntz-Beluſtigung 32. ſeq. andere Schrifften 266
Korn, Adjunctus ſt. 8
Krafft, Pf. 54
Kuchenbecker, ſ. Analecta Haſſiaca 33. 208
Küſter, ſ. Schrifft. 16

L.

Lampe, Theol. Dr. ſt. 301
Land-Inſpectores zu Gotha 271. 272
Langguth wird Hof-R. 78
Laws, ſ. Epitaphi 118. 119
Ledergerber wird Leib-Medicus 51
Leſſter, Pf. zu Waltershauſen 80. ſ. Controvers 81
Legenda Pabſts Gregorii VII verbothen 225
Lehmann, Genealogiſta, ſt. 243
Lehmann, D. u. Prof. 322
Leib-Renten-Societät 23
Levanta, Commercium dahin 21. ſeq.
Lexicon, hiſtoriſches, Nachricht davon 16. Türckiſches 124. 277. Bibliſches 296. ſeq.
Leyſer wird Prof. zu Wittenberg 241
Libri prohibiti 11. 15. 224. 276
Liebknecht, Dr. und Profeſſor 218. 223
Lincke, ſ. Tractat de ſtellis marinis 51
Liſſabon. ſ. Academie.
Lithauiſche Sprache excolirt 197. ſq.
v. Ludwig Geh. R. u. Prof. 294

Lunden, daſ. Univerſität Zuſtand 126. Verzeichniß daſiger Biſchöffe 140. ſeq.
Lundius wird Biſchoff 51

M.

Machiavellus defendirt 175
Machine curieuſe 321
Märckiſche Hiſtorie beſchrieben 16
Mahler-Academie 55
Mamon-Thier 318
Manufacturen Anlegung 148. ſeq. 323
Manuſcripta, zu Conſtantinopel aufgeſucht 30. 123. ſq. 277. Danziana zur Jenaiſche Biblioth. gekommen 255 des Prinz. von Dänemarck verlohren 277. von Hrn. Blanc colligirt 296
Marſigli, Gr. zieht nach Marſeille 36
Martini m. Paſtor zu Zittau 6
Martini quittirt Profeſſion zu Petersburg 175
Matrone, ein Journal 201
Mauth-Erhöhung 23
Mecklenburgiſche Bibliothec 254
Medaillen, bey der Pariſer Societät 4. Beſchreibung. 33. f. Münz. auf Dr. Thomaſium 108
Meelführer zu Eger arreſtirt 7. Diſtichon auf ihn 8
Meiſter, Hof-Pred. ſt. 8
Michels Tract. von novis generibus plantarum 50
Mineraliſche Waſſer, Nachr. davon, 16. ſq. 35. 289. ſq. 319
Miſcellan-Hiſtorie 145. ſeq. 189. ſq. 315. ſq.
Mißgeburthen 192. 325
Miſſionarii nach Louiſiana 13 Bermudes 74. Tranquebar 75. 177. Weſt-Indien 252
Mohr diſputirt zu Halle 294
Molani Biblioth. verkaufft 31
Monti ſchr. Hiſtor. Naturalem 17
Monument zu Gotha 73. ſeq. zwiſchen Eilenburg u. Delitzſch 155. ſeq. zu München 336
Monzaba in Ethiopien, Nachricht davon 142. ſeq.
Moſeriſcher Journal 253
Motſchmann w. Prof. 52. 223
Mühle, curieuſe 146
Müller, Paſt. zu Dreßden 37
München, daſigen Schloßes Beſchreibung 335. 336
Münzen, Cab. zu Studtgard 57. des Card. Gualtieri 108 zu Berlin 219. zu Gotha auf Erneſtum Pium 74. mit Bibl. Sprüchen 24. des Nordgaues erkl. 107. 108
Muſicaliſch Inſtrument erfunden 323

N.

Naturalia beſchrieben 56. 182
Naundorff, Rector, ſt. 302
Neapolis, daſ. Vice-Re 135
Ne-

Neapolis, daſige veralienirte Güter reclamirt 135
Nepomucenus, deßen Canoniſation 102. 274. ſq.
Nettelblat edirt Journal 293. 298
Neukirch, Hof-Rath, ſt. 229. Diſtichon auf ihn ibid.
Niclaſſy, Darmſt. Pred. ſt. 53
Nitſch, Gen. Super. ſt. 268. ſq.
Norlind, Biſchoff, ſt. 34
Novogrod, daſ. ſoll Academie errichtet werden 76

O.

Obſervationes curioſæ 146. ſ. 181. ſq. 189. 317. ſq.
Oeconomiſche Fama 223. 293
Oefen, neu inventirte 323
Oeſterreichiſcher Land-Tag 23. ſeq.
Olivet, ſ. Hiſtoire 37
Olivetaner-Orden iſt nach S. Benedicti Regul 34
Opium in ſtarcker doſi 324
Optiſche Inventa 191
Orden, von Bad beſchrieben 104. 182. vom Elephanten beſchr. 104. vom Engl. Georgen 105. St. Georgii errichtet 135. ſeq. 326. de la veritable felicité 212. ſq.
Ottieri, ſ. hiſtoriſch Werck 15

P.

Pachelbel von Gebag, Geh. R. ſt. 9. ſ. Schrifften 9. 10
Päbſtl. Hof hat Differenz mit Savoyen 133. deßen übrige Verfaßung 133
Pappenheimiſche Decani 101
Parallaxis 181
Paraſcevas ein Grieche 130
Paretto, Jeſuita, ſt. 77
Paris, ſ. Academie.
Parlaments-Verſammlung in Engelland 25. ſq. deßelben Verfaßung 25. ſq. und Schlüße ibid. 120
Paſſauiſche Ceſſion ans Wiener Erz-Biſthum 24. 185
Patryck, Prof. ſt. 229
Perez, Ordinis S. Baſil. ſt. 77
Perpetuum mobile 190
Petersburg. ſ. Academie.
Phœnomena 154. 319
Pietiſmus will einreißen 205. 250. 276
Pilgrim, curieuſer 83
Plantæ marinæ 317
Polniſcher Reichs-T. 230. ſq. wird zerrißen 233. Senatus Conſil. gehalten 233. ſq. Diſſidenten klagen 276
Porcellain-Manufactur 149. ſ.
Portugieſiſche Angelegenheiten 64. ſq. 243. 291. Conquetten in Africa 131. ſq.
Poſſelt, Paſt. Primar. zu Zittau, ſt. 9
Poſtweſen in Rußland 165. ſ.
Preiße aufgeſezt von Acad. Françoiſe 54. 193. vom Mahler-Academie 55. von der teutſchen Geſellſch. 55. 176. von Pariſer Societat vergeben 121. von Acad. des Jeux Floraux 176. 194
Prem, Archi-Diaconus 52
Preußi-

Preußiſche Königl. Princeßin, vermählt 111. 115. Differentien mit Hanover 261. ſeq. Zuſammenkunfft mit König Auguſto 264
Problemata Curioſorum 221
Projecte 23. 131
Promotionen, hohe u. merckwürdige, Kayſerl. 94. 159. 160. 163. 164. 214. 282. 283. 285. ſqq. Holländ. 92. 216. 284. 287. Rußiſche 160. 216. Geiſtl. hohe Dignitäten 95. Ital. 92. 161. 215. 284. 287. Päbſtl. 94. 162. 215. 216. Spaniſche 94. 159. 215. Schwed. 93. Franzöſiſche 95. 162. 283. 285. 287. Groß-Britann. 160. ſq. 163. 165. 215. 216. 283. 285. Naſſau-Oraniſ. 284. 288. Däniſche 284. 288. Poln. u. Chur-S. 288. Ordens-Ritter 95. 160. 216. 287. 288. Holſtein. 162 Chur-Pfälziſche 283
Pſeudonymus entdeckt 109
Purpura docta 200

Q.

Quadratura Circuli inventirt 211
Queckſilber-Negotium 22
Quint-Eſſenz des Nouvelles wird verbothen 11

R.

Rau, Probſt, 219
Rectores Magnifici verſtorben 267. ſq. 301
Reformirten in Piemont genießen der Ruhe 133
Rehberger, Diaconus ſt. 124. deßen Succeſſor ib.
Reibeiſen zum Toback, curiöſes, 107
Reichard w. Land-Inſpect. 271
Reichs-Sachen 24. 183. ſeq. 207. ſq.
Reinhardt, Con-Rector zu Weimar 175
Reiſe, eines Prieſters durch Italien 82. der Portug. u. Spaniſ. Höfe 64. Königs von Engell. 119. ſeq. des Pabſts nach Benevent 134. Königs in Pohlen nach Grodno 230. 234
Religions-Veränder. 39. 177. 252. Bedruckungen 276
Reußiſchen Gräfl. Hauſes Alterthum 299
Reutlingen von Creyß-Praeſtationen befreyet 185
Richter, Superint. ſt. 300
Ritterſchafft, derſ. Vorſtand in Schwaben 17. ſeq. in Francken 42. ſeq. 61. ſq.
Rohn wird Prieſter 271
v. Rohr, ſ. Schrifften 39
Roth-Scholz, ſ. Bibl. chemica 32. 38
le Roy kommt aus'm Exilio 7
Rüdiger, Superint. zu Gießen, ſt. 172
Rußland, darinne gehegte Lehren 59. verſtorbene hohe Perſonen ſeit 4 Jahren 72. darinn zu errichtende

tende Academien 76. Kayſers Petri vornehmſte Anſtalten 157. ſeq. ſchließt Frieden mit Eſreff 235. ſq. 256 ſeq. 280. ſq.

S.

Saalfeld, ſ. Sachſen.
Sachſen-Gothaiſche Merckwürdigkeiten 73. 187. ſeq. 263. Coburg-Meiningiſ. Fürſtl. Todes-Fälle 89. Vermählungen 187. vorgegangne Solennien ib. ſq. Coburg-Saalfeld. Herzogs Todes-Fall 313. ſeq.
Salerno, Cardinal, ſt. vid. Todes-Fälle. Differ. wegen Verlaßenſchafft 133. ſq.
Salzburg. Erz-Bißthum 186
Sartorius 125
Savoyen hat Differenz mit Genua 132. ſeq. und dem Päbſtl. Stuhl 133
Schäfer, Paſtor, ſt. 196. ſein Leben 196. 197
Scheuchzers Physic neu edirt 17. andere edita 199
Schiffarths-Vortheile 191. ſ.
Schiffe widern Strom ſchnell führen 145. ſq 315
Schönborn, ein glückſel. Geſchlecht 88. 89
Schöpflin, Prof. zu Straßburg 195
Schrifft die vergebet 146
Schuhe vor Pferde 147
Schulze, D. u. Prof. 267
Schwarz, Prof. zu Altdorff 266
Schweden hat 7 Bißth. 34. Schweden ſchließt Tractat mit Algier 87. daſ. Univerſitäten Zuſtand 126. 127. vom Ingenio d. Nation 131
Seen vereinigen 191. 220
Seminarium Lithuanicum 197
Siberien, Land-Charte davon 105. 106. Singolaria daher 318. ſeq.
Silchmüller, Superint. 275
Silva wird Kön. Franz. Leib-Medicus 6
Simaruba eine Rinde contra Diarrhœam 123
Simſon ſ. Irrthümer 298
Simultaneum, Gedancken hierüber 14
Societät, zu Londen Prinz von Wallis ein Mitglied 5. Tripoliniſcher Geſandter ein Mitglied 5. der Wiſſenſchafften in Schweden errichtet 122. ſeq. der Wiſſenſchafften in Montpellier 123. Arcadiſche 195
Solbrigs, Inſpectoris, inventum 254
Sorbonne, Nachricht davon 272. ſq.
Spaniſche Angelegenheiten 64. ſeq 304. ſeq. Tractaten mit Engelland 304. ſq. Handlungs-Compagnie 306
Specificum im Durchfall 122
Weben zu befördern 189 ſq.
Spectateur literaire 10. deſſen Verfaßer 11
Stock wird Prof. Poeſ. O. 52

Storch, Dr. ſ. Schrifften 109
Strahlenberg, ſ. Reiſe-Beſchreibung 105
Struvs Notitia Rei litterariæ aufgelegt 254
Stuß wird Rector 272
Superfœtation 57
Süßholtz-Blätter ſtatt des Thee verkaufft 324

T.

Tapeten, beſondere Nachricht davon 290. 323
Tartarey, Geograph. Beſchr. derſelben 105. ſq.
Tartariſche Schrifften zu finden 318. 319
Telemach in Lateiniſche Verſe geſezt 295
Teutſche Geſellſchafft zu Leipzig 55. ſezt Preiß auf 176
Thamelien wird Biſchoff zu Abo 6
Thee-Verfälſchung 324
Theologiſche Materien zu elaboriren verbothen 194
Titulatur, des Prinzen von Wallis 29.
Differentien 209. ſeq.
Todes-Fälle, hohe u. merckwürdige: Aebtißin zu Herforden 70. Gordoniſche 70 Gr. Flemming. 71. Ruſſiſche 72. Chur-Fürſtens von Maynz 88. deßen Genealogie ibid. Erb-Prinzens von Sachſen-Coburg-Meiningen 89. Fürſtl. Fr. Witthe dieſes Haußes 89. Biſch. u. Fürſts v. Würzburg 90. Herzogs von Lotheringen 90. Anhaltiſche Prinzeßin 90. Card. Salerno 91. Ambaſſadeurs 91. 117. 310. 311. Preuß. Miniſtres 91. 237. 238. 311. Chur-Sächß. 310. Span. Min. 92. 238. Portugieſ. Min. 260. Kayſerl. Min. 137. ſeq. 237. 238. 239. ſq. 270. Erz-Biſchoff von Paris 139. Singularia von ihm, ibidem. Biſchoff von Conſtanz 137. Fürſt von Guaſtalla 138. Kön. Dän. Prinz 238. Pfalz-Sulzb. Prinz 238. Groß-Britan. Min. 240. 258. 259. 261. Braunſchw. Bevern 118. Prinz v. Weimar 237. Gr. Wazdorff 115. Suhm 116 Freyh. von Wolzogen 116. 117. Graf von Stahrenberg 117. Gräfin v. Waldſtein 237. Graf von Giech 239. Gräfin von Traun u. Daun 258. Dames 239. 240. 310. African. Prinzen 118. Dän. Min. 310. Franzöſ. Min. 310. Herzog von Holſtein-Glücksburg 310. Königl. Dän. Prinz 312. Herzog von S. Coburg-Saalfeld 312. ſq. Fr. Marggräfin von Bayreuth 312. Prinz von Savoyen 312
Toledo, daſ. Univ. Zuſt. 289

Torgauiſche Hiſtorie beſchr. 106
Tortur, neu erfund. 150. ſeq.
Tranquebar, daſige Chriſten 177. ſq.
Trevoux, P. ſt. 172
Tripoliniſche Geſandten zu Paris 304
Troppaneger, Leib-Medic. ſt. 97. Singularia von ihm 97. 98.
Truchet Carmelita ſt. 53. Lob-Schrifft auf ihn 121
Tugend-Lehre, Schrifft von derſelben 38
Türck, in Berlin getaufft 39
Türcken appliciren ſich auf Wiſſenſchafften 30. 123. 291. laſſen Schrifften gieſſen 30. ſeq. Groß-Veziers Gelehrſamkeit 30
Tunis ſchließt Frieden 41. ſq. 66. ſeq.
Turiniſche Academie floriret 34. ſq. 219

V.

Valentini, Dr. und Prof. ſt. 98. 217. ſ. Leben 98. 99. Inſcript. 100
Veneris Planetæ obſervationes 181. 291
Vermählungen, hohe und merckwürdige: Kön. Portugieſiſche und Spaniſche 64. ſq. Gr. Breuner 110. Freyherrl. Tanniſche 110. Gr. Collowrat 110. Gr. Wallenſtein. 111. Gräf Solms ibid. Carbognan. 111. Fürſtl. Rudolſtädt. ibidem. Marggr. von Anſpach 111. 112. Ceremonien dabey 112. 113. ſeq. Viereck-Finckenſtein 115. Sachſen-Gotha- und Meiningiſche 187. ſeq.
du Vernoy, Prof. 3
Verpoortenn, D. edirt Gymn. Hiſtorie 60
Verulamii Schrifften edirt 295
v. Uffenbach läſt Catal. ſeiner Biblioth. drucken 202. ſq.
Vitriarius, ſ. Auditorium illuſtre 56
Ulmer Status Eccleſiaſticus 172. ſq. Collegium Profeſſorum alda 173. ſq.
Ulrich, Paſtor Jubilæus ſtirbt 54
Ungariſcher Land-Tag 276
Univerſal - Sprache und Schrifft 252. ſq.
Voigt w. Regierungs-Rath 500
Vogli ſ. Chronologie 35
Vorſter wird Geh. Rath und Leib-Medicus 52
Upſal, daſiger Univerſität Zuſtand 127

W.

Wäyſen-Hauß in Anſpach errichtet 75. in Franckfurth 275

Walch, D. wird Prof. Theol. Ord. 52. ſ. Einleitung zu Religions-Strittigkeiten 130
Waltershauſen, Synagoga daſelbſt 81
Waſſer-Preſſe inventirt 315. ſeq.
Waſſer-Schäden 167. 168
Weg von Petersburg nach Moſcau verbeſſert 166
Wein-Eßig beſonders zu tractiren 122
Weiße, M. wird Pfarrer in Leipzig 79
Wernher wird Reichs-Hof-Rath 51
Wernsdorff, Dr. Theol. ſt. 169. ſ. Leben 169. 170
Wetter-Schäden 167. ſeq. 334. ſeq.
Whiſton greifft die Religion an 277
Whrigth inventirt Globos 292
Wiener Angelegenheiten 20
— Ertz-Bißthum etablirt 24
Wilchinger Differentien beygelegt 144
Wildvogel, Geh. Rath und Prof. ſt. 52
v. Wolzogen, Freyherrl. Hauſes Todes-Fälle 16. 17. 278. und Geburthen 278
Woolſton hegt irrige Meynungen 7. 249. 250. 251
Wucherer, Prof. ſ. Controvers 277

Z.

Zabata, Biſchoff, ſt. 270
Zahlungs-Aemter in Wien ſollen in ein Univerſal-Haupt-Amt gezogen werden 22. ſeq.
Zannichelli, ſ. Hiſtor. Natural. Venet. 17. ſtirbt 34
Zaunſchliffer, Prof. ſt. 243. ſ. Reſponſa und Schrifften 244
Zeitungs-Extract emendirt 224. 272
Zinck, Rath und Leib-Medicus, ſt. 77. ſ. Leben 244. ſ. Genealogie 246
Zinzendorff, Graf von, 251
Zuſammenkunfft, des Königs von Preußen u. Polen 264
— ehmahlige zwiſchen Sachſen u. Brandenb. 155. ſqq.
Zwingenbergiſche Proceß-Sache 207. ſeq.

Digitized by Google

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

Digitized by Google

Widener Library
3 2044 098 610 710